



DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Fairness im Fußball - Eine sportethische Analyse der
Fußball-Europameisterschaft 2016“

verfasst von / submitted by

Thomas Walzek

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Magister der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat)

Wien, 2017 / Vienna, 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 190 482 456

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Bewegung und Sport,
UF Geographie und Wirtschaftskunde

Betreut von / Supervisor:

Priv. Doz. MMag. Dr. Bernhard Maier

Vorwort

Die vorliegende Diplomarbeit entstand aus der Synthese zweier Elemente, die mich seit vielen Jahren begleiten: Fußballsport und Fairness. Der Fußball verkörpert eine meiner großen Leidenschaften, da es sich um jene Sportart handelt, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg am längsten begleitet. Erst im Zuge des Studiums wurde mein Interesse für Fairness - unabhängig von Sport, Individuum oder Gesellschaft - erweckt und so war es logisch, beide Teile zu einem Ganzen zusammenzufügen.

An dieser Stelle möchte vor allem meinem Diplomarbeitsbetreuer Priv. Doz. Pater MMag. Dr. Bernhard Maier danken, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand, stets schöpferische Freiheiten, aber auch konstruktive Kritik bot. Großer Dank gebührt ihm zudem für das in mich gesetzte Vertrauen.

Für den steten Rückhalt, die Zuversicht und Unterstützung in privater Hinsicht, möchte ich meiner Familie insbesondere meiner Lebensgefährtin Kathrin Baumgartner MA, meiner Mutter Andrea Walzek und meinem Bruder Markus Walzek BA herzlich danken. Mein Dank gilt zudem auch Freunden und Kollegen, die so gutmütig waren, sich meine wiederholten Ausführungen zum Thema anzuhören und interessiert genug waren, mir Feedback und Anregungen zu geben.

Zutiefst dankbar bin ich auch Hannes Reichert-Trnka, dem ich stellvertretend für den Österreichischen Rundfunk (ORF) für die Bereitschaft danken möchte, seine Arbeitsstätte mit mir zu teilen, sowie mir unabhängig und flexibel die empirische Recherche im ORF-Zentrum zu ermöglichen. Ohne seine Gastfreundschaft und seine mehrfache Einladung in das ORF Sport Archiv, wäre die vorliegende Diplomarbeit nicht möglich gewesen.

Dank gilt selbstverständlich auch der Universität Wien, allen Professorinnen und Professoren, die mich durch diese Zeit begleiteten und mir zum Teil unschätzbar wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen mit auf den Weg gaben.

Kurzzusammenfassung

Im Zuge der vorliegenden Diplomarbeit - mit dem Titel „Fairness im Fußball - Eine sportethische Analyse der Fußball-Europameisterschaft 2016“ - wird der Thematik auf vielfältige Weise begegnet. Zunächst gilt es zu hinterfragen, was sich hinter dem Begriff „Fairness“ im Allgemeinen verbirgt und wie dieser in weiterer Folge auf den Fußballsport umgelegt werden kann. Dies wird innerhalb der vorliegenden Arbeit aus sportethischer Sicht betrachtet und anhand der UEFA Fußball-Europameisterschaft 2016 (EM 2016) praktisch analysiert.

Konkret widmet sich diese Arbeit dem Thema der angewandten Fairness im Fußballsport, welche auf Basis der gezeigten Fairplay-Leistungen während der Gruppenphase der Endrunde der EM 2016 behandelt wird. Das Fairnessverhalten wird dabei mit Hilfe eines dafür entwickelten Fairness-Beobachtungsbogens qualitativ und quantitativ erhoben, gemessen und bewertet. Auf dieser Basis konnte in weiterer Folge eine Fairnessrangordnung erstellt werden, welche alle beobachteten Teams hinsichtlich ihres Fairplay-Verhaltens miteinander vergleichbar machte.

Im Zentrum der Analyse steht darüber hinaus die Frage eines eventuellen Zusammenhangs zwischen Fairness und Erfolg: Welchen Stellenwert haben Ethik und Fairness im Sport? Wie werden fair, Fairness und Fair-Play sportethisch betrachtet und wie wurden diese Konzepte im Rahmen der Gruppenphase der EM 2016 umgesetzt?

Abstract

In the diploma thesis „Fairness im Fußball - Eine sportethische Analyse der Fußball-Europameisterschaft 2016“ fairness is met in many ways. Initially, it is imperative to question what the term "fairness" generally covers and how it can be interpreted further in the context of football. This is analyzed from a sports ethics point of view and is practically studied by the means of the 2016 UEFA European Football Championship (EURO 2016).

This diploma thesis is dedicated to the topic of applied fairness in football and approaches this theme based on the shown fairplay performances during the group phase of the EURO 2016. The fairness behavior was observed, measured and evaluated qualitatively and quantitatively with the aid of a fairness observation sheet specifically developed for this purpose. In addition, a fairness ranking could be drawn up, which made all observed teams comparable in terms of fairplay behavior.

Furthermore, the analysis focuses on the relationship between fairness and success: What is the importance of ethics and fairness in sports? How is fair, fairness and fairplay treated and how have these concepts been implemented in the group stage of the EURO 2016?

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Vorwort | 1 |
| Kurzzusammenfassung | 2 |
| Abstract | 3 |
| 1. Einleitung..... | 5 |
| 1.1. Beschreibung der wissenschaftlichen Problemstellung | 5 |
| 1.2. Fragestellung und Hypothesen | 6 |
| 1.3. Bearbeitungsmethode und wissenschaftliche Vorgehensweise | 7 |
| 1.4. Gliederung der Arbeit..... | 9 |
| 2. Philosophie und Ethik: Positionen, Ansätze und Begriffsbestimmungen | 10 |
| 2.1. Ethik | 10 |
| 2.2. Sport..... | 16 |
| 2.3. Sportethik | 22 |
| 2.4. Fairness..... | 25 |
| 3. Der Fußballsport | 29 |
| 3.1. Rahmenbedingungen: UEFA und FIFA..... | 30 |
| 3.2. Normen, Werte und Ethik im Fußballsport | 31 |
| 3.3. Fair-Play Wertung..... | 34 |
| 4. Fußball-Europameisterschaft 2016 | 38 |
| 4.1. Das System | 38 |
| 4.2. Die Mannschaften..... | 40 |
| 4.3. Ausschreitungen und Gewalt | 41 |
| 5. Analyse..... | 43 |
| 5.1. Der Fairness-Beobachtungsbogen | 43 |
| 5.2. Ergebnisse und Resultate..... | 47 |
| 5.3. Spielanalysen | 57 |
| 5.4. Korrelationsanalyse und Beantwortung der Forschungsfrage | 73 |
| 6. Conclusio..... | 78 |
| 7. Verzeichnisse | 81 |
| 7.1 Literaturverzeichnis..... | 81 |
| 7.2 Abbildungsverzeichnis | 83 |
| 7.3 Tabellenverzeichnis | 83 |
| 8. Anhang | 85 |
| 8.1. Beobachtungsbögen..... | 85 |
| 8.2. Eidesstattliche Erklärung | 230 |
| 8.3. Curriculum Vitae | 231 |

1. Einleitung

1.1. Beschreibung der wissenschaftlichen Problemstellung

In einer zunehmend kommerzialisierten und hoch professionalisierten Sportwelt treten die Primärmotive wie bspw. die Spielfreude, Selbststeigerung oder das Sich-Messen zunehmend in den Hintergrund und es dominieren die Sekundärmotive: Selbstdarstellung, Rekordstreben, öffentliche Anerkennung und finanzielle Belohnung (Korff, 1982, S. 522 - 530; zit.n. Maier, 2004, S. 18). Gerade der internationale Fußballsport bildet hier keine Ausnahme und wirtschaftliche Skandale, Hass, Gewalt, Egoismus und Rücksichtslosigkeit sind keine Seltenheit mehr. Inmitten dieser „Sportinszenierung“ (Korff, 1982, S. 522 - 530; zit.n. Maier, 2004, S. 19) stellt sich zudem die Frage, welchen individuellen Stellenwert Fairness hat und wie dieser Begriff von Personen (Sportlerinnen und Sportlern, Trainern, Mannschaftsoffiziellen, etc.), Institutionen (UEFA, FIFA, NADA, etc.) und Mannschaften, sowie Nationen ausgelegt und interpretiert wird. Vor allem für Sportlerinnen und Sportler entsteht dabei folgender Konflikt: Einerseits sollten sie im Sinne der Fairness agieren, andererseits müssen sie, um erfolgreich zu sein, alles geben um zu gewinnen. Aufgrund der Tatsache, dass die Athletinnen und Athleten zudem eine Vorbildfunktion erfüllen, verstärkt sich diese prekäre Situation.

Fairness kann in diesem Kontext sportartenbezogen aber auch gesellschaftlich betrachtet werden, daher gilt es zunächst die zentralen Begriffe zu definieren. Konkret wird analysiert, was Fairness im Fußball bzw. innerhalb der Gesellschaft bedeutet. Da dies ein hoch komplexes und auch tiefgehend philosophisches Themengebiet ist, reicht es nicht aus, Fairness im Fußball lediglich auf eine bestimmte Anzahl an Fouls oder Strafkarten zu reduzieren. Aus diesem Grund muss hier der Erwartungshorizont weiter gesteckt und eine mehrperspektivische Sichtweise eingenommen werden, welche die Thematik von unterschiedlichen Aspekten betrachtet. Daher gilt es zunächst philosophische Ansätze und Ursprünge zu bestimmen um in weiterer Folge zu untersuchen, wie diese im Fußballsport integriert werden.

Vor dem Hintergrund, dass Fairness einen immer geringeren Stellenwert in unserer Gesellschaft und dem professionellen (Fußball-)Sport zu haben scheint, ist es dem Verfasser umso wichtiger, diese Thematik näher zu beleuchten. Im Rahmen der Arbeit ergibt sich ein sportethisches Gesamtkonstrukt, das den Zeitgeist der Gesellschaft widerspiegelt.

1.2. Fragestellung und Hypothesen

Im Zuge der Forschung werden unter anderem die folgenden Fragestellungen thematisiert: Welche Bedeutung haben Ethik und Fairness im Sport? Wie werden *fair*, *Fairness* und *Fair-Play* sportethisch betrachtet und wie wurden diese Konzepte im Rahmen der Gruppenphase der UEFA Fußball-Europameisterschaft 2016 (EM 2016) umgesetzt?

Die zentrale Forschungsfrage lautet: Gibt es einen Zusammenhang zwischen *Fairness* und *Erfolg*? Anzumerken ist, dass Erfolg im Rahmen dieser Arbeit deklariert wird als ein Aufsteigen in das Achtelfinale der EM 2016.

Aufbauend auf diese Fragestellung lassen sich folgende Hypothesen aufstellen:

H₀: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Erfolg und Fairness.

H₁: Es gibt einen (positiven/negativen) Zusammenhang zwischen Erfolg und Fairness.

Es steht außer Frage, dass im professionalisierten internationalen Fußballsport Komponenten wie technische Fertigkeiten, Talent, individuelle Klasse, Kooperation, Verbandsführung, finanzielle Unterstützung und dergleichen - neben Fairness bzw. Unfairness - eine wesentliche Rolle in Bezug auf Erfolg einnehmen. Um den Blickwinkel zu erweitern widmet sich die Analyse dem Schwerpunkt Fairplay; es wird untersucht, ob ein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen dem sportlichen Erfolg und dem Fairnessverhalten auf dem Spielfeld gegeben ist.

Beobachtungen aus der Praxis legen nahe, dass es Korrelationen in die eine oder andere Richtung geben könnte: Auf der einen Seite kann angenommen werden, dass technisch starke Mannschaften es kaum notwendig haben, unfaires Verhalten auf dem Platz zu zeigen, da sie aufgrund ihrer spielerischen Dominanz den Gegner bezwingen. In diesem Fall wäre ein positiver Zusammenhang gegeben, der bedeutet, dass faire Teams mehr Erfolg haben. Auf der anderen Seite könnte auch ein negativer Zusammenhang bestehen, wenn sich herausstellen sollte, dass Mannschaften, die vermehrt unfaires Verhalten zeigen, mehr Erfolg erzielen. Dies könnte durch die Annahme unterstützt werden, dass technisch schwächere Mannschaften versuchen, mit allen Mitteln Erfolg zu erzwingen. In der Praxis sind beide Annahmen zu beobachten, daher liegt es nahe, dass eine Korrelation gegeben sein könnte. Es ist aber auch in Betracht zu ziehen, dass kein (statistisch signifikanter) Zusammenhang zwischen Fairness und Erfolg besteht. Die nachfolgende Untersuchung widmet sich der Beantwortung dieser Eventualitäten.

1.3. Bearbeitungsmethode und wissenschaftliche Vorgehensweise

Das Untersuchungsdesign der vorliegenden Arbeit basiert auf einer Synthese aus qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden. Im einführenden theoretischen Teil werden Basiskonzepte der Philosophie und (Sport-)Ethik erörtert, um einen Einblick in die Materie zu geben.

Untersuchungsgegenstand für *Fairness im Fußballsport* sind in weiterer Folge die 36 Spiele der Gruppenphase in der Endrunde der Fußball-Europameisterschaft 2016. Ausgangspunkt dieser Forschung war, eine aktuelle internationale Sportgroßveranstaltung zu analysieren, da zum einen die chronologische Konzentration, sowie die Aktualität gegeben waren und zum anderen anzunehmen ist, dass aufgrund des Prestiges, die Motivation der Sportler dementsprechend hoch ausfällt. Zudem liegt es nahe, dass aufgrund des Nationenwettkampfes das persönliche Zugehörigkeitsgefühl zu einer Mannschaft höher ausgeprägt ist, als auf der Liga-Ebene, angesichts der individuellen Repräsentation des jeweiligen Herkunftslandes. Ebendiese gefühlte Verbundenheit lässt den Schluss zu, dass es Unterschiede, Gemeinsamkeiten oder Tendenzen in eine Richtung des Fairnessverhaltens geben könnte.

Beobachtungsinhalt und -standort

Die Spielbeobachtungen wurden im ORF Zentrum, Würzburggasse 30, 1130 Wien, in der Abteilung Sportarchiv im Zeitraum von 30.11.2016 bis 2.2.2017 durchgeführt. Beobachtungsgegenstand waren dabei die eben angeführten 36 Gruppenspiele der Endrunde der EM 2016, welche im Zeitraum von 10.6.2016 bis 22.6.2016 stattfanden. Aufgrund der Tatsache, dass in der K.o.-Phase (Pokalsystem) Teams aus dem Turnier schieden, wurde für die Analyse nur die Gruppenphase herangezogen, damit für alle Mannschaften die gleichen Voraussetzungen herrschen. Somit wurde jede der teilnehmenden 24 Nationen anhand dreier Spiele analysiert. Für die Untersuchung wurde ein Beobachtungsbogen entworfen und verwendet, der aus einem qualitativen und einem quantitativen Abschnitt besteht. Das Konzept des Analysebogens besteht dabei aus einer Kombination und Adaption des Beobachtungsbogens für eine „Spielanalyse unter dem Gesichtspunkt Fairness“ von Maier (2004, S. 53-54) und der quantitativen Fairplay-Bewertung aus dem Reglement der UEFA Europameisterschaft 2016 (UEFA, 2014, S. 57ff). Die vorliegende empirische Studie arbeitet mit deskriptiven Daten (Videoaufnahmen), welche im qualitativen Teil faktisch dokumentiert, analysiert und interpretiert werden. In weiterer Folge werden diese Daten quantifiziert, um sie vergleichbar zu machen. Ziel dieser Quantifizierung der beobachteten Daten ist es, eine *Fairnessrangliste* aller teilnehmenden Nationen zu erstellen. Mithilfe dieser Rangordnung wird schließlich untersucht, ob ein

statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Fairness und Misserfolg besteht. Für die Auswertung wird das Statistikprogramm SPSS herangezogen.

Beobachtungs- und Bewertungsablauf

Bei der Spielsichtung wurde im ersten Schritt der qualitative Teil des Beobachtungsbogens verwendet. Hierzu wurden all jene fairnessrelevanten Vorkommnisse stichwortartig notiert, welche die aufgezeichneten Fernsehbilder zeigten. Anzumerken ist, dass jene Ereignisse, die von den Kameras nicht aufgenommen wurden, auch nicht erfasst und daher in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten. Dafür flossen auch jene Begebenheiten in die Untersuchung mit ein, die sich unmittelbar vor Anpfiff und nach dem Spielabpfiff in den Stadien ereigneten.¹

Im Anschluss an die Spielsichtung und der vollständigen Aufzeichnung aller relevanten Feldnotizen, wurde in einem weiteren Schritt die Quantifizierung der Fairnessleistung der beiden gegeneinander spielenden Mannschaften ausgewertet. Diese quantitative Punktevergabe fußt dabei auf den zuvor aufgezeichneten qualitativen Vorkommnissen und Beobachtungen.

In weiterer Folge wurden alle zunächst handschriftlich verfassten Notizen digitalisiert und ausgewertet. Konkret wurden dabei die jeweils erreichten Punkte aller drei Spiele summiert. Diese Punkte wurden wiederum durch die mögliche Gesamtpunkteanzahl dividiert und mit dem Faktor 10 multipliziert. Ziel war es diesen Quotienten mit anderen Analyseverfahren und Kategorien vergleichbar zu machen. Im Zuge einer Quotienten-Reihung wurde eine Rangordnung erstellt, welche die jeweilige Fairnessleistung der 24 Mannschaften in den drei Gruppenspielen widerspiegelt.

Ausgehend von der Grundgesamtheit (n) von 24 Mannschaften bzw. 36 Spielen (jedes Team absolvierte drei Spiele), wird untersucht, ob ein statistischer Zusammenhang zwischen der Variable *Fairnessreihung* und der Variable *Erfolg* (Aufstieg) besteht. Die Fairnessreihung weist in diesem Falle eine Intervallskalierung auf, während die Variable Erfolg (Aufstieg) eine dichotome Ausprägung mit 0 (Ausscheiden) oder 1 (Aufstieg) hat. Somit wurden die Daten auf eine punktbiserial Korrelation analysiert mit einem Signifikanzniveau von $p < 0.05$. Dieser P-Wert entspricht dem kleinsten Wert, für den das Testergebnis gerade noch Signifikanz erreicht. Wird der Wert von 0,05 überschritten, dann wird die Nullhypothese angenommen.

¹ Bspw. Choreographie, Danksagungen, Ausschreitungen, etc.

1.4. Gliederung der Arbeit

Im Rahmen der Forschung, erfolgt ein einleitender Überblick über die Materie, zudem wird der Untersuchungsgegenstand vorgestellt und soll hin zur suffizienten Beantwortung der Forschungsfragestellung führen, sowie definieren, ob ein Zusammenhang zwischen Fairness und Erfolg besteht.

Hierzu werden eingangs - in Kapitel 2 - als Ausgangsbasis die Mutterdisziplin Philosophie und in ihr die Ethik näher betrachtet. Dieser Abschnitt inkludiert zudem die Bestimmung von zentralen Begriffen und soll Einblick in die komplexe Materie der (Sport-)Ethik und den Fairnessbegriff bieten.

Kapitel 3 widmet sich dem Fußballsport im Allgemeinen, wobei dessen Rahmenbedingungen, Institutionen, sowie sportartspezifische Normen und Werte näher betrachtet werden. In weiterer Folge wird darüber hinaus detailliert die Fair-Play Wertung und deren Bedeutung erörtert.

Das darauffolgende Kapitel 4 geht einen Schritt weiter und beschäftigt sich mit der Sportgroßveranstaltung *UEFA Fußball-Europameisterschaft 2016* als Forschungsgegenstand. Im Zuge der Bearbeitung wird einerseits das dahinterstehende System dargelegt, andererseits die teilnehmenden Mannschaften, die Organisation, und Ausschreitungen und Gewaltakte beleuchtet und thematisiert.

Kapitel 5 bildet den Kern der vorliegenden Arbeit: Zunächst wird der Aufbau des erstellten Beobachtungsbogens dargelegt, es wird das System der Punktevergabe erläutert und zudem eine fundierte Begründung geboten. Im Anschluss erfolgt eine qualitative Analyse, Interpretation und Auswertung von ausgewählten² Spielen der Gruppenphase. Darauf aufbauend wird in diesem Abschnitt auch die Forschungsfrage eindeutig beantwortet.

Abschließend wird in Kapitel 6 ein Resümee gezogen und im Zuge der Conclusio die Arbeit zusammengefasst. Des Weiteren bietet dieses Kapitel einen Ausblick in die Zukunft und erläutert mögliche Forschungsansätze, welche die vorliegende Diplomarbeit bzw. der Fairnessbeobachtungsbogen darüber hinaus bieten kann.

Im Anhang werden zur Dokumentation alle 36 Spielbeobachtungsbögen der Gruppenphase (digitalisierte Feldnotizen) dargestellt.

² Die Spiele wurden anhand von Ausreißer in bestimmten Kategorien ausgewählt.

2. Philosophie und Ethik: Positionen, Ansätze und Begriffsbestimmungen

2.1. Ethik

Da die vorliegende Arbeit den Titel „Fairness im Fußball - Eine sportethische Analyse der Fußball-Europameisterschaft 2016“ trägt, müssen eingangs bestimmte Termini erläutert werden, um eine wissenschaftliche Bearbeitung der Materie zu ermöglichen. Aufgrund der Tatsache, dass sich der Begriff Sportethik aus den Worten *Sport* und *Ethik* zusammensetzt, gilt es eingangs beide Begriffe näher zu bestimmen.

Terminologie und Etymologie

Um eine Auseinandersetzung mit Fairness im Fußball, sowie eine sportethische Analyse zu ermöglichen, müssen zuerst die dazugehörigen Begrifflichkeiten und die etymologische Wortherkunft dargelegt werden, um in einem weiteren Schritt die Brücke in die praktische Anwendung von Fairness im (Fußball-)Sport zu schlagen.

Einleitend gilt es festzuhalten, dass die Ethik eine philosophische Disziplin verkörpert, die immer mit menschlichem Handeln zu tun hat und sich daher fast immer auf Anthropologie bezieht (Meinberg, 2005, S. 343 – 354; zit.n. Maier, 2007, S. 18). Vordergründig analysiert und erklärt sie „Handlungen, die Anspruch auf Moralität erheben“ (Pieper, 1994, S. 12), demgemäß spricht man von moralischen Handlungen. Ethik beschäftigt sich mit der Frage, was eine Handlung zu einer moralisch guten Handlung macht und befasst sich mit Begriffen wie Ethos, Moral, Sittlichkeit und Moralität (ebd.). In der heutigen Bedeutung wird Ethik auch in Bezug auf Menschenrechte und die Rechte des Lebendigen verwendet (Badiou, 2003, S. 15).

Zudem ist Ethik die Wissenschaft von Ethos, Moral, Sittlichkeit und Moralität. Aristoteles behandelte als erster die Ethik als eine eigenständige philosophische Disziplin und stellte eine umfassende Theorie des Handelns auf, die den Anspruch erhob, „den Schüler der Ethik so über sein Tun aufzuklären, daß er lernt, das Gute immer besser zu tun und sich dadurch immer mehr als ein guter Mensch [zu erweisen]“ (Pieper, 1994, S. 25). Die Ethik ist darüber hinaus eine praktische Philosophie und somit eine Lehre von der Praxis des menschlichen Handelns oder anders formuliert, die Lehre des moralisch relevanten Handelns (Anzenbacher, 2003, S. 52; zit.n. Maier, 2007, S. 18). In der praktischen und angewandten Ethik wird grundsätzlich zwischen zwei unterschiedlichen Perspektiven differenziert: die *individualethische* und die *sozialethische* Perspektive. Die Individualethik beurteilt und normiert Handlungsmotive, Haltungen und Einstellungen auf individueller

Ebene, während die Sozialethik die sozialen und institutionellen Strukturen bzw. Verhältnisse hinsichtlich ihrer Gerechtigkeit analysiert und versucht Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten (Anzenbacher, 2003, S. 15f; zit.n. Maier, 2007, S. 18-19).

Pieper (1994, S. 12f) unterscheidet zudem zwischen zwei Kategorien von ethischen Methoden: die *deskriptive* und *normative* Methode. Während die deskriptive Methode konkrete Handlungs- und Verhaltensweisen in einer Gesellschaft oder einem Kollektiv auf ihre Wertvorstellungen und Normen empirisch-quantitativ untersucht, ist die normative Methode vielmehr ein festlegendes und vorschreibendes Verfahren.

Werte werden in diesem Zusammenhang als soziale bzw. kulturell vorgeschriebene Kriterien definiert, auf Basis deren Handlungsziele als erstrebenswert bemessen werden. Ebenso bilden sie die Grundlage für Entscheidungen und motivieren menschliches Handeln (Weiß., 2006, S. 85).

Das Wort Ethik leitet sich ursprünglich vom griechischen Wort *ethos* ab und steht für Sitte, Brauchtum oder Gewohnheit. Ethisches Handeln ist demzufolge das Befolgen der Normen und das Einhalten des allgemein gültigen Moralkodex. „Normen sind Regeln des Handelns bzw. Verhaltensforderungen der jeweiligen sozialen Umwelt [...] [und] sie leiten sich aus Werten ab“ (ebd.). Die Fügung in ein Wertesystem basiert hierbei auf der Einsicht und Überlegung, das jeweils notwendige Gute zu tun und wird schlussendlich zum *Charakter*, der sich ferner zur Grundhaltung der Tugend verfestigt. Ethik und *Moral* wird oft als Synonym füreinander verwendet, wobei Moral (lat.: *mos*) eher sinngleich mit Sitte gleichgesetzt wird (Anzenbacher, 1992, S. 16). Die Moral ist demzufolge stärker übereinstimmend mit einer Einfügung in ein Werte- und Sinnvorstellungssystem einer Gesellschaft oder Gemeinschaft (Birnbacher, 2007, S. 1; Pieper, 1994, S. 25-26). Jahn (2010, S. 101) beschreibt Moral als eine Zusammenfassung von Normen, Geboten, Verboten und Richtlinien, in einem meist klar vorgegebenen Wertekatalog einer bestimmten Gesellschaft. Diese Vorschriften fußen zumeist in ihren jeweiligen Religionen oder Ideologien. Weiß (2006, S. 94) ist der Meinung, dass „moralisches Handeln [...] die höchste Entwicklungsstufe [ist], die der Mensch erreicht hat. Kein Bereich menschlichen Zusammenlebens ist von moralischer Bewertung [...] ausgenommen“.

Die Grundbedingung auf der die Ethik aufbaut, ist der *gute Wille*, wobei damit nicht nur die generelle Bereitschaft sich auf Argumente einzulassen gemeint ist, sondern auch, das als gut angenommene tatsächlich zur Maxime des eigenen Handelns zu machen. Ebenso setzt sie ein apriorisches Grundverständnis von Gut und Böse voraus (Badiou, 2003, S. 19). Pieper (1994, S. 14) bringt hier einen treffenden Vergleich, indem sie meint, dass „niemand durch Theologie religiös wird, [ebenso] wird auch niemand durch Ethik moralisch.“

Somit lässt sich zusammenfassen, dass Ethik und Moral zu einem geregelten und humanen Zusammenleben in einer Gemeinschaft führen sollen.

Ziele der Ethik

Die Ziele der Ethik lassen sich nach Pieper (1994, S. 13) in mehrere Teilziele unterteilen. Zum einen soll das menschliche Handeln hinsichtlich seiner moralischen Qualität untersucht werden, zum anderen, soll ein von der Moral bestimmtes Selbstbewusstsein entwickelt werden, das auf ethischen Argumentationsweisen und Begründungen beruht. Zudem soll auch die Einsicht erlangt werden, dass moralisches Handeln nicht etwas Wahlloses oder Willkürliches ist, sondern vielmehr der Ausdruck einer unverzichtbaren menschlichen Qualität: der Humanität.

Somit lässt sich konstatieren, dass erstens der Gegenstand der Ethik eine systematische Reflexion moralischen Handelns darstellt, sie zweitens eine Einübung der kritischen Beurteilung von menschlicher Praxis forciert und diese drittens versucht auf die fundamentale Bedeutsamkeit von moralischen Kompetenzen und sozialer Verantwortung aufmerksam zu machen (ebd., S. 149ff). Diese Teilziele unterliegen jedoch einem großen Gesamtziel, nämlich „Freiheit als das Unbedingte im menschlichen Wollen und Handeln zu erweisen“ (ebd., S. 149). Die Ethik soll dabei nicht zurechtweisen oder vorschreiben, sondern vielmehr Möglichkeiten aufzeigen, wie man sowohl individuell als auch in der Gesellschaft man selbst werden bzw. sein kann (ebd., S. 16).

Diesen Zielen fühlt sich auch die vorliegende Arbeit verpflichtet, denn nichts anderes als eine moralisch qualitative (und quantitative) Untersuchung, die auf ethischen Argumentationsweisen beruht, wird innerhalb des empirischen Teils durchgeführt.

Ethik und Fairness im Alltag

Aufgrund der Tatsache, dass der Mensch - im Gegensatz zum Tier - nicht von Trieben und Instinkten geleitet ist, manifestiert sich ethisches und moralisches Handeln in allen menschlichen Verhaltensweisen, welche wiederum auf bestimmten Wertvorstellungen basieren. Ebendiese Menschlichkeit ermöglicht es, als Mitglied einer Gesellschaft unter der Voraussetzung von Freiheit, seine Meinung zu äußern und so zu handeln, wie man es als Individuum als richtig und gut erachtet, sowie jenes zu unterlassen, das als falsch und böse befunden wird (Pieper, 1994, S. 30).

Diese absolut menschliche Fähigkeit und der Grundsatz, Gutes zu tun und Schlechtes zu unterlassen, ethische Regeln demgemäß praktisch anzuwenden, geht bis auf die Bibel und

in ihr auf die *Goldene Regel* zurück. Die Goldene Regel kann als „Ursprung der Menschheitsmoral“ (Maier, 2012, S. 48) bezeichnet werden, welche weltweit in über 200 verschiedenen Ausführungen und Varianten existiert. Eine dieser Formulierungen wäre bspw.: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu“ (ebd.). Ferner erfordert die Goldene Regel ein *reziprokes* (also ein beiderseits gleiches), sowie ein *unparteiliches* Verhalten, das auf der Einsicht beruht, dass jeder Mensch in seiner Würde und seinem Wert gleich ist. Der biblische Dekalog verkörpert somit eine Konkretisierung der goldenen Regel, vor allem durch die Gebote: nicht morden, stehlen und lügen (Schüller; zit.n. Maier, 2012, S. 48-50).

Was ist nun Fairness im Alltag und wie unterscheidet sich diese von der Fairness im Sport? Nachfolgend wird vom Verfasser in aller Kürze versucht, eine Interpretation von Alltagsfairness zu geben:

Fairness im Beruf wäre bspw. ein monetärer Aus- oder Angleich, d.h. für die selbe Tätigkeit denselben Verdienst zu erhalten. Die Praxis zeigt, dass diese *Gerechtigkeit* - speziell geschlechterspezifisch betrachtet - nicht immer gegeben ist. Fairness wird im alltäglichen Sprachgebrauch oft gleichgesetzt mit Chancengleichheit, Gerechtigkeit und einem interindividuellen Angleich mit dem Ziel, dass alle dasselbe erhalten.

Oftmals ist in einer Industriegesellschaft jedoch sogar das Gegenteil zu beobachten, sodass versucht wird, mit dem Minimum an Einsatz, in jeder Situation das Maximum zu erreichen (Weiß, 2006, S. 97). Diese Definition von Fairness unterscheidet sich deutlich von jenem Fairnessbegriff der im Sport verwendet wird, da hier auch die Zielsetzung eine andere ist. In diesem Zusammenhang steht der Wettkampf, sowie der maximale Output bzw. die beste Leistung im Vordergrund und dies soll möglichst fair sein bzw. nach Regeln ablaufen. Dementsprechend steht nicht der Aus- oder Angleich im Mittelpunkt, denn das würde dem Prinzip und Wesen des sportlichen Wettkampfes widersprechen. Maier (2007, S. 7) beschreibt Fairness im Sport als ein „fares Kooperieren in der Konkurrenz, gemeinsam und miteinander die Werte des sportlichen Wettkampfes leben und ihn niemals als Bühne für Egoismus, lieblos kommerzielle Verwertung, maßlosen Leistungswahn und Ersatzkrieg zu missbrauchen.“

Otmar Weiß (2006, S. 85) bringt ein gutes Beispiel für Werte im Alltag:

„Werte wie etwa Demokratie, Gesundheit, Fairness etc. rechtfertigen in sinnvoller Weise die weitaus zahlreicheren und konkreter ausgeprägten sozialen Normen, die für ein berechenbares Verhalten der Gesellschaftsangehörigen in den mannigfaltigen Situationen des Alltagslebens unerlässlich sind.“

Daraus erschließt sich, dass Fairness nicht nur ein absolut notwendiger Bestandteil für ein geregeltes Zusammenleben in unserer Gesellschaft ist, sondern diese darüberhinaus die Grundwerte des Einzelnen in der sozialen Gemeinschaft verteidigt und stützt.

Grenzen und Limitationen der Ethik

Vielfach wird kritisiert, dass Ethik wirkungslos und fruchtlos sei, da sie praktisch ohne Folgen bleibt. Grupe (2011, S. 47) formuliert es treffend: „[Es] verstoßen nicht nur Sportler gegen das olympische Ethos, auch Funktionäre, Schiedsrichter und Kampfrichter tun dies, und selbst manche ‚Olympier‘ auf den olympischen Höhen nehmen es mit der olympischen Moral nicht besonders genau.“ Im Diskurs um Ethik und Moral wird jedoch augenscheinlich, dass es um die freie Einsicht und individuelle Überlegungen geht, das Richtige und anerkannte Gute zu tun. Ethik beruht somit immer auf Freiheit und die Realisierung derselben (Pieper, 1994, S. 152).

Hierin erschließt sich auch die erste Grenze der Ethik, denn Freiheit ist nicht immer selbstbestimmt, sondern im praktischen Handeln oftmals fremdbestimmt. Auf eine weitere Limitation wurde in der Einleitung bereits hingewiesen: Theologie macht nicht religiös, ebenso wenig macht Ethik moralisch. Damit ist gemeint, dass ein Mensch, ausschließlich und nur durch sich selbst und seine intraindividuellen Determinationen, gut oder böse wird. Eine dritte Beschränkung findet sich in der Tatsache, dass die Ethik keinen allgemein gültigen und verbindlichen Normenindex für die gesamte Menschheit aufstellt. Pieper (1994, S. 32) führt zwar aus, dass sich Ethik und Moral immer in den jeweiligen Lebensumständen konstituieren und in globalen Gesellschaften differieren, aber sie weist auch darauf hin, dass die zugrundeliegenden universalen Basisnormen wie Freiheit, Gleichheit, Menschenwürde und Gerechtigkeit trotzdem als allgemein verbindlich gelten. Es ergibt sich aber noch eine weitere Grenze: Die Ethik kann im Einzelfall nicht bestimmen, was im Sinne der vorgegebenen moralischen Normen handlungsadäquat ist. Sie kann es sich nicht herausnehmen, der handelnden Person die Moralkompetenz abzunehmen, sondern den handelnden Menschen nur dazu anleiten, sich selbst moralische Kompetenzen anzueignen und diese zu praktizieren (Pieper, 1994, S. 152ff).

Trotz all dieser Grenzen und Beschränkungen der Ethik bietet sie jedoch stets einen Anhaltspunkt und Grundpfeiler für moralisches Handeln. Obwohl sie keine situationsspezifische Handlungsanleitung aufstellen kann, bietet sie dennoch einen Rückhalt und eine Rechtfertigung für moralischen Entscheidungen.

Philosophische und moralische Begründungen

Obwohl mit den Basisnormen und Menschenrechten ein allgemein verbindlicher Wertekatalog angegeben wird, kommt es im Alltag häufig dazu, dass Handlungen von verschiedenen Personen abweichend beurteilt werden. Die differenzierte Beurteilung einer Handlung basiert somit auf der Bezugnahme individueller *guter* Gründe und ermöglicht einen Diskurs, sowie eine moralische Rechtfertigung (Pieper, 1994, S. 156). Im Folgenden wird dargestellt, auf welche Begründungsinstanzen Bezug genommen werden kann.

Orientierung kann bspw. das *eigene Gewissen* bieten, denn „Gewissensfreiheit ist ein Menschenrecht“ (Maier, 2012, S. 52). Gewissenserfahrungen sind zwar immer kontextual abhängig und soziokulturell bedingt, aber das Gewissen setzt ein grundlegendes Wissen um den Unterschied von Gut und Böse voraus und zwar dahingehend, dass das Gute zu tun und das Böse zu unterlassen ist. Laut Maier (2012, S. 52) kann es in dieser Beziehung keinen Gewissensirrtum geben. Pieper (1994, S. 168) sieht in der Berufung auf das Gewissen als moralische Letztinstanz, ebenso eine legitime Begründungsmöglichkeit, wenngleich sie darauf hinweist, dass das Gewissen ihrer Ansicht nach nicht unfehlbar ist, da es ein internalisiertes Produkt des Erziehungsprozesses ist, welches individuell abweichen kann.

Richtungsweisend kann diesbezüglich auch die *menschliche Natur* sein. Eine naturrechtsethische Position argumentiert mit einer gewissen „Unbeliebigkeit der menschlichen Natur“ (Maier, 2012, S. 53) und legt den Fokus auf lebensnotwendige Ziele wie Selbst- und Arterhaltung oder das Leben in der Gesellschaft (ebd., S. 53-54). Zudem besteht auch die *Bezugnahme auf ein Faktum* als moralische Begründungsmöglichkeit. Diese stützt sich auf ein einzelnes normatives (Wert-)Urteil, „dessen Objektivität die Rechtmäßigkeit der Handlung garantieren soll“ (Pieper, 1994, S. 157). Diese Begründung erfolgt durch das Verweisen auf ein Faktum, welches eine allgemeine Norm bzw. allgemeines Werturteil zum Ausdruck bringt (ebd.). Dieser Begründungsansatz liegt auch der vorliegenden Arbeit zugrunde, da in der weiteren Analyse auf beobachtete Fakten Bezug genommen wird.

Als moralische Begründung kann auch die *autonome Vernunft* dienen. Prominenter Vertreter dieser Begründungsinstanz ist Immanuel Kant mit seinem kategorischen Imperativ: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte“ (Kant; zit.n. Maier, 2012, S. 55). Anders ausgedrückt verlangt dieser Grundsatz eine individuelle moralische Haltung, die als Legislative verwendet werden könnte. Nicht weniger bekannt ist auch die Kant'sche Selbstzweckformel: „Handle so, dass du die Menschheit, sowohl in deiner Person, als in

der Person eines jeden andern [sic.], jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchest“ (Kant; zit.n. Maier, 2012, S. 55). Dadurch bekommt die menschliche Person einen absoluten Wert sowie eine Würde und hat großen Einfluss auf das Menschenrechtsdenken.

Einen weniger metaphysischen Ansatz bietet das *Prinzip der Verhältnismäßigkeit der Mittel*. Diese Begründungsposition wägt bei einer Zielsetzung den Schaden und Nutzen ab und setzt diese in Verhältnis zueinander. Demnach ist eine Handlung dann ethisch gut, wenn das angestrebte Gute die verursachten Schäden rechtfertigen kann (Ernst, 2009, S. 229; zit.n. Maier, 2012, S. 57).

Den obenstehenden Ansätzen der rationalen Diskursethik steht der *Emotivismus* oder auch die Gefühlsethik gegenüber. Während der Großteil der Moralphilosophen davon ausgeht, dass über moralisches Handeln ein rationaler Diskurs möglich ist, bedient sich die Gefühlsethik Sinnesempfindungen als Motiv für eine bestimmte Handlungsweise. Dieser Ansatz kann zwar als Erklärung für eine Handlung dienen, aber im Sinne der Ethik nicht als moralische Rechtfertigung verwendet werden. Keine noch so starken Empfindungen wie bspw. Liebe, Hass, Ekel oder Freude können die Verbindlichkeit einer moralischen Norm beanspruchen (Pieper, 1994, S. 160).

Im Rahmen dieser Einführung in moralische Begründungsinstanzen werden die unterschiedlichen Herangehensweisen für Verhaltensbegründungen aufgezeigt.

2.2. Sport

Da sich diese Arbeit der Fairness im Fußball-Sport widmet, wird in Folge auch der Sportbegriff einer näheren Betrachtung unterzogen. Hier werden folgende Fragen beantwortet: Was ist Sport und worin liegt sein Sinn? Wie ist Sport entstanden und welche Werte gibt es im Sport?

Diem (1971, S. 4) meint, dass jede Ertüchtigung des Leibes ursprünglich kultisch begründet war, daraus lässt sich ableiten, dass Sport mehr ist als Unterhaltung. Der Urmensch - als aufrecht gehendes Wesen - hatte stets den Blick in den Himmel gerichtet, wo er Gewalten ahnte, die größer waren als er selbst. Nichtsahnend von seinem freien Willen, leitete er alle Handlungen und Absichten von den Göttern her, denn seine gesamte Existenz war ein Geschenk derselben. Noch heute kann man gelegentlich Wettkämpfer am Sportplatz oder Spielfeld beobachten, die vor dem Start ein kurzes Stoßgebet zum Himmel schicken oder sich bspw. im Fußball nach einem erzielten Tor, bei einer höheren Macht bedanken. Der Urmensch ehrte die Götter, indem er seine überschüssigen Kräfte seines „gesunden, von

Selbstbewusstsein durchdrungenen Körpers“ (Diem, 1971, S. 4) im freien Spiel einsetzte. Daraus entstand ein „geistig begründetes, geregeltes System wiederholbarer Handlungen mit dem Ziel, die Gunst der Götter zu erbitten und ihnen für ihre Hilfe zu danken“ (Diem, 1971, S. 4). Grundsätzlich gehen aber alle Formen körperlicher Bewegung auf denselben Gedanken zurück: Laufen, Schreiten, Fahren, Reiten sollen gleichmäßig, mit wiederholbaren Schritten oder möglichst schnell im Spiel, durch Erregung und Belebung der Sinne die Wirklichkeit beeinflussen und mit Lärm die bösen Geister vertreiben (Diem, 1971, S. 3ff).

Es gehen auch andere Autoren davon aus, dass sich das Wesen des Sports aus der anthropologischen Entwicklungsgeschichte herleiten lässt. Grundsätzlich lässt sich der Begriff vom lateinischen Verb „deportare“ (= wegtragen) ableiten, im Sinne von „sich von der üblichen Arbeit wegtragen lassen“ (Knoepfler, 2010, S. 240). Sport beinhaltet somit ein *sich Zerstreuen* und verkörpert eine gewisse Zweckfreiheit. Oft wird der Ursprung im Kampf dahingehend vermutet, dass der Urmensch stets einen Überlebenskampf führen musste; diese kämpferische Komponente wurde schlussendlich zu seiner Antriebskraft. In weiterer Folge wurde dieser Kampf auf Leben und Tod im Spiel simuliert und Lebensbedingungen wurden spielerisch nachgeahmt. Später entwickelte sich daraus der Wettkampf, in dem der Kampf spielerisch vollzogen wurde. Der verfügbare Überschuss der Kräfte wird in einem konkurrierenden Miteinander, ohne Bedrohung des eigenen Lebens, künstlich als Spiel mit Regeln eingesetzt. Basis dafür sind wiederum ethische Grundbedingungen wie Fairness, Gerechtigkeit und Chancengleichheit (Korff, 1982, S. 522-530; zit.n. Maier, 2004, S. 17).

Eine weitere Definition von (Wettkampf-)Sport bietet Maier (2004, S. 28):

„Wesentliche Merkmale des Sports bestehen darin, dass Menschen spielerisch, d.h. nach Regeln und daher chancengleich (vielleicht besser chancengerecht) und in der Lage fair – weil folglos für Leib und Leben –, sowie nach Leistung strebend sich selbst oder mittelbar (durch Tier, Maschine) bewegend (imaginär) gegen sich oder gegen andere hobbymäßig oder institutionell organisiert wettkämpfen.“

In aller Kürze zusammengefasst ist Sport demnach *spielerisch wettkämpfen*. Maier bietet jedoch noch weitere zusammenfassende Definitionen für Sport im engeren Sinn. So kann Sport eben als Regelspiel (engl. *game*) oder als ein freiwilliges, körperliches Überwinden künstlicher Hindernisse gesehen werden. Durch Regeln und Normen wird die Eigenwelt des Sports geschaffen und in dieser Welt ist oftmals der Weg das Ziel (NADA, 2009, S. 18). Daher ist „Sport [...] nichts Naturgegebenes, sondern ein künstliches und künstlerisches Produkt, eine Extension des Menschen“ (Weiß, 2006, S. 96). Bedingung im Wettkampfsport ist aber immer der Leistungsvergleich und daher eine *agonale* Grundhaltung (Maier, 2007, S. 42). Das Spannende am Sport ist die Ungewissheit des Ausgangs durch die Chancengleichheit, jedoch muss hier von allen Beteiligten der Wille zum Gewinnen

vorhanden sein. Der sportliche Wettkampf ist als Spiel zudem auch „autotelisch“ (Pierer et. al., 1857, S. 90), d.h. er hat einen gewissen Selbstzweck. Sport steht somit für Regeleinhaltung, Fairness, Chancengleichheit, Ausbildung von Körper, Geist und Seele; er wirkt darüber hinaus völkerverbindend.

Die nachfolgende Grafik zeigt eine Ausdifferenzierung und Übersicht des Begriffs Sport nach Maier (2004, S. 21).

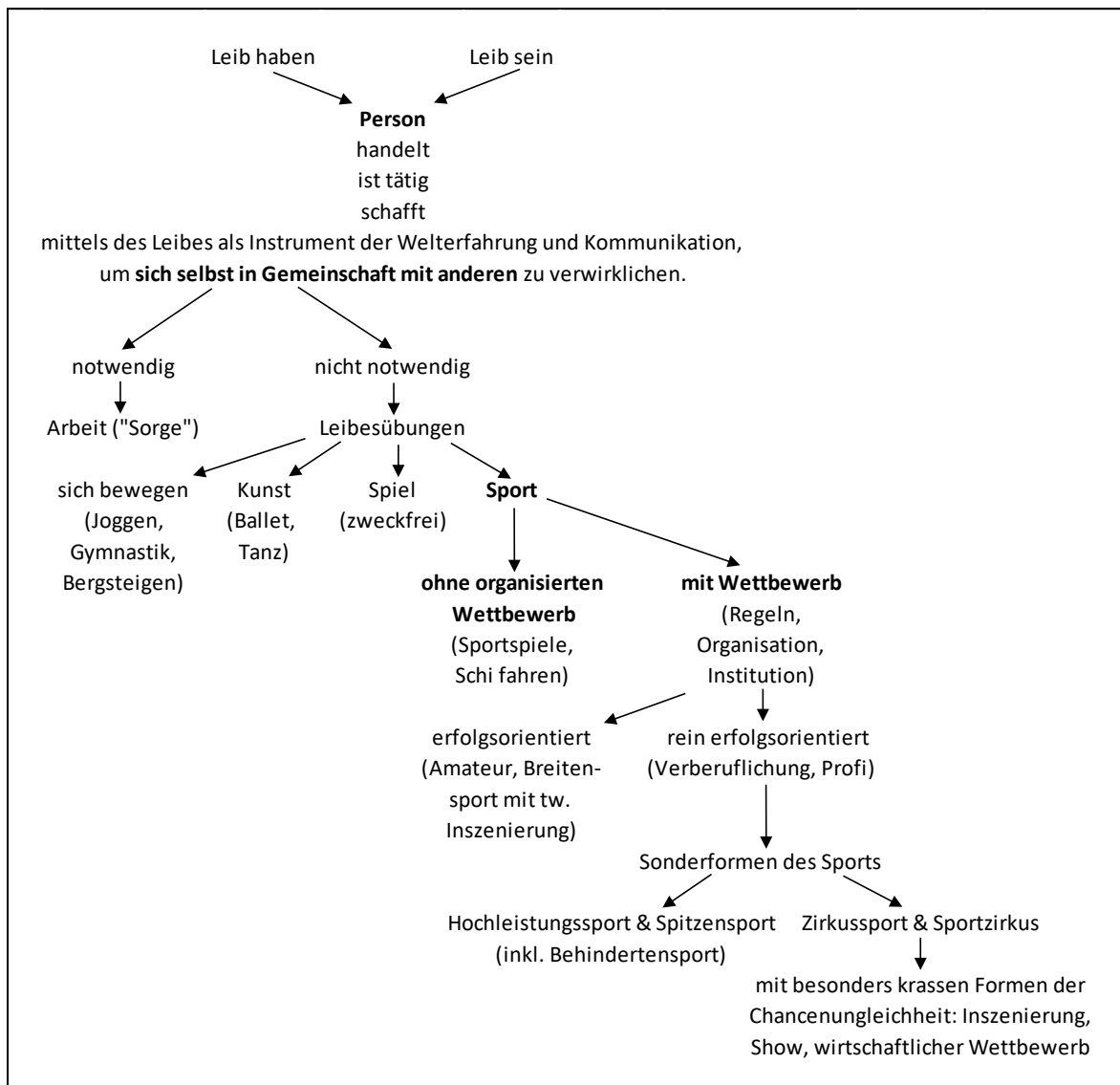


Abbildung 1 - Graphische Darstellung und Ausdifferenzierung des Sports (Quelle: Maier, 2004, S. 21)

Aus der Synthese des Leib Habens und Leib Seins, handelt und wirkt die Person durch seinen Körper als Werkzeug, um sich selbst und in der Gesellschaft zu verwirklichen. Maier differenziert hier zwischen notwendigen und nicht notwendigen Tätigkeiten. Als notwendige Handlungen werden hier Arbeit oder die Grundversorgung verstanden, während nicht notwendige Tätigkeiten (überschüssige Kräfte) in Leibesübungen resultieren. Diese lassen sich wiederum in verschiedene Bewegungsbereiche teilen. Einer dieser Bereiche ist das

sich Bewegen, welches als eine reine Körperertüchtigung verstanden werden kann. Die *Kunst* als weitere Unterteilung ist in diesem Zusammenhang - in Kombination mit Motorik und Bewegung - eine Ausdrucksmöglichkeit des Körpers. Das *Spiel* als zweckfreie Ausgleichsmöglichkeit, bildet die dritte Säule der Leibesübungen. Den letzten Bereich verkörpert der *Sport*, mit und ohne organisierten Wettbewerb. Während sportliche Aktivitäten (wie bspw. Schifahren) auch ohne Wettbewerb stattfinden können, konzentriert sich die vorliegende Diplomarbeit vorwiegend auf den anderen Teilbereich, respektive dem organisierten, institutionalisierten Regelsport. Konkreter, dem rein erfolgsorientierten, verberuflichten, internationalen Profifußball. Es lässt sich darüber diskutieren, ob diese hochspezialisierten und austrainierten Hochleistungssportler nicht bereits der Sonderform Spitzensport zuzuordnen sind. Zudem ist in der heutigen Zeit jenes Phänomen zu beobachten, dass die Grenzen zwischen dem Hochleistungssport und dem Sportzirkus immer mehr zu verschwimmen scheinen; denn neben den offenkundigen Problemen der überhandnehmenden Werbung, *Mediatisierung* (oft bestimmen die Medien die Beginnzeiten der Events) und *Medikalisierung* (Doping), dominiert nur mehr der Erfolg. Es treten hier verstärkt die Sekundärmotive in den Vordergrund, wie bspw. öffentliches Ansehen, finanzielle Entlohnung, Prestige, Sponsoreninteressen und politische Vermarktung (Korff, 1982, S. 522-530; zit.n. Maier, 2004, S. 18-20).

Werte im Sport

Werte sind kulturell gebildete und historisch gewachsene Leitvorstellungen, die als mehr oder weniger verbindlich gelten. Die Einhaltung wird durch Regeln (Normen und Gesetze) kontrolliert, deren Beachtung positiv und deren Nichtbeachtung negativ beurteilt oder bestraft wird (Lenk, 2010, S. 15).

Sport ist ein soziokulturelles Konstrukt, welches eines Mindestkonsenses, hinsichtlich allgemein anerkannter und bedingender Grundwerte bedarf. Dies ist Voraussetzung für sinnvolle Zusammenarbeit und Kommunikation. Otmar Weiß (2006, S. 85) meint, dass in verschiedenen Gesellschaftssystemen auch das Bild des Sports dementsprechend divergierend ist, denn „das Werte- und Normensystem, das einer bestimmten Gesellschaft zugrunde liegt, spiegelt sich im Sport dieser Gesellschaft wider“ (ebd., S.85f). Daraus lässt sich auch die Annahme ableiten, dass bei internationalen Großveranstaltungen wie der EM 2016, die Fairnessleistungen der Nationen voneinander abweichen, da differente Wertesysteme vorliegen.

In Bezug auf Werte im Sport und in der Gesellschaft, lässt sich konstatieren, dass die Wertvorstellungen der sportlichen Bewegung eng mit Gesellschaftsveränderungen verbunden sind und dass der Sport als eine charakteristische Verkörperung von Gesellschaften gesehen werden kann. Man muss die gesellschaftlichen Hintergründe kennen, wenn man verstehen möchte, warum sich die Abneigung gegen Gewalt oder Unfairness erst langsam durchzusetzen beginnt und warum Fairness in einer Nation stärker ausgeprägt ist als in anderen Ländern. Weiß (2006, S. 91) bringt das folgendermaßen auf den Punkt: „Je brutaler eine Gesellschaft ist, umso brutaler wird auch der Sport in dieser Gesellschaft sein.“ Auch im Fußball entspringen die Aggressionen dem sozial angeeigneten Normalverhalten der Sportler, da die Akteure im Sport die normativen, intellektuellen und kulturellen Leitbilder - welche sie im Sozialisationsprozess erworben haben - verwirklichen. Dahingehend ist Sport eine Manifestation von Kultur und Gesellschaft (ebd., S. 91f). Lenk (2010, S. 15) sieht im Sport aber auch Chancen und Möglichkeiten, wenn er beschreibt, dass Sport eine „wirksame Übungsstätte für Fairplay [...] [sei und] Sport geradezu als Schule der Demokratie für künftige mündige Bürger(innen) [...] verkörpert.“

Hans Lenk (2010, S. 19-26) stellt zudem 10 Thesen zur Werteverwirklichung auf.

1. In einer Gesellschaft sind sportliche Bewegung, Gesundheits- und Ausgleichssport eine wertvolle Grundlage zur Ausbildung und Erhaltung körperlicher Aktivitäten, sowie psychischer und physischer Gesundheit, speziell im Hinblick auf das Älterwerden.
2. Sportliche Aktivitäten ermöglichen wichtige Erlebnisse und Körpererfahrungen, welche zur individuellen Selbstentwicklung im Kindes- und Jungendalter notwendig sind. Diese positiven Erlebnisse wirken nicht nur der zunehmenden Passivität der Kinder und Jugendlichen entgegen, sondern stärken darüber hinaus den Willen und das Selbstvertrauen.
3. Der Sport bietet ein eingängiges, leicht verständliches und zugängliches Umfeld, in welchem individuelle Eigenleistung, spannungsgeladenes Nacherleben und Begeisterung an der Sache selbst im Zentrum stehen. Die Kunst der Eigenleistung (Primärmotivation) ist letztlich wichtiger, als eine externe Motivation durch bspw. Sportvereine oder Lehrkräfte (Sekundärmotivation).
4. Durch den Wettkampf im Sport werden auch soziale Kompetenzen geschult, z.B. durch Leistungssteigerungen, individuellen Erfolg im Training, interindividuellen Trainingserfahrungen in der Gruppe und der praktischen Einübung von Fairness. Der Sport bietet die Möglichkeit, wertvolle Sozialkompetenzen zu erwerben, wie bspw. Teamwork, Teamgeist, Ein- und Unterordnung innerhalb einer Gruppe, das

Einnehmen von Rollen, die Übernahme von Verantwortung, Konkurrenz und Zusammenarbeit, sowie die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel.

5. Die Interaktion mit Teamkollegen und Gegnern ermöglicht und fördert - im Rahmen einer institutionalisierten Auseinandersetzung - die Ausbildung von Fairness-Verhalten. Obwohl diese Fairnessgebote und -regeln oftmals missachtet werden, bilden sie eine wichtige gesellschaftliche Orientierungsmöglichkeit in allen Bereichen, auch außerhalb des Sports.

6. Die Identifikation mit der eigenen Mannschaft - sei dies nun auf lokaler Ebene bis hin zur Vertretung der jeweiligen Herkunftsnation - bietet die Möglichkeit für Sportlerinnen und Sportler, besondere Emotionen zu verspüren und Leidenschaften zu wecken. Dies ist in weiterer Folge besonders für den Sportwettkampf förderlich, denn wenn sich Sportler mit ihrer Mannschaft identifizieren, steigt demgemäß die Motivation.

7. Diese Dynamik und Motivation wird oft auf das Publikum übertragen, wodurch der Spannungswert enorm steigt. Herausragende Wettkämpfe vermögen es, den Unterhaltungswert beträchtlich zu erhöhen.

8. Gerade durch diese telegene Nachfrage ist es möglich, dass das Publikum individuelle Sportlerinnen und Sportler auserkört, Heldenrollen einzunehmen, welche dementsprechend medial inszeniert werden. Dies führt bspw. im Hochleistungssport in weiterer Folge zu einer Identifizierung mit einzelnen Athleten, welche zudem eine gewisse Vorbildfunktion einnehmen.

9. Die fortschreitende Ökonomisierung und Kommerzialisierung hat mittlerweile nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Breitensport Einzug gehalten. Dadurch wird der Sport zu einem modernen Theater für die Massen, welches zu einer starken Professionalisierung führt und den Amateurbereich zurückdrängt bzw. einschränkt. Der Spitzensport hat sich mittlerweile zu einem Wirtschaftssektor mit entsprechender Industrie etabliert.

10. Der Sport verfügt zudem über die besondere Möglichkeit der Erziehung, um bestimmte Werte auszubilden. Vor allem Eigenleistung und Eigenaktivität, aber auch persönlichkeitsbildende Entwicklungs- und Förderungsmöglichkeiten sind Aspekte einer Werterziehung, die für eine Gesellschaft unbedingt erforderlich ist.

Alle angeführten Thesen lassen sich auf den professionalisierten Fußballsport anwenden, besonders können aber die Punkte fünf, sechs und sieben hervorgehoben werden, denn diese sind in der nachfolgenden Analyse der Spielbeobachtungen besonders relevant.

Während These fünf die Chance des Sports thematisiert, die Fairness-Ausbildung zu ermöglichen, widmet sich die folgende Untersuchung der Überprüfung, ob und in welchem Ausmaß der professionalisierte internationale Fußballsport es geschafft hat, dies praktisch anzuwenden. Dies steht unmittelbar im Zusammenhang mit Punkt sechs und sieben, wenn Lenk beschreibt, dass die Identifikation mit dem Herkunftsland eine wesentliche Rolle einnimmt und sich diese Leidenschaft auch auf die Zuschauerränge zu übertragen vermag. Diese Thesen bieten einen optimalen Ansatz an Möglichkeiten, die der Sport an Wertevermittlung innehat und bildet zudem einen Ausgangspunkt der nachfolgenden Spielanalysen der EM 2016.

2.3. Sportethik

Sportethik ist nicht nur eine Verbindung der beiden Worte *Sport* und *Ethik*, sie ist zudem eine *Angewandte Ethik* oder auch Bereichs- bzw. Spezialethik. Sie ist eine Synthese aus *allgemeinethischen* (Ethik, Philosophie) und *sportimmanenten* Elementen (Sportwissenschaft) und begründet ferner Funktionsbedingungen für fairen, humanen Sport, mit Rückhalt von Institutionen (IOC, FIFA, UEFA, NADA), Organisationen (Sportverbände) aber auch der persönlichen, inneren Haltung der Athleten selbst, die gewillt sind, sich an Regeln zu halten. Sie geht der zentralen Fragestellung nach, was guter, sinnvoller und humaner Sport ist (Maier, 2004, S. 51). Im Folgenden wird vom Verfasser eine Definition von *humanem Sport* formuliert:

Alle Konkurrenten (Spieler und Sportler) müssen dieselben Bedingungen und Voraussetzungen haben, um das Ziel (Sieg) zu erreichen (Chancengleichheit). Der Sport muss ohne Diskriminierung (Hautfarbe, Geschlecht, Alter) durchzuführen sein. Rechtliche Grundlage dafür bietet die UN Resolution der Generalversammlung von 1948, in der die allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu finden ist. Artikel 2 bietet hier folgende Textstelle: „Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand“ (UN, 1948, S. 2). Humaner Sport ist, wenn man dem Gegner zu einem ehrlichen Sieg gratulieren kann. Der Sportler muss nach seinem Moralprinzip handeln können und darf nicht von externen Doktrinen geleitet werden. Die Primärmotive (Spaß und Freude an Spiel und Sport) müssen im Vordergrund stehen. Man darf verlieren können, ohne ernsthafte Folgen befürchten zu müssen. Die Verwendung unerlaubter Substanzen oder die Schaffung eines unfairen Vorteils steht im Kontrast zu humanem Sport. Der Sport muss ohne Hilfsmittel zu bewältigen sein, ansonsten ist kein

klarer Vergleich möglich. Voraussetzung für humanen Sport ist das *Recht auf Menschlichkeit*. Hierbei kann auf Artikel 1 der Menschenrechte verwiesen werden: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“ (UN, 1948, S. 2). Wird diese Präambel auf den Sport übertragen, könnte man es so formulieren, dass eigene und Gewissensentscheidungen anderer, zu respektieren sind. Des Weiteren widerspricht Gefahr für Leib und Leben dem humanen Sport, denn Sport muss ohne Gefahr für Körper und Geist ausgeübt werden können. Auch hier kann wieder auf die Menschenrechtscharta (Artikel 3) verwiesen werden: „Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person“ (UN, 1948, S. 2).

Konkret bezogen auf humanes Verhalten im Fußball, können folgende Beispiele genannt werden:

- Regelkonform spielen.
- Die Aufrechterhaltung des Spielflusses durch Rückgabe des Balls an den gefaulten Gegenspieler, sowie einer Geste von Fairplay durch Handschlag.
- Warten bis der Gegner bereit ist.
- Die Überprüfung der körperlichen Verfassung eines verletzten Spielers um gegebenenfalls das Spiel zu unterbrechen.
- Die Schiedsrichterentscheidungen respektieren sowie akzeptieren und dem Schiedsrichterteam nach Abpfiff danken und gratulieren.
- Respektvolles Auftreten gegenüber dem gegnerischen Team, sowohl vor als auch nach dem Spiel.
- Fehler eingestehen.
- Die Ausführung der Freistöße regelkonform durchführen und nicht versuchen sich dabei Vorteile durch Vorrücken des Balls zu verschaffen.
- Keine Behinderung des Tormanns.
- Die Einnahme verbotener oder unerlaubter Substanzen unterlassen.
- Keine Spielverzögerungen.
- Die körperliche Unversehrtheit der Gegenspieler wahren.
- Sich von Zuschauern nicht irritieren, beeinflussen oder provozieren lassen.
- Sollte der Ball die Outlinie überqueren und zum Trainer gelangen, dann sollte dieser den Ball aufhalten und dem Spieler aushändigen.
- Das Spiel ist bis zum Abpfiff zu spielen, auch wenn man keine Chance mehr hat zu gewinnen.

- Auswechseln lassen, wenn man körperlich am Ende ist bzw. für das Team spielen und nicht für sich selbst.
- Die Trainerentscheidungen respektieren, z.B. einen Nichteinsatz oder Auswechslung akzeptieren, wenn diese auf die eigene Leistung oder auf taktische Entscheidungen zurückzuführen ist.

Der Ruf nach der Ethik wird immer dann laut, wenn im Sport menschliches Handeln oder Fehlverhalten Probleme schafft (Ethikkommissionen, medizinische Ethik, Ethik-Rat, etc.). Bei Ergebnismanipulationen, Spielabsprachen, Doping oder anderen Wettbewerbsverzerrungen sieht sich dafür die Sportethik verantwortlich, die ehrliche Tugend des Sports, die Fairness in allen Gebieten und Elementen ins Gedächtnis zu rufen und konkrete Regeln und Lösungswege aufzuzeigen (Maier, 2004, S. 51-52). Im medial unterstützten Rekordwahn ist es nicht selten zu beobachten, dass körperliche Verletzungen bewusst in Kauf genommen werden und immer wieder Grenzleistungen von Athleten gefordert werden, die in der Versuchung zu medikamentösen Eingriffen resultieren. Um dies mit einem Beispiel aus der Vergangenheit zu untermauern, beschreibt Neuhold (2006, S. 45) eine prägende Szene der Fußballweltmeisterschaft von 2006, als Zinedine Zidane im Finale Marco Materazzi mit einem Kopfstoß niederstreckte. Es steht außer Frage, dass Zidanes Aktion unrecht war, aber Materazzi rechtfertigte sein Verhalten damit, dass seine Provokation nichts Unübliches auf dem Fußballplatz sei. Dies wirft die Frage auf, welche weiteren (taktischen) Maßnahmen im Fußball ergriffen werden, um den Gegenspieler zu beeinflussen und sich einen Vorteil zu verschaffen? Nach diesem Vorfall wurde auch FIFA-Präsident Joseph Blatter zitiert: „Wir haben die Pflicht einzugreifen, wenn die ethischen Grundsätze des Sports verletzt werden“ (Neuhold, 2006, S. 46).

Da sich der heutige Spitzensport zu einem nicht unbeträchtlichen Wirtschaftsfaktor entwickelt hat, muss sich die Sportethik dementsprechend auch mit wirtschaftsethischen Fragestellungen auseinandersetzen. Knoepfler (2010, S. 242f) sieht es bspw. als problematisch an, wenn Spieler der deutschen U-21-Nationalmannschaft mehr verdienen, als deren Bundeskanzlerin oder wenn bspw. Fußballvereine wie wirtschaftliche Unternehmen an der Börse gehandelt werden und mehr als fragwürdige Subventionen in Stadienbau oder Infrastruktur fließen.

Während früher das allgemein bekannte olympische Motto „dabei sein ist alles“ als Maxime galt, ist hervorzuheben, dass in der professionalisierten Sportwelt von heute dieses Credo längst nicht mehr gelebt wird. Im Zentrum steht allein der Erfolg, so auch im internationalen Spitzenfußball. Während Pierre de Coubertin (1915, S. 13; zit.n. Maier, 2007, S. 26) noch mit *le respect mutuel*, den gegenseitigen Respekt forderte, sowie die wechselseitige

Achtung und Toleranz als oberstes Moralprinzip formulierte, so ist diese Eigenschaft bei den modernen Spitzenathleten immer seltener zu beobachten.

Die Sportethik liegt darin begründet, nicht nur als relativ junge wissenschaftliche Disziplin Funktionsbedingungen für den Sport zu begründen, sondern sich auch der Beantwortung der Frage nach humanem und fairem Sport zu verschreiben.

2.4. Fairness

„Fairness ist die eigentliche Tochter des Sports, die dieser allen Bereichen der Konkurrenz, des Wettfeuerns, des gesellschaftlichen Vergleichs und der Verteilung von Vor- und Nachteilen, Nutzen und Kosten usw. gegeben hat“ (Lenk, 2010, S. 22).

Wie bereits erläutert, steht Fairness im Sport diametral zu Fairness im Alltag und wird im umgekehrten Sinn verwendet. Sportliche Fairness meint grundsätzlich die Einhaltung der Spielregeln, Chancengleichheit, verlangt ein objektives Schiedsgericht und bedarf gegenseitigem Respekt, wobei hier eine reine Regeleinhaltung nie ganz ausreichend sein kann. Wird ein Vergleich zum Fußball gezogen, so ist es demzufolge auch nicht ausreichend, lediglich alle Fouls oder gelben und roten Karten zu addieren und diese Summen einander gegenüberzustellen. Fairnessverhalten konstituiert sich aus weit mehr als nur dem additiven Nachweis von Unfairness.

Lenk und Pilz (1989; zit.n. Maier, 2004, S. 52) beschreiben, dass *fair* ursprünglich ein ästhetisches Attribut für Kampf und Wettstreit war, welches ein anständiges, standesgemäßes Verhalten in gehobener Gesellschaftsschicht definierte. Erst in der Neuzeit bekam es eine aus dem Glücksspiel stammende, ethische Bedeutung. Für die Autoren ist die Fairness ein untrennbarer Teil von Sport geworden, der den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner beschreibt, eine rechte Haltung in Sieg oder Niederlage fordert und des aufrechten Einsatzes der eigenen Kräfte bedarf.

Coubertin bezeichnete *fair* als Ritterlichkeit, das die Grundlage für ein geregeltes Sporttreiben verkörperte. Dies bedeutete nicht nur, ein nach Regeln geleitetes Spiel zu ermöglichen, sondern vor allem wilde, ungestüme Kräfte kontrollierbar zu machen. Der Begriff *fair* entstammt den englischen öffentlichen Schulen und sollte gezielt Regelverbesserungen im Fußball mit sich bringen. Das *Fair-Play-Movement* fand vor allem in den 1930er Jahren in den USA viele Unterstützer (Ridder, 2012, S. 386). Hinter diesem Begriff steckt ferner, dass diese Ritterlichkeit und faire Verhalten nicht durch Anweisungen und Instruktionen angeeignet wird, sondern es eingeübt werden muss, sich in Situationen, die Fairness erfordern, demensprechend fair zu verhalten (Grupe, 2011, S. 43).

Aus den UEFA Statuten (2016, S. 1) kann folgende Definition für Fairplay entnommen werden:

„‘Fairplay‘ bedeutet eine übergreifende, ethischen Prinzipien verpflichtende Geisteshaltung, die insbesondere die Erzielung eines (sportlichen) Erfolges um jeden Preis ablehnt, die Integrität fördert, die Chancengleichheit aller Wettkampfteilnehmer bewahren will und die Achtung der Persönlichkeit und Würde aller am sportlichen Geschehen Beteiligten betont.“

Innerhalb dieses Zitates werden beide Begriffe der Forschungsfrage (Fairness und Erfolg) adressiert. Es wird erörtert, dass unfaires Verhalten, welches gezielt eingesetzt wird um Erfolg zu haben, vermieden werden soll.

Auch Knoepfler (2010, S. 243) verweist darauf: „Wer sich auf Sportarten einlässt, die regelgebunden und agonal sind, hat sich an die geltenden Regeln zu halten. Er verletzt das mit dem Prinzip der Gerechtigkeit verbundene Prinzip der Fairness, wenn er diese Regeln bricht.“

Lenk (2011, S. 52) unterscheidet ferner zwischen der *formellen* und *informellen* Fairness. Während die formelle Fairness die Muss-Normen beschreibt - wie bspw. die Regeleinhaltung, Chancengleichheit oder Akzeptanz der Schiedsrichter-entscheidungen - so bezieht sich die informelle Fairness eher auf Soll-Normen bzw. auf ein Mehr an Fairness. Hier wird die gute, edle und ehrliche Gesinnung (Ritterlichkeit) des Athleten erfasst. Maier (2004, S. 53-54) formulierte zudem erstmals einen (qualitativen) Spielanalysebogen unter dem Gesichtspunkt Fairness, in welchem nicht nur formelle und informelle Fairness, sondern darüber hinaus folgende Kategorien berücksichtigt wurden:

- Beobachtungen zum Umfeld (Zuschauer, Trainer, etc.)
- Taktikverhalten (destruktive Spielweise, zu viel taktieren, etc.)
- Taktische Fouls (versteckte Fouls, bewusstes Handspiel, Halten, etc.)
- Brutale Fouls (Einsatz von Ellenbogen, Grätsche, etc.)
- Bedeutung des Spiels (Ging es um sehr viel und hatte dies Auswirkungen auf die Fairness?)
- Sinn des Spiels (War von den Primärmotiven etwas erkennbar, oder dominierten die Sekundärmotive?)

Dieser Spielanalysebogen wurde in weiterer Folge als Grundlage für den vorliegenden Fairnessbeobachtungsbogen herangezogen, adaptiert und erweitert. An den Denkanstoß von Lenk (2011, S. 53) - „Ist foul (nur) ,wenn der Schiedsrichter pfeift?“ – anknüpfend, wurden zudem innerhalb der adaptierten Analysebogen auch jene Regelverstöße erfasst und bewertet, die vom Schiedsrichter ungeahndet blieben.

Es bleibt trotzdem der Eindruck, dass bei allen oberflächlichen Apellen von Medien und Werbung, die Fairplay propagieren, die Fairness umso stärker gefährdet ist, je größere Geldsummen im Spiel sind. Lenk formuliert es treffend mit „je unerlässlicher oder wichtiger der Sieg oder Erfolg, desto größer die Verführung zur Unfairness“ (Lenk, 2011, S. 53). In dieser Hinsicht liegt auch die Vermutung nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen (Un-)Fairness und Erfolg geben kann. Die Lösung des Problems liegt in verfahrensgestützten Ausführungsbestimmungen, verstärkten Kontrollen, (Regelwerks-)Abänderungen, Variantenreichtum und Organisationsveränderungen oder auch der Berufung eines Fairnessbeauftragten für Verbände. Somit lässt sich anführen, dass Fairnessinitiativen und Marketingmaßnahmen als Apelle zwar wichtig sind, aber als alleinige Lösung nicht ausreichen. Sie eignen sich zwar um ein gewisses Bewusstsein zu schaffen, aber diese Maßnahmen sollten nicht als Allheilmittel verkauft werden (Lenk, 2011, 51ff).

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie der Stellenwert von Fairness in der heutigen Leistungsgesellschaft angehoben werden könnte. Die Lösung scheint klar zu sein: „Nicht nur Erfolg und Leistung, sondern auch ‚Fairness muss sich wieder lohnen““ (Lenk, 2011, S. 55). Damit ist gemeint, dass auch Anreize gesetzt werden müssen, die faires Verhalten belohnen und attraktiv machen, andernfalls wird der Erfolgsgedanke weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verfolgt und Fairness immer nur sekundär bleiben.

Ein möglicher Ansatz diesbezüglich könnte ein monetärer Ausgleich für die nachweislich fairsten Teams eines Turniers, einer Saison oder eines Wettkampfes sein, selbst wenn dies nicht mit einer sportlichen Bestplatzierung einhergeht. Diese Belohnungen müssten dementsprechend reizvoll sein, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Ein umgekehrter (negativer) Ansatz wäre, die Publikation einer Rangreihung, konkret eine Auflistung der unfairsten Teams, mit dem Hintergrund, sie öffentlich an den Pranger zu stellen. Diese Liste bzw. die Platzierung auf derselben, könnte mit Strafzahlungen oder im Extremfall mit dem Verlust eines Startplatzes für einen weiteren Wettbewerb einhergehen. Diese Vorschläge mögen auf den ersten Blick drastisch erscheinen, aber es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass in einer Hochleistungsgesellschaft auch extreme Anreize erforderlich und notwendig sind.

Viel wichtiger wäre es jedoch, bereits früh mit einer Fairnesserziehung zu beginnen und die heranwachsenden Athletinnen und Athleten mit einem entsprechenden Moral- und Wertesystem auszustatten, damit sie den Anforderungen und Versuchungen des Profi- und Hochleistungssports widerstehen können. Diesen Ansatz verfolgte auch Lenk (2011, S.

55ff), er formuliert zudem wichtige Leitregeln, welche der Autor von der Goldenen Regel abwandelt:

1. Das *Singulärsiegerprinzip* und die Überbetonung des Sieges und Erfolgs müssen in ihrem Stellenwert reduziert werden. Es muss bewusst vor Augen geführt werden, dass das Ausbleiben oder Nichterreichen des Erfolgs nicht einer Niederlage gleichkommt.
2. Sozialethische Veränderungen sind dahingehend unabdingbar, dass die Gesellschaft ehrliche, faire und humane Athleten nicht als dumm und ungeeignet für den Hochleistungssport deklarieren darf.
3. Die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit von Schiedsgerichten und Sondergerichten im Sport muss erweitert und gefördert werden.
4. Der wissenschaftliche Ansatz, insbesondere die institutionalisierte Sportethik, muss weiterentwickelt werden.
5. Es dürfen nicht nur einzelne Athleten in die Pflicht genommen werden, sondern auch Betreuer, Trainer, Ärzte, Verbände und Nationen sollten zur Verantwortung gezogen werden.
6. Die Einführung einer Art Ombudsmann für Athleten hätte den Vorteil, dass sich dieser vor Athletinnen und Athleten stellen kann, um zu verhindern, dass diese einzeln als Sünder verurteilt werden.

Somit lässt sich zusammenfassen, dass Fairness durch Erziehung früh etabliert werden sollte, um ästhetischen Sport zu betreiben, in welchem gutes, gerechtes Verhalten zur Normalität wird und bei dem Gewinnen zweitrangig ist. Dies umfasst jedoch nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Trainer, Betreuer, Lehrer und natürlich auch die Eltern. Als Vorzeigebispiel für Fairnesserziehung im schulischen Umfeld kann das Don-Bosco-Gymnasium in Unterwaltersdorf in Niederösterreich angeführt werden. Hier ist unter anderem eine gesamte Längsseite der Dreifach-Turnhalle dem Prinzip Fairness gewidmet, welche von Schülerinnen und Schülern künstlerisch gestaltet wurde. Dadurch wird nicht nur die direkte Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert, sondern im Sportunterricht stets der Fairnessgedanke bildhaft vor Augen geführt.

3. Der Fußballsport

Der Fußballsport kann auf kultischen Ursprung zurückgeführt werden und reiht sich bei den Lärmspielen zur Vertreibung böser Geister ein. Ursprünglich wurde das Spiel bei Sonnenuntergang auf der Dorfstraße innerhalb einer Siedlung ausgetragen, von Ost nach West, mit möglichst viel Lärm und Getöse (Diem, 1971, S. 8).

Seit diesen Anfängen hat sich der Sport zu einem omnipräsenten, globalen Phänomen entwickelt, das Jung und Alt in seinen Bann zieht und den viele sogar als ihre Religion bezeichnen. Fußball vermag vieles: Völker verbinden, Freude bereiten, Teamgeist entfachen, zu Tränen rühren, Erfolgserlebnisse ermöglichen, zu Höchstleistungen anspornen. Er ist in seiner reinsten Form unpolitisch und überwindet Sprachbarrieren scheinbar mühelos. Lenk (2010, S. 30) beschreibt, dass es sich „nicht mehr um einen Individualwahn, sondern um ein Kollektivfaszinosum, [...] von fesselnder, mitreißender, identifikationsfähiger Anziehungskraft“ handelt.

Fußball kann aber auch trennen, Egoisten hervorbringen, Schmerzen verursachen, animalische Instinkte erwecken, in manchen ruft er sogar das Schlechteste hervor. All diese Eigenschaften verkörpern den Sport, den so viele lieben und leben. In diesem Spannungsfeld wundert es nicht, dass durch diese allumfassende, tägliche Präsenz, mittlerweile ein Produkt entstand, das medial inszeniert und zu einer internationalen Wirtschaftsmacht wurde.

Lenk (2010, S. 29) verweist darauf, dass auf dem grünen Rasen nicht selten ein „Ersatzkrieg“ geführt wird. Die Begeisterung und Leidenschaft am Platz springt oft wie ein Funke auf das breite Massenpublikum über, wodurch sich ein Stadion nicht selten in einen berühmten *Hexenkessel* verwandelt. Gerade diese Dynamik und Euphorie wird in Großveranstaltungen als einend und verbindend erlebt. Das Kohäsionsgefühl, eine Nation zu vertreten, wird nicht nur von den Athleten am Spielfeld gelebt, sondern auch von den mitgereisten Fans getragen. Leider entstehen hierbei auch immer wieder Problemsituationen, wenn mancher Kleingeist meint, diese Plattform für irreführenden Nationalismus oder als Aggressionsventil missbrauchen zu können. Dennoch geht von Fußball eine Magie aus, die als höchst dramatisch und fesselnd erlebt wird und zu einem Massenspektakel - mit fast „pseudoreligiöser Bannkraft“ (Lenk, 2010, S. 32) - ritualisiert und hochstilisiert wird.

Somit soll mit den Worten Hans Lenks (2010, S. 36-37) das Kapitel *Fußballsport* eingeleitet werden:

„Fußball als Politik, Fußball als Geschäft, Fußball als Spektakel, als große Massendroge: Fußball als Faszinosum, Fußball als Mythos und Ritus, als Mythos und Magie – jeder große Weltzirkus führt zu Gefährdungen, eröffnet aber auch Chancen, heute unverzichtbare Chancen der Kommunikation, (Teil-)Integration, kulturellen Angleichung und Begegnung: Chancen des Kennen-, Verstehen- und Achtenlernens.“

3.1. Rahmenbedingungen: UEFA und FIFA

Wie jeder öffentlich organisierte, professionalisierte Sport ist auch der Fußballsport in einen institutionalisierten Rahmen eingebettet. Dies bietet zum einen rechtliche und regulatorische Sicherheit, zum anderen ermöglichen diese Dachverbände auch finanzielle Unterstützungen. In einer idealen Welt sind diese Organisationen überparteilich, integer, neutral und unbestechlich, leider zeigen Beispiele aus der jüngsten Geschichte, dass dies eine Wunschvorstellung und Utopie ist (UEFA, 2016, S.1).

Fachverbände wie die Fédération Internationale de Football Association (FIFA), Union des Associations Européennes de Football (UEFA) oder auch das International Olympic Committee (IOC), sind nicht frei von Politisierung und befinden sich in einem unklaren Verhältnis von Politik und Sport. Ridder (2012, S. 387) stellt offen die Frage, wie unpolitisch der Sport sein kann und darf, da sich dieses Spannungsfeld von Politik, Medienzirkus, Öffentlichkeit und Sportverbände immer noch als diskussionswürdige Problematik präsentiert.

Dahingehend zitiert Ridder auch Thomas Bach (2008; zit.n. Ridder, 2012, S. 388): „Der Sport hat in der Vergangenheit unter zwei Lebenslügen gelitten, die ihn an den Rand seiner Existenz gebracht haben: Sport hat nichts mit Geld zu tun, und Sport hat mit Politik nichts zu tun. Das ist beides absoluter Unsinn.“ Es steht außer Frage, dass im Spitzenfußball, sei es auf Ligaebene oder in der Nationalmannschaft, enorme Geldflüsse stattfinden, welche in weiterer Folge Korruption, Bestechung und Steuerskandale mit sich bringen. Immer wieder wird in diesem Zusammenhang der Ruf nach Reformen in diesen Organisationen laut.

Nachdem im Mai 2015 der Korruptionsskandal rund um FIFA, sowie Joseph Blatter (damaliger FIFA Präsident) und Michel Platini (damaliger UEFA Präsident) ans Licht kam, wurde dieser Ruf noch lauter (Cieschinger et. al, 2016). Diese Probleme liegen FIFAs und UEFAs Wandel von Spielaufsichtsbehörden und Eventorganisatoren, zu quasi-internationalen Organisationen bzw. regelrechten multinationalen Unternehmen zugrunde. Jahrentlang wurden diese Aufsichtsbehörden amateurhaft geführt, deren Finanzbasis

war gering und das ökonomische Überleben war stark abhängig vom individuellen Erfolg einzelner sportlicher Events. Mit der Einführung von Medienmarketing, TV-Übertragungsrechten, Sponsoren und Vermarktungen wurde es diesen Organisationen ermöglicht, Milliardenbeträge zu erwirtschaften (Pieth, 2014, S. 7). Durch Vorschusszahlungen und dem Abschluss von Langzeitverträgen wurde es Funktionären gestattet, sich finanziell unabhängig aufzustellen und monetäre Reserven anzuhäufen. Es kam zu Schmiergeldzahlungen und Geldflüssen in der Höhe von mehr als 150 Millionen Dollar, welche einen Tiefpunkt in der Ära von FIFA und UEFA darstellen.

Der darauf folgende mediale und öffentliche Aufschrei war immens, erneut wurden Ethikkommissionen um Rat gefragt und tiefgreifende Reformen gefordert. Ein weiterer Beleg dafür, wie Ethik und Moral den Alltag und Sport auch abseits des Fußballplatzes prägen und beeinflussen.

Zu den grundsätzlichen Aufgaben der UEFA zählen unter anderem, die „Behandlung aller Fragen, die den europäischen Fußball betreffen“ (UEFA, 2016, S.1), die Förderung des Fußballs im Sinne des Friedens und Fairplays, Funktion als Kontrollorgan und die Organisation und Durchführung von internationalen Wettbewerben und Turnieren (UEFA, 2016, S. 2).

3.2. Normen, Werte und Ethik im Fußballsport

Schümer (1996, S. 249) meint „Fußball ist Fußball. Er löst nichts auf und verspricht seinen Anhängern nichts. So symbolisiert er auf ideale Weise die selbstreflexive Gesellschaft.“ Damit bestätigt auch er, dass der Sport in gewisser Hinsicht die Gesellschaft widerspiegelt und repräsentiert.

Aber der Profifußball, so wie auch andere Mannschaftssportarten, bietet - rein objektiv betrachtet - auch seltsam anmutende Eigenheiten. Sind Athleten, die sich selbst oder von anderen (Vereinsführung, Trainer, etc.), am jährlich sich öffnenden Transfermarkt, anbieten bzw. angeboten werden, nicht bis zu einem gewissen Grad Söldner, die ihr Handwerk dem Meistbietenden feilbieten? Hier lassen sich Parallelen zum alten Rom erkennen, als auf den Sklavenmärkten die Gladiatoren erworben wurden, um sie in Arenen gegeneinander antreten zu lassen. Dieser Vergleich mag womöglich etwas seltsam anmuten, aber der Fußballsport (oder der Profisport allgemein) als Beruf, bringt in dieser Hinsicht eigene Normen und Regeln mit sich.

Der Fußball als Sport verkörpert eigene Werte, die vom Profi und dem dahinterstehenden Menschen mitgetragen werden müssen. So wird etwa von kickenden Jungmillionären

erwartet, dass sie sich an einen Ehrenkodex halten und vor einem Millionenpublikum gesellschaftsfähig handeln, während umgekehrt von ihnen erwartet wird zu Siegen, egal um welchen Preis (Csaknady, 1997, S. 11).

Der Homo Ludens und das Fußballberufsethos

Im Fußball ist es wichtig, den spielenden Menschen (lat: homo ludens) zu erkennen, denn jene Akteure sind es, die den Sport lieben, leben, ausmachen und prägen. Jeder von ihnen bringt individuelle Werte und Normen mit, aber im Regelsport Fußball gibt es geschriebene und ungeschriebene Gesetze, die alle verbinden. Der ästhetische Scheinkampf ohne Blutvergießen³, der zuvor bereits mit Gladiatorenwettkämpfen in altrömischen Arenen verglichen wurde, ist heute nicht mehr geprägt von Kampf um Leben und Tod, sondern an dessen Stelle tritt ein sogenanntes Berufsethos (Csaknady, 1997, S. 17).

Csaknady (1997, S. 19-70) formuliert zudem 12 Sprossen, die auf der Karriereleiter des Fußballprofis zum Berufsethos erklommen werden müssen und die ausschlaggebend für sein Fairnessverhalten auf dem Platz sind.

1. Profi zu sein bedeutet, die richtige Verhaltensweise zur richtigen Zeit zu zeigen. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Athleten ununterbrochen im Rampenlicht der Medien und Öffentlichkeit stehen, ist dies von immenser Bedeutung. Im Fernsehzeitalter ist Fairplay (ehrlich zu spielen), richtiges Handeln und die Unterscheidung zwischen fair und unfair Grundlage für den Fußballprofi.
2. Das gemeinsame Handlungsziel, der gegenseitige Respekt und die eigene Gesundheit, sowie die des Gegenübers, stehen an oberster Stelle. Die Fairness bildet die Basis, auch dahingehend, fair verlieren zu können.
3. Der Profi muss das Bewusstsein erlangen, dass bei allen Prämien, Gehältern und Pokalen, der Zuschauer im Stadion Geld dafür bezahlt, um ihm bei der Arbeit zusehen zu dürfen. Somit wird der Fußballer zu einem Dienstleister, dessen Kunde einen gewissen Leistungsanspruch erhebt.
4. Auf dem Fußballfeld stehen sich 22 gleichrangige Berufsfußballer gegenüber, die in einer Profigemeinschaft handeln und tätig sind. In diesem Kollektiv hat jeder das Recht, die Grenze seiner Handlungsfreiheit zu erkennen, aber auch die Pflicht diese Grenze einzuhalten und nicht auf Kosten anderer sich einen Vorteil zu erschleichen.

³ Leider kommt dies trotzdem immer wieder vor.

5. Der Profi hat ein Bewusstsein über die gegebenen Gesetze auszubilden und ferner seine Handlungen in diesem Rahmen zu begründen. Somit wird vom Athleten im Fußballstadion eine praktische Anwendung ethischer Verhaltensweisen verlangt.
6. Als Fußballprofi ist es notwendig, sich selbst als Mensch zu erkennen und zu einer menschlichen Selbsterkenntnis zu gelangen. Diese Einsicht ermöglicht es, persönliche Lehren zu ziehen, um in Zukunft zweckmäßiger und besser zu handeln.
7. Eine weitere Maxime verkörpert die Ausbildung einer Würde, die auf den Schlüsselreizen des scheinbar *Wahren*, der Anziehungskraft des *Guten* und der Faszination des *Schönen* basiert. Hinter der *Wahrheit* der Fußballerpraxis steckt mehr als das Treten eines Balles, das *Gute* ist u.a. versteckt im Teamgeist, sowie der Zusammenarbeit und findet sich in vielen weiteren Details. Genauso verbirgt sich hinter jedem Gefühlsausbruch, Applaus und Pfiff etwas *Schönes*, das erkannt werden will.
8. Der Profi muss sich bewusst sein, dass er sich in einem Mannschaftsgefüge befindet, welches Teamwork und Höchstleistungen bedarf. Über Sieg und Niederlage kann die Unlust oder mentale Schwäche eines einzelnen entscheiden und setzt daher eine gemeinsame Willensfindung voraus.
9. Das Ziel muss stets die Selbstvervollkommnung sein, mit dem Willen an den individuellen Schwächen zu arbeiten, um die gemeinsame Zielsetzung zu erreichen.
10. Eine weitere Bedingung stellt die Identifikation der eigenen Könnens-Defizite dar. Diese Selbsterkenntnis ist unentbehrlich, um sich als Mensch und Profi weiterzuentwickeln und zu steigern.
11. Der Profi ist selbst seines Glückes Schmied, denn als Fußball-Elite-Profi wird man nur als so gut angesehen, wie die Leistung im letzten Spiel war. Dies bedeutet einen permanenten Kampf gegen das Vergessen-werden, in einem kurzlebigen, wechselhaften Sport und bedarf zudem der steten Erfüllung der täglichen Pflichten.
12. Das Berufsethos setzt eine Selbsterziehung zum Profi voraus und bedarf einem klaren Bildungsziel und der Aufstellung einer individuellen Könnens-Bilanz.

Diese Bausteine des Fußballerethos verdeutlichen die Komplexität des Berufs und sind Beleg für die hohen Ansprüche an die dahinterstehenden Menschen, die von so vielen anderen Menschen beobachtet, analysiert, beurteilt und in weiterer Folge auch verurteilt werden. Es ist leicht zu vergessen, dass hinter dem scheinbar abgebrühten Vollprofi ein Individuum steht, das im Idealfall all diese Sprossen erklommen hat. Die Erfahrung zeigt,

dass nicht immer alle in der Lage sind, sich an diese vorgegebenen Maximen zu halten. Dieses dargelegte Idealverhalten soll in weiterer Folge als weitere Grundlage und Anhaltspunkt für die Fairplay-Bewertung dienen.

3.3. Fair-Play Wertung

Die UEFA verweist in ihren Statuten auf ein zugehöriges UEFA-Fairplay-Reglement, das dieser Diplomarbeit als Basis für weitere Analysen und den Spielbeobachtungsbogen diene. In weiterer Folge soll dieses Reglement erläutert werden und der Konnex zur EM 2016 gespannt werden, da für diese Großveranstaltung im Jahre 2014 ein neues Fairplay-Regelwerk eingeführt wurde.

Artikel 1 beschreibt einleitend, dass dieses Reglement die Rechte und Pflichten aller Beteiligten im Rahmen der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2016 festlegt. Zudem findet sich in Anhang C die besagte Fairplay-Bewertung (UEFA, 2014, S. 57).

Die UEFA weist darauf hin, dass die nachfolgende Fairplay-Bewertung Bestandteil der Respect-Kampagne ist. Im Zuge dieser medialen Fairness-Maßnahme, wurden von verschiedenen Referenten, Botschaften im Sinne des Respekts und Fairness in den Mittelpunkt gerückt (Quelle: www.uefa.org). Ziel der Fairness-Kampagne sei die Förderung und Entwicklung des Sportsgeistes, sowie das faire Verhalten der Spieler, Mannschaftsoffiziellen und Anhänger zu erhöhen (UEFA, 2014, S. 57).

Bewertet werden hierzu alle UEFA-Bewerbspiele, die im Zeitraum vom 1. Mai bis 30. April des Folgejahres ausgetragen werden, mit dem Ziel, eine Verbands-Fairplay-Rangliste zu erstellen (UEFA, 2014, S. 57). Dieser Ansatz wurde für die vorliegende Diplomarbeit übernommen, wenngleich der zugrundeliegende Beobachtungszeitraum wesentlich kürzer gesteckt wurde.

Als Belohnung für ihr vorbildhaftes Fairplay-Verhalten bietet die UEFA den drei bestplatzierten Landesverbänden (die einen Durchschnittsquotienten von acht oder mehr erreichten) einen zusätzlichen Startplatz in der UEFA Europa League (UEFA, 2014, S. 57).

Bewertungsmethode

Nach dem Spiel beschriftet der UEFA-Delegierte, in Rücksprache mit dem Schiedsrichterteam, ein Bewertungsformular hinsichtlich der Fairnessleistungen. Das Fairplay-Verhalten der Teams wird in sechs Kriterien unterteilt, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass die Bewertung sich eher auf positive, als auf negative Aspekte

stützen sollte und dass zudem eine Höchstnote nur dann erteilt werden darf, wenn die betreffenden Mannschaften alle Kriterien erfüllt haben (UEFA, 2014, S. 58).

Es werden von der UEFA folgende Kriterien formuliert:

Tabelle 1: UEFA Fairplay-Bewertungskriterien

1. Rote und gelbe Karten

Abzüge von einem Maximum von 10 Punkten:

- gelbe Karte: 1 Punkt
- rote Karte: 3 Punkte

Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwarnt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwarnt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). „Rote und gelbe Karten“ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.

2. Positives Spiel

- Maximum 10: Punkte
- Minimum 1: Punkt

Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. In der Bewertung des positiven Spiels werden die folgenden Aspekte in Betracht gezogen:

a) Positive Aspekte:

- eher offensive als defensive Taktik
- Beschleunigung des Spiels
- Versuche, Zeit zu gewinnen, z.B. den Ball schnell wieder ins Spiel bringen,
- und dies selbst wenn man in Führung liegt
- anhaltendes Bemühen, ein Tor zu erzielen, selbst wenn das angestrebte Ziel (d.h. die Qualifikation oder ein Unentschieden bei einem Auswärtsspiel) schon erreicht ist

b. Negative Aspekte:

- Drosseln des Spieltempos
- Zeitverschwenden
- Taktik, die auf grobem Spiel beruht
- Simulieren usw.

3. Respekt für den Gegner

- Maximum: 5 Punkte
- Minimum: 1 Punkt

Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten.

Bei der Bewertung des Verhaltens der Spieler gegenüber ihrem Gegner sollten Doppelzählungen mit dem Kriterium „rote und gelbe Karten“ vermieden werden. Der UEFA-Spiellegierte kann aber die schwerwiegende Natur der durch Karten bestrafte Verstöße wie auch solche, die dem Schiedsrichter entgangen sind, in Betracht ziehen.

Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.

4. Respekt für das Schiedsrichterteam

- Maximum: 5 Punkte
- Minimum: 1 Punkt

Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit „roten und gelben Karten“ sollte vermieden werden. Der UEFA-Spiellegierte kann jedoch die schwerwiegende Natur der mit Karten bestrafte Verstöße in Betracht ziehen.

Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.

5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen

- Maximum: 5 Punkte
- Minimum: 1 Punkt

Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.

6. Verhalten des Publikums

- Maximum: 5 Punkte
- Minimum: 1 Punkt

Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen.

Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen.

Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt.

Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik „n.a.“ (nicht anwendbar) eingetragen werden.

Quelle: UEFA (2014, S. 57-60)

Die Gesamtbewertung

Den Fairnessquotienten eines Teams erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien summiert, durch die maximal mögliche Punkteanzahl dividiert und mit dem Faktor 10 multipliziert.

Die Maximalpunktzahl für ein Spiel beträgt im Regelfall 40. Sollten jedoch die Fans einer Mannschaft in ihrer Anzahl zu gering sein, ist in Folge das Kriterium *Verhalten des Publikums* nicht zu bewerten und die maximal erreichbare Punkteanzahl beträgt 35.

Ein Beispiel:

Die jeweiligen Kriterien für ein Team werden mit 8 + 8 + 4 + 3 + 2 + 4 benotet, was summiert 29 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet:

$$(29/40) \times 10 = 7,25$$

Angenommen, dass Team 2 nur eine unwesentliche Anzahl Fans im Stadion hatte und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 6 + 7 + 4 + 5 + 3 lautet, was zusammengezählt 25 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet:

$$(25/35) \times 10 = 7,142$$

Die Gesamtbewertung wird auf die dritte Stelle nach dem Komma berechnet und die Zahlen werden nicht aufgerundet (UEFA, 2014, S. 60).

Somit lässt sich zusammenfassen, dass dieses von der UEFA ausgearbeitete Quantifizierungskonzept des Fairplay-Verhaltens die zweite essenzielle Säule der vorliegenden Diplomarbeit verkörpert. Hinführend zur suffizienten Beantwortung der Fragestellung wurden nun alle benötigten Bausteine angeführt und vorgestellt. Mit den einleitenden begrifflichen Erklärungen wurde in Kapitel 2 der theoretische Grundstein gelegt, während darauffolgend in Kapitel 3 versucht wurde, diese philosophischen Konzepte, mit einem Brückenschlag auf den Sport - und konkreter noch - auf den Hochleistungs-Fußballsport zu übertragen. Das folgende Kapitel 4 soll den theoretischen Rahmen komplettieren, indem es den Untersuchungsgegenstand bzw. die Sportgroßveranstaltung UEFA Fußball-Europameisterschaft 2016 grob skizziert und vorstellt.

4. Fußball-Europameisterschaft 2016

Sportliche Großereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft 2016 bringen stets großes Potential und viele Möglichkeiten mit sich. Sie bieten die Chance, Beziehungen zu knüpfen, können helfen Fremdenhass zu überwinden und eine nationale Identität zu stärken (Knoepfler, 2010, S. 243).

Die EM 2016 im Gastgeberland Frankreich, war nicht nur von sportlichen Erfolgen und Misserfolgen geprägt, sondern stand bereits im Vorfeld im Zeichen von politischen Unruhen und terroristischen Angriffen. Das vorliegende Kapitel soll diese Rahmenbedingungen der Veranstaltungsnation aufzeigen und auch Begebenheiten thematisieren, die sich abseits des Spielfeldes ereigneten.

4.1. Das System

Das Grundkonzept, die Organisation und das dahinterstehende System werden in schriftlicher Form im Reglement der UEFA-Fußball-Europameisterschaft festgehalten. Neben Begriffsdefinitionen finden sich auch Vorschriften bezüglich der Frequenz und der Anmeldekriterien zu den Wettbewerben in dem Regelwerk.

Artikel 4 des Reglements der UEFA Europameisterschaft 2016 beschreibt bspw. die Zulassungskriterien und -verfahren um am Wettbewerb teilnehmen zu können. Neben einer schriftlichen Einverständniserklärung, mit der sich die teilnehmenden Nationen unter anderem dazu verpflichten, die Fairplay-Grundsätze zu respektieren, müssen sich sowohl Spieler als auch die Mannschaftsoffiziellen bereit erklären, die Bestimmungen der UEFA-Statuten anzuerkennen. Zudem wird geregelt, dass die Nationen während des gesamten Wettbewerbs in ihrer bestmöglichen Formation anzutreten haben. Ferner tragen die nationalen Verbände die Verantwortung für das Verhalten ihrer Spieler, Mannschaftsoffiziellen, Verbandsmitglieder und auch Anhänger. Artikel 7 weist zudem ausdrücklich auf das Dopingverbot hin und führt an, dass jeder Spieler jederzeit einer Dopingkontrolle unterzogen werden kann (UEFA, 2014, S. 8ff).

Der Wettbewerbsmodus

Der Wettbewerb setzt sich aus einem Qualifikations-Bewerb (bestehend aus Gruppenspielen und Playoffs) und einer Endrunde (bestehend aus Gruppenspielen, gefolgt von K.-o.-Spielen) zusammen. Die vorliegende Diplomarbeit analysiert in der Folge die 36 Gruppenspiele der Endrunde.

Während des Qualifikationswettbewerbs werden die Teams in Fünfer- und Sechsergruppen zugelost. Diese Gruppenspiele werden im Meisterschaftsmodus ausgetragen, d.h. es gibt für jede Mannschaft ein Hin- und Rückspiel in der jeweiligen Gruppe. Ein Sieg ergibt drei Punkte, ein Unentschieden einen Punkt und eine Niederlage null Punkte. Die neun Gruppensieger und Zweitplatzierten qualifizieren sich direkt für die Endrunde, ebenso wie der beste Drittplatzierte. Die übrigen acht Drittplatzierten bestreiten Playoffs um die restlichen vier Startplätze der Endrunde. Per Losentscheid werden hier nach dem K.o.-System die Entscheidungsspiele ausgetragen. Somit ergeben sich mit den Erst- und Zweitplatzierungen, den besten Dritten und der Gastgebernation in Summe 24 Nationen, die an der Endrunde teilnehmen (UEFA, 2014, S 14ff).

Die UEFA teilt die qualifizierten Teams in sechs Vierergruppen ein, die wie folgt gebildet werden:

Tabelle 2: Gruppenbildung Endrunde

| Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C | Gruppe D | Gruppe E | Gruppe F |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| A 1 | B 1 | C 1 | D 1 | E 1 | F 1 |
| A 2 | B 2 | C 2 | D 2 | E 2 | F 2 |
| A 3 | B 3 | C 3 | D 3 | E 3 | F 3 |
| A 4 | B 4 | C 4 | D 4 | E 4 | F 4 |

Quelle: UEFA (2014, S. 16)

Jedes Team spielt gegen jede andere Mannschaft in der jeweiligen Gruppe einmal nach dem Meisterschaftsmodus (Sieg: 3 Punkte, Unentschieden: 1 Punkt, Niederlage: 0 Punkte), nach einem vorgeschriebenen Zeitplan, wobei das letzte Spiel jeder Gruppe jeweils zeitgleich ausgetragen wird.

Die sechs Gruppensieger und Zweitplatzierten, sowie die vier besten Drittplatzierungen steigen in das Achtelfinale auf, welches nach dem K.-o.-Prinzip ausgetragen wird.

Tabelle 3: Achtelfinalbegegnungen

| | |
|----------------|---------------|
| Achtelfinale 1 | 2.A – 2.C |
| Achtelfinale 2 | 1.D – 3.B/E/F |
| Achtelfinale 3 | 1.B – 3.A/C/D |
| Achtelfinale 4 | 1.F – 2.E |
| Achtelfinale 5 | 1.C – 3.A/B/F |
| Achtelfinale 6 | 1.E – 2.D |
| Achtelfinale 7 | 1.A – 3.C/D/E |
| Achtelfinale 8 | 2.B – 2.F |

Quelle: UEFA (2014, S. 17)

Tabelle 3 zeigt die möglichen Achtelfinalbegegnungen nach der Gruppenphase der Endrunde. So steht „1.“ für den Sieger aus der jeweiligen Gruppe, „2.“ für den Zweitplatzierten und „3.“ für die Drittplatzierung.

In weiterer Folge spielen die acht Sieger des Achtelfinales im Viertelfinale in einem K.o.-Spiel gegeneinander. Die Gewinner steigen in das Halbfinale auf, in dem die besten vier Teams spielen. Die zwei Sieger aus dem Halbfinale treffen schließlich in einem Endspiel aufeinander (UEFA, 2014, S. 17-18).

4.2. Die Mannschaften

Die UEFA-Administration setzt die Teams für die Auslosungen der Playoff-, Qualifikations- und Endrundenauslosung in Kongruenz mit der UEFA-Koeffizienten-Rangliste für Nationalmannschaften, wobei der amtierende Europameister und die Mannschaft des Gastgeberlandes immer teilnehmen (UEFA, 2014, S. 14).

Das Koeffizienten-System für Nationalmannschaften setzt sich zusammen aus der Berücksichtigung aller Länderspiele, die den Wettbewerb betreffen, d.h. Freundschafts-Länderspiele werden nicht gewertet. Innerhalb eines Referenzzeitraums werden für jedes bestrittene Spiel Punkte vergeben und mit einem Gewichtungsfaktor bemessen. Mittels einer mathematischen Formel werden die Koeffizienten der jeweiligen Nationen berechnet (UEFA, 2014, S. 56).

Sollte es zu einem Koeffizienten-Gleichgewicht kommen, treten folgende Kriterien in dieser Reihenfolge in Kraft:

- a. Koeffizient
- b. Durchschnittliche Tordifferenz
- c. Durchschnittliche Anzahl erzielter Tore
- d. Durchschnittliche Anzahl erzielter Auswärtstore
- e. Fairplay-Verhalten
- f. Losentscheid (UEFA, 2014, S. 56)

Somit lässt sich konstatieren, dass das Fairplay-Verhalten bereits vor der Teilnahme an einer Großveranstaltung eine nicht unwesentliche Rolle spielen kann.

Nachstehend wird eine tabellarische Übersicht über alle teilnehmenden Mannschaften der Gruppenphase der Endrunde gegeben.

Tabelle 4: Teams in der Gruppenphase der Endrunde

| Gruppe A | Gruppe B | Gruppe C | Gruppe D | Gruppe E | Gruppe F |
|------------|----------|-------------|------------|----------|------------|
| Frankreich | England | Deutschland | Spanien | Belgien | Portugal |
| Rumänien | Russland | Ukraine | Tschechien | Italien | Island |
| Albanien | Wales | Polen | Türkei | Irland | Österreich |
| Schweiz | Slowakei | Nordirland | Kroatien | Schweden | Ungarn |

Quelle: UEFA Technischer Bericht (2016, S. 5)

Diese 24 Teams bilden den Untersuchungsgegenstand der Analyse in Kapitel 5. Ferner sollen nachfolgend kurz die Gewalttaten und Ausschreitungen abseits des Spielfeldes beleuchtet werden, da dies einen Bestandteil von gesellschaftlicher Fairness betrifft. Diese Vorkommnisse haben zwar keinen direkten Einfluss auf die Fairplay-Rangliste, jedoch stehen sie in indirektem Zusammenhang mit den teilnehmenden Nationen und der Veranstaltung.

4.3. Ausschreitungen und Gewalt

Es entspricht leider der Tatsache, dass nicht nur Anhänger und Fans einer Nation oft keine Kosten und Mühen scheuen, um ihrer Mannschaft nachzureisen und sie vor Ort lautstark zu unterstützen, sondern dass auch gewaltbereite Hooligans diese Gelegenheiten ergreifen, um nicht den Fußballsport zu feiern, sondern um Unruhe zu stiften und Gewalttaten zu verüben.

Die EM 2016 war diesbezüglich keine Ausnahme, denn bereits vor dem Eröffnungsspiel der Endrunde war das Land von Unruhen und Auseinandersetzungen gezeichnet. Aufgrund der Tatsache, dass das Gastgeberland im November des Vorjahres von terroristischen Anschlägen erschüttert wurde, fand die EM 2016 unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen statt. Trotzdem berichteten diverse Medien, dass es abseits der Stadien zu Spannungen kam, die bereits in der Nacht zum 9.6.2016 eskalierten, als in Marseille britische Fans mit Einheimischen und der Polizei gewaltsam aufeinandertrafen (Quelle: www.welt.de).

Auch rund um das Spiel Russland gegen England am 11. Juni 2016 kam es zu schweren Ausschreitungen zwischen beiden Fanseiten, bei denen es zu Sachbeschädigungen kam und es auch Verletzte gab (Quelle: www.independent.co.uk).

Die UEFA drohte in weiterer Folge, beiden Nationen mit dem Ausschluss und kündigte weitere Sanktionen an. Zudem wurde die Disziplinarkommission aufgrund von Fanausschreitungen, Verwendung von Pyrotechnik und rassistischen Vorfällen gegen Russland aktiv (Quelle: www.zeit.de).

Eigentlich sollten diese sportlichen Großveranstaltungen Feste der Lebensfreude sein und eine völkerverbindende Funktion erfüllen, doch diese Vorfälle wirken genau entgegengesetzt und schüren Fremdenhass. Es bleibt nur zu hoffen, dass der Fußballsport es in Zukunft schafft, sich von dem Stigma der gewaltbereiten Anhänger zu befreien und zu dem wird, was er in seiner reinsten Form verkörpert: ein unpolitischer, völkerverbindender, Grenzen aufbrechender, vereinender, gewaltfreier Mannschaftssport.

5. Analyse

Das vorliegende Kapitel beinhaltet die empirische Aufarbeitung des Untersuchungsgegenstandes und fußt auf den vorhergehenden Abschnitten bzw. greift in Folge immer wieder auf das theoretische Grundgerüst zurück, um zu einer konklusiven Beantwortung der Forschungsfrage zu gelangen. Einleitend soll der entwickelte Fairness-Beobachtungsbogen vorgestellt und erklärt werden, um ferner die Beobachtungen interpretieren und darstellen zu können.

5.1. Der Fairness-Beobachtungsbogen

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird an dieser Stelle darauf verzichtet, einen Blanco-Fairness-Beobachtungsbogen einzufügen, sondern auf den Anhang verwiesen, in dem 36 Bewertungsbögen mit dazugehörigen Feldnotizen zu finden sind. Es soll aber der grundlegende Aufbau des Fairness-Bewertungsbogens erklärt werden.

Der Spielanalysebogen mit dem Schwerpunkt Fairness setzt sich zusammen aus einem Abschnitt *A.: Qualitative Fairplay Bewertung*, der wiederum aus weiteren Teilabschnitten besteht, und einem Abschnitt *B.: Quantitative Fairplay Bewertung*, die sich ebenfalls aus mehreren Teilbewertungen bzw. Kategorien zusammensetzt.

A. Qualitative Fairplay Bewertung

Abschnitt A (Qualitative Fairplay Bewertung) beinhaltet die Kategorien A.1. *Formelle Fairness*, welche die Muss-Normen wie Regeleinhaltung, Chancengleichheit oder Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen beschreibt.

Der Abschnitt A.1. (Formelle Fairness) setzt sich aus folgenden Kriterien zusammen:

- A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?
- A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?
- A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?
- A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

A.1.1. beschreibt nicht nur die Torchancen, die sich während eines Spiels für beide Mannschaften ergaben, sondern zieht auch in Betracht, dass sportliche Gegner für einen fairen Wettkampf annähernd gleicher bzw. ähnlicher Voraussetzungen bedürfen. Es kann als durchaus problematisch angesehen werden, bzw. auch von Chancenungleichheit gesprochen werden, wenn Fußballnationen gegeneinander antreten, die sich signifikant in

ihrer Einwohnerzahl, Entwicklungsstand oder Wirtschaftskraft unterscheiden (Maier, 2004, S. 29).

A.1.2. bezieht sich auf die geahndeten *Regelverstöße* während des Spiels. Diese berücksichtigen vorwiegend, die von beiden Mannschaften während der Spielzeit begangenen Fouls. Diese Statistik wird einander gegenübergestellt, verglichen und in weiterer Folge werden daraus interpretative Schlüsse gezogen.

A.1.3. dokumentiert alle *fairnessrelevanten Vorkommnisse dem Schiedsrichterteam* gegenüber. Dies beinhaltet sowohl positive (bspw. die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest) als auch negative Aspekte (Reklamieren, Aggression dem Schiedsrichter gegenüber, Kritik, etc.).

A.1.4. kommentiert die vergebenen *Strafkarten* und erklärt ob diese in der jeweiligen Situation angemessen erschienen oder nicht.

A.2. bietet Aufzeichnungen bezüglich der *informellen Fairness*. Hier werden faire Verhaltensweisen beschrieben, die über das normale Maß hinausgehen. Es beschreibt ein Mehr an Fairness als es die offiziellen Regeln und Gesetze fordern. Es wird der respektvolle und zwischenmenschliche Umgang dokumentiert, der eine gute und ehrliche Gesinnung der Athleten belegen soll.

A.3. beinhaltet alle fairnessrelevanten *Beobachtungen zum Umfeld*: A.3.1. das *Zuschauerverhalten* und A.3.2. das *Verhalten von Trainer, Betreuer, Funktionären und Gastgeber*. Hier werden Vorkommnisse dokumentiert, die direkten oder indirekten Einfluss auf das Spielgeschehen oder die Spieler haben. A.3.1. erfasst sowohl positives Zuseherverhalten (Applaus, positive Sprechchöre, Gesänge, Choreographien, etc.) als auch negative Aspekte (Piffe, „Buh-Rufe“, Einschüchterungen, Aggression, Gewalt, etc.). Ebenso wird in A.3.2. erfasst, wie sich die jeweiligen Trainer in ihrer Coaching Zone präsentieren.

A.4. bietet eine *taktikrelevante Aufzeichnung* des Spielverhaltens und ermöglicht es Rückschlüsse auf das Fairplay-Verhalten zu ziehen. Bspw. kann eine radikale Taktikänderung durchaus eine unfaire Spielweise darstellen, wenn das angestrebte Ziel der Mannschaft bereits erreicht wurde und ab diesem Zeitpunkt nur noch verteidigt wird oder kein aktiver Beitrag zur Spielgestaltung mehr geleistet wird.

A.5. bezieht sich auf einen Punkt, der im heutigen modernen Fußball immer relevanter wird, nämlich das *taktische Foul*. Hier wird in sieben verschiedene Unterpunkten differenziert, die versteckte Fouls (A.5.1.), bewusstes Handspiel (A.5.2.), Halten des Gegners (A.5.3.),

auflaufen lassen (A.5.4.), Zeit schinden (A.5.5.), Bälle verschlagen (A.5.6.) oder Simulieren von Verletzungen (A.5.7.) inkludieren.

A.6. erfasst Notizen rund um die situative Begebenheit, in der sich die Austragung befindet. Hierbei wird dokumentiert, wie wichtig ein Sieg für eine der Mannschaften erscheint oder ob ein Team bspw. ihr Ziel (Weiterkommen und Aufstieg in das Achtelfinale) bereits erreicht hat und auf die Punkte bei einem Sieg oder Unentschieden nicht mehr angewiesen ist. Diese Kriterien können Einfluss auf das Spielverhalten haben und sind somit auch fairnessrelevant.

A.7. gibt eine Übersicht, ob der Wesen des Sports bzw. Sinn des Spiels zu erkennen war, oder ob nur die Sekundärmotive dominierten. Das bezieht sich vor allem darauf, ob eine Mannschaft Freude am Spiel demonstrierte oder ob nur versucht wurde, den Erfolg mit allen Mitteln zu erzwingen.

Dieser qualitative Teil wird durch detaillierte Aufzeichnungen beschriftet und dient als Grundlage für den zweiten Teil B. Quantitative Fairplay Bewertung. Es sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser erste Teil der Ausarbeitung auf dem Spielanalysebogen auf der Grundlage Fairness von Maier (2004, S. 53-54) basiert.

B. Quantitative Fairplay Bewertung

Dieser Teil setzt sich aus sieben Kategorien zusammen, die jeweils mit einer bestimmten Punkteanzahl bewertet werden.

B.1. stellt die Unterkategorie der *Strafkarten* (gelbe und rote Karten) dar. Jedes Team startet mit einer Maximalpunkteanzahl von 10 und erfährt Punkteabzüge für jede im Spiel erhaltene Strafkarte. So bedeutet eine gelbe Karte einen Abzug von einem Punkt und eine rote Karte ein Minus von 3 Punkten. Dieses Kriterium ist die einzige Kategorie, die ins Negative gehen kann (UEFA, 2014, S. 58).

B.2. ist die zweite Kategorie in der eine maximale Punkteanzahl von 10 erzielt werden kann. Hier wird das *positive Spiel* einer Mannschaft bewertet, wobei immer mindestens ein Punkt zu vergeben ist. Positive Aspekte wie bspw. eine offensive Taktik, Zug zum Tor, Spielbeschleunigung, Versuche Zeit zu gewinnen oder eine faire (um wenig Fouls bemühte) Spielweise, wirken sich punktefördernd aus, während negative Aspekte wie eine defensive, spielzerstörerische Spielweise, das Reduzieren des Spieltempos, kein Zug zum Tor, Zeitverschwenden oder eine grobe Spielweise, sich durch Punkteabzug äußern (UEFA, 2014, S. 58).

B.3. bewertet den *respektvollen Umgang mit der gegnerischen Mannschaft* und ist mit mindestens einem Punkt und maximal 5 Punkten zu bewerten. Positive Aspekte, wie bspw. die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement und den Gegner zu respektieren, den Fairplay-Geist zu beachten, einem Gegenspieler beim Aufstehen oder bei einer Verletzung zu helfen, werden mit einer hohen Punktevergabe belohnt. Dem gegenüber stehen negative Aspekte, wie bspw. Gegenspielerbeleidigung, schwere oder überharte Attacken an Gegnern oder andere körperliche Aggressionen, die in einem Punkteabzug resultieren (UEFA, 2015, S. 7).

B.4. quantifiziert das Verhalten bzw. den *Respekt gegenüber dem Schiedsrichterteam* und erstreckt sich auf einer Spannweite von mindestens einem Punkt und maximal fünf Punkten. Positiv auf eine Punktevergabe wirken sich u.a. Verhaltensweisen aus, wie die Schiedsrichterentscheidungen respektieren und akzeptieren, dem Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hände schütteln, oder das Einhalten von räumlichen und zeitlichen Vorgaben. Negativ wirken sich, reklamieren, beschweren, diskutieren oder anzweifeln von Entscheidungen aus, ebenso wie sarkastischer Applaus, verbale Ausfälle oder gar körperliche Angriffe auf das Schiedsrichterteam (UEFA, 2015, S.7).

B.5. beziffert das *Verhalten der Mannschaftsofficialen*, soweit dies im Rahmen der Fernhaufzeichnungen erfasst werden konnte. Auch diese Unterkategorie umfasst mindestens einen und maximal fünf Punkte. Als positiv werden Verhaltensweisen gewertet, wie bspw. die Spieler anzuweisen, dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen, deren Entscheidungen ohne Diskussion und Widerworte zu akzeptieren, sich während des gesamten Spiels in der Coaching Zone aufzuhalten oder auch aufgebrauchte Spieler zu beruhigen. Punkteabzüge kommen zustande bei reklamieren, beschweren oder Diskussionen mit einem Mitglied des Schiedsrichterteams, wenn dem gegnerischen Mannschaftsofficialen der Handschlag verweigert wurde, der Trainer sich außerhalb der Coaching Zone aufhält oder seine Spieler zu hartem und unfairem Spiel auffordert (UEFA, 2015, S. 8).

B.6. bewertet als letzte Unterkategorie das *Verhalten des Publikums* mit mindestens einem und maximal fünf Punkten. Schaffen es die Anhänger einer Mannschaft, eine positive Atmosphäre zu schaffen, indem sie bspw. das eigene Team durch Sprechchöre, Gesänge oder Applaus anfeuern, auch in Spielsituationen mit nicht zufrieden stellenden Spielstand, oder wird gar der Gegner für eine gute Leistung gewürdigt, dann ist dies mit einer hohen Punktevergabe zu belohnen. Umgekehrt werden für negative Verhaltensweisen Punkte abgezogen, wenn bspw. eine negative Atmosphäre geschaffen wird, durch Pfiffe, „Buh-

Rufe“, einschüchternde Sprechchöre oder rassistische, diskriminierende bzw. gewalttätige Handlungen (UEFA, 2015. S. 9).

B.7. stellt die *Gesamtbewertung* dar, die alle erreichten Punkte in den vorhergehenden Unterkategorien summiert und durch die möglichen Gesamtpunkte dividiert. Der Fairnessquotient ergibt sich durch die Multiplikation mit dem Faktor 10. Somit liegt am Ende für jede Mannschaft ein Fairnessquotient vor, der die Fairplay-Leistung vergleichbar macht (UEFA, 2014, S. 60).

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass der quantitative Bewertungsteil des Beobachtungsbogens auf der Grundlage der UEFA Fairplay-Bewertung basiert (UEFA, 2014, S. 57-60). Im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung wurden beide Teile (der Fairnessbeobachtungsbogen von B. Maier und die Fairplay-Bewertung der UEFA) zu einem Ganzen zusammengefügt. Im nächsten Abschnitt soll auf die erzielten Ergebnisse und die mittels der Beobachtungsbögen erstellte Rangordnung eingegangen werden.

5.2. Ergebnisse und Resultate

Ziel der Beobachtungen und Interpretationen war es, aus den Spielen der 24 teilnehmenden Mannschaften eine wissenschaftliche Analyse zu gestalten und zu untersuchen ob ein Zusammenhang zwischen Fairness und Erfolg besteht. In den sechs Gruppen versuchten alle Teams die beste Platzierung zu erreichen, um in das Achtelfinale aufzusteigen. Dies wird im Zuge der weiteren Analyse als sportlicher Erfolg gewertet. Die statistische Variable *Erfolg* ist in diesem Fall bivariat, das heißt sie hat nur zwei Ausprägungen: 1 = Erfolg (Aufstieg in das Achtelfinale) oder 0 = Nicht-Erfolg (Ausscheiden aus dem Turnier). Dies ist für die statistische Auswertung relevant.

In weiterer Folge werden tabellarische Übersichten der untersuchten Spiele angeführt, ebenso wie die kategorische Quantifizierung dieser Austragungen und schlussendlich werden in Tabelle 9, die beiden Untersuchungsvariablen (*Fairness* und *Erfolg*) einander gegenübergestellt. Durch die nachfolgende Bezifferung und Berechnung des Fairnessquotienten, über alle drei Spiele der jeweiligen Nation, konnte eine Fairnessrangordnung der Gruppenphase erstellt werden.

Die nachfolgende Tabelle 5 bietet einen chronologischen Überblick über die untersuchten 36 Spiele und deren Resultate in der Gruppenphase.

Tabelle 5: Begegnungen in der Gruppenphase der Endrunde der EM 2016

| Datum | Nation 1 | vs. | Nation 2 | Ergebnis |
|-------------------|-------------|-----|-------------|----------|
| 10.06.2016 | Frankreich | vs. | Rumänien | 2 : 1 |
| 11.06.2016 | Albanien | vs. | Schweiz | 0 : 1 |
| | Wales | vs. | Slowakei | 2 : 1 |
| | England | vs. | Russland | 1 : 1 |
| 12.06.2016 | Türkei | vs. | Kroatien | 0 : 1 |
| | Polen | vs. | Nordirland | 1 : 0 |
| | Deutschland | vs. | Ukraine | 2 : 0 |
| 13.06.2016 | Spanien | vs. | Tschechien | 1 : 0 |
| | Irland | vs. | Schweden | 1 : 1 |
| | Belgien | vs. | Italien | 0 : 2 |
| 14.06.2016 | Österreich | vs. | Ungarn | 0 : 2 |
| | Portugal | vs. | Island | 1 : 1 |
| 15.06.2016 | Russland | vs. | Slowakei | 1 : 2 |
| | Rumänien | vs. | Schweiz | 1 : 1 |
| | Frankreich | vs. | Albanien | 2 : 0 |
| 16.06.2016 | England | vs. | Wales | 2 : 1 |
| | Ukraine | vs. | Nordirland | 0 : 2 |
| | Deutschland | vs. | Polen | 0 : 0 |
| 17.06.2016 | Italien | vs. | Schweden | 1 : 0 |
| | Tschechien | vs. | Kroatien | 2 : 2 |
| | Spanien | vs. | Türkei | 3 : 0 |
| 18.06.2016 | Belgien | vs. | Irland | 3 : 0 |
| | Island | vs. | Ungarn | 1 : 1 |
| | Portugal | vs. | Österreich | 0 : 0 |
| 19.06.2016 | Rumänien | vs. | Albanien | 0 : 1 |
| | Schweiz | vs. | Frankreich | 0 : 0 |
| 20.06.2016 | Russland | vs. | Wales | 0 : 3 |
| | Slowakei | vs. | England | 0 : 0 |
| 21.06.2016 | Ukraine | vs. | Polen | 0 : 1 |
| | Nordirland | vs. | Deutschland | 0 : 1 |
| | Tschechien | vs. | Türkei | 0 : 2 |
| | Kroatien | vs. | Spanien | 2 : 1 |
| 22.06.2016 | Island | vs. | Österreich | 2 : 1 |
| | Ungarn | vs. | Portugal | 3 : 3 |
| | Italien | vs. | Irland | 0 : 1 |
| | Schweden | vs. | Belgien | 0 : 1 |

Quelle: UEFA, Technischer Bericht (2016, S. 32-37)

Die nachstehende Tabelle 6 beinhaltet die alphabetisch geordnete Quantifizierung des Fairplay-Verhaltens der jeweiligen Nationen, gestaffelt nach den drei bestrittenen Spielen in der Gruppenphase.

Tabelle 6: Quantitative Fairness-Wertung

| Nation | Spiel 1 | | | | | | Spiel 2 | | | | | | Spiel 3 | | | | | |
|-------------|---------|------|------|------|------|------|---------|------|------|------|------|------|---------|------|------|------|------|------|
| | B.1. | B.2. | B.3. | B.4. | B.5. | B.6. | B.1. | B.2. | B.3. | B.4. | B.5. | B.6. | B.1. | B.2. | B.3. | B.4. | B.5. | B.6. |
| Albanien | 4 | 7 | 2 | 2 | 5 | 3 | 8 | 8 | 4 | 4 | 4 | 4 | 7 | 10 | 4 | 4 | 3 | 3 |
| Belgien | 9 | 8 | 3 | 3 | 3 | 3 | 9 | 9 | 4 | 4 | 4 | 4 | 8 | 10 | 5 | 4 | 3 | 4 |
| Deutschland | 10 | 10 | 5 | 4 | 4 | 4 | 7 | 10 | 5 | 4 | 5 | 3 | 10 | 10 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| England | 9 | 10 | 4 | 4 | 4 | 3 | 10 | 9 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 10 | 5 | 5 | 4 | 5 |
| Frankreich | 9 | 9 | 4 | 4 | 4 | 3 | 9 | 10 | 4 | 4 | 4 | 4 | 8 | 10 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| Irland | 8 | 6 | 3 | 3 | 4 | 4 | 9 | 8 | 4 | 3 | 4 | 5 | 8 | 8 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| Island | 8 | 4 | 4 | 4 | 3 | 4 | 7 | 3 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | 3 | 4 | 4 | 4 | 5 |
| Italien | 6 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 8 | 4 | 4 | 3 | 2 | 4 | 6 | 9 | 3 | 4 | 3 | 4 |
| Kroatien | 9 | 6 | 3 | 3 | 4 | 4 | 7 | 10 | 5 | 4 | 4 | 1 | 6 | 7 | 3 | 3 | 4 | 4 |
| Nordirland | 9 | 8 | 4 | 4 | 4 | 5 | 7 | 7 | 4 | 4 | 4 | 5 | 10 | 8 | 5 | 5 | 4 | 5 |
| Österreich | 7 | 7 | 2 | 3 | 4 | 3 | 6 | 6 | 3 | 4 | 4 | 3 | 9 | 9 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| Polen | 8 | 9 | 4 | 4 | 4 | 3 | 7 | 10 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 7 | 4 | 3 | 3 | 4 |
| Portugal | 10 | 9 | 2 | 2 | 4 | 4 | 8 | 10 | 4 | 3 | 4 | 4 | 10 | 10 | 4 | 4 | 3 | 3 |
| Rumänien | 7 | 8 | 3 | 4 | 3 | 3 | 6 | 9 | 5 | 4 | 4 | 4 | 7 | 10 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Russland | 9 | 9 | 4 | 4 | 4 | 3 | 10 | 10 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 8 | 3 | 5 | 4 | 3 |
| Schweden | 9 | 9 | 4 | 3 | 4 | 3 | 9 | 8 | 4 | 3 | 4 | 4 | 8 | 10 | 5 | 4 | 4 | 5 |
| Schweiz | 8 | 4 | 4 | 3 | 4 | 4 | 8 | 10 | 5 | 4 | 4 | 4 | 10 | 9 | 5 | 3 | 4 | 4 |
| Slowakei | 5 | 8 | 3 | 3 | 4 | 5 | 9 | 7 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 8 | 5 | 5 | 4 | 4 |
| Spanien | 10 | 10 | 5 | 5 | 4 | 5 | 9 | 10 | 5 | 4 | 4 | 3 | 10 | 9 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Tschechien | 9 | 9 | 5 | 4 | 4 | 4 | 9 | 9 | 5 | 5 | 4 | 4 | 7 | 9 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Türkei | 7 | 5 | 2 | 2 | 4 | 2 | 8 | 9 | 5 | 3 | 3 | 3 | 8 | 7 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Ukraine | 9 | 9 | 5 | 4 | 4 | 4 | 8 | 10 | 3 | 4 | 4 | 4 | 8 | 8 | 4 | 3 | 4 | 4 |
| Ungarn | 9 | 6 | 2 | 2 | 4 | 2 | 7 | 4 | 4 | 3 | 4 | 3 | 6 | 6 | 4 | 4 | 4 | 2 |
| Wales | 10 | 9 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 7 | 4 | 4 | 4 | 4 | 9 | 9 | 3 | 5 | 4 | 5 |

Quelle: Eigene Erhebung (siehe Spielbeobachtungsbögen im Anhang)

Die einzelnen Kategorien B.1. bis B.6. wurden bereits auf den Seiten 45-46 detailliert erläutert und stehen für die Kriterien *Strafkarten* (B.1.), *positives Spiel* (B.2.), *Respekt für den Gegner* (B.3.), *Respekt für das Schiedsrichterteam* (B.4.), *Verhalten der Mannschaftsoffiziellen* (B.5.) und das *Verhalten des Publikums* (B.6.).

Um noch einmal eine vergleichende Übersicht über die 40 maximal erreichbaren Punkte zu bieten:

Tabelle 7: Maximal mögliche Punkte in den einzelnen Kategorien

| B.1. | B.2. | B.3. | B.4. | B.5. | B.6. |
|-----------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| 10 Punkte | 10 Punkte | 5 Punkte | 5 Punkte | 5 Punkte | 5 Punkte |

Quelle: UEFA (2014, S. 57-60)

Auf den ersten Blick beinhaltet die Tabelle 6 eine Fülle an unüberblickbaren Zahlen, die aber bei genauerer Betrachtung Aufschluss über das Fairnessverhalten jeder Nation, über alle drei Spiele der Gruppenphase geben. Die tabellarische Übersicht kann zeilen- und spaltenweise betrachtet werden.

Informationen bzw. das Fairnessverhalten eines bestimmten Landes können aus den Zeilen herausgelesen werden. Es kann entnommen werden, dass bspw. Albanien im ersten Spiel sehr viele Strafkarten bekam, da in dieser Kategorie B.1. nur 4 von 10 Punkten vergeben wurden. Der Zeile nach rechts folgend, wird ersichtlich, dass Albanien im Spiel 2 nur zwei Strafkarten bekam, was durch die Bewertung B.1. mit 8 von 10 Punkten verdeutlicht wird. Wird das dritte Spiel betrachtet, dann zeigt sich, dass hier sieben Punkte in dieser Kategorie erreicht wurden. Spanien konnte zum Beispiel im ersten Spiel, in Bezug auf Fairplay absolut überzeugen, da in jeder Teilkategorie die Maximalpunktzahl erreicht wurde, bis auf die Kategorie B.5. (Verhalten der Mannschaftsoffiziellen), in der vier Punkte zu verzeichnen sind. Österreich zeigte im letzten Gruppenspiel die fairste Teamleistung, verglichen mit den ersten beiden Spielen, was durch die höheren Punktebewertungen in den Kategorien verdeutlicht wird.

Soll ein internationaler Vergleich in den jeweiligen Fairness-Kategorien aufgestellt werden, so muss die Tabelle spaltenweise betrachtet werden. So kann zum Beispiel herausgelesen werden, welche Nationen im Vergleich zu anderen, sehr positives Spielverhalten zeigten. Hierzu müssen über die jeweiligen Spiele hinweg, die Spalten der Kategorie B.2. betrachtet werden. Im ersten Spiel konnten nur Deutschland, England und Spanien die maximale Punktzahl erreichen. Im zweiten Gruppenspiel wurden bereits mehrere Länder mit der Höchstpunktzahl bewertet. Deutschland, Frankreich, Kroatien, Polen, Portugal, Russland, Schweiz, Spanien und die Ukraine zeigten offensive Taktik, Spielbeschleunigung, Versuche Zeit zu gewinnen, den Zug zum Tor und zudem noch ein faires, um wenige Fouls bemühtes Spiel. (vgl. Tabelle 6, Spiel 2, Spalte B.2.) Die nationale Auflistung der Fanunterstützung wird in den Spalten B.6. dargestellt. Hier kann festgehalten werden, dass nur Nordirland, in allen drei Spielen, in der Kategorie *Verhalten des Publikums*, konstant die maximale Punktzahl verzeichnen konnte. Umgekehrt können auch negative Verhaltensweisen herausgelesen werden, wie zum Beispiel, dass Kroatiens Anhänger, sich im zweiten Spiel danebenbenommen haben, aufgrund der schlechten Bewertung von nur einem Punkt. Selbiges gilt für die Türkei in ihrem dritten Spiel, da sie ebenfalls im Zuseher- und Trainer-Verhalten nur die Minimalpunktzahl erreichten.

Auf Basis der jeweils errichteten Punkte in den Kategorien der Tabelle 6 ergeben sich summiert für alle Nationen folgende Werte:

Tabelle 8: Summe der erreichten Punkte und Fairnessquotient

| Nation | Summe | Fairnessquotient |
|-------------|------------|------------------|
| Albanien | 86 Punkte | 7,166 |
| Belgien | 97 Punkte | 8,083 |
| Deutschland | 109 Punkte | 9,083 |
| England | 107 Punkte | 8,916 |
| Frankreich | 104 Punkte | 8,666 |
| Irland | 92 Punkte | 7,666 |
| Island | 80 Punkte | 6,666 |
| Italien | 74 Punkte | 6,166 |
| Kroatien | 87 Punkte | 7,250 |
| Nordirland | 102 Punkte | 8,500 |
| Österreich | 85 Punkte | 7,083 |
| Polen | 95 Punkte | 7,916 |
| Portugal | 98 Punkte | 8,166 |
| Rumänien | 93 Punkte | 7,750 |
| Russland | 101 Punkte | 8,416 |
| Schweden | 100 Punkte | 8,333 |
| Schweiz | 97 Punkte | 8,083 |
| Slowakei | 95 Punkte | 7,916 |
| Spanien | 109 Punkte | 9,083 |
| Tschechien | 103 Punkte | 8,583 |
| Türkei | 74 Punkte | 6,166 |
| Ukraine | 99 Punkte | 8,250 |
| Ungarn | 76 Punkte | 6,333 |
| Wales | 102 Punkte | 8,500 |

Quelle: Eigene Erhebung und Berechnung

Der Fairnessquotient ergibt sich aus der Summe, der über alle Kategorien erreichten Punkte, die durch die gesamt mögliche Punkteanzahl (120 Punkte über drei Spiele) dividiert wird. Jener Wert wird anschließend mit 10 multipliziert.

Als Berechnungsbeispiel kann hier der Fairnessquotient Österreichs angeführt werden.

$$\begin{array}{l}
 \text{Spiel 1: } 7 + 7 + 2 + 3 + 4 + 3 = 26 \\
 \text{Spiel 2: } 6 + 6 + 3 + 4 + 4 + 3 = 26 \\
 \text{Spiel 3: } 9 + 9 + 3 + 4 + 4 + 4 = 33
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{l} \text{Spiel 1:} \\ \text{Spiel 2:} \\ \text{Spiel 3:} \end{array}} \right\} \text{ Summe: 85 Punkte}$$

$$(85/120) \times 10 = \underline{7,083}$$

(Quelle: Berechnung verändert nach UEFA, 2014, S.60)

Die Fairnessrangliste

In Anbetracht der Tatsache, dass nun beide Variablen zur Verfügung stehen, lässt sich nun folgende Rangordnung aufstellen.

Tabelle 9: Fairnessrangliste

| Platzierung | Nation | Fairness | Aufstieg in das Achtelfinale |
|--------------------|---------------|-----------------|-------------------------------------|
| 1 | Deutschland | 9,083 | Ja |
| 2 | Spanien | 9,083 | Ja |
| 3 | England | 8,916 | Ja |
| 4 | Frankreich | 8,666 | Ja |
| 5 | Tschechien | 8,583 | Nein |
| 6 | Nordirland | 8,500 | Ja |
| 7 | Wales | 8,500 | Ja |
| 8 | Russland | 8,416 | Nein |
| 9 | Schweden | 8,333 | Nein |
| 10 | Ukraine | 8,250 | Nein |
| 11 | Portugal | 8,166 | Ja |
| 12 | Belgien | 8,083 | Ja |
| 13 | Schweiz | 8,083 | Ja |
| 14 | Polen | 7,916 | Ja |
| 15 | Slowakei | 7,916 | Ja |
| 16 | Rumänien | 7,750 | Nein |
| 17 | Irland | 7,666 | Ja |
| 18 | Kroatien | 7,250 | Ja |
| 19 | Albanien | 7,166 | Nein |
| 20 | Österreich | 7,083 | Nein |
| 21 | Island | 6,666 | Ja |
| 22 | Ungarn | 6,333 | Ja |
| 23 | Italien | 6,166 | Ja |
| 24 | Türkei | 6,166 | Nein |

Quelle: Eigene Erhebung und Berechnung

Die obenstehende Tabelle 9 verkörpert den empirischen Kern der vorliegenden Diplomarbeit und repräsentiert das Fairplay-Verhalten der 24 teilnehmenden Nationen während der Gruppenphase der Endrunde der EM 2016 und stellt gleichzeitig den Erfolg (Aufstieg in das Achtelfinale) bzw. Misserfolg (Ausscheiden aus dem Turnier) gegenüber. Es kann abgelesen werden, dass sich vor allem spielerisch starke Nationen unter den Top-Platzierungen befinden. Dies bekräftigt die eingangs formulierte Vermutung, dass es technisch starke Mannschaften kaum notwendig haben, unfaires Verhalten zu zeigen.

Es lässt sich anführen, dass Deutschland und Spanien in der Gruppenphase die deutlich fairsten Teams waren und die einzigen Mannschaften, die einen Fairnessquotienten von über 9 erreichten, gefolgt von England, Frankreich und Tschechien. Am anderen Ende des

Spektrums befinden sich Türkei und Italien gemeinsam auf dem letzten Platz, wobei Ungarn und Island einen nur marginal besseren Wert aufweisen. Mit einem Fairnessquotienten von knapp über 7 ist auch Österreich noch unter den „unfairsten“ fünf Mannschaften der Gruppenphase.

Wenn der Fairnessquotient noch einmal mit dem Faktor 10 multipliziert wird, erhält man das Fairplay-Verhalten in Prozentpunkten.

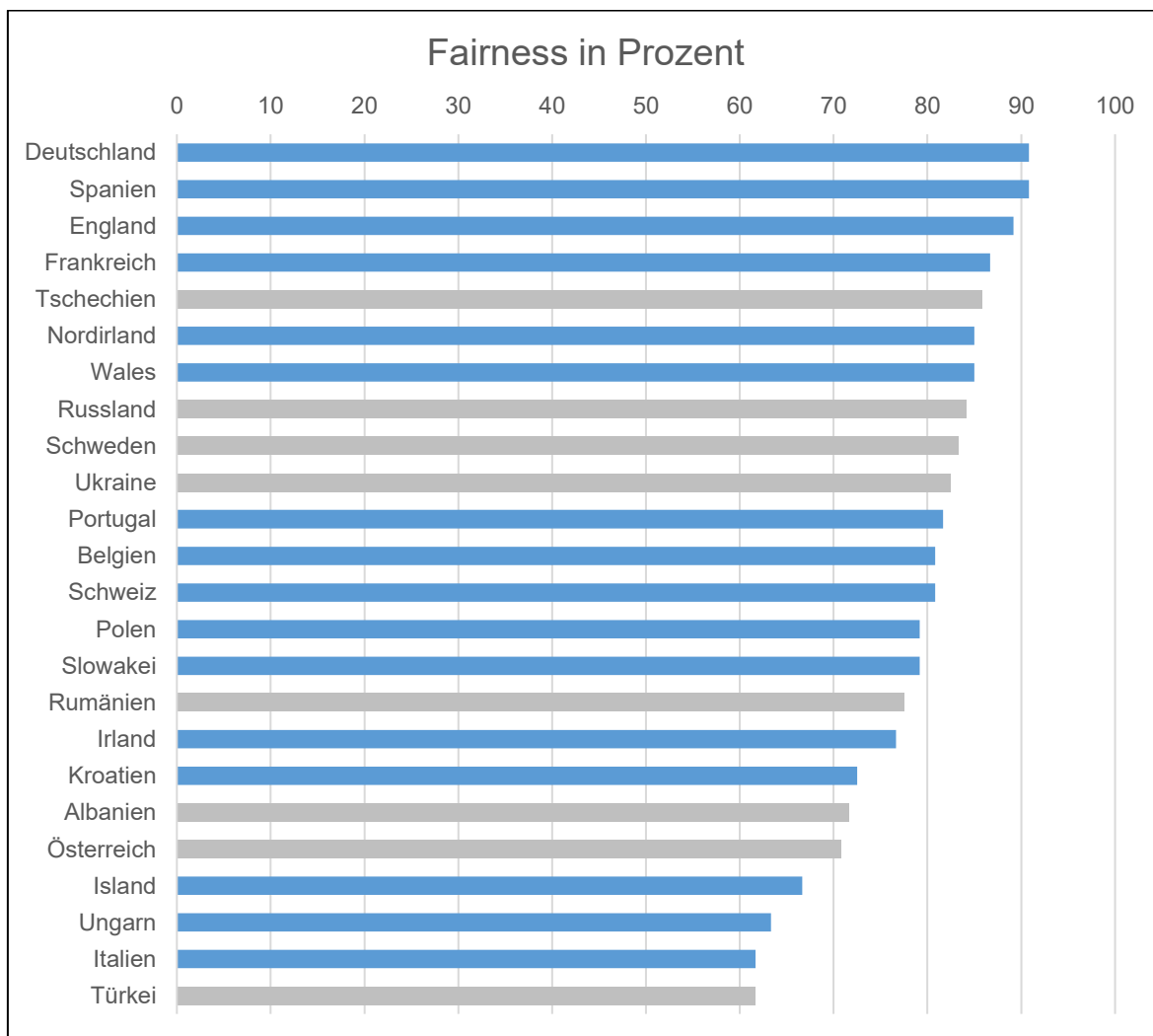


Abbildung 2: Fairness in Prozent (Eigene Darstellung)

Die obenstehende Abbildung repräsentiert die erreichten Punkte jeder Nation und gibt einen Überblick über die Fairnessleistung in Prozent. Zudem verdeutlichen die blauen Balken den Aufstieg in das Achtelfinale (Erfolg) und die grauen Balken jene Nationen, die aus dem Turnier ausschieden (Misserfolg).

So haben Deutschland und Spanien über 90% aller möglichen Punkte, in Bezug auf das Fairplay-Verhalten - beobachtet über alle drei Spiele - erreicht. Zumindest elf Nationen können einen erreichten Wert von 80% - 90% vorweisen, sieben Nationen konnten 70% -

80% aller möglichen Punkte erzielen und die vier Nationen Türkei, Italien, Ungarn und Island konnten jeweils 60% - 70% erzielen. Das bedeutet, dass ein sehr großer Teil der teilnehmenden Nationen, zumindest drei Viertel aller möglichen Punkte erreichte. Dies wird auch durch die Tatsache verdeutlicht, dass der Mittelwert über alle Nationen bei einem Quotienten von 7,86 bzw. bei 78,6% liegt. Dieser hohe Wert ist Beleg dafür, dass sehr viele Teams in der Gruppenphase relativ fair spielten. Dies gilt auch für jenes Viertel der Mannschaften, die den schlechtesten Wert erreichten, welcher zwischen 61% und 71% liegt. Selbst jene Teams, die das im Vergleich schlechteste Fairplay-Verhalten zeigten, konnten immerhin mehr als die Hälfte bzw. zum Teil sogar über zwei Drittel aller möglichen Punkte erreichen. Es ist auch bemerkenswert, dass der Median einen Wert von 8,08 bzw. 80,8% aufweist. Das bedeutet, dass die Hälfte aller Mannschaften mehr als 80% aller möglichen Punkte bekam (Quelle: Eigene Erhebung und deskriptive Statistik der SPSS Ausgabedaten).

Zudem ist interessant, dass von den „Top 10“ fairsten Mannschaften, sechs in das Achtelfinale aufstiegen, ebenso wie von den zehn unfairsten Mannschaften auch sechs Teams aufstiegen. Jene acht Nationen, die aus dem Turnier schieden, teilten sich (je vier) auf die zehn fairsten und zehn unfairsten Mannschaften auf. Das lässt den Schluss zu, dass die Fairnessleistung relativ gleich verteilt ist und auf den ersten Blick keine Tendenz bezüglich eines Zusammenhangs von Fairness und Erfolg in eine Richtung zu erkennen ist. Aufschluss über eine mögliche Korrelation kann daher erst eine statistische Analyse geben.

Es ist bemerkenswert, dass sich Tschechien mit der Fairnessleistung unter den besten fünf Mannschaften wiederfindet, es aber in weiterer Folge nicht schaffte, sich für das Achtelfinale zu qualifizieren. Selbiges gilt für die Nationen Russland, Schweden und die Ukraine, die zu den zehn fairsten Teams der Gruppenphase zählten. Umgekehrt hatten Mannschaften mit einer deutlich geringeren Fairplay-Bewertung Erfolg und konnten in das Achtelfinale aufsteigen. Mit einem vergleichsweise geringen Fairnessquotienten konnten sich Italien, Ungarn und Island durchsetzen und folgerichtig in die K.o.-Phase des Turniers aufsteigen.

Dies ist jedoch nur eine Pauschalierung aller beobachteten Spiele und kann nicht einzelne Begegnungen repräsentieren; trotzdem geben diese Werte eine Vorstellung vom allgemeinen Fairnessverhalten, in der Gruppenphase der EM 2016. Dieser Durchschnittswert soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es einzelne Spiele gab, die nicht immer den Fairnessvorstellungen und -geboten entsprachen.

Es ist daher essenziell, einen genaueren Blick auf einzelne Segmente der Fairnessrangordnung zu werfen. Diverse Statistiken und Quellen führen als Grundlage für eine Fairnessreihung nur eine Addition der vergebenen Strafkarten an, die mit einem bestimmten Punktwert beziffert werden. Wie in den vorherigen Kapiteln bereits erläutert, setzt sich das Fairplay-Verhalten aber aus weit mehr als nur gelben oder roten Karten zusammen. Um diesen Unterschied deutlich zu machen, soll eine Fairnessrangordnung, die nur auf Basis der gegebenen Strafkarten fußt, mit der vollständig konstruierten Fairplay-Rangordnung gegenübergestellt werden.

Tabelle 10: Vergleich vollständiger Fairplay-Wertung mit Strafkartenrangliste

| Vollständige Fairplay-Wertung | | | Nur gelbe und rote Karten | | | | | | |
|-------------------------------|-------------|----------|---------------------------|-------------|---------|---------|---------|-------|----------|
| Platzierung | Nation | Fairness | Platzierung | Nation | Spiel 1 | Spiel 2 | Spiel 3 | Summe | Fairness |
| 1 | Deutschland | 9,08 | 1 | Spanien | 10 | 9 | 10 | 29 | 9,67 |
| 2 | Spanien | 9,08 | 2 | England | 9 | 10 | 9 | 28 | 9,33 |
| 3 | England | 8,92 | 3 | Portugal | 10 | 8 | 10 | 28 | 9,33 |
| 4 | Frankreich | 8,67 | 4 | Russland | 9 | 10 | 9 | 28 | 9,33 |
| 5 | Tschechien | 8,58 | 5 | Wales | 10 | 9 | 9 | 28 | 9,33 |
| 6 | Nordirland | 8,50 | 6 | Deutschland | 10 | 7 | 10 | 27 | 9,00 |
| 7 | Wales | 8,50 | 7 | Belgien | 9 | 9 | 8 | 26 | 8,67 |
| 8 | Russland | 8,42 | 8 | Frankreich | 9 | 9 | 8 | 26 | 8,67 |
| 9 | Schweden | 8,33 | 9 | Nordirland | 9 | 7 | 10 | 26 | 8,67 |
| 10 | Ukraine | 8,25 | 10 | Schweden | 9 | 9 | 8 | 26 | 8,67 |
| 11 | Portugal | 8,17 | 11 | Schweiz | 8 | 8 | 10 | 26 | 8,67 |
| 12 | Belgien | 8,08 | 12 | Irland | 8 | 9 | 8 | 25 | 8,33 |
| 13 | Schweiz | 8,08 | 13 | Tschechien | 9 | 9 | 7 | 25 | 8,33 |
| 14 | Polen | 7,92 | 14 | Ukraine | 9 | 8 | 8 | 25 | 8,33 |
| 15 | Slowakei | 7,92 | 15 | Polen | 8 | 7 | 9 | 24 | 8,00 |
| 16 | Rumänien | 7,75 | 16 | Slowakei | 5 | 9 | 9 | 23 | 7,67 |
| 17 | Irland | 7,67 | 17 | Türkei | 7 | 8 | 8 | 23 | 7,67 |
| 18 | Kroatien | 7,25 | 18 | Kroatien | 9 | 7 | 6 | 22 | 7,33 |
| 19 | Albanien | 7,17 | 19 | Österreich | 7 | 6 | 9 | 22 | 7,33 |
| 20 | Österreich | 7,08 | 20 | Ungarn | 9 | 7 | 6 | 22 | 7,33 |
| 21 | Island | 6,67 | 21 | Island | 8 | 7 | 6 | 21 | 7,00 |
| 22 | Ungarn | 6,33 | 22 | Italien | 6 | 8 | 6 | 20 | 6,67 |
| 23 | Italien | 6,17 | 23 | Rumänien | 7 | 6 | 7 | 20 | 6,67 |
| 24 | Türkei | 6,17 | 24 | Albanien | 4 | 8 | 7 | 19 | 6,33 |

Quelle: Eigene Erhebung

Würden nur die Strafkarten für eine Fairnessreihung in Betracht gezogen werden, so würde sich die Rangordnung signifikant verändern, was in der obenstehenden Tabelle 10 im rechten Abschnitt (nur gelbe und rote Karten) zum Ausdruck kommt. Der linke Teil (vollständige Fairplay-Wertung) inkludiert alle fairnessrelevanten Beobachtungskriterien (*Strafkarten, positives Spiel, Respekt für den Gegner, Respekt für das Schiedsrichterteam, Verhalten der Mannschafts-offiziellen und das Verhalten des Publikums*). Für eine visuelle Unterstützung wurden die fünf fairsten Teams der vollständigen Wertung blau eingefärbt. Diese Farbgebung korreliert mit dem rechten Abschnitt und verdeutlicht die neue Rangposition, die sich durch den Wegfall der übrigen Kriterien ergibt. Dasselbe Prinzip

wurde für jene fünf Nationen angewandt, die in der gesamten Fairplay-Wertung die schlechteste Bewertung erhielten (siehe gelbe Einfärbung).

Es zeigt sich, dass wenn man nur die gelben und roten Karten wertet, die Reihung sich vor allem bei den Top-Platzierungen markant verändert. Spanien bleibt zwar auf dem ersten Platz, ebenso verändert sich England nur um einen Rang nach oben auf die zweite Platzierung, aber der zuvor Best-Platzierte (Deutschland), rutscht plötzlich auf den sechsten Platz ab. Frankreich verändert sich ebenfalls in der Wertung nach unten und findet sich auf dem achten Rang wieder. Die deutlichste Veränderung betrifft allerdings Tschechien: während diese Nation in der vollständigen Fairplay-Wertung noch unter den fünf fairsten Teams war, so verschlechtert sich die Platzierung um acht Ränge, wenn nur die Strafkarten gewertet werden. Das bedeutet, dass Tschechien in dieser Kategorie (gelbe und rote Karten) zwar vergleichsweise schlechter abschnitt, es aber durch das restliche Fairplay-Verhalten (positives Spiel, den Gegner respektiert, etc.) schaffte, sich eine Top-Platzierung in der gesamten Wertung zu sichern. Durch die angewandte Strafkarten-Berechnungsmethode ergeben sich folglich auch neue Fairnessquotienten, die miteinander zu vergleichen sind. Hier kann man erkennen, dass sich Spanien durch den Erhalt weniger Strafkarten, im Fairnessquotienten deutlich verbessert hat. Deutschland hingegen weist nun einen geringeren Quotienten auf als in der Gesamtwertung.

Klarerweise gibt es auch am anderen Ende des Fairplay-Spektrums Veränderungen, wenn man nur die gelben und roten Karten in Betracht zieht. So rutscht Albanien auf den letzten Platz, aufgrund der Tatsache, dass die meisten Strafkarten erhalten wurden. In der vollständigen Fairplay-Wertung konnte sich diese Nation durch ihr gesamtes Fairness-Verhalten jedoch auf den 19. Rang verbessern. Noch deutlicher wird dies bei Rumänien, welches von Platz 16 auf den vorletzten Platz abrutscht.

Das zeigt, dass diese Methode unzureichend ist um ein Fairness-Verhalten einer Mannschaft zu beschreiben, zumal diese Rangordnung auch über finanziellen Erfolg oder Misserfolg entscheiden kann, wenn es bspw. für einen Startplatz in einem Wettbewerb entscheidend wird. Daher bestätigt diese Gegenüberstellung und das Aufzeigen der punktuellen Veränderungen, dass es unerlässlich ist, eine Fairplay-Wertung umfassender und mehrperspektivischer zu gestalten. Die Addition der Strafkarten repräsentiert nicht die gesamte Fairnessleistung einer Mannschaft, sondern stellt nur einen selektiven Ausschnitt dar. Dementsprechend leidet auch der Ruf und das Prestige einer Nation, wenn eine nicht-repräsentative Rangordnung der Fairness veröffentlicht wird, in der nur ein einziges Kriterium für die Platzierung herangezogen wird. Nur weil eine Mannschaft es schafft, wenig Strafkarten zu bekommen, bedeutet das umgekehrt auch nicht, dass sie auch fair spielt.

Um diese Tatsache zu untermauern, soll in weiterer Folge auf einzelne Spiele näher eingegangen und diese im Detail analysiert werden.

5.3. Spielanalysen

Auf Basis der vorhergehenden Tabellen und der Spielbeobachtungsbögen erfolgen nun exemplarische Spielanalysen, um einen Einblick in die jeweilige Punktevergabe zu bekommen und eine schlüssige Begründung zu liefern, die für den Leser bzw. Leserin nachvollziehbar wird. Hierzu werden markante Ausreißer in den Punktekategorien oder andere relevante Begegnungen ausgewählt, qualitativ interpretiert und analysiert. Grundlage und Hilfestellung dafür, liefern die vorhergehenden theoretischen Kapitel, auf die retrospektiv Bezug genommen wird.

Spielanalyse: Albanien vs. Schweiz (11.6.2016)

Anknüpfend an die Thematik, wird in Folge das Spiel von Albanien gegen die Schweiz vom 11. Juni 2016 analysiert, da in diesem Match die meisten Strafkarten vergeben wurden. Es stellt sich hier die Frage, ob dies auch den allgemeinen Fairnesscharakter der Begegnung widerspiegelt oder ob es sich um einen Ausreißer in nur einer Kategorie handelt.

Zuerst muss ein Blick auf die *formelle Fairness* geworfen werden, welche die Regelerhaltung, Chancengleichheit, sowie die Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen beinhaltet.

Betreffend die allgemeine *Chancengleichheit*, ist anzumerken, dass Albanien beim Zensus von 2011 eine Einwohnerzahl von 2.821.977 (INSTAT, 2012, S. 7) hatte, während die Schweiz bei der Erhebung 2015, 8.327.100 Einwohner zählte (Quelle: BFS, 2017). Somit unterscheiden sich diese Nationen deutlich hinsichtlich deren Einwohnerzahl und deren bevölkerungsbezogenen Voraussetzungen dahingehend, dass ein klarer Vorteil auf Seite der Schweiz festzustellen ist. Auf das Spiel bezogen wirkte sich dies folgendermaßen aus: Albanien hatte zur Halbzeit vier und über die gesamte Spielzeit sieben Torchancen zu verzeichnen, während die Schweiz bereits in der ersten Hälfte neun Chancen vorfand und diese in Summe auf 17 erhöhen konnte. Da die Albaner zumeist nicht aus dem Spiel, sondern aus Standards, gefährlich wurde, lag es auf der Hand, dass sie folglich zu weniger Torchancen kamen.

Wird die *Regelerhaltung* betrachtet, so ist festzustellen, dass Albanien in Hälfte 1 fünf Fouls beging, während die Schweiz acht Regelverstöße verursachte. In Summe foulte

Albanien zehn Mal, während bei den Schweizern dies 17 Mal zu verzeichnen war. Zu dieser Statistik kamen noch zwei nicht geahndete Regelverstöße Albaniens⁴. Es zeigte sich, dass die Schweiz nicht nur mehr Chancen für sich kreierte, sondern dies auch mit einer größeren Anzahl an Regelverstößen und Fouls umsetzte.

Diskussionen mit dem *Schiedsrichter* wurden vorwiegend bei der Vergabe von Strafkarten beobachtet. So gab es Dementi von der Schweiz bei der ersten gelben Karte, wobei die Entscheidung kurz danach akzeptiert wurde. Albanien reklamierte dagegen heftiger in Minute 23 bei der ersten (gelben) Karte, sodass der Schiedsrichter die Spieler sogar mit seinem Arm auf Abstand halten musste. Auch nach der gelb-roten Karte in der 37. Minute gab es heftige Diskussionen von albanischen Spielern.

Betrachtet man nun die *vergebenen Strafkarten*, so lässt sich anführen, dass der Schiedsrichter in Minute 14 mit seiner Entscheidung nicht richtiglag, der Schweiz eine gelbe Karte zu zeigen, da von dem verwarnten Spieler nur der Ball gespielt wurde. Bei allen anderen Entscheidungen lag der Schiedsrichter allerdings richtig, wie auch in Minute 23, als ein albanischer Spieler von der Seite, nur gegen den Mann, überhart einstieg. Etwas mehr als zehn Minuten später, musste der Unparteiische erneut demselben Spieler wegen Handspiels die zweite gelbe Karte zeigen und ihn des Feldes verweisen. Albanien bekam in Minute 63 wieder eine Strafkarte, als ein Spieler einen Schweizer am Trikot zurückhielt. Kurz darauf in der 66. Minute, ließ der Schiedsrichter die Szene laufen, nachdem ein Schweizer ein gelbwürdiges Foul beging. Im Anschluss darauf verwarnte er zurecht den Spieler rückwirkend mit der gelben Karte. In der Schlussphase (Minute 89 und 92) musste der Unparteiische dann noch zwei weitere Male hintereinander Albanien für taktische Fouls die gelbe Karte zeigen.

In Bezug auf die *informelle Fairness*, lässt sich anführen, dass es nur wenige Situationen gab in denen dies zu beobachten war. Es gab nur zwei freundschaftliche Gesten, als Spieler beider Teams am Boden lagen, in Minute 4 und 50, als sich Spieler beider Teams nach einem Foul gegenseitig hoch halfen.

Zu den Beobachtungen zum Umfeld ist anzumerken, dass die albanischen Fans zu Beginn die Schweizer „ausbuhten“ und wesentlich aktiver waren als die Schweizer, daher versuchte der Nationaltrainer der Schweiz die eigenen Anhänger zu aktivieren und zu motivieren. Die albanischen Zuseher sorgten nicht für gute Stimmung, da sie durch pfeifen und „Buh-Rufe“ den Schiedsrichter und Gegner einzuschüchtern versuchten. Nach dem

⁴ Ein nicht geahndetes Handspiel in Min. 8 und ein nicht gegebenes Foul in Min. 23.

frühen Rückstand und dem Ausschluss des eigenen Spielers, wirkten die albanischen Fans resignierend, während die Fans der Schweiz in Folge aktiver wurden.

Hinsichtlich der *Spieltaktik* lässt sich anmerken, dass Albanien nach dem 0:1 in Minute 5 bemühter und offensiver wirkte, während davor eine eher defensive Taktik verfolgt wurde. Trotzdem blieb auch die Schweiz offensiv ausgerichtet und hatte mehr Ballbesitz in der Anfangsphase. Wenn die Schweizer den Ball in der Mannschaft hatten und kombinierten, ließen sich die Albaner sehr weit zurückfallen. Albanien hatte nach etwa 20 Minuten große Probleme mit dem Tempowechsel der Schweizer, das führte dazu, dass die albanischen Spieler zunehmend brutaler und unfairer in die Zweikämpfe gingen. Sie praktizierten eine spielzerstörerische Taktik, die über das körperbetonte hinaus, nur gegen den Mann ging. In weiterer Folge versuchten die Albaner den Ausgleich zu erzielen, sie drängten die Schweiz zurück und konnten sich mehr Chancen herauspielen. Kurz vor der Pause nutzte die Schweiz die numerische Überlegenheit und schnürte den Gegner in deren eigenen Spielhälfte ein. Dieses Powerplay setzte sich auch in der zweiten Halbzeit fort, wobei sich dies gegen Ende des Spiels wandeln sollte und die Schweiz es nicht mehr eilig hatte, vor das gegnerische Tor zu kommen. Schlussendlich wurde ihre Taktik dahingehend geändert, dass die knappe Führung über die Zeit gespielt wurde.

Auch in Bezug auf *taktische Fouls* ist zu konstatieren, dass albanische Spieler vermehrt versteckte Fouls einsetzten, die den Spielfluss zerstören sollten. In Minute 36 versuchte bspw. ein am Boden liegender Albaner, den Ball mit der Hand wegzuschlagen. Ebenso war das Halten ein probates Mittel auf beiden Seiten um den Gegner zu behindern. Die unfaire Maßnahme des Zeitverschwendens wurde allerdings nur auf Seiten der Schweizer beobachtet und dies vor allem in der zweiten Hälfte. Dies ist zurückzuführen auf den Spielstand zu diesem Zeitpunkt, da das angestrebte Ziel bereits erreicht wurde und von den in Unterzahl spielenden Albanern keine Gefahr mehr gewährt wurde. Die nachfolgende Tabelle bietet die quantitative Punktebewertung in den einzelnen Kategorien.

Tabelle 11: Quantitative Fairplay Bewertung Albanien vs. Schweiz

| Kategorie | Albanien | Schweiz |
|---|-----------------|----------------|
| B.1. Gelbe und rote Karten | 4 Punkte | 8 Punkte |
| B.2. Positives Spiel | 7 Punkte | 4 Punkte |
| B.3. Respekt für den Gegner | 2 Punkte | 4 Punkte |
| B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam | 2 Punkte | 3 Punkte |
| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen | 5 Punkte | 4 Punkte |
| B.6. Verhalten des Publikums | 3 Punkte | 4 Punkte |
| B.7. Gesamtbewertung (Quotient) | 5,75 | 6,75 |

Quelle: Eigene Bewertung

Zusammenfassend ist anzuführen, dass es ein sehr hart geführtes Spiel war, in dem die albanischen Spieler bei jeder härteren Aktion gegen sie eine Strafkarte forderten, obwohl sie selbst überhart spielten. Die Taktik der Schweiz wurde im Spielverlauf von offensiv auf ein Verwalten und Absichern abgeändert. Die albanische Mannschaft wurde trotz Unterzahl von ihrem Trainer angepeitscht, von den eigenen Fans lautstark unterstützt und versuchte mit allen Mitteln auf den Ausgleich zu drücken. Dies erklärt die hohe Zahl der im Spiel vergebenen Strafkarten, da versucht wurde die Unterzahl durch überharte Spielweise zu kompensieren und zugleich den Spielfluss der Schweizer zu stören.

Klarerweise ergab die hohe Zahl an gelben Karten einen höheren Punkteabzug in der Kategorie B.1., aber die leidenschaftliche und offensive Spielweise mit Zug zum Tor, legitimierte in dieser Kategorie (positives Spiel) eine bessere Bewertung für Albanien, als die verwaltende und spielverzögernde Spielweise der Schweiz. Aufgrund der überharten Spielart, die oftmals den Respekt dem Gegner gegenüber vermissen ließ, konnten in dieser Kategorie (B.3.) nur 2 Punkte für Albanien vergeben werden, während die Schweizer zwar auch eine körperbetonte Spielweise hatten, wobei sie aber trotzdem den Fairplay-Geist beachteten. Selbiges gilt für die Kategorie *Respekt für das Schiedsrichterteam*, da Albanien oft die Entscheidungen infrage stellte, reklamierte oder eine Strafkarte für das gegnerische Team forderte. Positiv stach jedoch der albanische Teamchef heraus, der auch in Unterzahl und Rückstand stets versuchte, seine Mannschaft mit Leidenschaft zu motivieren bzw. anzutreiben und daher mit der Höchstpunktezahl bewertet wurde.

Konklusiv lässt sich anführen, dass im Sinne der Fairnessbeobachtungen viele unterschiedliche Aspekte in die Bewertung einfließen, bei der anzuführen ist, dass die Schweiz mit einem Fairnessquotienten von 6,75 deutlich besser abschnitt als Albanien mit 5,75.

Spielanalyse: Tschechien vs. Kroatien (17.6.2016)

Dieses Spiel hob sich aus der Gruppenphase nicht unbedingt durch eine hohe Anzahl von Strafkarten ab, sondern durch Vorfälle, die abseits vom Spielfeld stattfanden.

Betrachtet man die Populations-Voraussetzungen der jeweiligen Länder, so konnte Tschechien im Jahr 2014 eine Einwohnerzahl von 10.511.000 (CZSO, 2014, S. 1) verzeichnen, während Kroatien mit 4.225.316 (Zensus 2015) nicht einmal die Hälfte zählte (Quelle: europa.eu). Diese vermeintliche Chancenungleichheit spiegelte sich aber nicht auf dem Spielfeld wider. Kroatien konnte in der ersten Hälfte deutlich mehr Torchancen (12) für sich verbuchen, als Tschechien mit nur zwei Chancen. Über die gesamte Spielzeit schaffte

es Tschechien dann sieben Mal, gefährlich auf das kroatische Tor zu schießen, während dem gegenüber 19 Torchancen für Kroatien zu Buche stehen. Diese Statistik ist ein eindeutiger Beleg für die spielerische Übermacht der Nation am adriatischen Meer. Bis zur 15. Minute hatten die Tschechen noch keinen Angriff in die Nähe des gegnerischen Strafraums gespielt, wobei anzumerken ist, dass auch Kroatien, trotz hohem Druck in den ersten 20 Minuten, kaum große Torchancen vorfand.

Beide Teams spielten in der ersten Halbzeit beherzt und umkämpft, aber nicht unfair, was sich statistisch niederschlug in fünf Fouls von Tschechien und sieben von Kroatien zur Halbzeitpause. Nach der Pause nahmen dann die Fouls zu und es kam demzufolge zu mehr Unterbrechungen, die sich in Summe auf 15 Fouls von Tschechien und 13 Regelverstößen von Kroatien ergänzten. In der 21. Minute kam es zu einer strittigen Situation, in der der Schiedsrichter auf Elfmeter entscheiden hätte können, da ein Spieler im Strafraum gehalten und gestoßen wurde. Ebenso blieb die Pfeife des Unparteiischen in Minute 39 stumm, als ein kroatischer Spieler nur das Bein eines tschechischen Spielers traf. Obwohl in der zweiten Hälfte die Anzahl der Fouls und Unterbrechungen zunahm, war es in Summe dennoch eine sehr faire Partie.

Der Schiedsrichter musste immer wieder ermahrend eingreifen und Reklamationen abwehren, so auch gleich zu Beginn in der zweiten Minute, als er bei einem Eckball die rangelnden Spieler im Strafraum ermahnen musste. Auch in der 14. Minute gab es kurze Diskussionen von einem kroatischen Spieler, nach der gelben Karte gegen ihn und es bildete sich ein Halbkreis aus kroatischen Spielern um den Schiedsrichter. Dies soll aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass es trotzdem auch Situationen gab, in denen die Sportler die Entscheidungen anstandslos akzeptierten, wenngleich Foulentscheidungen auch immer wieder infrage gestellt wurden. Kurz vor der Halbzeitpause diskutierten nach einem Foul erneut kroatische Spieler mit dem Unparteiischen. In der 45. Minute beendete der Schiedsrichter die Halbzeit und ließ den Eckball den Kroaten noch durchführen wollte nicht mehr ausführen, was sofort zu heftigen Reklamationen und Beschwerden von kroatischer Seite führte. Der Referee nahm die Kritik nicht zur Kenntnis und schickte die Spieler mit einer Handbewegung in den Spielertunnel bzw. die Kabine.

In Bezug auf die vergebenen Strafkarten lagen der Schiedsrichter und sein Team stets richtig, so auch in der 14. Minute, als ein kroatischer Spieler im Luftzweikampf mit dem Arm einen tschechischen Spieler im Gesicht traf. In der 72. Minute wurden erneut in einem Kopfballduell die Arme unfair eingesetzt, nur diesmal traf ein Tscheche seinen Gegenspieler am Kopf, was mit einer gelben Karte bestraft wurde. Kurz darauf ging ein Kroat mit dem gestreckten Bein unfair in einen Zweikampf, was auch für ihn mit einer

Verwarnung mit einer gelben Karte endete. Die letzte Strafkarte im Spiel kassierte ein kroatischer Spieler in der Nachspielzeit der zweiten Hälfte durch ein Handspiel.

Allen Regelverstößen zum Trotz, gab es aber auch menschliche und faire Szenen, wie bspw. in der zweiten Minute als der tschechische Torwart mit einem kroatischen Spieler nach einem Eckball abklatschte. Umgekehrt half in der 35. Minute der kroatische Tormann einem tschechischen Spieler auf die Beine und reichte ihm die Hand. Reue zeigte ein kroatischer Spieler in der 57. Minute, als er sich bei seinem Gegenspieler nach einem Foul entschuldigte. Seine Hilfe bot auch ein kroatischer Spieler in der Nachspielzeit an, als ein Tscheche mit Schmerzen im hinteren Oberschenkel zu Boden ging. Dieses humane Verhalten wurde auf beiden Seiten beobachtet und ist Beleg für den gegenseitigen Respekt und die Achtung der Spieler voreinander.

Das Verhalten der Spieler wurde allerdings nicht von den Zuschauern auf den Tribünen reflektiert. Interessanterweise war die erste Stunde der Spielzeit von durchwegs guter Stimmung geprägt. Gelungene Aktionen wurden beklatscht und bejubelt, wobei die kroatischen Fans den Ton angaben und deutlich lauter waren als die tschechischen Anhänger. Die Stimmung kippte jedoch in der 81. Minute, als ein kroatischer Spieler noch einmal die eigenen Fans für die Schlussphase animieren wollte. Kurz darauf warfen kroatische Hooligans in der 86. Minute Bengalen und Leuchtkörper auf das Spielfeld, was von heftigen Pfiffen aus dem restlichen Stadion begleitet wurde. Die Spieler versuchten daraufhin die eigenen Fans zu beruhigen, was aber nicht gelang, denn wenig später wurden aus dem kroatischen Sektor erneut Knallkörper geworfen. Ein Ordner versuchte das rauchende Objekt aufzuheben und zu entfernen, als es genau in diesem Moment explodierte. Daraufhin brach der Schiedsrichter das Match ab und der Stadionsprecher forderte die Zuschauer zur Ruhe auf. Mehrere Ordnungskräfte erklommen die Ränge auf denen die Unruhestifter vermutet wurden, was dazu führte, dass die Zuschauer einige Ränge nach hinten wichen. Wenig später entwickelte sich eine Massenschlägerei in der Mitte der großen Zuschauer-Tribüne, was nicht zuletzt durch die Absenz der Polizei ermöglicht wurde. Nachdem sich die Stimmung wieder beruhigte wurde die Partie fortgesetzt. Nach Wiederbeginn des Spiels hatte Kroatien - nach spielerischer Überlegenheit - den Faden verloren und fand nicht mehr in das Spiel. Dies führte dazu, dass es Tschechien gelang, in weiterer Folge den Ausgleich zu erzielen und sogar die Chance hatte, das Spiel zu gewinnen. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, welchen (negativen) Einfluss, Zuschauer bzw. das Umfeld auf ein Spiel bzw. Sportler haben können, der sogar spielentscheidend sein kann.

Diese Tatsache wird durch die taktische Analyse verdeutlicht, denn hier wird ersichtlich, dass Kroatien von Beginn an Druck auf Tschechien ausübte und sehr offensiv spielte. Es

war ein sehr schnelles Spiel, wobei Kroatien den stärkeren Zug zum Tor hatte und Tschechien vorwiegend zum Verteidigen zwang. Es kristallisierte sich bald heraus, dass das Spiel nur in eine Richtung ging, denn die Kroaten versuchten das erste Tor zu erzielen und Tschechien kam nur selten aus dem eigenen Strafraum heraus. Wenn die Tschechen in Ballbesitz waren, wurden sie schnell wieder von diesem getrennt. Nach der Halbzeitpause kam Tschechien besser bzw. mit mehr Schwung aus der Kabine und hatte mehr Zug zum gegnerischen Tor. Beide Teams versuchten stets das Spiel schnell zu gestalten, auch Kroatien reduzierte nach dem 2:0 nicht das Tempo und kam immer wieder zu guten Chancen. Umso bitterer ist es, wenn der Sieg durch das Verhalten der eigenen Fans genommen wird.

Die sehr fair geführte Partie wird dadurch bestätigt, dass keine taktischen Fouls zu beobachten waren und keine überharten oder absichtlichen Attacken verzeichnet werden konnten. Obwohl sich die Fans danebenbenommen haben, reflektierte dies in keiner Weise das Verhalten der Spieler auf dem Spielfeld, die auch nach dem Abpfiff respektvoll miteinander abklatschten und sich gegenseitig gratulierten.

Tabelle 12: Quantitative Fairplay Bewertung Tschechien vs. Kroatien

| Kategorie | Tschechien | Kroatien |
|---|-------------------|-----------------|
| B.1. Gelbe und rote Karten | 9 Punkte | 7 Punkte |
| B.2. Positives Spiel | 9 Punkte | 10 Punkte |
| B.3. Respekt für den Gegner | 5 Punkte | 5 Punkte |
| B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam | 5 Punkte | 4 Punkte |
| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen | 4 Punkte | 4 Punkte |
| B.6. Verhalten des Publikums | 4 Punkte | 1 Punkte |
| B.7. Gesamtbewertung (Quotient) | 9 | 7,75 |

Quelle: Eigene Bewertung

Da beide Teams spielbeschleunigend und zeitgewinnend spielten, um wenige Fouls aber dafür um Tore bemüht waren, wurden in der Kategorie *positives Spiel*, sehr viele Punkte vergeben. Die kroatische Mannschaft wurde für ihre attraktive Spielweise und aufgrund ihrer offensiven Taktik mit starkem Zug zum Tor dementsprechend mit der Höchstpunktzahl bewertet. Für Tschechien konnte diese Bewertung aufgrund der überwiegend defensiven Taktik nicht vergeben werden und bedurfte daher einen Punkt Abzug.

Es ist aber anzumerken, dass beide Mannschaften auf menschlicher Ebene großen Respekt voreinander hatten und alle positiven Aspekte in dieser Bewertungskategorie erfüllten und in Folge mit der Maximalpunktzahl zu bewerten waren.

Tschechien erhielt auch in Bezug auf das Verhalten gegenüber dem Schiedsrichterteam die maximale Punkteanzahl, während die kroatischen Spieler durch ihr wiederholtes Reklamieren und Infragestellung der Entscheidungen einen Punkteabzug bekamen.

Zurückführend auf das unauffällige und tadellose Verhalten beider Mannschaftsoffiziellen, das aber auch ohne herausragende positive Geste war, wurden beide mit vier Punkten bewertet.

Aufgrund des negativen Verhaltens der kroatischen Anhänger, musste diese Kategorie für Kroatien mit der geringstmöglichen Punkteanzahl benotet werden, während die tschechischen Fans sich im Großen und Ganzen unterstützend und respektvoll verhielten und daher mit vier Punkten bewertet wurden.

Es war nicht nur für die Gesamtwertung ausschlaggebend, dass Kroatien in der Fairnesswertung einen geringeren Quotienten erhielt, sondern in diesem Fall vermutlich auch spielentscheidend. Kroatien dominierte bis zu dem Zeitpunkt der Fanrandale das Spielgeschehen deutlich, verlor aber durch die Ausschreitungen und den zwischenzeitlichen Spielabbruch den Spielfluss, sodass Tschechien noch in der Lage war ein Unentschieden zu erreichen.

Spielanalyse: Tschechien vs. Türkei (21.6.2016)

Ein weiteres Negativbeispiel soll mit dem Match Tschechien gegen die Türkei angeführt werden.

Um die Chancengleichheit der beiden Nationen zumindest ansatzweise miteinander zu vergleichen, soll zunächst wieder ein Blick auf die humangeographischen Voraussetzungen geworfen werden. Den 10.511.000 Einwohnern Tschechiens (CZSO, 2014, S. 1) stehen 79.814.871 Bewohner des Landes am Bosphorus gegenüber, das im Vergleich eine fast achtfache Population repräsentiert (Quelle: <http://www.turkstat.gov.tr>).

Diese bevölkerungsbezogene Übermacht wurde aber nicht auf dem Spielfeld gezeigt, denn hier konnte die Türkei in der ersten Hälfte nur zwei Torchancen aufweisen, während Tschechien neun Mal gefährlich vor das türkische Tor kam. Auf diese Anzahl Torchancen schaffte es die Türken nur in zwei Spielhälften, während Tschechien in Summe 13 Chancen im Spiel hatte. In der Anfangsphase hatten beide Nationen Torchancen, mit einem leichten Plus für die Türkei, wobei sich das wenig später ändern sollte. Nach einer knappen halben Stunde Spielzeit hatte Tschechien bereits drei Mal so viele Chancen, was auch auf den hohen Anteil Ballbesitz von 61% zurückzuführen ist. Der hohe prozentuelle Anteil am

Ballbesitz sollte sich für Tschechien durch das gesamte weitere Spiel halten und so maßgeblich verantwortlich sein für die spielerische Chancenungleichheit.

Nicht nur hinsichtlich der Chancen war Tschechien führend, sondern sie hatten auch mehr Regelverstöße zu verbuchen. Während dies in der ersten Hälfte noch relativ gering war, mit sieben Fouls von Tschechien und fünf von der Türkei, so wurde dies in der zweiten Hälfte deutlich mehr, mit 16 begangenen Regelverstößen Tschechiens und 14 der Türkei. So bleibt festzuhalten, dass mit Fortdauer des Spiels auch die Härte des Spiels zunahm. Während in der 18. Minute ein nicht geahndetes Foul von Tschechien die Statistik vervollständigt, ist auch Mitte der ersten Hälfte anzumerken, dass in dieser Phase bereits die Fouls zunahmen. Im Spielverlauf waren viele harte Zweikämpfe zu konstatieren, ebenso wie die absichtliche Blockierung des tschechischen Freistoßes von einem türkischen Spieler in Minute 30 als unfair bezeichnet werden kann.

Augenscheinlich war auch der geringe Respekt der dem Schiedsrichter erbracht wurde. Von Beginn an reklamierten und beschwerten sich türkische sowie auch tschechische Spieler. In Minute 6 forderte bspw. ein türkischer Spieler einen Foulpfiff oder in Minute 30 reklamierten Spieler beider Nationen sofort nach einer umstrittenen Situation. In der Folge versuchte der Unparteiische in Minute 39 durch das Verteilen von Strafkarten die Kontrolle über das Spiel zu behalten. Selbst beim Halbzeitpfiff gab es Reklamationen türkischer Spieler, die sofort zum Schiedsrichter eilten und zu diskutieren begannen. Der offensichtliche Mangel an Respekt wurde auch in der 58. Minute ersichtlich, als sich der Unparteiische einen tschechischen und einen türkischen Spieler zu einem ermahnenden Gespräch holte und sofort ein weiterer türkischer Spieler dazu kam, um sich ebenfalls einzumischen. Es bleibt zusammenzufassen, dass sich die türkischen Spieler weitaus öfter brüskierten und stets versuchten den Schiedsrichter durch heftiges Reklamieren und Protestieren zu beeinflussen.

Dabei ist anzumerken, dass der Schiedsrichter seine Arbeit gut machte und auch bei den vergebenen Strafkarten immer richtig lag. In der 35. Minute drängte ein türkischer Spieler seinen Gegenspieler gelbwürdig ab, was zum einen als taktisches Foul gewertet wurde, und zum anderen auch in der Verletzung seines Gegners resultierte. Nur eine Minute später grätschte ein Tscheche einem türkischen Spieler von hinten in die Beine, was ebenfalls mit einer gelben Karte geahndet wurde. In der 39. Minute kassierte Tschechien die zweite gelbe Karte für ein grobes Einsteigen mit gestrecktem Fuß von der Seite. Nach einem überharten Zweikampf in Minute 51 musste ein türkischer Spieler mit einer weiteren Strafkarte verwarnet werden. Kurz vor Spielende erhöhte Tschechien noch einmal seine Strafkartenstatistik, durch ein taktisches Foul bzw. eine Attacke von hinten.

Informelle Fairness bzw. faire und menschliche Situationen waren spärlich zu beobachten und auch nur zwei Mal auf tschechischer Seite. So half in Minute 42 ein Tscheche dem türkischen Tormann auf die Beine und kurz nach Wiederbeginn der zweiten Hälfte entschuldigte sich ein tschechischer Spieler bei seinem Gegenspieler. Diese respektvollen Gesten wurden auf türkischer Seite vermisst.

Aber nicht nur die Spieler, sondern auch die mitgereisten Fans brachten dem Gegner nicht den notwendigen Respekt entgegen. So ist zu verzeichnen, dass bei der tschechischen Hymne vor Spielbeginn bereits Knallkörper ertönten. Die türkischen Fans sollten in weiterer Folge bei jedem längeren Ballkontakt Tschechiens lautstark ihre Missgunst durch Pfiffe ausdrücken. Als Reaktion darauf kamen lautstarke Parolen der tschechischen Fans und ebenfalls Pfiffe, wenn die Türken den Ball in der eigenen Mannschaft hatten. Durch die wiederholten lauten und gellenden Pfiffe der türkischen Anhänger bei tschechischem Ballbesitz, wurde eine sehr negative Stimmung erzeugt. Jeder Zweikampf gegen einen türkischen Spieler wurde als persönliche Attacke interpretiert und mit lauten „Buhrufen“ quittiert. Dieses absolut unfaire, beeinflussende und einschüchternde Verhalten der türkischen Zuseher ist nicht weniger als respektlose Unsportlichkeit. Nicht nur, dass sie permanent grelle Pfiffe durch das Stadion hallen ließen, sie bejubelten auch jeden tschechischen Ballverlust frenetisch. Diese Missgunst und Respektlosigkeit dem Gegner gegenüber entspricht in keiner Weise dem Fairplay-Geist.

Diese Mentalität wurde aber nicht nur von den Spielern am Feld und den Zusehern auf den Rängen getragen, sondern wurde auch von dem türkischen Mannschaftsoffiziellen repräsentiert. Es konnte beobachtet werden, dass der türkische Nationaltrainer in Minute 18 seine Spieler mit eindeutigen Gesten zu einer härteren Spielweise aufforderte und permanent mit verbalen Anweisungen am Rande seiner Coaching Zone - und oft darüber hinaus - sein Team dirigierte. Immer wieder stellte der türkische Trainer die Schiedsrichterentscheidungen infrage und forderte in Minute 44 mit einer eindeutigen Handbewegung eine gelbe Karte für einen tschechischen Spieler. Bei jeder Entscheidung gegen sein Team war er aufgebracht und sichtlich erregt. Es machte den Eindruck, dass sich die Türkei mit ihrer Mentalität und Fairnessverständnis deutlich von anderen Nationen zu unterscheiden scheint; zumindest war dies in diesem Spiel zu beobachten.

Die Taktikanalyse zeigt, dass Tschechien in den ersten Minuten aktiver und bemühter mit Zug zum Tor war. In weiterer Folge führten die vielen Unterbrechungen zu einer zerfahrenen Partie. Nach dem Führungstreffer der Türkei waren die Türken wesentlich aktiver und spielbestimmender und die Tschechen wirkten zurückgezogen und verunsichert. Es entwickelte sich eine relativ harte, körperbetonte und umkämpfte Partie, in

der beide Teams offensiv ausgerichtet waren. Beide Mannschaften arbeiteten sehr bodennah mit vielen Grätschen und Fouls, die dazu führten, dass kein konstanter Spielfluss entstehen konnte. Den Türken ist jedoch zu Gute zu halten, dass sie selbst nach dem 2:0 noch immer das Bestreben zeigten, ihre Führung auszubauen.

In dieser Partie konnten einige taktische Fouls verzeichnet werden, so auch in Minute 19 von Tschechien oder als in Minute 22 ein türkischer Spieler eine Verletzung simulierte. Die hart geführte Partie forderte in Minute 52 eine Verletzung, als ein türkischer Spieler einen Schlag ins Gesicht bekam.

Dennoch ist anzuführen, dass es offensichtlich war, dass die Türken ihren Gegner nicht respektierten und keine fairen Gesten zeigte. Sie spielten überhart und der Fairnessgedanke stand nicht im Vordergrund, sofern er überhaupt vorhanden war.

Tabelle 13: Quantitative Fairplay Bewertung Tschechien vs. Türkei

| Kategorie | Tschechien | Türkei |
|---|-------------------|---------------|
| B.1. Gelbe und rote Karten | 7 Punkte | 8 Punkte |
| B.2. Positives Spiel | 9 Punkte | 7 Punkte |
| B.3. Respekt für den Gegner | 4 Punkte | 2 Punkte |
| B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam | 4 Punkte | 2 Punkte |
| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen | 4 Punkte | 1 Punkte |
| B.6. Verhalten des Publikums | 4 Punkte | 1 Punkte |
| B.7. Gesamtbewertung (Quotient) | 8 | 5,25 |

Quelle: Eigene Bewertung

Durch die Strafkartenvergabe konnte Tschechien 9 von 10 Punkten und die Türkei 8 von 10 Punkten verzeichnen. Aufgrund des positiven Spiels und offensiven Ausrichtung mit stetem Zug zum Tor, bekam Tschechien 9 Punkte. Abzug gab es hier für die grobe Spielweise die sich im Spielverlauf entwickelte. Die Türkei bekam hier 7 von 10 möglichen Punkten, in Anbetracht ihrer offensiven, spielbeschleunigenden, zeitgewinnenden Spielweise, die jedoch durchgezogen war mit unfairer, grober und provozierender Spielzerstörung.

Aufgrund der Tatsache, dass dem Gegner von türkischer Seite aus wenig Respekt entgegengebracht wurde, konnten in dieser Kategorie nur zwei Punkte vergeben werden. Da Tschechien den Fairplay-Geist wesentlich besser verinnerlichte, dem Gegner auch mit menschlichen Gesten entgegenkam und die Spielregeln mehr beachtete, konnten hier immerhin vier Punkte vergeben werden.

Selbiges gilt für das Verhalten dem Schiedsrichterteam gegenüber: Die Türkei schaffte es nicht, den angemessenen respektvollen Umgang zu zeigen und bekam für deren Verhalten (wiederholtes Reklamieren, Beschwerden und Diskutieren) zwei von fünf möglichen

Punkten. Tschechien verhielt sich zumindest ohne negatives Verhalten, sodass eine Bewertung von vier Punkten gerechtfertigt war.

Noch markanter war der Unterschied im Verhalten des Mannschaftsoffiziellen zu beobachten. Von einem Nationaltrainer und Leiter einer Mannschaft sollte erwartet werden, dass er die Nation und das Team nach außen mit einer gewissen Würde vertritt und nicht von seinem Team unfaire Maßnahmen fordert. Beim türkischen Verbandstrainer wurde aber heftiges Reklamieren beobachtet - ebenso, dass vom Schiedsrichter strafende Maßnahmen gefordert wurden und er sich immer wieder außerhalb seiner vorgegebenen Coaching Zone aufhielt. Dazu kam auch, dass er von seinen Spielern eine härtere Spielweise gegenüber dem Gegner forderte, was die Punktebewertung von nur einem Punkt durchaus rechtfertigt. Sein Gegenüber auf tschechischer Seite war weitgehend unauffällig, was wiederum mit vier Punkten zu bewerten war.

Dass die besagte Mentalität und Fairness-Einstellung nicht nur von Spielern und Mannschaftsoffiziellen verkörpert wurde, sondern auch von den mitgereisten Anhängern im Stadion lautstark mitgeteilt wurde, lässt den Schluss zu, dass der Fairplay-Gedanke in den türkischen Fußballfans nicht sonderlich stark ausgeprägt war bzw. nicht oberste Priorität genoss. Dieses - über die gesamte Spielzeit gezeigte - unsportliche Verhalten der türkischen Fans, ließ keine andere Bewertung als die Minimalpunktzahl in dieser Kategorie zu, während die tschechischen Fans - im Gegensatz dazu - keine negative Stimmung machten und dafür mit 4 Punkten bewertet wurden.

Somit verwundert es nicht, dass schlussendlich Tschechien einen Fairnessquotienten von 8 und die Türkei 5,25 auf dieses Spiel vorzuweisen hat. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Kategorie der Strafkarten alleine absolut unzureichend ist, da numerisch betrachtet die Türkei in dieser Hinsicht besser abschnitt. In jeder anderen Kategorie wurde sie aber schlechter beurteilt, daher kann ein alleinstehender Teilaspekt nie das Fairplay widergeben.

Spielanalyse: Nordirland vs. Deutschland (21.6.2016)

Es sollen aber nicht nur Negativbeispiele der EM 2016 analysiert werden, denn es gab auch Spiele in denen sehr gute Fairplay-Leistungen geboten wurden; das Spiel der Nordiren gegen Deutschland war eines davon. Obwohl beide Nationen vollkommen unterschiedliche Voraussetzungen hatten, schafften es beide dennoch eine vorbildliche Fairnessleistung zu zeigen.

Diese Ungleichheit lässt sich alleine durch die bevölkerungsgeographischen Gegebenheiten aufzeigen. Deutschland hatte Ende des Jahres 2015 bei der Volkszählung knapp

über 82.000.000 Einwohner (Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder), während Nordirland 2014 mit etwa 1.840.000 nur einen Bruchteil davon hatte. Diese Chancenungleichheit sollte sich dementsprechend auf das Spielfeld übertragen, was die Analyse der Torchancen verdeutlichen soll.

So konnten die Nordiren in Hälfte 1 nur ein einziges Mal gefährlich auf das deutsche Tor schießen, während die Deutschen zu dem Zeitpunkt bereits zwölf Torchancen vorfanden. Dass es Nordirland während der gesamten Spielzeit nur auf zwei Torchancen schaffte, wohingegen Deutschland in Summe 26 Torschüsse produzierte, ist sinnbildlich für die spielerische Übermacht der deutschen Nationalmannschaft. Es lässt bereits diese erste eindrucksvolle Statistik einen Vorgeschmack des spielerischen Ablaufs erahnen. Diese Annahme wird durch die Ballbesitz-Statistik bekräftigt, da Deutschland beinahe drei Viertel der gesamten Spielzeit den Ball in der eigenen Mannschaft hielt.

Betrachtet man die Foulstatistik, dann erkennt man, dass Nordirland in der ersten Halbzeit lediglich fünf Fouls beging und Deutschland gar nur einen einzigen Regelverstoß verzeichnen konnte. Die Nordiren verdoppelten diese Statistik zwar auf zehn Fouls in Summe, wogegen Deutschland acht Mal einen Gegner foulte, aber diese Zahlen belegen trotzdem eine sehr faire Anfangsphase und auch sehr wenige Fouls über die gesamte Spielzeit.

Auch in Bezug auf das Verhalten gegenüber dem Schiedsrichterteam sind vorwiegend positive Beobachtungen zu verzeichnen. Nur in der zehnten Minute musste der Unparteiische einmal bei einem Freistoß einen Positionskampf im Strafraum auflösen, aber ansonsten leitete er eine sehr faire Partie mit wenigen Unterbrechungen. Alle Schiedsrichterentscheidungen wurden von beiden Mannschaften anstandslos angenommen und es gab keine einzige Diskussion oder Reklamation, was aber sowohl den Spielern, als auch der respektablen und guten Leistung des Schiedsrichterteams angerechnet werden muss.

Bezeichnend für die faire Spielweise ist auch die Tatsache, dass es das einzige Spiel der Gruppenphase war, in dem keine Strafkarten vergeben wurden.

Es war aber nicht nur die Absenz von Unfairness, sondern auch das gezeigte menschliche und freundschaftliche Verhalten der Spieler ein Merkmal der ehrlichen und guten Gesinnung der Athleten. So klatschten in der 27. Minute ein deutscher und nordirischer Spieler nach einem Zweikampf freundschaftlich miteinander ab. Aber nicht nur die Spieler am Feld zeigten menschliches Verhalten, was die 46. Minute beweist, als ein Linienrichter den Spielball unabsichtlich auf das Brustbein bekam und sofort deutsche Ersatzspieler ihn fragen ob es ihm gut gehe. Herausragend war auch die 88. Minute, als sich ein deutscher

und nordirischer Spieler gegenseitig vor der an das Spielfeld angrenzenden Werbebande abfingen, um nach einem Zweikampf-Lauf nicht dagegen zu stoßen. Dies war ein weiterer Beleg dafür, dass der Mensch hinter dem Gegner geachtet wurde und verhindert werden sollte, dass die eigene und die Gesundheit des anderen nicht gefährdet wurde.

Das faire Verhalten wurde auch von den mitgereisten Anhängern gespiegelt, denn bereits vor Anpfiff herrschte gute Stimmung im Stadion. In der vierten Minute unterstützten die nordirischen Fans ihre Mannschaft lautstark, während die deutschen Zuseher ruhiger auf der Tribüne saßen. Zu Beginn gab es noch einige wenige Pfiffe der nordirischen Fans bei längerem Ballbesitz der Deutschen, was sich aber bald in Klatschen und Gesänge wandelte. Es war auch erstaunlich zu beobachten, dass die nordirischen Anhänger die eigene Mannschaft so positiv unterstützten, obwohl diese fast teilnahmslos am Spielgeschehen waren. Die lauten Fangesänge der Nordiren hallten in der 25. Minute durch das Stadion und erzeugten eine sehr positive und gute Stimmung, die selbst nach dem 0:1 Rückstand nicht nachließ. Die unermüdlichen, fast durchgehenden Fangesänge der nordirischen Fans für die eigene Mannschaft, waren ein absolut positiver und bemerkenswerter Aspekt hinsichtlich der Fairness abseits des Spielfeldes.

Beide Nationaltrainer verhielten sich während der gesamten Spielzeit unauffällig und ruhig. Lediglich der nordirische Nationaltrainer wirkte von Zeit zu Zeit angespannter und gab gelegentlich Anweisungen vom Rande seiner Coaching Zone aus. Beide Trainer strahlten aber eine positive Grundhaltung aus, die sich auf die Spieler auf dem Feld zu übertragen schien. Dies belegte auch der Handschlag und die Umarmung der beiden Mannschaftsoffiziellen nach dem Abpfiff.

Die taktische Analyse zeigt wie übermächtig Deutschland in dieser Partie agierte. Obwohl Nordirland in den ersten Minuten sehr aktiv, bemüht und offensiv startete, übernahm kurz darauf - ab der sechsten Minute - Deutschland das Spiel und schnürte die Nordiren vor dem eigenen Strafraum ein. Es folgte eine starke Drangphase Deutschlands, wobei die Spieler hier sehr gute Torchancen ausließen. Demzufolge war Nordirland nur defensiv ausgerichtet und am Verteidigen, hatten keine aktive Anteilnahme am Spiel und musste nur auf die Angriffe reagieren, sowie die Bälle klären. Zudem waren die Nordiren nie lange in Ballbesitz, da sie früh von deutschen Spielern gestört wurden. Mitte der ersten Halbzeit setzte sich Deutschland vor dem gegnerischen Strafraum fest und ließ Nordirland nicht aus der Defensive. Als deutlich spielbestimmende Mannschaft trieben die Spieler den Ball stets in eine Richtung, Nordirland kam nicht einmal zu Konter und hatte generell wenig vom Spiel. Auch kurz vor der Halbzeitpause ließ der Druck der Deutschen nicht nach und Deutschland kam immer wieder zu guten Torchancen, wobei sich oftmals alle Feldspieler in der

nordirischen Spielhälfte befanden. Das Spielbild sollte sich in der zweiten Hälfte nicht wandeln, denn es dominierte weiterhin die deutsche Mannschaft und die Deutschen kreierten viele gute Chancen gegen defensiven Nordiren. Schließlich endete eine sehr einseitige Partie mit einem 1:0 Sieg für Deutschland, bei dem die siegreiche Mannschaft stets offensiv das Spiel gestaltete und Nordirland über das gesamte Spiel eine Abwehrschlacht lieferte.

Den Nordiren ist in ihrer Unterlegenheit aber dennoch hoch anzurechnen, dass sie nicht spielzerstörerisch oder überhart spielten. Beleg dafür ist auch, dass keine taktischen Fouls beobachtet wurden.

Somit ist konklusiv anzuführen, dass es ein absolut faires - wenngleich einseitiges Spiel war - in dem eine Mannschaft technisch und spielerisch dominierte. Aber obwohl die Nordiren unterlegen waren, schafften sie es im Sinne des Fairplay-Geistes, fair und nicht spielzerstörerisch oder brutal zu spielen. Es bleibt bestehen, dass es ein sehr menschliches Spiel mit wenigen Fouls war, in dem der Schiedsrichter stets respektiert und akzeptiert wurde, sowie kaum Diskussionen zu verzeichnen waren.

Tabelle 14: Quantitative Fairplay Bewertung Nordirland vs. Deutschland

| Kategorie | Nordirland | Deutschland |
|---|-------------------|--------------------|
| B.1. Gelbe und rote Karten | 10 Punkte | 10 Punkte |
| B.2. Positives Spiel | 8 Punkte | 10 Punkte |
| B.3. Respekt für den Gegner | 5 Punkte | 5 Punkte |
| B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam | 5 Punkte | 5 Punkte |
| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen | 4 Punkte | 4 Punkte |
| B.6. Verhalten des Publikums | 5 Punkte | 4 Punkte |
| B.7. Gesamtbewertung (Quotient) | 9,25 | 9,5 |

Quelle: Eigene Bewertung

In Anbetracht dessen, dass keine Strafkarten vergeben wurden, konnten beide Teams mit der Höchstpunktzahl bewertet werden.

Deutschland zeigte in Bezug auf Kategorie B.2. *positives Spiel*, alle notwendigen Aspekte, wie bspw. offensive Taktik, im Ballbesitz den Angriff zu suchen, das Spiel schnell zu machen oder den Ball schnell wieder ins Spiel zu bringen, selbst wenn man in Führung liegt, die ausschlaggebend für die höchste Punktzahl waren. Nordirland konnte in dieser Rubrik nur mit acht Punkten bewertet werden, da eine reine Abwehrschlacht geführt und selbst keine spielbestimmenden Akzente gesetzt wurden, sowie eine abwartende Taktik ohne Zug zum gegnerischen Tor beobachtet wurde.

Aufgrund der Tatsache, dass die Spieler beider Teams einander sehr respektvoll, menschlich und fair begegneten, sowie eine grobe und überharte Spielweise vermieden

wurde, waren alle Anforderungen für eine Maximalpunktbewertung für beide Mannschaften erfüllt.

Da nicht nur den Spielern untereinander, sondern auch dem Schiedsrichterteam Respekt entgegengebracht wurde, sowie deren Entscheidungen stets anstandslos und ohne Diskussionen angenommen wurden, konnten auch in dieser Kategorie jeweils fünf Punkte vergeben werden.

Die Trainer beider Teams zeigten ein anstandsloses, überwiegend positives, aber nicht über das von ihnen erwartete Maß hinausgehende Verhalten, was die Vergabe von je vier Punkten rechtfertigte.

Die Tatsache, dass die nordirischen Anhänger eine positive Atmosphäre erzeugten, in der sie ihre Mannschaft stets mit allen im Sinne der Fairness zustehenden Mitteln unterstützten, legitimiert eine Maximalpunkt-Bewertung. Da die deutschen Fans zwar keine negative Atmosphäre schufen, aber weitaus weniger Unterstützung für das eigene Team boten, konnten hier nur 4 Punkte vergeben werden.

Die Gesamtbewertung zeigt, dass beide Teams einen sehr hohen Fairness-Quotienten von 9,25 (Nordirland) bzw. 9,5 (Deutschland) erreichen konnten. Dies ist Beleg dafür, dass es Mannschaften mit einem unterschiedlichen Niveau - sowie in Anbetracht der eklatanten Chancenungleichheit - dennoch möglich ist, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Diese Begegnung ist ein Beweis dafür, dass auch der Fußball und der dahinterstehende Mensch im Mittelpunkt stehen kann.

Dieser punktuelle Auszug der vorliegenden Spielanalysen, sowie die Fairnessrangliste der Tabelle 9 zeigen, wie different der Fairnessgedanke in den teilnehmenden Nationen während der Gruppenphase der Endrunde der Fußball-Europameisterschaft 2016 ausgeprägt war und ist Beleg dafür, dass der Fairplay-Geist international deutlich variieren kann. Da das Fairness-Verhalten mitunter spielentscheidend sein kann, muss in Betracht gezogen werden, dass Mannschaften unfaires Verhalten gezielt einsetzen um zum Erfolg zu gelangen. Es ist aber noch die Frage offen, ob es einen Zusammenhang zwischen der Fairness und dem Erfolg gibt. Um das eindeutig zu beantworten, muss dies nachfolgend mit Hilfe der Statistik berechnet werden.

5.4. Korrelationsanalyse und Beantwortung der Forschungsfrage

Die zentrale Fragestellung der vorliegenden Diplomarbeit lautet: Gibt es einen Zusammenhang zwischen *Fairness* und *Erfolg*?

Folgende Hypothesen wurden aufgestellt:

H₀: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Erfolg und Fairness.

H₁: Es gibt einen (positiven/negativen) Zusammenhang zwischen Erfolg und Fairness.

Wie bereits formuliert, liegt die Vermutung auf einem potenziell positiven oder negativen Zusammenhang der beiden Variablen nahe, da beide Konzepte in der Realität zu beobachten sind. In weiterer Folge wird mittels des Statistikprogramms SPSS eindeutig eine der Hypothesen angenommen und die andere verworfen, sowie die Forschungsfrage beantwortet. Wie die vorhergehenden Kapitel bereits erläuterten, wurde die Variable 1: *Fairness*, mittels einer Rangordnung messbar gemacht. Diese Fairnessrangordnung weist ein Intervallskalenniveau auf. Variable 2: *Erfolg* wurde deklariert als ein Aufsteigen in das Achtelfinale und ist in diesem Fall bivariat mit 0 = Misserfolg und 1 = Erfolg ausgeprägt.

Es wird ein Signifikanzniveau von 0,05 (5%) angenommen. Das bedeutet, wenn der P-Wert > 0,05 (5%), dann kann H₁ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% verworfen und H₀ angenommen werden.

Deskriptive Statistik

Im Folgenden soll die deskriptive Statistik des Untersuchungsgegenstandes vorgestellt werden.

Tabelle 15: Deskriptive Statistik der Variable 1 (Fairness)

| Deskriptive Statistik | | | | | | |
|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|----------------|--------------------|
| | N | Minimum | Maximum | Mittelwert | | Standardabweichung |
| | Statistik | Statistik | Statistik | Statistik | Standardfehler | Statistik |
| Fairness | 24 | 6,16 | 9,08 | 7,86 | 0,18 | 0,88 |
| Gültige Werte (Listenweise) | 24 | | | | | |

Quelle: SPSS, sowie eigene Erhebung und Berechnung

Die obenstehende Tabelle verdeutlicht, dass sich alle Werte der Variable Fairness in einem Bereich zwischen 6,16 und 9,08 erstrecken. Das arithmetische Mittel - oder auch Durchschnittswert - der Stichprobe liegt bei 7,86. Die Standardabweichung liegt bei 0,88 und gibt an, dass sich die Werte in diesem Bereich um den Mittelwert streuen.

Häufigkeiten

Nachstehend wird eine detailliertere tabellarische Übersicht über die Häufigkeiten der Variable Fairness gegeben.

Tabelle 16: Statistik und Häufigkeiten der Variable 1 (Fairness)

| Statistik | | | Fairness | | | | |
|--------------------|---------|------|----------|------------|---------|------------------|------------|
| Fairness | | | | | | | Kumulierte |
| N | Gültig | 24 | | Häufigkeit | Prozent | Gültige Prozente | Prozente |
| | Fehlend | 0 | Gültig | 6,166 | 2 | 8,3 | 8,3 |
| Mittelwert | | 7,86 | | 6,333 | 1 | 4,2 | 12,5 |
| Median | | 8,08 | | 6,666 | 1 | 4,2 | 16,7 |
| Standardabweichung | | 0,88 | | 7,083 | 1 | 4,2 | 20,8 |
| Varianz | | 0,78 | | 7,166 | 1 | 4,2 | 25,0 |
| Spannweite | | 2,91 | | 7,250 | 1 | 4,2 | 29,2 |
| Minimum | | 6,16 | | 7,666 | 1 | 4,2 | 33,3 |
| Maximum | | 9,08 | | 7,750 | 1 | 4,2 | 37,5 |
| | | | | 7,916 | 2 | 8,3 | 45,8 |
| | | | | 8,083 | 2 | 8,3 | 54,2 |
| | | | | 8,166 | 1 | 4,2 | 58,3 |
| | | | | 8,250 | 1 | 4,2 | 62,5 |
| | | | | 8,333 | 1 | 4,2 | 66,7 |
| | | | | 8,416 | 1 | 4,2 | 70,8 |
| | | | | 8,500 | 2 | 8,3 | 79,2 |
| | | | | 8,583 | 1 | 4,2 | 83,3 |
| | | | | 8,666 | 1 | 4,2 | 87,5 |
| | | | | 8,916 | 1 | 4,2 | 91,7 |
| | | | | 9,083 | 2 | 8,3 | 100,0 |
| | | | Total | | 24 | 100,0 | 100,0 |

Quelle: SPSS, sowie eigene Erhebung und Berechnung

In der obenstehenden Tabelle wird die Varianz mit einem Wert von 0,78 aufgelistet, der aussagt, dass die Messwerte nicht sehr stark um den Mittelwert streuen, was auf die geringe Spannweite von 2,91 innerhalb der Stichprobe zurückzuführen ist. Zudem wird auch der Median mit 8,08 angegeben, der genau dem mittleren Wert der Erhebung entspricht. Im rechten Teil der Tabelle sind die absoluten und prozentuellen Häufigkeiten aufgelistet. Es ist ersichtlich, dass die Werte sehr knapp zusammenliegen und die Grundgesamtheit nie mehr als zwei gleiche Werte aufweist.

Um zu überprüfen, ob die vorliegende Stichprobe normal verteilt ist, wird in weiterer Folge ein Test auf Normalverteilung, mittels Shapiro-Wilk-Test durchgeführt und ein Histogramm zur visuellen Unterstützung geboten.

Test auf Normalverteilung

Tabelle 17: Verarbeitete Fälle der Variable 1 (Fairness)

| Verarbeitete Fälle | | | | | |
|--------------------|---------|---------|---------|--------|---------|
| Gültig | | Fehlend | | Gesamt | |
| N | Prozent | N | Prozent | N | Prozent |
| 24 | 100,0% | 0 | 0,0% | 24 | 100,0% |

Quelle: SPSS, sowie eigene Erhebung und Berechnung

Tabelle 17 bestätigt, dass in der vorliegenden Grundgesamtheit alle untersuchten Fälle gültig sind und es keine Messwerte gibt, die aus der Untersuchung fallen. Somit können für die vorliegende Statistikanalyse alle 24 Mannschaften der EM 2016 herangezogen werden.

Tabelle 18: Test auf Normalverteilung der Variable 1 (Fairness)

| Tests auf Normalverteilung | | | | | | |
|----------------------------|---------------------------------|----|-------------|--------------|----|-------------|
| | Kolmogorov-Smirnov ^a | | | Shapiro-Wilk | | |
| | Statistik | df | Signifikanz | Statistik | df | Signifikanz |
| Fairness | ,148 | 24 | ,184 | ,925 | 24 | ,076 |

a. Signifikanzkorrektur nach Lilliefors

Quelle: SPSS, sowie eigene Erhebung und Berechnung

Da die Signifikanz größer 0,05 (0,076) ist, wird H_1 (Es gibt einen Unterschied zwischen einer Normalverteilung und der gegebenen Verteilung) verworfen und H_0 (Es gibt keinen Unterschied zwischen einer Normalverteilung und der gegebenen Verteilung) angenommen. Die Variable 1 *Fairness* ist somit normal verteilt. Dies soll auch die nachfolgende optische Analyse der Häufigkeitsverteilung zeigen.

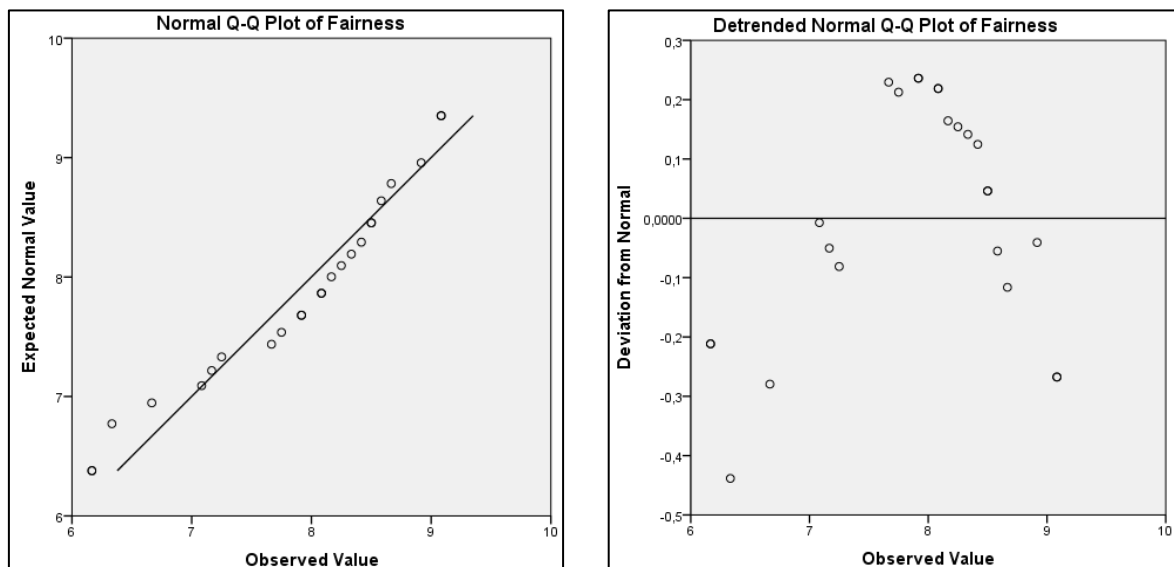


Abbildung 3: Q-Q-Diagramme der Variable 1 (Fairness)

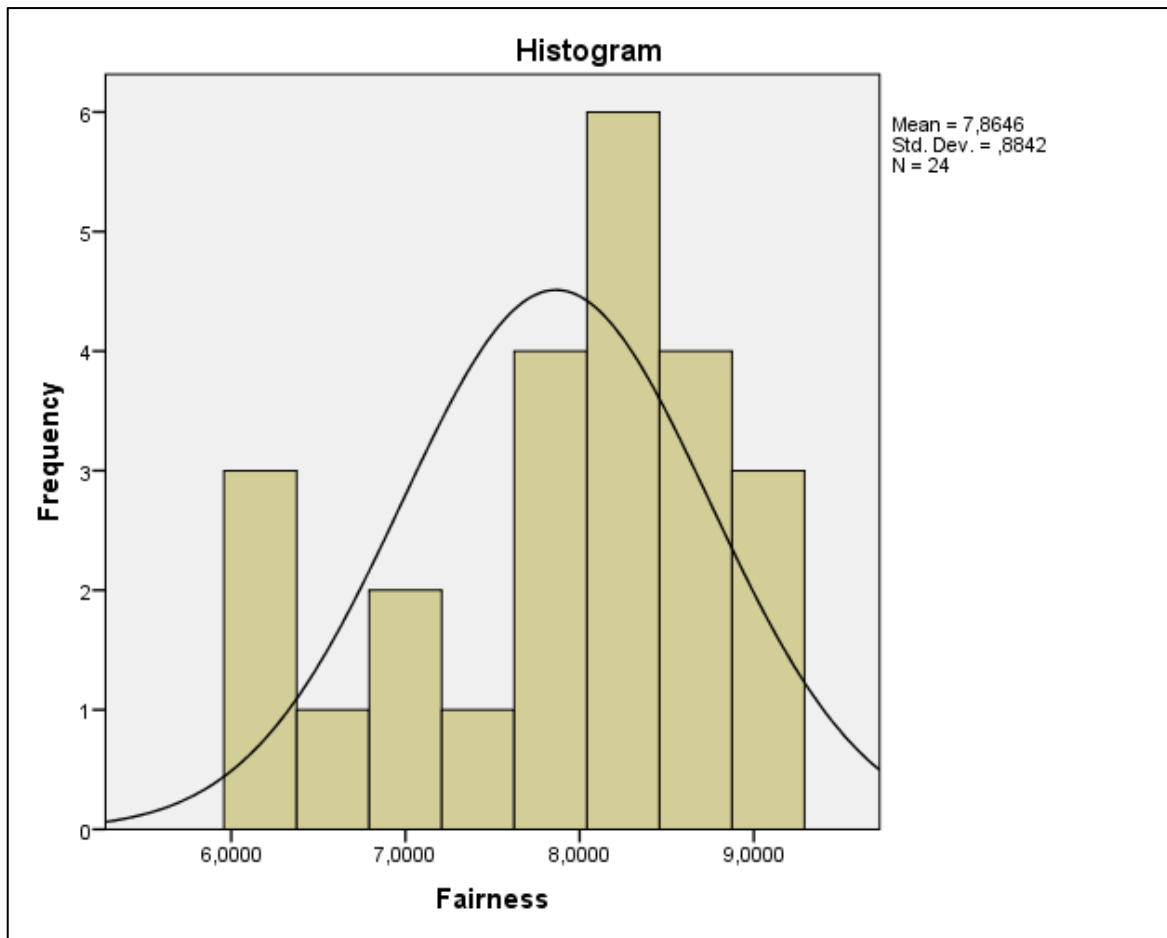


Abbildung 4: Normalverteilungshistogramm der Variable 1 (Fairness)

Auch die graphische Beurteilung der Q-Q-Diagramme bestätigt, dass die erwarteten Werte annähernd den beobachteten Werten entsprechen (siehe Abbildung 3, linke Grafik) und dass die Abweichung vom Normal in einem sehr geringen Bereich der beobachteten Werte streuen (siehe Abbildung 3, rechte Grafik). Das Normalverteilungshistogramm in der obenstehenden Abbildung 4 lässt ebenfalls den Schluss zu, dass die Verteilung annähernd einer Glockenkurve entspricht und die Variable Fairness somit nachweislich normal verteilt ist. Demgemäß sind alle Voraussetzungen erfüllt und es kann die Korrelationsanalyse nach Pearson angewandt werden. Die Korrelationsanalyse untersucht ob es einen Zusammenhang zwischen zwei Variablen gibt. Das bedeutet, dass die Ausprägung einer Variable Auskunft über die Ausprägung in der anderen Variable gibt. Es besteht die Möglichkeit des positiven Zusammenhangs: Hohe Werte in der Variable 1 gehen mit hohen Werten in der Variable 2 einher. Ebenso besteht die Eventualität eines negativen Zusammenhangs: Hohe Werte in der Variable 1 gehen mit niedrigen Werten der Variable 2 einher. Der Korrelationskoeffizient gibt ferner darüber Aufschluss, wie stark der besagte Zusammenhang ausgeprägt ist.

Korrelationsanalyse

Tabelle 19: Korrelationsanalyse nach Pearson

| | | Korrelationen | |
|----------|--------------------------|---------------|----------|
| | | Fairness | Aufstieg |
| Fairness | Korrelation nach Pearson | 1 | ,119 |
| | Signifikanz (2-seitig) | | ,579 |
| | N | 24 | 24 |
| Aufstieg | Korrelation nach Pearson | ,119 | 1 |
| | Signifikanz (2-seitig) | ,579 | |
| | N | 24 | 24 |

Quelle: SPSS, sowie eigene Erhebung und Berechnung

Die obenstehende Tabelle 19 zeigt, dass es nach Pearson eine Korrelation von $r = 0,119$ gibt. Cohen (1988) bewertet den Korrelationskoeffizienten folgendermaßen:

Kleiner Effekt: $r = 0,10$

Mittlerer Effekt: $r = 0,30$

Großer Effekt: $r = 0,50$

Es zeigt sich jedoch, dass die statistische Signifikanz einen Wert von 0,579 aufweist. Aufgrund der Tatsache, dass dieser Wert größer als 0,05 (5%) ist, ist der Zusammenhang statistisch nicht signifikant.

Beantwortung der Forschungsfrage

Das bedeutet, dass man zu dem Schluss kommen muss, dass es zwar einen *geringen positiven, aber statistisch nicht signifikanten* Zusammenhang zwischen Fairness und Erfolg (Aufstieg in das Achtelfinale) gibt.

Ferner vermag dies auszudrücken, dass Mannschaften mit einem hohen Fairnessquotienten, bzw. mit einer guten Fairnessleistung, eher Erfolg hatten, als jene Teams die einen niedrigeren Rang auf der Fairnessrangliste erreichten. Dies ist aber nur eine leichte Tendenz und lässt sich statistisch nicht belegen, da festgehalten werden muss, dass diese Neigung nicht signifikant ist. Somit muss in Folge die Hypothese eins verworfen werden und es wird H_0 angenommen: Es gibt somit keinen (statistisch signifikanten) Zusammenhang zwischen dem Erfolg und Fairness.

6. Conclusio

Eine mögliche Begründung des Ergebnisses könnte darin liegen, dass neben der Fairness andere Teilaspekte eine gewichtigere Rolle hinsichtlich des Erfolgs im Profi-Fußball einnehmen. Es steht außer Frage, dass eine Mannschaft, die spielerisch und technisch überlegen ist, es kaum für notwendig erachten muss, unfaires Verhalten zu zeigen. Somit sind bei Erfolg im Fußball andere Faktoren offensichtlich entscheidender, als das Fairplay-Verhalten. Dies wird auch dadurch belegt, dass das Fairplay-Verhalten bei einer Punktegleichheit zweier Mannschaften zwar ausschlaggebend werden kann, aber es selbst bei der UEFA-Bewertung nur das vorletzte Entscheidungskriterium verkörpert. Zuvor müssten acht andere Kriterien ihre Wirkung verfehlen, bevor die Fairnessleistung Ausschlag über ein Weiterkommen geben würde (UEFA, 2014, S. 15).

Ein anderer Erklärungsansatz wäre, dass der Beobachtungszeitraum womöglich zu kurz war oder die Stichprobenanzahl von 24 Mannschaften bzw. 36 Spielen zu gering war, um mit einer größeren Quantität womöglich ein eindeutigeres Ergebnis zu erzielen. Obwohl alle wissenschaftlichen Kriterien für eine Untersuchung erfüllt waren, ist es möglich, dass der Untersuchungszeitraum zu eng gesteckt wurde, und dass die drei Spiele jeder Nation nicht ausreichend waren, um ein eindeutigeres Ergebnis zu erzielen. Es wäre interessant die internationalen Begegnungen über einen längeren Zeitraum (bspw. über ein Jahr) zu verfolgen und nicht nur im Rahmen eines Ausschnitts während eines Wettbewerbs.

Die vorliegende Arbeit ermöglicht einen Einblick in die schillernde Vielfalt des Fairnessbegriffs und konnte auch ethische und philosophische Hintergründe beleuchten. Darüber hinaus wurde thematisiert, dass Fairness im gesellschaftlichen Kontext anders ausgelegt wird als im sportlichen Bereich. Dem ist hinzuzufügen, dass individuelle ethische und moralische Wertvorstellungen im Sport stets ein Produkt des jeweiligen sozialen und kulturellen Umfeldes sind. Der Sportler und die Sportlerin verkörpern auf dem Spielfeld, dem Sportplatz oder in der Arena ihre Weltansichten, die immer gesellschaftlich bedingt sind. Es spielen folglich nicht nur individualethische, sondern auch sozialetische Aspekte eine Rolle in der moralischen Entscheidungsfindung der Athletinnen und Athleten in der jeweiligen Situation. Da es eine Vielzahl von moralischen Begründungsinstanzen gibt, auf die sich die jeweilige Person berufen kann um ihre moralischen Entscheidungen zu rechtfertigen, bleibt es somit nicht aus, dass bestimmte Handlungsweisen different bewertet und ausgelegt werden. Es kann immer nur der handelnde Mensch - oder in diesem Fall der Fußballprofi am Spielfeld - entscheiden, welches Handeln angebracht ist und welches nicht. Die Analyse zeigte zudem, dass in dieser Hinsicht über die Nationen hinweg viele verschiedene Handlungsweisen beobachtet werden konnten.

Ziel der Diplomarbeit war es, den Stellenwert und die Bedeutung von Fairness im Fußball zu beleuchten, was mit Hilfe der Spielanalysen und Spielbeobachtungen erreicht wurde. Die Quantifizierung der Fairplay-Leistungen ist klarer Beleg dafür und ermöglicht einen internationalen Vergleich. Die Tatsache, dass es keinen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Fairness und Erfolg gibt, hinterlässt einerseits zwar einen etwas fahlen Beigeschmack, da dies aussagt, dass für den Erfolg im Grunde faires Verhalten nicht relevant ist, andererseits wird durch die Ergebnisse auch eindeutig belegt, dass Fairness dem Erfolg nicht im Weg steht. Vielfach wird behauptet, dass Fairness für das Erreichen der Ziele im Profisport hinderlich ist; da es keinen belegbaren Zusammenhang zwischen Fairness und Misserfolg gibt, kann diese Behauptung widerlegt werden.

Weitere Forschungs- und Anwendungsmöglichkeiten

An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass mit dem im Zuge der vorliegenden Arbeit erstellten Fairness-Beobachtungsbogen eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten eröffnet bietet. Der Analysebogen ist nicht limitiert einsetzbar, sondern kann vielmehr flexibel für jedes beliebige Fußballspiel - von der niedrigsten Liga bis hin zu internationalen Begegnungen - eingesetzt werden. Er kann sowohl im Freizeit-, Amateur-, Schul-, als auch im Profibereich Anwendung finden, um eine qualitative und quantitative Fairnessbeurteilung einer Mannschaft zu ermöglichen. Eine dezidierte Fairnessbewertung von Liga-Mannschaften über eine gesamte Saison wäre ebenfalls eine weitere Anwendungsmöglichkeit. Der Bogen kann zum einen nur für einzelne Spiele verwendet werden um klar gegenüberzustellen, wer die fairere Mannschaft war. Zum anderen - wie in der vorliegenden Diplomarbeit eingesetzt - über einen längeren Beobachtungszeitraum dafür verwendet werden, eine Rangordnung von mehreren Teams zu erstellen. Für eine fundierte Erstellung einer Rangordnung wäre allerdings ein längerer Beobachtungszeitraum zu empfehlen, da in weiterer Folge mehr Beobachtungsmöglichkeiten und somit auch mehr Beurteilungsmaterial zur Verfügung steht. Eine Rangordnung kann zwar auch in einem kurzen Zeitraum mit nur wenigen Stichproben erstellt werden, jedoch besteht dabei die Gefahr, dass einzelne Ausreißer die Statistik verfälschen und bspw. die Wertung einer Mannschaft stark beeinflussen. So kann es zu einer schlechten Bewertung kommen, wenn ein Team nur über wenige Spiele beobachtet wird und es in einem oder mehreren Begegnungen zu signifikant unfairen Verhaltensweisen kommt. Wird jedoch der Beobachtungszeitraum erweitert, so räumt man den Beteiligten mehr Möglichkeiten ein, ihre Auffassung von Fairplay besser zu zeigen.

Nachwort

Wenn die Untersuchung einen signifikant positiven Zusammenhang ergeben hätte, dann hätte dies als leuchtendes Vorbild für andere Mannschaften dienen können, denn dann wäre die Conclusio gewesen: Faire Teams haben mehr Erfolg.

Ein signifikant negativer Zusammenhang hätte den Schluss zugelassen, dass unfaire Teams mehr Erfolg haben. Das hätte als Denkanstoß in Bezug auf das bestehende Regelwerk aufgefasst werden können dahingehend, dass diese Regelverstöße bspw. mit zunehmender Härte bestraft werden müssten oder dass grundlegende Reformen notwendig wären, um dem Fußballspiel wieder mehr Fairness zu vermitteln.

Es konnten beide Zusammenhänge nicht nachgewiesen werden, was aber nicht über die Tatsache hinwegtäuschen soll, dass Fairness trotzdem einen wesentlichen Aspekt in Sport und der Gesellschaft einnimmt. Statistisch betrachtet gibt es keinen signifikanten Zusammenhang, jedoch widerlegt dies auch eindeutig die Aussage, dass Fairness nur ein Hindernis für den Erfolg ist.

7. Verzeichnisse

7.1 Literaturverzeichnis

Anzenbacher, A. (1992). *Einführung in die Ethik*. Düsseldorf: Patmos.

Nationale Anti-Doping Agentur Austria. (Hrsg.). (2009). *Be fair - play true. Informationen & Beratung für Breiten- und Spitzensportler*.

Badiou, A. (2003). *Ethik. Versuch über das Bewusstsein des Bösen*. Wien: Turia + Kant.

BFS. (2017, 3. März). *Bevölkerung*. Zugriff am 21.3.2017 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.html>

Birnbacher, D. (2007). *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin: De Gruyter.

Cieschinger, A., Meyhoff, A., Nieson, C., & Teevs, C. (2016, 26. Februar). *Mysterium Fifa - das sind die Fakten*. Zugriff am 21.3.2017 unter <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fifa-skandal-die-wichtigsten-daten-und-fakten-im-ueberblick-a-1075460.html#sponfakt=1>

Cohen, J. (1988). *Statistical Power Analysis for the Behavioral Sciences*. Hillsdale: Lawrence Erlbaum Associates.

Csaknady, J. (1997). *Fußball ohne Brutalität. Erster Ehrenkodex des Fußball-Wettkampfs*. Butzbach-Griedel: Afra Verlag.

CZSO. (2014, 12. Dezember). *Czech Population*. Zugriff am 21.3.2017 unter <https://www.czso.cz/documents/10180/20556813/3202041405.pdf/9e4d58a1-3583-4f15-9163-659c53022f40?version=1.0>

Diem, C. (1971). *Weltgeschichte des Sports. Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution*. Stuttgart: Cotta Verlag.

EU. (2017, 17. März). *Kroatien*. Zugriff am 21.3.2017 unter https://europa.eu/european-union/about-eu/countries/member-countries/croatia_de

Grupe, O. (2011). Coubertins Erbe – gibt es eine olympische „Moral“?. In E. Franke (Hrsg.), *Ethik im Sport* (S. 37-50), Schorndorf: Hofmann-Verlag.

Haag, H. (1996). *Sportphilosophie. Ein Handbuch*. Schorndorf: Karl Hofmann.

INSTAT. (2012). *Population and housing census 2011*. Zugriff am 21.3.2017 unter http://www.instat.gov.al/media/178070/rezultatet_kryesore_t__censusit_t__popullsis__dhe__banesave_2011_n__shqip_ri.pdf

Jahn, M. (2010). Ethische Perspektiven im Sport – eine kritische Betrachtung. In B. Maier (Hrsg.), *Ethische Perspektiven für den Sport* (S. 100-107). Hollabrunn: Verlag MBC.

Knoepfler, N. (2010). *Angewandte Ethik*. Wien: Böhlau Verlag.

- Kröning, A. (2016, 10. Juni). *Englische Fans provozieren Massenprügelei mit IS-Rufen*. Zugriff am 21.3.2017 unter <https://www.welt.de/politik/ausland/article156115445/Englische-Fans-provozieren-Massenpruegelei-mit-IS-Rufen.html>
- Lenk, H. (2010). *Sport von Kopf bis Fuß(ball)*. Münster: LIT Verlag.
- Lenk, H. (2011). Fairness – noch ein Leitwert im Leistungssport?. In E. Franke (Hrsg.), *Ethik im Sport* (S. 37-50), Schorndorf: Hofmann-Verlag.
- Lichfield, J. (2016, 12. Juni). Euro 2016: French media blames Russian 'hardcore hooligans' for clashes with England fans in Marseille. Zugriff am 21.3.2017 unter <http://www.independent.co.uk/news/world/europe/euro-2016-violence-england-vs-russia-marseille-russian-hardcore-hooligans-to-blame-a7077756.html>
- Maier, B. (2004). *Sport Ethik Religion. Eine kleine summa ethica athletica*. Hollabrunn: MBC.
- Maier, B. (2007). *Bester sein und doch fair. Sportlicher Erfolg ohne Egoismus*. Purkersdorf: Brüder Hollinek.
- Maier, B. (2012). *Menschenrechtsethos im Sport. Wissenschaftliche Enquete zu Fragen der Sportethik*. Purkersdorf: Brüder Hollinek.
- Neuhold, L. (2006). Aspekte der Sportethik. In B. Maier (Hrsg.), *Prinzip Mensch im Sport* (S. 45-60. Purkersdorf: Brüder Hollinek.
- Pieper, A. (1994). *Einführung in die Ethik*. Tübingen und Basel: Francke Verlag.
- Pierer, H. A., & Löbe, J. (1857). *Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit*. Altenburg: Pierer.
- Pieth, M. (2014). *Reforming FIFA*. Zürich: Dike Verlag AG.
- Ridder, W. (2012). Wie unpolitisch kann und darf Sport sein? IOC, UEFA & Co. im Spannungsfeld zwischen Sportsgeist, wirtschaftlichem Interesse, Politik und Moral. *Gesellschaft, Wirtschaft, Politik (GWP)*, 2012 (3), 385-392.
- Schümer, D. (1996). *Gott ist rund. Die Kultur des Fußballs*. Berlin: mbH & Co KG.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder. (2017, 26. Jänner). *Fläche und Bevölkerung*. Zugriff am 21.3.2017 unter http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb01_jahrtab1.asp
- UEFA. (2014, 6. Jänner). Reglement der UEFA-Fußball-Europameisterschaft 2014-16. Zugriff am 21.3.2017 unter http://de.uefa.org/MultimediaFiles/Download/Regulations/uefaorg/Regulations/02/03/92/83/2039283_DOWNLOAD.pdf

UEFA. (2016, März). *UEFA-Statuten. Geschäftsordnung des UEFA-Kongresses. Ausführungsbestimmungen zu den UEFA-Statuten*. Zugriff am 21.3.2017 unter http://de.uefa.org/MultimediaFiles/Download/OfficialDocument/uefaorg/WhatUEFAis/02/33/81/42/2338142_DOWNLOAD.pdf

UEFA. (2016, 8. Juni). *Respect-Kampagne für die UEFA EURO 2016 gestartet*. Zugriff am 21.7.2017 unter <http://de.uefa.org/mediaservices/newsid=2372591.html>

UN. (10. Dezember 1948). *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*. Zugriff am 21.3.2017 unter <http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>

Weiß, O. (2006). Werte im Sport. In B. Maier (Hrsg.), *Prinzip Mensch im Sport* (S. 85-100). Purkersdorf: Brüder Hollinek.

ZEIT ONLINE. (2016, 12. Juni). *Russland und England droht der EM-Ausschluss*. Zugriff am 21.3.2017 unter <http://www.zeit.de/sport/2016-06/uefa-fussball-em-marseille-hooligans-england-russland>

7.2 Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1 - Graphische Darstellung und Ausdifferenzierung des Sports (Quelle: verändert nach Maier, 2004, S. 21)..... | 18 |
| Abbildung 2: Fairness in Prozent (Eigene Darstellung) | 53 |
| Abbildung 3: Q-Q-Diagramme der Variable 1 (Fairness)..... | 75 |
| Abbildung 4: Normalverteilungshistogramm der Variable 1 (Fairness) | 76 |

7.3 Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: UEFA Fairplay-Bewertungskriterien..... | 35 |
| Tabelle 2: Gruppenbildung Endrunde | 39 |
| Tabelle 3: Achtelfinalbegegnungen | 40 |
| Tabelle 4: Teams in der Gruppenphase der Endrunde..... | 41 |
| Tabelle 5: Begegnungen in der Gruppenphase der Endrunde der EM 2016 | 48 |
| Tabelle 6: Quantitative Fairness-Wertung | 49 |
| Tabelle 7: Maximal mögliche Punkte in den einzelnen Kategorien | 49 |
| Tabelle 8: Summe der erreichten Punkte und Fairnessquotient | 51 |
| Tabelle 9: Fairnessrangliste | 52 |
| Tabelle 10: Vergleich vollständiger Fairplay-Wertung mit Strafkartenrangliste | 55 |
| Tabelle 11: Quantitative Fairplay Bewertung Albanien vs. Schweiz | 59 |

| | |
|--|----|
| Tabelle 12: Quantitative Fairplay Bewertung Tschechien vs. Kroatien | 63 |
| Tabelle 13: Quantitative Fairplay Bewertung Tschechien vs. Türkei | 67 |
| Tabelle 14: Quantitative Fairplay Bewertung Nordirland vs. Deutschland | 71 |
| Tabelle 15: Deskriptive Statistik der Variable 1 (Fairness) | 73 |
| Tabelle 16: Statistik und Häufigkeiten der Variable 1 (Fairness) | 74 |
| Tabelle 17: Verarbeitete Fälle der Variable 1 (Fairness) | 75 |
| Tabelle 18: Test auf Normalverteilung der Variable 1 (Fairness)..... | 75 |
| Tabelle 19: Korrelationsanalyse nach Pearson | 77 |

8. Anhang

8.1. Beobachtungsbögen

Nachfolgend werden zur Dokumentation alle 36 Spielbeobachtungsbögen (digitalisierten Feldnotizen) angefügt. Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um Feldaufzeichnungen handelt, welche in Stichworten aufgezeichnet wurden und somit nicht immer der grammatikalischen Norm entsprechen. Die Aufzeichnungen bzw. Beobachtungsnotizen, sowie die quantitativen Bewertungen und Berechnungen der jeweiligen Spiele wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit in blau dargestellt.

A. Qualitative Fairplay Bewertung: Frankreich – Rumänien

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: FRA: 8 | RUM: 4
Chancen Gesamt: FRA: 14 | RUM: 10

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: FRA: 2 | RUM: 7
Fouls Gesamt: FRA: 6 | RUM: 14

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

20 Min: Bei fraglicher Outentscheidung wird der Linienrichter akzeptiert
Anm.: Keine Diskussionen, Schiedsrichter unauffällig, alle Entscheidungen wurden akzeptiert, gute Schiedsrichterleistung, kaum Fehlentscheidungen

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

32 Min: RUM Ja (grobes Einsteigen)
45 Min: RUM Ja (hohes Bein; gefährliches Spiel)
69 Min: FRA Ja (Ellenbogen bei Kopfball)
78 Min: RUM Ja (von hinten gehalten)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

28 Min: RUM (Pitili) liegt verletzt am Boden, FRA spielt den Ball ins Out

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

FRA: Ca. 60.000 Fans | RUM: ca. 15.000 Fans
FRA Fans buhen RUM Spieler aus, wenn sie am Ball sind
FRA Fans feuern das eigene Team lautstark an
38 Min: FRA Fans buhen RUM Spieler aus, welcher verletzt am Boden liegt
Fans nur nach Torchancen aktiv, ansonsten relativ ruhig, nach dem 1:0 sind die Fans aktiver
Pfiffe von FRA Fans bei Elfmeterschuss von RUM
70 Min: RUM Fans aktiver und FRA Fans ruhiger

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

RUM Trainer aktiver an der Outlinie und gestikuliert immer wieder (bei Fouls)
RUM Trainer animiert die eigene Mannschaft, stellt taktisch ein und fordert Aufrücken
RUM Trainer fordert immer wieder Pressing und befindet sich am Rande der Coaching Zone
FRA Trainer sehr ruhig (immer auf der Trainerbank), gibt keine Anweisungen

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

Anfangsphase (ersten 10 Min): flottes Spiel, RUM drängt, FRA nervös
Ab 10 Min: RUM zieht sich immer mehr in die eigene Hälfte zurück
RUM kommt aber auch zu Chancen und ist nicht teilnahmslos
Ab 20 Min: Teilweise auch FRA zur Gänze in der eigenen Hälfte
60 Min: Sehr flotte und engagierte Spielweise
74 Min: FRA drückt, RUM steht hinten in der eigenen Hälfte

Frankreich – Rumänien | Spiel-Datum: 10.6.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 1/36 | S.1

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?**A.5.1. Versteckte Fouls**

Selten, aber auf beiden Seiten

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Immer bei Eckbällen im Strafraum

67 Min: Girout wird gehalten (wird aber nicht geahndet)

A.5.4. Auflaufen lassen

86 Min: Attacke von RUM Spieler gegen FRA Spieler (wird nicht geahndet)

A.5.5. Zeit schinden

Nein (permanent hohes Tempo)

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein (Verletzungen waren „echt“)

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Eröffnungsspiel für FRA, daher ging es auch um Prestige vor dem eigenen Publikum

50 Min: Kurzes Wortgefecht zwischen zwei Spielern, Schiedsrichter geht dazwischen und es löst sich auf

53 Min: Nicht geahndetes Foul von RUM (der foulende Spieler hatte noch dazu schon Gelb)

Auf FRA lastet der Druck des Gastgebers und versuchte zu überzeugen, resultierte aber in Nervosität

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Sportliche und spielerische Aspekte standen im Vordergrund

Flottes und attraktives Spiel

Beide Teams wollten Tore erzielen und kreierten immer wieder Chancen

RUM teilweise mit etwas härterer Gangart, spielt aber besser als im Vorfeld erwartet (das Team wurde offensichtlich vom Trainer gut eingestellt)

B. Quantitative Fairplay Bewertung: Frankreich – Rumänien

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: Frankreich Punkte: 9 | **Team 2: Rumänien Punkte: 7**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: Frankreich Punkte: 9 | **Team 2: Rumänien Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: Frankreich Punkte: 4 | **Team 2: Rumänien Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: Frankreich Punkte: 4 | **Team 2: Rumänien Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

Frankreich – Rumänien | Spiel-Datum: 10.6.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 1/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: Frankreich | Punkte: 4 | Team 2: Rumänien | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: Frankreich | Punkte: 3 | Team 2: Rumänien | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre angeht. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: Frankreich | Bewertung: 8,25 | Team 2: Rumänien | Bewertung: 7 |
| <p>Berechnung: $9 + 9 + 4 + 4 + 4 + 3 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 8 + 3 + 4 + 3 + 3 = 28$ $(28/40) * 10 = 7$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

Frankreich – Rumänien | Spiel-Datum: **10.6.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **1/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ALBANIEN – SCHWEIZ

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ALBANIEN: 4 | SCHWEIZ: 9

Chancen Gesamt: ALBANIEN: 7 | SCHWEIZ: 17

28 Min: ALB meist aus Standards gefährlich und nicht aus dem Spiel heraus

40 Min: ALB kommt zu weniger Chancen, agiert vermehrt aus der eigenen Hälfte heraus

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ALBANIEN: 5 | SCHWEIZ: 8

Fouls Gesamt: ALBANIEN: 10 | SCHWEIZ: 17

8 Min: Nicht geahndetes Handspiel von ALB

23 Min: Nicht gegebenes Foul an SUI

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

Auch bei erster gelber Karte nur kurze Dementi, wird aber gleich akzeptiert

23 Min: ALB diskutiert heftig nach gelber Karte, Schiedsrichter muss Spieler mit Arm auf Distanz halten

37 Min: Rege Diskussionen wegen gelb-roter Karte, aber relativ bald akzeptiert (Anm.: fast weniger diskutiert als bei der ersten gelben Karte)

80 Min: Schiedsrichter holt sich einen SUI Spieler zur Ermahnung

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

14 Min: SUI Nein (es wurde nur der Ball gespielt)

23 Min: ALB Ja (hartes Einsteigen von der Seite und nur gegen den Mann)

36 Min: ALB Ja (Handspiel, Spieler hatte schon Gelb, muss nun mit Gelb-Rot vom Platz)

63 Min: ALB Ja (gehalten, Foul)

66 Min: SUI Ja (Foul, wurde zuerst nicht geahndet und als Vorteil laufen gelassen)

89 Min: ALB Ja (taktisches Foul)

92 Min: ALB Ja (taktisches Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

4 Min: ALB und SUI Spieler helfen sich nach Foul gegenseitig auf

50 Min: SUI hilft ALB Spieler auf

58 Min: Immer wieder freundschaftliche Gesten, wenn ein Spieler am Boden liegt

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Zu Beginn „buhen“ die ALB Fans wenn SUI am Ball ist

ALB Publikum aktiver als SUI Fans, daher versucht SUI Trainer die Fans zu aktivieren und motivieren

ALB Fans pfeifen und „buhen“ bei jeder Aktion gegen sie, sorgen nicht für gute Stimmung, versuchen den Schiedsrichter und Gegner einzuschüchtern

ALB Fans wirken durch den 0:1 Rückstand und den Ausschluss des eigenen Spielers resignierend

SUI Fans nach Ausschluss des ALB Spielers aktiver und die Stimmung ist gestiegen, ALB Fans leiser

Nachdem ein ALB Spieler eingewechselt wurde, geht er als erstes zu den ALB Fans und versucht sie zu animieren, daraufhin wird es wieder laut im Stadion

In der Schlussphase werden die ALB Fans noch einmal laut

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

ALB Trainer gestikuliert wild an der Outlinie

SUI Trainer weniger aktiv, zwar in Coaching Zone, aber unauffällig

89 Min: ALB Trainer jetzt am Rande der Coaching Zone, Ersatzspieler und Betreuer auch aktiv

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

Nach dem 0:1 ist ALB bemühter und offensiver, davor eher defensive Taktik
13 Min: SUI offensiver und mehr Ballbesitz, wenn SUI im Ballbesitz, lässt sich ALB sehr weit zurückfallen (auch Stürmer defensiv)
16 Min: gutes Kombinationsspiel von SUI
17 Min: SUI kämpft um jeden Ball
20 Min: ALB hat große Probleme mit dem Tempowechsel der SUI, ALB wird zunehmend brutaler und unfairer in den Zweikämpfen, spielen sehr spielzerstörend und nur gegen den Mann, mehr als nur körperbetont
30 Min: ALB drückt auf den Ausgleich, drängt SUI zurück und kreiert mehr Chancen
39 Min: SUI durch Überzahl drückt ALB nach hinten (alle in der eigenen Hälfte)
43 Min: SUI schaltet zurück und hat es kurz vor der Pause nicht mehr eilig
55 Min: Alle ALB tief in der eigenen Hälfte, Powerplay der SUI Mannschaft
61 Min: SUI tief und lässt ALB kommen
71 Min: SUI lässt sich viel Zeit den Ball vor das Tor von ALB zu bringen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Vermeehrt von ALB versteckte und kleine Fouls die den Spielfluss zerstören sollen

A.5.2. Bewusstes Handspiel

36 Min: ALB Spieler am Boden und versucht mit der Hand den Ball wegzuschlagen, sonst wäre der SUI Spieler alleine vor dem Tor gestanden (gelbe Karte)

A.5.3. Halten

23 Min: ALB
25 Min: SUI hält ALB Spieler am Trikot
65 Min: ALB (gelbe Karte)

A.5.4. Auflaufen lassen

89 Min: ALB (gelbe Karte, taktisches Foul)
92 Min: ALB (gelbe Karte, taktisches Foul)

A.5.5. Zeit schinden

In der zweiten Hälfte vermehrt von SUI
92 Min: SUI Spieler bindet sich im Sitzen die Schuhe zu

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Die Brüder Xhaka spielten gegeneinander, wenn SUI Xhaka am Ball, dann buhen die ALB Fans besonders laut
Erstes Spiel für ALB bei einer EM
68 Min: ALB spielt weiter obwohl der eigene Spieler am Boden liegt

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Sehr hart geführtes Spiel in der ersten Hälfte
ALB Spieler verlangen bei jeder härteren Situation eine Karte, obwohl sie selbst überhart spielen
Taktik der SUI: das eine erzielte Tor soll verwaltet und abgesichert werden in der zweiten Hälfte
ALB versuchen in Unterzahl am Ende noch auf den Ausgleich zu drücken, mit den Mitteln die sie zur Verfügung haben (werden vom Trainer angepeitscht und von den Fans lautstark unterstützt, das strahlt Leidenschaft aus)
SUI auf der anderen Seite spielt auf Verwalten der Führung und führt auch nur durch Glück, da ALB auch gute Chancen hatte

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ALBANIEN – SCHWEIZ

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ALBANIEN Punkte: 4 | **Team 2: SCHWEIZ Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ALBANIEN Punkte: 7 | **Team 2: SCHWEIZ Punkte: 4**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ALBANIEN Punkte: 2 | **Team 2: SCHWEIZ Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ALBANIEN Punkte: 2 | **Team 2: SCHWEIZ Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

FRANKREICH – SCHWEIZ | Spiel-Datum: 11.6.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 2/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: ALBANIEN | Punkte: 5 | Team 2: SCHWEIZ | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: ALBANIEN | Punkte: 3 | Team 2: SCHWEIZ | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: ALBANIEN | Bewertung: 5,75 | Team 2: SCHWEIZ | Bewertung: 6,75 |
| <p>Berechnung: $4 + 7 + 2 + 2 + 5 + 3 = 23$ $(23/40) * 10 = 5,75$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 4 + 4 + 3 + 4 + 4 = 27$ $(27/40) * 10 = 6,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

FRANKREICH – SCHWEIZ | Spiel-Datum: **11.6.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **2/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: WALES – SLOWAKEI

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: WALES: 5 | SLOWAKEI: 6
Chancen Gesamt: WALES: 11 | SLOWAKEI: 13

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: WALES: 9 | SLOWAKEI: 9
Fouls Gesamt: WALES: 17 | SLOWAKEI: 16
32 Min: Nicht geahndetes Foul der Slowakei

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

Schiedsrichter muss gleich zu Beginn oft eingreifen, Spieler testen ihre Limits
25 Min: Schiedsrichter kommt bis jetzt ohne Karten aus, hat das Spiel gut im Griff
53 Min: Schiedsrichter holt erstmals Spieler zum Gespräch (Ermahnung)
62 Min: Slowakische Spieler diskutieren heftig mit dem Schiedsrichter, fordern gelbe Karte, aber der Schiedsrichter schickt die Spieler weg

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

26 Min: Hätte gelbe Karte für Wales geben müssen
31 Min: Slowakei: Ja (gefährlich von der Seite gegrätscht)
32 Min: Hätte gelbe Karte für Slowakei und Elfmeter für Wales geben müssen (Skrtl geht mit Ellenbogen und ganzen Körper nur gegen den Mann)
78 Min: Slowakei: Ja (tritt gegen Fuß, der Ball war schon weg)
80 Min: Slowakei: Ja (Attacke von hinten)
82 Min: Slowakei: Ja (gehalten und Attacke von hinten)
92 Min: Slowakei: Ja (rutscht rein, ohne Chance auf den Ball)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

27 Min: Fairplay (Wales gibt den Ball zurück an Slowakei, da sie ihn zuvor ins Out gespielt haben, wegen der Verletzung von Hamsik)
40 Min: Walisischer Tormann lässt sich Zeit mit dem Abspield, da sich ein Gegenspieler (Weiss von der Slowakei) die Schuhe zubindet
54 Min: Spieler beider Teams liegen nach Zweikampf übereinander (Skrtl hilft Bale auf und reicht ihm die Hand)
90 Min: Slowakischer Spieler hat Krampf und walisischer Spieler dehnt ihn

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Stadion von Anfang an sehr laut, keine Pfiffe, gute Stimmung
9 Min: Slowakische Fans stehen, klatschen und feuern die eigene Mannschaft an, gute Stimmung
15 Min: Gute Stimmung nun vom walisischen Sektor (Gesänge)
28 Min: Fans singen Hamsiks Namen nachdem er wieder fit ist
32 Min: Fans drücken durch „Buh-Rufe“ Unmut gegen rüdes Einsteigen von Slowakei aus (wegen nicht gegebenem Elfmeter)
33 Min: Wenn Skrtl (slowakischer Spieler) nun an den Ball kommt wird er von den Zuschauern ausgebuht
38 Min: Wieder gute Stimmung auf den Rängen, walisische Fans stimmen Gesänge an
41 Min: Pfiffe für Skrtl wenn er am Ball ist
64 Min: Nach Ausgleich sind slowakische Fans wieder aktiver (jubeln, singen)
76 Min: Walisische Fans machen wieder gute Stimmung (Gesänge)

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Walisischer Trainer von Anfang an am Rande der Coaching Zone
21 Min: Slowakischer Trainer steht zurückgezogen in Betreuerhütte

WALES – SLOWAKEI | Spiel-Datum: 11.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 3/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Spiel startet ruppig und mit einigen Fouls
6 Min: Beide Teams mit Zug zum Tor, hohes Tempo zu Beginn
14 Min: Wales deutlich offensiver, Slowakei wirkt nach dem 1:0 verunsichert und defensiv
18 Min: Slowakei übernimmt das Spiel, Wales mit einer 5er-Abwehrkette vor dem Tor
25 Min: Spiel ist körperbetont mit einigen Fouls, aber keine schweren/unfairen, die einer Karte bedürften
30 Min: Slowakei versucht zwar nach vorne zu kommen (offensiv), wird aber bald von Wales gestört, Wales versucht auch aufs Tor zu spielen trotz Führung, jedoch nicht mit dem Nachdruck der Slowakei
64 Min: Slowakei hat nach Ausgleich Schwung aufgenommen
66 Min: Slowakei jetzt spielbestimmend, deutlicher Zug zum Tor, versucht auf die Führung zu drücken, Wales in eigener Hälfte
90 Min: In der Schlussphase drückt Slowakei noch einmal auf den Ausgleich

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

14 Min: Slowakei (unterlaufen und nur gegen den Mann, wird auch mit Foul geahndet)

A.5.2. Bewusstes Handspiel

15 Min: Wales (wurde vom Schiedsrichter gesehen nicht und daher auch nicht geahndet)

A.5.3. Halten

47 Min: Walisischer Spieler hält slowakischen Spieler am Trikot

A.5.4. Auflaufen lassen

13 Min: Walisischer Spieler lässt Hamsik (Slowakei) auflaufen (wird nicht geahndet)
70 Min: Bale (Wales) läuft im gegnerischen Strafraum Skrtl (Slowakei) absichtlich hinein, um so den Schiedsrichter vielleicht zu einem Elfmeterpfeiff zu bewegen (bleibt aber ungeahndet)

A.5.5. Zeit schinden

88 Min: Wales lässt sich Zeit mit dem Wechsel, der Spieler geht statt zu laufen
94 Min: Torwart lässt Ball am Boden, spielt nicht ab und verzögert so das Spiel

A.5.6. Bälle verschlagen

80 Min: Nach Foul und gelber Karte wirft Weiss (Slowakei) den Ball weg

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

26 Min: Foul von Wales, Hamsik (Slowakei) verletzt am Boden, Schiedsrichter pfeift nicht und lässt weiter spielen, Wales spielt weiter, verliert den Ball und dann spielt Slowakei den Ball ins Out (hier hätte entweder der Schiedsrichter pfeifen oder Wales den Ball ins Out spielen müssen)

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Gutes Spiel, rassig, körperbetont, nicht wesentlich unfair, wenn, dann nur vereinzelt Personen (Skrtl, Slowakei) und nicht gesamtes Team, offensive Spielweise auf Augenhöhe, keine Defensivschlacht

B. Quantitative Fairplay Bewertung: WALES – SLOWAKEI

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: WALES Punkte: 10 | **Team 2: SLOWAKEI Punkte: 5**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: WALES Punkte: 9 | **Team 2: SLOWAKEI Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: WALES Punkte: 4 | **Team 2: SLOWAKEI Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: WALES Punkte: 4 | **Team 2: SLOWAKEI Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

WALES – SLOWAKEI | Spiel-Datum: 11.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 3/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: WALES | Punkte: 4 | Team 2: SLOWAKEI | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: WALES | Punkte: 4 | Team 2: SLOWAKEI | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: WALES | Bewertung: 8,75 | Team 2: SLOWAKEI | Bewertung: 7 |
| <p>Berechnung: $10 + 9 + 4 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $5 + 8 + 3 + 3 + 4 + 5 = 28$ $(28/40) * 10 = 7$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

WALES – SLOWAKEI | Spiel-Datum: **11.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **3/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ENGLAND – RUSSLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ENGLAND: 10 | RUSSLAND: 1

Chancen Gesamt: ENGLAND: 16 | RUSSLAND: 6

35 Min: Russland defensiver, daher weniger Chancen, England offensiver

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ENGLAND: 4 | RUSSLAND: 7

Fouls Gesamt: ENGLAND: 9 | RUSSLAND: 16

Russland nimmt sich nach 15 Min. zurück, dafür vermehrt Fouls von England

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

8 Min: Schiedsrichter muss nach erster harter Attacke einen russischen Spieler ermahnen, dieser nimmt dies ohne Widerworte an

45 Min: Schiedsrichter unauffällig, pfeift eine gute erste Hälfte (relativ wenige Fouls)

60 Min: Russischer Spieler wandert beim Einwurf zu weit nach vorne, Schiedsrichter pfeift ihn zurück

65 Min: Englischer Spieler wandert beim Einwurf zu weit nach vorne, Schiedsrichter pfeift ihn zurück

85 Min: Englischer Spieler ärgert sich über gegen ihn gegebenes Foul

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

8 Min: Hätte gelbe Karte für Russland geben müssen (gestrecktes Bein)

62 Min: England: Ja (taktisches Foul, am Trikot gehalten)

72 Min: Russland: Ja (taktisches Foul, auflaufen lassen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

5 Min: Nach Zusammenprall klatschen englischer und russischer Spieler ab (kein Foul)

8 Min: Nach grobem Einsteigen eines russischen Spielers entschuldigt er sich und hilft dem englischen Spieler auf

14 Min: Russischer Spieler wirft englischem Spieler den Ball in die Hände

49 Min: Russischer Spieler liegt verletzt am Boden, war aber kein Foul, England spielt den Ball ins Out

81 Min: Russischer Spieler foult englischen Spieler von hinten, springt während des Fouls über ihn, damit er ihn nicht verletzt, klatscht dann mit dem Gegenspieler ab und entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Deutliche Überzahl der englischen Fans

Pfiffe von englischen Fans bei russischer Hymne, englische Fans singen inbrünstig eigene Hymne

25 Min: Fans mit Gesängen nun laut; wenn Russland länger in Ballbesitz ist, dann pfeifen die englischen Fans

35 Min: Englische Fans feuern die eigene Mannschaft an und klatschen bei beherztem Einsatz

45 Min: Englische Fans singen lautstark

49 Min: Englische Fans pfeifen verletzten russischen Spieler aus

51 Min: Englische Fans jubeln bei Fehler von russischem Spieler

76 Min: Englische Fans nach Führung wieder lauter und machen Stimmung

89 Min: Russische Fans sehr still und feuern ihre Mannschaft im Rückstand nicht an

90 Min: Bengalen und Knallköper im Stadion

93 Min: Russische Fans laut

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Englischer Trainer relativ lange ruhig, gibt manchmal Anweisungen

39 Min: Englischer Trainer langsam ein wenig ärgerlich, da seine Mannschaft noch nicht in Führung liegt

57 Min: Englischer Trainer wirkt ein bisschen nachdenklich, sitzt ruhig auf der Trainerbank

ENGLAND – RUSSLAND | Spiel-Datum: 11.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 4/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

Russland startet mit aggressiven Pressing, England in Anfangsphase spielbestimmend mit viel Ballbesitz und probiert es immer wieder mit langen Bällen nach vorne
Russland etwas aggressiver mit vielen Fouls in der Anfangsphase
15 Min: Russland hat anfängliches Pressing zurückgefahren, attackiert nun ab der Mittellinie und steht tiefer und defensiver
21 Min: Viele hohe Bälle auf beiden Seiten, schnelles aber zerfahrenes Spiel, Russland spielt aus einer gesicherten Abwehr heraus und versucht in Ballbesitz umzuschalten (Konterspiel)
49 Min: Russland kommt besser und aktiver aus der Pause
58 Min: Zu wenig Nachdruck von Russland bei den Angriffen, es rücken nur 2 bis 3 Spieler nach
61 Min: England nicht mehr so gefährlich wie in erster Hälfte, Angriffe nicht so flüssig
70 Min: Nach 1:0 ist das Tempo der Partie deutlich höher
87 Min: England wechselt für einen Stürmer einen Mittelfeldspieler um das Ergebnis über die Zeit zu spielen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

62 Min: England (gelbe Karte)

A.5.4. Auflaufen lassen

73 Min: Russland (gelbe Karte)

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Beide Teams fordern das Out ein, auch wenn man den Ball selbst ins Out geschossen hat

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Erstes Gruppenspiel für beide Teams
62 Min: Sehr faire Partie
Der erste Platz in der Gruppe ist der Anspruch beider Teams
Hohe Erwartungen an England wegen der makellosen Qualifikation
Gegentor in der Nachspielzeit ist bitter für England

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

30 Min: Schnelles, bemühtes Spiel auf beiden Seiten mit vielen Fehlpässen am Schluss des Spielzuges, daher wenig richtig gute Torchancen; viele Bälle durch Flanken
45 Min: In erster Hälfte hat England deutlich dominiert, hatte mehr Chancen, spielte offensiveres Spiel, Russland nach 10 bis 15 Minuten nach Wiederbeginn der zweiten Hälfte bemühter, danach jedoch wieder defensiver
Sehr fair geführtes Spiel

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ENGLAND – RUSSLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 9 | **Team 2: RUSSLAND Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 10 | **Team 2: RUSSLAND Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 4 | **Team 2: RUSSLAND Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 4 | **Team 2: RUSSLAND Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ENGLAND – RUSSLAND | Spiel-Datum: **11.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **4/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: ENGLAND | Punkte: 4 | Team 2: RUSSLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: ENGLAND | Punkte: 3 | Team 2: RUSSLAND | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|-----------------------|--|------------------------|
| Team 1: ENGLAND | Bewertung: 8,5 | Team 2: RUSSLAND | Bewertung: 8,25 |
| <p>Berechnung: $9 + 10 + 4 + 4 + 4 + 3 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 4 + 4 + 4 + 3 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ENGLAND – RUSSLAND | Spiel-Datum: **11.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **4/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: TÜRKEI – KROATIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: TÜRKEI: 4 | KROATIEN: 8
Chancen Gesamt: TÜRKEI: 9 | KROATIEN: 18

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: TÜRKEI: 6 | KROATIEN: 11
Fouls Gesamt: TÜRKEI: 13 | KROATIEN: 15
34 Min: Wieder ein kroatischer Spieler verletzt am Boden (Ellenbogen im Gesicht), wurde nicht geahndet
75 Min: Türkischer Spieler foult kroatischen Spieler, (nicht gepfiffen, Spiel geht weiter)
76 Min: Harte, zweikampfbetonte Phase

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

4 Min: Schiedsrichter holt gleich zu Beginn türkischen Spieler zum Gespräch, verzichtet aber noch auf eine gelbe Karte
23 Min: Schiedsrichter diskutiert mit Spieler
36 Min: Immer wieder Diskussionen mit dem Schiedsrichter nach Fouls
53 Min: Türkei diskutiert immer wieder und stellt Entscheidungen infrage

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

4 Min: Hätte gelbe Karte für Türkei geben müssen
31 Min: Türkei: Ja (Ellenbogen gegen Kopf)
34 Min: Hätte gelbe Karte für Türkei geben müssen (Ellenbogen ins Gesicht)
51 Min: Türkei: Ja (gestrecktes Bein von der Seite)
52 Min: Hätte gelb-rote Karte für die Türkei geben müssen
83 Min: Kroatien: Ja (Einsteigen mit gestrecktem Fuß von der Seite)
91 Min: Türkei: Ja (gestoßen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

Nein, kein Entschuldigen, keine zusätzlichen fairen Gesten

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Aufgeheizte Stimmung bereits vor Anpfiff, türkische Fans singen laut bei Hymne mit
Türkische Fans pfeifen, wenn Kroatien am Ball ist
Türkische Fans pfeifen kroatischen Spieler beim Einwurf aus, der genau vor ihrem Sektor steht
29 Min: Nach Top-Chance für die Türkei melden sich auch die Fans wieder, türkische Fans allgemein lauter
31 und 34 Min: Stimmung nach den Verletzungen aufgeheizt
42 Min: Bei Torjubel der Kroaten schummelt sich ein aufs Spielfeld gelaufener Fan zu der Mannschaft
44 Min: Nach dem 0:1 machen die kroatischen Fans Stimmung
46 Min: Knallkörper
81 Min: Kroatische Fans beklatschen positive Leistung, sind allgemein positiver, pfeifen Gegner nicht aus

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Türkischer Coach zu Beginn ruhig und beobachtend auf Trainerbank
Kroatischer Teamchef steht in seiner Coaching Zone
11 Min: Beide Coaches stehen und geben Anweisungen
Türkischer Trainer aktiv und versucht Team zu animieren

TÜRKEI – KROATIEN | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **5/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

Kroatien sehr aggressiv und offensiv in den ersten Minuten

13 Min: Viele Ballverluste auf beiden Seiten, sehr hektisch und nervös, Kroatien will sehr schnell nach vorne spielen, die Türkei kommt nur bis zur Mitte, wird von Kroatien dann attackiert und unter dem steigenden Druck der Kroaten verlieren die Türken oft den Ball (Kroatien begeht auch einige Fouls)

25 Min: Kroatien hat anfänglichen Druck nachgelassen, formiert sich immer wieder gut in der eigenen Hälfte und lässt die Türkei kommen

29 Min: Kroatien spielbestimmend und mit mehr Ballbesitz, Türkei schaltet bei Ballbesitz zu langsam um

65 Min: Auch bei Rückstand der Türkei, sie rücken bei einem Angriff die Mannschaft nicht auf, bleiben defensiv

75 Min: Türkei wird aktiver, kommt zu Chancen

85 Min: Kroatien nach wie vor bemüht das 2:0 zu schießen, sehr aktiv, drückt auf den Ausbau der Führung

88 Min: Kroatien zieht sich jetzt zurück und versucht die Führung über die Zeit zu bringen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

31 Min: Türkei (Ellenbogen gegen Kopf)

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

85 Min: Kroatischer Spieler will auswechseln und setzt sich zwei Meter von der Outlinie entfernt auf das Spielfeld (Spiel wird somit unterbrochen)

Kroatien lässt sich gegen Ende vermehrt Zeit

A.5.6. Bälle verschlagen

Kroatien nach 1:0 Führung und kurz vor der Pause wurde der Ball gehalten und nicht hergegeben bzw. weggeschlagen

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Kroatien in der Schlussphase

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Sehr hart geführte Partie, viele Fouls, Schiedsrichter muss oft ermahnen und diskutieren, das zeigt auch die Verletzung in Minute 31

Türkei arbeitet viel mit den Händen in den Zweikämpfen

Kroatien offensiver, bemühter, konsequenter aber auch mit mehr Fouls

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Hartes, robustes, umkämpftes Spiel

Kroatien hat die letzten 15 Minuten des Spiels nur versucht den Sieg zu verteidigen

B. Quantitative Fairplay Bewertung: TÜRKEI – KROATIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: TÜRKEI Punkte: 7 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwarnet wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: TÜRKEI Punkte: 5 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 6**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TÜRKEI Punkte: 2 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TÜRKEI Punkte: 2 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

TÜRKEI – KROATIEN | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **5/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: TÜRKIE | Punkte: 4 | Team 2: KROATIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: TÜRKIE | Punkte: 2 | Team 2: KROATIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|-----------------------|--|------------------------|
| Team 1: TÜRKIE | Bewertung: 5,5 | Team 2: KROATIEN | Bewertung: 7,25 |
| <p>Berechnung: $7 + 5 + 2 + 2 + 4 + 2 = 22$ $(22/40) * 10 = 5,5$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 6 + 3 + 3 + 4 + 4 = 29$ $(29/40) * 10 = 7,25$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

TÜRKIE – KROATIEN | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **5/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: POLEN – NORDIRLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: POLEN: 10 | NORDIRLAND: 0
Chancen Gesamt: POLEN: 18 | NORDIRLAND: 2

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: POLEN: 4 | NORDIRLAND: 7
Fouls Gesamt: POLEN: 11 | NORDIRLAND: 12
22 Min: Nordirland mit rüdem Einsteigen (nicht geahndet)
42 Min: Hätte Foul von Nordirland geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

42 Min: Polen diskutiert kurz mit dem Schiedsrichter um nicht gegebenes Foul
61 Min: Schiedsrichter sehr unauffällig, sehr gut geführte Partie

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

44 Min: Hier hätte man auch gelbe Karte für Nordirland geben können
66 Min: Polen: Ja (Attacke von hinten)
69 Min: Nordirland: Ja (rüdes Einsteigen mit beiden Beinen)
88 Min: Polen: Ja (taktisches Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

1 Min: Nordire foult, klatscht mit polnischem Spieler ab
27 Min: Stürmerfoul von Nordirland, entschuldigt sich sofort beim Torwart
43 Min: Polnischer Spieler entschuldigt sich nach Foul

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Nordirische Fans sehr aktiv und unterstützen die eigene Mannschaft, welche die ersten 15 Minuten nur verteidigen muss (gute Stimmung)
Nordirische Fans machen sehr gute und positive Stimmung, viele Gesänge und Parolen für die eigene Mannschaft, klatschen ihr Team nach vorne, springen und sind deutlich lauter als die polnischen Fans
37 Min: Stimmung sehr gut im Stadion
51 Min: Knallkörper aus dem polnischen Sektor
53 Min: Polnische Fans jetzt aktiver
58 Min: Polnische Fans pfeifen nordirischen Spieler bei Freistoß aus
67 Min: Nordirische Fans applaudieren bei Angriff ihrer Mannschaft

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

8 Min: Polnischer Trainer ruhig und entspannt auf Trainerbank
13 Min: Nordirischer Trainer steht beunruhigt in der Coaching Zone
49 Min: Nordirischer Trainer motiviert und pusht seine Mannschaft
69 Min: Polnischer Trainer zeigt Daumen nach oben für guten Angriff und Torchance seiner Mannschaft
86 Min: Nordirischer Trainer versucht noch einmal seine Mannschaft zu motivieren

POLEN – NORDIRLAND | Spiel-Datum: 12.06.2016 | Ergebnis: 1:0 | Beobachtungsbogen: 6/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

3 Min: Nordirland gleich von Beginn an sehr defensiv
4 Min: Polen macht von Beginn an Druck, sehr offensiv
6 Min: Polen setzen sich im gegnerischen Strafraum fest, schnüren die Nordiren hinten ein, drücken auf das Führungstor, Abwehrschlacht der Nordiren
10 Min: Dauerlauf der Polen auf nordirisches Tor
23 Min: Nordiren stehen dicht gestaffelt um den eigenen Strafraum (extrem defensiv)
24 Min: Wenn Nordirland den Ball hat, presst Polen sofort darauf und zwingt Nordirland zu Fehler
40 Min: Alle Nordiren im eigenen Strafraum
51 Min: Unverändertes Bild auch in der zweiten Hälfte, Polen drückend überlegen mit viel Ballbesitz, Nordirland nur am Verteidigen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

58 Min: Nordirland

A.5.4. Auflaufen lassen

44 Min: Nordirland (hätte auch eine gelbe Karte geben können)

A.5.5. Zeit schinden

82 Min: Polen lässt sich, wenn sich die Möglichkeit ergibt, lange Zeit (im Spiel geht es dann aber doch schnell)

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Beide Teams beanspruchen immer wieder Outs für sich

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Nordirland 12 Spiele im Vorfeld ohne Niederlage
Sehr fair geführte erste Hälfte
Für Nordirland ist es das erste EM-Bewerbsspiel

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Ja, es dominierten die Primärmotive

B. Quantitative Fairplay Bewertung: POLEN – NORDIRLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: POLEN Punkte: 8 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: POLEN Punkte: 9 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: POLEN Punkte: 4 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: POLEN Punkte: 4 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

POLEN – NORDIRLAND | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **6/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: POLEN | Punkte: 4 | Team 2: NORDIRLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: POLEN | Punkte: 3 | Team 2: NORDIRLAND | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|---------------------|---|-----------------------|
| Team 1: POLEN | Bewertung: 8 | Team 2: NORDIRLAND | Bewertung: 8,5 |
| <p>Berechnung: $8 + 9 + 4 + 4 + 4 + 3 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 8 + 4 + 4 + 4 + 5 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

POLEN – NORDIRLAND | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **6/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: DEUTSCHLAND – UKRAINE

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: DEUTSCHLAND: 6 | UKRAINE: 5
Chancen Gesamt: DEUTSCHLAND: 18 | UKRAINE: 7

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: DEUTSCHLAND: 7 | UKRAINE: 5
Fouls Gesamt: DEUTSCHLAND: 10 | UKRAINE: 9
17 Min: Deutscher Spieler fährt ukrainischem Spieler mit der Hand ins Gesicht (mögliche gelbe Karte)
45+1 Min: Hätte auch eine gelbe Karte für die Ukraine geben können

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

19 Min: Ukrainischer Spieler schüttelt den Zeigefinger zum Schiedsrichter als Zeichen, dass es kein Foul war
52 Min: Deutscher Spieler diskutiert kurz mit viertem Offiziellen weil er seiner Meinung nach das Out zugesprochen hätte bekommen sollen („Hast du das nicht gesehen?“)

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

67 Min: Ukraine: Ja (taktisches Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

15 Min: Ukrainischer Spieler spielt Ball zu deutschem Tormann nachdem er ihn ins Out laufen ließ zum Abstoß
25 Min: Deutscher Spieler entschuldigt sich nach Foul
45 Min: Deutscher Tormann fängt Ball bei Ecke ab und liegt beschützend am Ball, ein ukrainischer Spieler fährt ihm gratulierend über den Kopf
46 Min: Ukrainischer Spieler hilft deutschem Spieler mit beiden Händen hoch
53 Min: Deutschland spielt den Ball ins Out, nachdem ein ukrainischer Spieler am Boden liegt, deutscher Spieler hilft ihm hoch

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Keine Pfiffe bei den Hymnen, gute Stimmung bereits vor Anpfiff, Fans singen sich ein
3 Min: Ukrainische Fans sehr aktiv, springen, singen
11 Min: Ukrainische Fans pushen und bejubeln ihr Team obwohl sie nur verteidigen
22 Min: Deutsche Fans skandieren „Sieg“ „Sieg!“
65 Min: Fans klatschen bei ukrainischer Auswechslung
67 Min: Deutsche Fans pfeifen Ukraine bei Eckball aus
82 Min: Beide Fangruppen wachen noch einmal auf und versuchen in der Schlussphase die Teams zu motivieren

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Deutscher Trainer aktiv an der Outlinie, Ukrainischer Trainer sitzt ruhig auf der Bank
13 Min: Auch deutscher Trainer sitzt wieder auf der Trainerbank, wirkt aber nervös und unruhig
16 Min: Strenge Blicke von ukrainischem Trainer

DEUTSCHLAND – UKRAINE | Spiel-Datum: 12.06.2016 | Ergebnis: 2:0 | Beobachtungsbogen: 7/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

5 Min: Beide Teams haben eine gute Chance, aber Deutschland macht deutlich mehr Druck, Ukraine spielt auf Konter, Deutschland macht das Spiel
6 Min: Ukraine defensiv, alle in der eigenen Hälfte
7 Min: Ukraine versucht immer wieder hohe Bälle, wenig aus dem Spiel heraus
9 Min: Deutschland spielt den Ball ohne große Mühe im Mittelfeld hin und her, Ukraine läuft nur hinterher
13 Min: Ukraine kommt aus eigenem Drittel nicht heraus, Deutschland drückt
14 Min: Ukraine mit Problemen in den letzten fünf Minuten sich zu befreien
22 Min: Auch nach dem 1:0 macht Deutschland das Spiel
26 Min: Deutschland macht jetzt deutlich mehr Fouls
28 Min: Ukraine jetzt aktiver und versucht Spiel zu machen, ist offensiver, kommt auch zu mehr Chancen
35 Min: Deutschland taktiert viel
42 Min: Ukraine nach großer Chance im Aufwind und attackiert Deutschland früher und in der eigenen Hälfte, Pressing auf deutsche Spieler, Ukraine jetzt offensiver
49 Min: Unveränderte Anfangsphase, Deutschland überlegen, Ukraine verteidigt
61 Min: Deutschland kommt nicht mehr so tief in den Strafraum der Ukraine hinein, versucht es mit Weitschüssen
65 Min: Deutschland verteidigt geschickt wenn Ukraine im Ballbesitz ist, laufen zu zweit den ukrainischen Spieler den Ball ab
80 Min: Partie wird langsamer, Mittelfeldgeplänkel

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

48 Min: Deutscher Spieler tritt bei Ferserl-Versuch einem ukrainischen Spieler in die Weichteile (unabsichtlich)

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

26 Min: Deutschland

A.5.4. Auflaufen lassen

47 Min: Ukraine

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Keine Auswirkungen auf die Fairness

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

14 Min: Obwohl die Ukraine spielerisch deutlich unterlegen ist, spielen sie nicht überhart und zerstören das Spiel, sie konzentrieren sich vorwiegend aufs verteidigen und Konter, aber alles mit erlaubten Mitteln (bis jetzt wenige Fouls und sehr faire Partie)
Deutschland spielerisch überlegen, Ukraine hat nur gekontert, trotzdem sehr faires Spiel

B. Quantitative Fairplay Bewertung: DEUTSCHLAND – UKRAINE

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 10 | **Team 2: UKRAINE Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 10 | **Team 2: UKRAINE Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 5 | **Team 2: UKRAINE Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 4 | **Team 2: UKRAINE Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

DEUTSCHLAND – UKRAINE | Spiel-Datum: 12.06.2016 | Ergebnis: 2:0 | Beobachtungsbogen: 7/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Punkte: 4 | Team 2: UKRAINE | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Punkte: 4 | Team 2: UKRAINE | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Bewertung: 9,25 | Team 2: UKRAINE | Bewertung: 8,75 |
| <p>Berechnung: $10 + 10 + 5 + 4 + 4 + 4 = 37$ $(37/40) * 10 = 9,25$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 5 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

DEUTSCHLAND – UKRAINE | Spiel-Datum: **12.06.2016** | Ergebnis: **2:0** | Beobachtungsbogen: **7/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: SPANIEN – TSCHECHIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: SPANIEN: 8 | TSCHECHIEN: 3

Chancen Gesamt: SPANIEN: 17 | TSCHECHIEN: 7

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: SPANIEN: 6 | TSCHECHIEN: 6

Fouls Gesamt: SPANIEN: 11 | TSCHECHIEN: 12

23 Min: Nicht gegebenes Foul von Tschechien (mit der Hand ins Gesicht)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

10 Min: Spanischer Spieler rutscht ins Out und säbelt Linienrichter unabsichtlich um, dieser nimmt es mit Humor und klopf dem Spieler auf den Rücken

24 Min: Spanischer Spieler klopf Schiedsrichter auf die Schulter nachdem er ein Foul beging

43 Min: Spanischer Spieler ist wütend und gestikuliert nachdem Abseits gegen ihn entschieden wurde

73 Min: Tschechischer Spieler sauer nachdem ein Foul an ihm nicht gepfiffen wurde (gestikuliert im Sitzen)

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

61 Min: Tschechien: Ja (taktisches Foul, auflaufen lassen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

53 Min: Nach hartem aber fairem Tackling klatschen spanischer und tschechischer Spieler miteinander ab

58 Min: Tschechischer Spieler begeht Foul im gegnerischen Strafraum und entschuldigt sich, Spieler helfen sich gegenseitig auf

67 Min: Nach Foul von Spanien entschuldigt sich der Spieler

84 Min: Tschechischer Spieler sitzt am Boden, spanischer Spieler hilft ihm hoch

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

8 Min: Pfiffe der tschechischen Fans, wenn Spanien länger im Ballbesitz ist

33 Min: Laola Welle geht durch das Stadion, Stimmung passt und ist gut

39 Min: Spanische Fans huldigen eigenen Spieler (Iniesta) mit seinem Namen

50 Min: Spanische Fans sind sehr nahe am Spielfeldrand und feuern die eigenen Spieler an der zum Einwurf geht

68 Min: Spanische Fans beklatschen gelungenen Spielzug, generell positive Stimmung, wenig Pfiffe

70 Min: Spiel nimmt Fahrt auf und Fans werden lauter

87 Min: Frenetischer Jubel der spanischen Fans nach 1:0, laufen vor bis zur Spielfeldbande

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

22 Min: Spanischer Trainer unruhig in Coaching Zone und gibt taktische Anweisungen

80 Min: Tschechischer Trainer beklatscht und motiviert sein Team

SPANIEN – TSCHECHIEN | Spiel-Datum: 13.06.2016 | Ergebnis: 1:0 | Beobachtungsbogen: 8/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

10 Min: Spanien spielbestimmend und offensiv mit viel Ballbesitz, aber auch Tschechien spielt offensiv und versteckt sich nicht, Spanien kommt kaum durch die tschechische Defensive, welche sehr kompakt steht
13 Min: Tschechien kontert überwiegend
17 Min: Spanien spielt mit ihrem typischen Kurzpassspiel, dominiert durch viel Ballbesitz
31 Min: Letzte Minuten gehören wieder deutlich Spanien
34 Min: Tschechien komplett in eigener Hälfte, Spanien drückt und dominiert, lassen sich nicht vom Ball trennen
60 Min: Spanien offensiv und dominiert, Tschechien kontert und ist sehr defensiv (verteidigt nur)
72 Min: Alle tschechischen Spieler formieren sich vor dem eigenen Strafraum, Spanien läuft gegen eine Mauer
80 Min: Es spielt nur eine Mannschaft (Spanien), Tschechien kommt zu fast keinen Angriffen mehr

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

56 Min: Spanischer Spieler wird im Strafraum von tschechischen Spieler gehalten (hätte Elfmeter geben können)

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

27 Min: Allgemein sehr fair geführte Partie mit wenig Fouls

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

45 Min: erste Chance für Tschechien im Spiel aus einem Konter heraus
Spanien dominierte das gesamte Spiel, Tschechien nur am Verteidigen und Kontern (eher selten)
Trotzdem sehr fair geführte Partie mit wenigen Fouls und kaum Karten
Schiedsrichter unauffällig und musste kaum eingreifen
Fans absolut in Ordnung

B. Quantitative Fairplay Bewertung: SPANIEN – TSCHECHIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 10 Team 2: TSCHECHIEN Punkte: 9

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 10 Team 2: TSCHECHIEN Punkte: 9

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 5 Team 2: TSCHECHIEN Punkte: 5

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 5 Team 2: TSCHECHIEN Punkte: 4

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

SPANIEN – TSCHECHIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **8/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: SPANIEN | Punkte: 4 | Team 2: TSCHECHIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: SPANIEN | Punkte: 5 | Team 2: TSCHECHIEN | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: SPANIEN | Bewertung: 9,75 | Team 2: TSCHECHIEN | Bewertung: 9 |
| <p>Berechnung: $10 + 10 + 5 + 5 + 4 + 5 = 39$ $(39/40) * 10 = 9,75$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 5 + 4 + 4 + 5 = 36$ $(36/40) * 10 = 9$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

SPANIEN – TSCHECHIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **8/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: IRLAND – SCHWEDEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: IRLAND: 4 | SCHWEDEN: 2
Chancen Gesamt: IRLAND: 9 | SCHWEDEN: 7

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: IRLAND: 6 | SCHWEDEN: 4
Fouls Gesamt: IRLAND: 11 | SCHWEDEN: 15
1 Min: Harter Zweikampf von Irland (nicht geahndet), Irland spielt etwas härter

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

9 Min: Schiedsrichter ermahnt zur Ruhe
53 Min: Diskussionen mit irischem Spieler
78 Min: Diskussionen nach hartem Foul

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

43 Min: Irland: Ja (taktisches Foul)
61 Min: Schweden: Ja (Hand ins Gesicht geschlagen im Zweikampf)
77 Min: Irland: Ja (gestrecktes Bein)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

56 Min: Zweikampf, Zusammenstoß, kein Foul, sofort Handshake der Beiden
79 Min: Irischer Trainer gibt den Ball zu schwedischem Spieler zurück

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

30.000 irische Fans
1 Min: Gute Stimmung und Gesänge
24 Min: Schwedische Fans pfeifen die eigenen Spieler aus (wollen mehr sehen)
30 Min: Irische Fans feuern Team an („Come on boys in green“)
Alle Fans stehen und klatschen von beiden Teams (wenn am Spielfeld wenig passiert)
Fans beklatschen alle erfolgreichen Aktionen
Irische Fans feuern nach 1:1 ihre Mannschaft an

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Irischer Trainer steht in Coaching Zone, klatscht und motiviert (positiv)
Schwedischer Trainer wirkt ruhig aber angespannt
71 Min: Schwedischer Trainer versucht sein Team zu motivieren

IRLAND – SCHWEDEN | Spiel-Datum: 13.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 9/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

In der Anfangsphase relativ viele hohe, lange Bälle auf beiden Seiten, in der ersten Hälfte sehr viel Mittelfeldgeplänkel
10 Min: Schweden etwas passsicherer
15 Min: Gutes, körperbetontes Spiel, aber nicht unfair
20 Min: Beide Teams wirken angespannt und nervös, viel Mittelfeldgeplänkel
25 Min: Irland sehr zurückgezogen, tief in der eigenen Hälfte, wollen nichts zulassen, sehr defensiv
30 Min: Irland wird aktiver und kommt zu Chancen
46 Min: Irland kommt stark aus der Pause, nach 1:0 wird auch Schweden stärker, wesentlich attraktiveres Spiel in der zweiten Hälfte
60 Min: Spiel verflacht etwas
75 Min: Nach Ausgleich ist Irland wieder aktiver
90 Min: Letztes Aufbäumen und Einsatz der letzten Kräfte und Reserven auf beiden Seiten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

70 Min: Gestoßen von hinten

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

6 Min: Zweikampf (halten am Trikot)
Immer wieder bei Eckbällen
43 Min: Halten (taktisches Foul)
54 Min: Schwedischer Spieler hält irischen Spieler

A.5.4. Auflaufen lassen

85 Min: Schweden
92 Min: Schweden

A.5.5. Zeit schinden

45 Min: Irischer Torwart lässt sich viel Zeit
64 Min: Irischer Spieler lässt sich beim Wechsel (vom Feld gehen) sehr viel Zeit
65 Min: Irland lässt sich bei vielen Aktionen Zeit
Schweden will nie Zeit schinden

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

38 Min: Irischer Spieler zeigt bewusst auf, obwohl der Ball offensichtlich von ihm ins Out ging

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Erstes Gruppenspiel für beide Teams, wollen keine Fehler machen
Irland konterte vermehrt und hatte in der ersten Hälfte mehr und bessere Chancen (dies spiegelt aber nicht den Anteil des Spiels wider, denn es spielte vermehrt Schweden)

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Schweden kann mehr, hat aber in der ersten Hälfte wenig gezeigt, Irland konterte nur
Nach der 1:0 Führung Irlands wurden beide Teams aktiver, Schweden bemühter und fairer

B. Quantitative Fairplay Bewertung: IRLAND – SCHWEDEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: IRLAND Punkte: 8 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: IRLAND Punkte: 6 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: IRLAND Punkte: 3 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: IRLAND Punkte: 3 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

IRLAND – SCHWEDEN | Spiel-Datum: 13.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 9/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: IRLAND | Punkte: 4 | Team 2: SCHWEDEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: IRLAND | Punkte: 4 | Team 2: SCHWEDEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|---------------------|---|---------------------|
| Team 1: IRLAND | Bewertung: 7 | Team 2: SCHWEDEN | Bewertung: 8 |
| <p>Berechnung: $8 + 6 + 3 + 3 + 4 + 4 = 28$ $(28/40) * 10 = 7$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 4 + 3 + 4 + 3 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

IRLAND – SCHWEDEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **9/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: BELGIEN – ITALIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: BELGIEN: 7 | ITALIEN: 6
Chancen Gesamt: BELGIEN: 18 | ITALIEN: 11

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: BELGIEN: 7 | ITALIEN: 5
Fouls Gesamt: BELGIEN: 10 | ITALIEN: 12

37 Min: Hätte Foul von Belgien geben müssen (nicht geahndet)
68 Min: Hätte Foul von Italien geben müssen (ließ belgischen Spieler auflaufen; nicht geahndet)
76 Min: Hätte Foul von Italien geben müssen (italienischer Spieler ließ belgischen Spieler auflaufen und drängte ihn unfair ab)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

7 Min: Schiedsrichter holt nach erster harten Attacke italienischen Spieler zum Gespräch zu sich und ermahnt ihn
38 Min: Fehlentscheidung vom Schiedsrichter wird mit Pfiffen aus dem Publikum kommentiert, auch Spieler diskutieren
41 Min: Schiedsrichter holt belgischen und italienischen Spieler zu einem Gespräch zu sich und fordert sie zur Ruhe und Mäßigung auf
69 Min: Italienischer Spieler diskutiert mit Schiedsrichter
81 Min: Belgischer Spieler diskutiert mit Schiedsrichter
87 Min: Schiedsrichter holt belgischen und italienischen Spieler zu sich nachdem er einen Eckball abpfeifen musste nach einem Gerangel

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

7 Min: Hätte gelbe Karte für Italien geben müssen (hartes Einsteigen)
65 Min: Italien: Ja (taktisches Foul)
74 Min: Italien: Ja (taktisches Foul; gehalten)
77 Min: Italien: Ja (von hinten gegrätscht)
81 Min: Italien: Ja (Attacke von hinten)
91 Min: Belgien: Ja (rüdes Einsteigen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

27 Min: Belgischer und italienischer Spieler klatschen ab
41 Min: Italienischer Tormann versucht aufgebrauchten belgischen Spieler zu beruhigen
68 Min: Italienischer Spieler hilft belgischem Spieler im eigenen Strafraum auf die Beine
70 Min: Belgischer Spieler hilft italienischem Spieler auf, nachdem er ihn gefoult hat

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

2 Min: Italien am Ball und belgische Fans buhen
7 Min: Belgien am Ball und die italienischen Fans buhen und pfeifen
21 Min: Zuschauer machen meist gute Stimmung (Gesänge, klatschen)
35 Min: Belgische Fans bekunden ihren Unmut mit der Zeitverzögerung Italiens beim Outeinwurf (pfeifen, buhen)
47 Min: Fans singen wieder, machen gute Stimmung
58 Min: Belgische Fans pfeifen bei italienischer Auswechslung
61 Min: Italienische Fans „buhen“ bei belgischer Auswechslung
72 Min: Italienische Fans pfeifen bei belgischer Auswechslung

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Italienischer Trainer von Beginn an auf den Beinen in der Coaching Zone und gibt Anweisungen
13 Min: Italienischer Trainer sehr kommunikativ und aktiv, gibt permanent Anweisungen vom Rand seiner Zone
20 Min: Auch belgischer Trainer nun aktiv in seiner Zone
63 Min: Beide Trainer außerhalb ihrer Coaching Zone am Rande der Outlinie, wild gestikulierend (ihr Temperament scheint sich auf das Spielfeld zu übertragen)

BELGIEN – ITALIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **10/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

9 Min: Offener Schlagabtausch beider Teams in der Anfangsphase, ohne wirkliche Torchancen, aber beide wollen Tor erzielen und haben offensive, härtere Spielweise
14 Min: Sehr offensive Spielweise beider Teams, schnelles Spiel
15 Min: Belgien übernimmt langsam das Spiel und drängt Italien in eigene Hälfte
19 Min: Italien vermehrt am Verteidigen gegen hoch stehende Belgier, diese erkämpfen sich meist auf der Mittellinie den Ball wieder
22 Min: Wenige Torchancen dafür, dass beide Teams schnell und mit Zug zu Tor spielen
31 Min: Italien wird nun offensiver und kommt zu Chancen
41 Min: Italien nach 1:0 stärker und offensiver
44 Min: Italien spielt aus einer gesicherten Defensive heraus und schaltet bei Ballbesitz schnell in den Angriff um
53 Min: Offener Schlagabtausch kurz nach der Pause, schnell geführte Partie, vorwiegend aber im Mittelfeld
57 Min: Belgien drückt jetzt auf den Ausgleich und versucht das Spiel schnell zu machen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

44 Min: Italien

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

35 Min: Italien lässt sich bei Einwurf Zeit, Spieler deutet an einzuwerfen, stoppt dann ab und übergibt den Ball doch einem anderen Mitspieler zum einwerfen

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

23 Min: Italienischer Spieler simuliert nach Tackling von belgischem Spieler im Strafraum und will Elfmeter, Schiedsrichter entscheidet auf Abstoß

71 Min: Belgischer Spieler lässt sich nach Zweikampf im gegnerischen Strafraum theatralisch fallen, bekommt keinen Elfmeter und steht kurz darauf wieder auf

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

10 Min: Italien spielt weiter obwohl belgischer Spieler am Boden liegt

41 Min: Italienischer Spieler liegt im eigenen Strafraum kurz am Boden, nach einem Zweikampf, belgischer Spieler kommt mit aggressiver Körperhaltung auf ihn zu und stellt ihn zur Rede, es bildet sich ein Tumult, der Schiedsrichter muss abpfeifen, der italienische Tormann kommt aus dem Tor und versucht belgische Spieler zu beruhigen

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

45 Min: Belgien anhaltend bemüht um Offensive um ein Tor zu erzielen, die wirklich großen Torchancen bleiben jedoch aus, stattdessen führt Italien durch defensive Taktik und schnelles Umschaltspiel, trotzdem schnelle und attraktive erste Hälfte

59 Min: Hart umkämpfte Partie mit dennoch wenigen Fouls, körperbetont aber kaum unfaire Attacken
Schneller, umkämpfter, rassistischer Schlagabtausch, in Summe zwar wenige Torchancen, dafür attraktives Spiel, manchmal unfaire Aktionen aus einer hitzigen Partie heraus, angetrieben von den beiden Trainern die eine schnelle und aktive Spielweise forderten. Italien vermehrt aus Kontern stark, Belgien bemüht aber glücklos im Angriff, Italien abgeklärt, routiniert aus einer Defensive stark herausgespielt

BELGIEN – ITALIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **10/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: BELGIEN – ITALIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: BELGIEN Punkte: 9 | **Team 2: ITALIEN Punkte: 6**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: BELGIEN Punkte: 8 | **Team 2: ITALIEN Punkte: 3**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: BELGIEN Punkte: 3 | **Team 2: ITALIEN Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloser Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: BELGIEN Punkte: 3 | **Team 2: ITALIEN Punkte: 2**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

BELGIEN – ITALIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **10/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: BELGIEN | Punkte: 3 | Team 2: ITALIEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: BELGIEN | Punkte: 3 | Team 2: ITALIEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre angeht. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: BELGIEN | Bewertung: 7,25 | Team 2: ITALIEN | Bewertung: 5 |
| <p>Berechnung: $9 + 8 + 3 + 3 + 3 + 3 = 29$ $(29/40) * 10 = 7,25$</p> | | <p>Berechnung: $6 + 3 + 3 + 2 + 3 + 3 = 20$ $(20/40) * 10 = 5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

BELGIEN – ITALIEN | Spiel-Datum: **13.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **10/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ÖSTERREICH – UNGARN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ÖSTERREICH: 6 | UNGARN: 6
Chancen Gesamt: ÖSTERREICH:14 | UNGARN: 15

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ÖSTERREICH: 7 | UNGARN: 6

Fouls Gesamt: ÖSTERREICH: 10 | UNGARN: 16

15 Min: Hätte Foul von Ungarn geben müssen (nicht geahndet)

21 Min: Hätte Foul von Ungarn geben müssen (zwei ungar. Spieler nehmen österreichischen Spieler in die Zange)

26 Min: Hätte Foul von Ungarn geben müssen (nicht geahndet)

31 Min: Hätte Foul von Ungarn geben müssen (nicht geahndet)

31 Min: Hätte Foul von Österreich geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

11 Min: Schiedsrichter lässt relativ hart spielen, was Fans bei nicht geahndeten Aktionen mit Pfiffen kommentieren

14 Min: Österreichischer Spieler stellt Out-Entscheidung des Schiedsrichters infrage

26 Min: Schiedsrichter holt sich frustrierten österreichischen Spieler zum Gespräch, der gerade ein Foul beging und die Konfrontation mit dem ungarischen Spieler suchte

27 Min: Positives Beklatschen der Schiedsrichterentscheidung von österreichischem Spieler, ungarische Spieler stellen die Entscheidung infrage, Kapitäne stehen beim Schiedsrichter

31 Min: Ungarische Spieler stellen Schiedsrichterentscheidung infrage, ein Spieler berührt den Schiedsrichter an der Schulter, Schiedsrichter schiebt Spieler von sich weg, daraufhin Tumult-Bildung von ungarischen Spielern

65 Min: Tumult-Bildung nach gelb-rot für Österreich

78 Min: Ungarn stellt Schiedsrichterentscheidung infrage

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

31 Min: Hätte gelbe Karte für Ungarn geben können (nicht geahndet)

33 Min: Österreich: Ja (nachgetreten)

65 Min: Österreich: Ja (von der Seite rein gegrätscht)

79 Min: Ungarn: Ja (ungestümes, rüdes Einsteigen, Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

6 Min: Nach Verletzung von österreichischem Spieler, spielt Ungarn den Ball ins Out, nach dem Zusammenprall kommt der ungarische Spieler zum österreichischen und erkundigt sich um sein Befinden

29 Min: Ungar. Spieler sitzt am Boden, zieht Schuhe an, österr. Spieler reicht ihm die Hand um ihm aufzuhelfen

33 Min: Österreichischer Spieler entschuldigt sich kurz nach dem Gelb-Foul

51 Min: Ungarischer Tormann rutscht heraus und begräbt den Ball unter sich, österreichischer Spieler springt über ihn, beide klatschen freundschaftlich miteinander ab

58 Min: Ungar. Spieler klopft verletztem österr. Spieler bei seiner Auswechslung ab (wünscht ihm gute Besserung)

68 Min: Ungarischer Spieler reicht zu Boden gegangenen österreichischem Spieler die Hand

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Österreichische Fans zu Beginn mit Choreographie beim Einzug und Hymne, keine Pfiffe bei den beiden Hymnen

5 Min: Fans von Anfang an laut und versuchen die Teams zu motivieren

8 Min: Wenn Ungarn länger am Ball pfeifen die österreichischen Fans

19 Min: Ungarische Fans nun sehr laut und peitschen ihre Mannschaft nach vorne

23 Min: Ungarische Fans machen gute Stimmung, österreichische Fans ruhig und leise

24 Min: Ungarische Fans pfeifen Österreich bei Ballbesitz aus

26 Min: Österreichische Fans versuchen die eigene Mannschaft zu motivieren

32 Min: Ungarische Fans pfeifen österreichischen Spieler bei Freistoß aus

34 Min: Österreichische Fans pfeifen ungarischen Spieler bei Freistoß aus

52 Min: Österreichische Fans wieder laut mit Gesängen

57 Min: Ungarische Fans zünden Knallkörper im Stadion

65 Min: Österreichischer Spieler fordert eigene Fans zur Unterstützung auf

75 Min: Ungarische Fans mit Gesängen wieder laut

ÖSTERREICH – UNGARN | Spiel-Datum: 14.06.2016 | Ergebnis: 0:2 | Beobachtungsbogen: 11/36 | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

7 Min: Österreichischer Trainer in seiner Coaching Zone und gibt Anweisungen

8 Min: Ungarischer Trainer auch in Coaching Zone, wirkt nervös und angespannt

19 Min: Ungarischer Trainer permanent am Rande seiner Zone und gibt taktische Anweisungen

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Flotte und schnelle Anfangsphase mit vielen Zweikämpfen

3 Min: Ungarn sehr zweikampfstark, stört früh

5 Min: Österreich mit offensiver Spielweise und versucht auf das Tor zu spielen

6 Min: Ungarn steht hoch und attackiert früh, bereits im Angriffsdrittel

7 Min: Eher ruppige Spielart, Schiedsrichter lässt viel laufen, beide Teams mit Pressing und offensiv ausgerichtet

10 Min: Schnelle Spielweise, ohne zwingende Torchancen, beide versuchen ballführendes Team früh zu stören

13 Min: Sehr zweikampfbetont und zerfahren

38 Min: Keine Änderungen an offensiver Spielweise beider Teams, beide mit Zug zum Tor; sehr harte Spielweise

48 Min: Unverändertes Bild in der zweiten Hälfte, beide Teams offensiv, Pressing, kämpferisch

69 Min: Nach Ausschluss des österr. Spielers hat Ungarn mehr Platz, kommt zu besseren Aktionen und Chancen

72 Min: Trotz einem Mann weniger greift Österreich immer noch an, Ungarn zieht sich zurück und versucht die Führung zu verteidigen, spielt auf Konter

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?**A.5.1. Versteckte Fouls**

Viele versteckte Fouls auf beiden Seiten

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

45 Min: Ungarn (bewusstes Unterlaufen eines Spielers der auf den Kopfball ging)

A.5.5. Zeit schinden

79 Min: Ungarischer Spieler lässt sich bei seiner Auswechslung lang Zeit (geht zu Schiedsrichter und gibt ihm die Hand, Schiedsrichter deutet ihm, dass er weiter gehen soll)

84 Min: Ungarischer Tormann lässt sich mit dem Abstoß lange Zeit

90 Min: Ungarischer Spieler lässt sich bei seiner Auswechslung lange Zeit

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

28 Min: Österreichischer Spieler geht theatralisch im gegnerischen Strafraum zu Boden und fordert Elfmeter

37 Min: Österreichischer Spieler simuliert Verletzung nach fairem Zweikampf

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

14 Min: Da beide Teams mit Pressing spielen, kommt es zu mehr Zweikämpfen

24 Min: Die aggressive Spielweise führt dazu, dass das Spiel zerfahren ist, wenig Kombinationen, frühe Störungen von beiden Seiten und daher auch wenig Torchancen

39 Min: Sehr viele Grätschen und spielzerstörendes Verhalten auf beiden Seiten

85 Min: Ungarischer Spieler rempelt nach hartem Zweikampf österreichischen Spieler absichtlich mit dem Arm an

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

15 Min: Ungarn spielt weiter während österreichischer Spieler verletzt am Boden liegt, Österreich muss sich erst den Ball erkämpfen um ihn ins Out zu schlagen

17 Min: Verletzter österr. Spieler wurde bereits mehrmals hart von ungar. Spielern attackiert (wurde nie geahndet)

57 Min: Österreichischer Spieler nach Zweikampf wieder am Boden, Ungarn spielt weiter

79 Min: Österreichischer Spieler berührt einen am Boden liegenden ungarischen Spieler und fordert ihn zum Aufstehen auf, daraufhin kommt es zu einer Rudelbildung von ungar. Spielern die den österr. Spieler wegdrängen

85 Min: Österreich spielt weiter, während ein ungarischer Spieler verletzt am Boden liegt

ÖSTERREICH – UNGARN | Spiel-Datum: **14.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **11/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ÖSTERREICH – UNGARN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ÖSTERREICH Punkte: 7 | **Team 2: UNGARN Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ÖSTERREICH Punkte: 7 | **Team 2: UNGARN Punkte: 6**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ÖSTERREICH Punkte: 2 | **Team 2: UNGARN Punkte: 2**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ÖSTERREICH Punkte: 3 | **Team 2: UNGARN Punkte: 2**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ÖSTERREICH – UNGARN | Spiel-Datum: 14.06.2016 | Ergebnis: 0:2 | Beobachtungsbogen: 11/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ÖSTERREICH | Punkte: 4 | Team 2: UNGARN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ÖSTERREICH | Punkte: 3 | Team 2: UNGARN | Punkte: 2 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|-----------------------|--|------------------------|
| Team 1: ÖSTERREICH | Bewertung: 6,5 | Team 2: UNGARN | Bewertung: 6,25 |
| <p>Berechnung: $7 + 7 + 2 + 3 + 4 + 3 = 26$ $(26/40) * 10 = 6,5$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 6 + 2 + 2 + 4 + 2 = 25$ $(25/40) * 10 = 6,25$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ÖSTERREICH – UNGARN | Spiel-Datum: **14.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **11/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: PORTUGAL – ISLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: PORTUGAL: 12 | ISLAND: 2
Chancen Gesamt: PORTUGAL: 27 | ISLAND: 4

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: PORTUGAL: 5 | ISLAND: 8
Fouls Gesamt: PORTUGAL: 9 | ISLAND: 17
51 Min: Hätte Foul von ISL geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

7 Min: Schiedsrichter holt sich isländischen Spieler zu Gespräch
23 Min: Schiedsrichter holt isländischen und portugiesischen Spieler zu Gespräch zu sich, ermahnt
38 Min: Portugiesischer Spieler ist mit Schiedsrichterentscheidung zum Corner unzufrieden und macht aggressive Geste
45 Min: Portugiesische Spieler reklamieren nach Foulentscheidung beim Schiedsrichter
73 Min: Isländische Spieler reklamieren auf Handspiel eines portugiesischen Spielers (nicht geahndet, da auch keine Körperverbreiterung und daher korrekte Entscheidung)
82 Min: Portugiesische Spieler reklamieren heftig beim Schiedsrichter, da er gehalten wurde
89 Min: Portugiesischer Spieler gratuliert Schiedsrichter ironisch
90 Min: Abwertende Geste von portugiesischen Spieler

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

57 Min: Island: Ja (rüde Grätsche von der Seite)
90+4 Min: Island: Ja (Handspiel)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

17 Min: Nach Zweikampf helfen sich portugiesischer und isländischer Spieler gegenseitig auf
88 Min: Isländischer Spieler hilft portugiesischen Spieler auf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Portugiesische Fans singen inbrünstig bei der Hymne mit, keine Pfiffe bei beiden Hymnen
4 Min: Gute Stimmung von Beginn an
10 Min: Isländische Fans buhen und pfeifen bei längeren durchgehenden Ballbesitz von Portugal, bejubeln frenetisch einen Fehler von portugiesischen Spieler
12 Min: Isländische Fans unterstützen eigenes Team sehr stark
26 Min: Bei einem bestimmten portugiesischen Spieler (Pepe) pfeifen die isländischen Fans jedes Mal wenn er an den Ball kommt
57 Min: Nach dem Ausgleich sind die isländischen Fans wieder sehr aktiv und feuern ihre Mannschaft an
65 Min: Isländische Fans machen gute Stimmung

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Portugiesischer Trainer steht ruhig in der Coaching Zone
69 Min: Isländischer Trainer fordert vehement Sanktion für portugiesischen Spieler nach Aggression

PORTUGAL – ISLAND | Spiel-Datum: 14.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 12/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Beide Teams starten offensiv in die Partie, wenn Portugal im Ballbesitz ist, lässt sich Island meist etwas fallen und attackiert ab der Mittellinie
9 Min: Flotte Anfangsphase, kein gegenseitiges Abtasten, beide Teams mit Zug zum Tor, offensiv, beide Teams mit Chancen, körperbetont aber noch im Rahmen des Erlaubten
16 Min: Portugal übernimmt das Spiel und drängt Island in die eigene Hälfte, zwingt sie zum verteidigen
20 Min: Island versucht vermehrt hohe Bälle in den gegnerischen Strafraum zu schlagen
26 Min: Island spielt mit einer harten und spielzerstörerischen Taktik, sie unterbinden das Aufbauspiel Portugals mit harten Attacken, daher viele Fouls
30 Min: Island setzt verstärkt auf Konter, kann sich oft nur schwer befreien, konzentriert sich vermehrt auf Defensiv und Verteidigung
48 Min: Auch nach Seitenwechsel bleibt das taktische Konzept gleich, Island defensiv und verteidigt, Portugal offensiv und macht das Spiel
61 Min: Island kommt zu keinen Torchancen, das erzielte Tor entstand aus Konter
84 Min: Island nur noch am Verteidigen, versuchen das Unentschieden über die Zeit zu retten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

57 Min: Isländischer Tormann lässt sich lange Zeit, erst als ein portugiesischer Spieler auf ihn zu kommt, nimmt er den Ball auf

62 Min: Isländischer Tormann lässt sich mit Abschlag wieder lange Zeit

90+1 Min: Isländischer Spieler lässt sich bei seiner Auswechslung lange Zeit, Schiedsrichter muss ihn zum Weitergehen auffordern

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

20 Min: Isländischer Spieler liegt am Boden, Portugal spielt weiter, Schiedsrichter muss das Spiel erst abpfeifen

33 Min: Portugiesischer Spieler verweigert isländischen Spieler Handshake nachdem er von ihm gefoult wurde

69 Min: Isländischer Spieler läuft portugiesischen Spieler um, dieser streckt im Fallen die Beine gegen isländischen Spieler (Aggression)

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Ja, es dominierten die Primärmotive

B. Quantitative Fairplay Bewertung: PORTUGAL – ISLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 10 | **Team 2: ISLAND Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 9 | **Team 2: ISLAND Punkte: 4**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 2 | **Team 2: ISLAND Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 2 | **Team 2: ISLAND Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

PORTUGAL – ISLAND | Spiel-Datum: 14.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 12/36 | S.3

B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte)

| | | | |
|-------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Punkte: 4 | Team 2: ISLAND | Punkte: 3 |
|-------------------------|------------------|-----------------------|------------------|

Definition: „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten
- + Beruhigen von aufgebrachten Spielern

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern
- Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen)
- Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten
- Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8)

B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte)

| | | | |
|-------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Punkte: 4 | Team 2: ISLAND | Punkte: 4 |
|-------------------------|------------------|-----------------------|------------------|

Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)

Positive Aspekte:

- + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen)
- + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung)
- + Choreographien der Fanblöcke
- + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen)
- + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung)

Negative Aspekte:

- Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen)
- Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge
- Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern
- Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern)
- Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9)

B.7. Gesamtbewertung

| | | | |
|-------------------------|------------------------|-----------------------|---------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Bewertung: 7,75 | Team 2: ISLAND | Bewertung: 0 |
|-------------------------|------------------------|-----------------------|---------------------|

Berechnung:

$$10 + 9 + 2 + 2 + 4 + 4 = 31$$

$$(31/40) * 10 = 7,75$$

Berechnung:

$$8 + 4 + 4 + 4 + 3 + 4 = 27$$

$$(27/40) * 10 = 6,75$$

Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“

Beispiel:

Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet:

- $(31/40) \times 10 = 7,75$

Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet:

- $(24/35) \times 10 = 6,857$

Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)

PORTUGAL – ISLAND | Spiel-Datum: 14.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 12/36 | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: **RUSSLAND – SLOWAKEI**

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: **RUSSLAND: 5 | SLOWAKEI: 5**
Chancen Gesamt: **RUSSLAND: 15 | SLOWAKEI: 9**

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: **RUSSLAND: 5 | SLOWAKEI: 4**
Fouls Gesamt: **RUSSLAND: 8 | SLOWAKEI: 12**
51 Min: Hätte Foul von Slowakei geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

8 Min: Slowakischer Spieler klopft Schiedsrichter auf die Schulter nach Foulpfeiff gegen ihn
17 Min: Slowakischer Spieler reklamiert Out für sich, bekommt es auch zugesprochen, obwohl er zuletzt am Ball war

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

46 Min: Slowakei: Ja (rüdes Einsteigen von der Seite, dem Gegenspieler das Standbein weggezogen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

27 Min: Nach Zweikampf geht russischer Spieler zu Boden, slowakischer Spieler klatscht mit ihm ab
52 Min: Slowakischer Spieler hilft russischen Spieler auf nach Zweikampf an der Outlinie

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Keine Pfiffe bei den Hymnen
34 Min: Positive Atmosphäre von beiden Fanblöcken, permanent Gesänge und Geklatsche
35 Min: Slowakische Fans nach 1:0 aktiv
41 Min: Immer wieder Pfiffe von slowakischen Fans für russische Spieler, wenn sie am Ball sind oder Freistoß ausführen
51 Min: Fans mit lauten Gesängen im Stadion, gute Stimmung
58 Min: Slowakische Fans peitschen ihre Mannschaft mit Fangesängen an
66 Min: Schrille Pfiffe von slowakischen Fans, wenn Russland am Ball ist
75 Min: Unermüdliche Fangesänge hallen durch das Stadion von slowakischen Fans, russische Zuschauer sitzen still und ruhig da

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Russischer Trainer sitzt beunruhigt auf der Trainerbank
4 Min: Slowakischer Trainer steht ruhig in der Coaching Zone
18 Min: Russischer Trainer verärgert darüber, dass einer seiner Spieler über das Tor schoss
27 Min: Russischer Trainer noch immer nervös (wiegt mit Oberkörper vor und zurück) auf der Trainerbank
85 Min: Russischer Trainer animiert in den letzten Minuten noch einmal seine Mannschaft

RUSSLAND – SLOWAKEI | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:2** | Beobachtungsbogen: **13/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

7 Min: Beide Teams beginnen flott, Slowakei mit mehr Spielanteil und offensiver Spielart, Russland abwartend, attackiert ab Mittellinie, versucht zu unterbinden

17 Min: Körperbetonte aber relativ faire Partie, schnelle Spielweise, aber Mannschaften neutralisieren sich Großteils

23 Min: Russland übernimmt nun mehr das Spiel und kommt zu mehr Chancen

39 Min: In Bezug auf Zweikampf und Fouls ist es eine sehr fair geführte Partie, Slowakei mit mehr Zug zum Tor aber auch Russland spielt Offensivfußball

65 Min: Nach der Pause hat die Slowakei nicht mehr den selben Zug zum Tor wie vorher, versuchen dennoch nicht nur die Führung zu verwalten

68 Min: Da sich die Slowaken weiter zurückziehen, kommt Russland vermehrt zu Chancen

80 Min: Slowakei steht jetzt sehr tief, versucht den Sieg über die Zeit zu spielen

83 Min: Nach Anschlussstreffer von Russland, schnüren sie die Slowakei im eigenen Strafraum ein, ein russischer Angriff folgt dem nächsten, Slowakei kann sich kaum befreien

85 Min: Slowakische Abwehrschlacht

90 Min: Russland wirft in den letzten Minuten noch einmal alles nach vorne

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

76 Min: Slowakei

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Kein Handshake zwischen den Teams nach dem Spiel

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Ja, es dominierten die Primärmotive, das Spiel und der Sport standen im Vordergrund

B. Quantitative Fairplay Bewertung: **RUSSLAND – SLOWAKEI**

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 10** | **Team 2: **SLOWAKEI** Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 10** | **Team 2: **SLOWAKEI** Punkte: 7**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 4** | **Team 2: **SLOWAKEI** Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 4** | **Team 2: **SLOWAKEI** Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

RUSSLAND – SLOWAKEI | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:2** | Beobachtungsbogen: **13/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---|------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Punkte: 4 | Team 2: SLOWAKEI | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|---|------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Punkte: 4 | Team 2: SLOWAKEI | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|---------------------|---|---------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Bewertung: 9 | Team 2: SLOWAKEI | Bewertung: 8 |
| <p>Berechnung: $10 + 10 + 4 + 4 + 4 + 4 = 36$ $(36/40) * 10 = 9$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 7 + 4 + 4 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

RUSSLAND – SLOWAKEI | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:2** | Beobachtungsbogen: **13/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: RUMÄNIEN – SCHWEIZ

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: RUMÄNIEN: 7 | SCHWEIZ: 10
Chancen Gesamt: RUMÄNIEN: 14 | SCHWEIZ: 19

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: RUMÄNIEN: 11 | SCHWEIZ: 5
Fouls Gesamt: RUMÄNIEN: 24 | SCHWEIZ: 11

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

18 Min: Heftige Diskussionen und Reklamationen der Schweiz nach Elfmeterentscheidung nach Trikotziehen, Schiedsrichter muss einige Schritte nach hinten weichen und gestikuliert mit dem Arm, dass die Spieler Abstand halten sollen

30 Min: Schweizer Spieler reklamiert

37 Min: Rumänischer Spieler reklamiert erneut nach gelber Karte, aber auch gefoulter Spieler schimpft mit Schiedsrichter nachdem er umgerissen wurde

45+1 Min: Schweizer beschwert sich beim Schiedsrichter wegen Eckballentscheidung

69 Min: Schweizer beschwert sich

75 Min: Schweizer fordert Foul (nicht geahndet)

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

22 Min: Rumänien: Ja (von hinten in den Gegner, rüdes Einsteigen)

23 Min: Rumänien: Ja (auflaufen lassen, gehalten, taktisches, hartes Foul)

37 Min: Rumänien: Ja (am Arm gehalten und Gegner umgerissen)

50 Min: Schweiz: Ja (Bein stehen lassen, taktisches Foul)

76 Min: Rumänien: Ja (rüdes Einsteigen von hinten)

90+3 Min: Schweiz: Ja (von der Seite rein gegrätscht)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

7 Min: Rumänischer Spieler entschuldigt sich bei Schweizer Spieler und hilft ihm hoch

21 Min: Schweizer und rumänischer Spieler nach Kopfball am Boden, helfen sich gegenseitig hoch, freundschaftlicher Klaps auf Hinterkopf

30 Min: Schweizer hilft rumänischen Spieler nachdem er sich verletzt hat

34 Min: Rumänischer Spieler hilft Schweizer nach Foul auf

50 Min: Schweizer entschuldigt sich nach gelb Foul

62 Min: Schweizer entschuldigt sich

69 Min: Schweizer hilft rumänischen Spieler auf

90+3 Min: Schweizer entschuldigt sich nach gelb Foul und hilft rumänischen Spieler auf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Keine Pfiffe bei den Hymnen

45 Min: Fans unauffällig, keine bzw. wenig Pfiffe für den Gegner, Applaus und Gesänge für eigene Mannschaft von beiden Seiten

58 Min: Fans der Schweiz feiern den Ausgleich lautstark mit Gesängen, rumänische Fans versuchen ihre Mannschaft weiter nach vorne zu tragen

63 Min: Applaus und Standing Ovation der schweizerischen Fans bei Auswechslung eines Schweizers

69 Min: Rumänische Fans wachen wieder auf, machen gute Stimmung

73 Min: Fans der Schweiz applaudieren bei jeder gelungenen Spielaktion ihrer Mannschaft (Ball erkämpfen, etc.)

78 Min: Beide Fanabteilungen pushen ihre Mannschaft nach vorne, gute Stimmung

RUMÄNIEN – SCHWEIZ | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **14/36** | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Rumänischer Trainer in Coaching Zone am Spielfeldrand

3 Min: Schweizer Trainer auch am Rande seiner Zone und gibt gestikulierend Anweisungen

4 Min: Schweizer Trainer sehr aktiv und pusht seine Mannschaft mit wild gestikulierenden Armen nach vorne

27 Min: Schweizer Trainer reklamiert und gestikuliert nach Foul beim Schiedsrichter

29 Min: Schweizer Trainer nun ruhig auf der Trainerbank

33 Min: Rumänischer Trainer immer wieder mit heftigen Anweisungen für sein Team

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

5 Min: Beide Teams starten furios und schnell in die Partie mit vielen Zweikämpfen aber ohne Foul

6 Min: Rumänien attackiert hoch bei Schweizer Ballbesitz, kurz vor dem Schweizer Strafraum

9 Min: Schweiz mit mehr Spielanteil, versucht das Spiel zu machen

13 Min: Rumänien konzentriert sich auf Konter, lässt die Schweiz spielen, Rumänien mit der gesamten Mannschaft in die eigene Hälfte gedrängt, Schweiz spielt sehr offensiv Fußball

18 Min: Tor von Rumänien gegen den Spielverlauf

28 Min: Nach dem 1:0 kommt Rumänien besser ins Spiel und kommt zu mehr Chancen, spielt offensiver

30 Min: Schweiz mit Feldüberlegenheit

43 Min: Umkämpftes aber weitgehend faires Spiel, die Spieler respektieren einander

47 Min: Beide Teams kommen mit offensiverer Taktik aus der Pause

53 Min: Rumänien jetzt deutlich offensiver und drücken auf das 2:0

56 Min: Beide Teams spielen recht fair, Respekt für Gegner und Spielregeln, wenn härtere Fouls passieren, dann war das nicht mit Absicht um Gegner zu verletzen

75 Min: Sehr unterhaltsame Partie, schnelles offensives, faires Spiel beider Teams

79 Min: Beide Teams wollen Führung erzielen und drücken, aber immer noch sehr fair in den Zweikämpfen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

18 Min: Schweiz

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

83 Min: Rumänien lässt sich bei Wechsel lange Zeit

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

22 Min: Rumänischer Spieler wird nun bereits zum zweiten Mal beim Outeinwurf zurückgepfiffen (hält die Distanz nicht ein)

26 Min: Rumänischer und Schweizer Spieler stoßen einander mit dem Arm weg (körperliche Aggression)

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Sehr faires Spiel, Spieler klatschen nach dem Spiel miteinander ab, auch dem Schiedsrichter wird gratuliert

RUMÄNIEN – SCHWEIZ | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **14/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: RUMÄNIEN – SCHWEIZ

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: **RUMÄNIEN** Punkte: **6** Team 2: **SCHWEIZ** Punkte: **8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: **RUMÄNIEN** Punkte: **9** Team 2: **SCHWEIZ** Punkte: **10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUMÄNIEN** Punkte: **5** Team 2: **SCHWEIZ** Punkte: **5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUMÄNIEN** Punkte: **4** Team 2: **SCHWEIZ** Punkte: **4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

RUMÄNIEN – SCHWEIZ | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **14/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Punkte: 4 | Team 2: SCHWEIZ | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Punkte: 4 | Team 2: SCHWEIZ | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|---------------------|---|------------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Bewertung: 8 | Team 2: SCHWEIZ | Bewertung: 8,75 |
| <p>Berechnung: $6 + 9 + 5 + 4 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 10 + 5 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

RUMÄNIEN – SCHWEIZ | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **14/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: FRANKREICH – ALBANIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: FRANKREICH: 4 | ALBANIEN: 5
Chancen Gesamt: FRANKREICH: 21 | ALBANIEN: 9

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: FRANKREICH: 8 | ALBANIEN: 9
Fouls Gesamt: FRANKREICH: 16 | ALBANIEN: 13
33 Min: Hätte Foul von Frankreich geben müssen (nicht geahndet)
72 Min: Hätte Foul von Frankreich geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

32 Min: Frankreich reklamiert und diskutiert
44 Min: Französischer Spieler frustriert, dass Foul gegen ihn gegeben wurde
45 Min: Nach Halbzeitpfeiff beschwert sich ein französischer Spieler noch beim Schiedsrichter
81 Min: Albanischer Spieler beschwert sich und schreit lautstark nachdem er eine gelbe Karte bekommt

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

55 Min: Albanien: Ja (rüdes Einsteigen, taktisches Foul)
72 Min: Hätte gelbe Karte für Frankreich geben müssen (taktisches Foul)
81 Min: Albanien: Ja (von hinten den Gegner umgehackt)
88 Min: Frankreich: Ja (taktisches Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

21 Min: Albanischer Spieler klopft französischen Spieler auf die Backe, als Entschuldigung nach Zweikampf in dem der französische Spieler einen Schlag ins Gesicht bekam (kein Foul)
33 Min: Albanischer Spieler liegt am Boden nach Zweikampf, Frankreich stoppt das Spiel und spielt den Ball ins Out
36 Min: Albanischer Spieler hilft französischen Spieler nach Foul auf
40 Min: Französischer Spieler entschuldigt sich, behauptet aber zum Schiedsrichter den Ball gespielt zu haben
65 Min: Albanischer und französischer Spieler klatschen miteinander ab
81 Min: Albanischer Spieler entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Vor Beginn Schweigeminute, Stadion ist leise und alle klatschen im Anschluss (nette Geste)
10 Min: Gute Stimmung im Stadion, laute Gesänge
23 Min: Permanent gute und laute Stimmung (Gesänge, klatschen) im Stadion
27 Min: Fans pfeifen weil das Spiel langsamer wird und der Zug zum Torabschluss fehlt (nur Mittelfeldgeplänkel)
33 Min: Französische Fans pfeifen verletzen albanischen Spieler aus, der zur Spielunterbrechung führte
60 Min: Spielgeschwindigkeit verflacht und Pfiffe werden lauter

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

9 Min: Französischer Trainer gibt kurz Anweisung und setzt sich dann wieder auf seine Trainerbank
11 Min: Albanischer Trainer steht in seiner Coaching Zone und beobachtet mit beiden Händen in der Hosentasche
39 Min: Albanischer Trainer aufgebracht am Rande seiner Coaching Zone und gibt wild gestikulierend Anweisungen
86 Min: Französischer Trainer versucht in Schlussphase sein Team noch einmal zu motivieren

FRANKREICH – ALBANIEN | Spiel-Datum: 15.06.2016 | Ergebnis: 2:0 | Beobachtungsbogen: 15/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel tatkiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Frankreich übernimmt von Beginn an das Spiel und versucht nach Pressing Albanien zurückzudrängen

12 Min: Albanien spielt sehr robust und körperbetont, macht viele Fouls und versucht das Aufbauspiel von Frankreich zu unterbinden und zu stören

18 Min: Sehr flottes und abwechslungsreiches Spiel, aber ohne echte Torchancen, eher im Mittelfeld konzentriert, auch Albanien hat Zug zum Tor, wird aber bereits in der französischen Hälfte bedrängt

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Gerangel bei Eckbällen

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

85 Min: Albanien lässt sich lange Zeit bei Auswechslung, wird vom Schiedsrichter ermahnt

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Nein

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

21 Min: Sehr harter Bodycheck von Albanien

43 Min: Teams respektieren einander, umkämpft aber nicht unfair

B. Quantitative Fairplay Bewertung: FRANKREICH – ALBANIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: FRANKREICH Punkte: 9 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: FRANKREICH Punkte: 10 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: FRANKREICH Punkte: 4 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: FRANKREICH Punkte: 4 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

FRANKREICH – ALBANIEN | Spiel-Datum: 15.06.2016 | Ergebnis: 2:0 | Beobachtungsbogen: 15/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: FRANKREICH | Punkte: 4 | Team 2: ALBANIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: FRANKREICH | Punkte: 4 | Team 2: ALBANIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: FRANKREICH | Bewertung: 8,75 | Team 2: ALBANIEN | Bewertung: 8 |
| <p>Berechnung: $9 + 10 + 4 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 8 + 4 + 4 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

FRANKREICH – ALBANIEN | Spiel-Datum: **15.06.2016** | Ergebnis: **2:0** | Beobachtungsbogen: **15/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ENGLAND – WALES

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ENGLAND: 6 | WALES: 3
Chancen Gesamt: ENGLAND: 21 | WALES: 7

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ENGLAND: 6 | WALES: 3
Fouls Gesamt: ENGLAND: 21 | WALES: 7
11 Min: Hätte Foul von Wales geben müssen (nicht geahndet)
25 Min: Hätte kein Foul von Wales geben dürfen
27 Min: Hätte Foul von Wales geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

16 Min: Englischer Spieler reklamiert beim Schiedsrichter, dass er gestoßen wurde (nicht geahndet)
56 Min: Walisischer Spieler reklamiert heftig nachdem auf Foul gegen ihn entschieden wurde
56 Min: Heftige Reklamationen von Wales nach Ausgleichstreffer
84 Min: Englischer Spieler reklamiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

61 Min: Wales: Ja (rüdes Einsteigen von der Seite)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

Nein

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Vor Beginn haben englische und walisische Fans gemeinsam „Football is coming home“ gesungen
Pfeife bei Hymnen bei beiden Seiten, aber englische Fans applaudieren bei walisischer Hymne
38 Min: Laute Fangesänge, gute Stimmung
44 Min: Stimmung bei walisischen Fans sehr gut nach 1:0 Führung
49 Min: Nun auch wieder englische Fans aktiv und laut, unterstützen ihr Team nach Rückstand, pushen die Mannschaft
60 Min: Alle englischen Fans auf den Beinen, klatschen und singen, gute Stimmung
64 Min: Englische Fans schöpfen wieder Hoffnung und sind unüberhörbar
85 Min: Walisische Fans machen gute Stimmung
90 Min: Die walisischen Fans hält es nicht mehr auf den Sitzen, feiern das Unentschieden wie einen Sieg

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

6 Min: Englischer Trainer ruhig auf der Trainerbank
19 Min: Walisischer Trainer aktiv in der Coaching Zone und gibt taktische Anweisungen, fordert offensivere Spielweise, würde gerne mehr nach vorne sehen, ihm ist seine Mannschaft zu wenig aktiv
76 Min: Englischer Trainer immer ruhig und gelassen auf Trainerbank

ENGLAND – WALES | Spiel-Datum: 16.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 16/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

9 Min: Beide Teams starten schnell in die Partie, beide mit Zug zu Tor, sehr offensiv, schneller Schlagabtausch
14 Min: England drückt Wales tief in die eigene Hälfte zurück, Wales am Verteidigen
16 Min: Im Moment gelingt es Wales nicht den Ball zu erobern, läuft nur hinterher, schafft es nicht ihn in der eigenen Mannschaft zu halten
19 Min: Harte aber faire Partie bis jetzt, zweikampfbetont
29 Min: England geht mehr nach vorne
31 Min: Schnelle Partie, aber ohne große Torchancen, etwas zerfahren, viel im Mittelfeld hin und her
38 Min: England klar dominierende Mannschaft in diesem Spiel
59 Min: Nach Ausgleichstreffer ist frischer Schwung im Spiel, England viel offensiver
62 Min: England bringt jetzt den Ball immer wieder gefährlich in den Strafraum
71 Min: Grundsätzlich fair geführte Partie, Mannschaften respektieren einander, überharte Fouls kommen nicht vor
78 Min: England sucht die Entscheidung und drückt auf Führung, Wales defensiver und verteidigt
90 Min: Wales versucht das Unentschieden über die Zeit zu spielen durch kompakte Verteidigung

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

16 Min: Walisischer Spieler stößt im eigenen Strafraum englischen Spieler weg um an den Kopfball zu kommen

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

25 Min: Englischer Spieler sucht den Kontakt, aber geht ohne echten Körperkontakt knapp vor walisischem Strafraum zu Boden (Schwalbe)

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Nein

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

3 Min: Englischer Spieler gibt walisischem Spieler unnötigerweise einen Stoß, dass dieser aus dem Spielfeld fliegt, es folgt ein Wortgefecht, ein walisischer Spieler muss den gefoulten Spieler zurückhalten
63 Min: Kurzes Gerangel zwischen englischen und walisischen Spieler (stoßen sich leicht)
76 Min: Fußball steht eindeutig im Vordergrund, schnelle, offensive Spielweise beider Teams, auf überharte Spielweise wird verzichtet
89 Min: Sehr zivilisiertes, faires Spiel, respektvoll, umkämpft aber nicht zu hart

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ENGLAND – WALES

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 10 | **Team 2: WALES Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 9 | **Team 2: WALES Punkte: 7**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 4 | **Team 2: WALES Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ENGLAND Punkte: 4 | **Team 2: WALES Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ENGLAND – WALES | Spiel-Datum: 16.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 16/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: ENGLAND | Punkte: 4 | Team 2: WALES | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: ENGLAND | Punkte: 4 | Team 2: WALES | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: ENGLAND | Bewertung: 8,75 | Team 2: WALES | Bewertung: 8 |
| <p>Berechnung: $10 + 9 + 4 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 7 + 4 + 4 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ENGLAND – WALES | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **16/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: UKRAINE – NORDIRLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: UKRAINE: 6 | NORDIRLAND: 8
Chancen Gesamt: UKRAINE: 17 | NORDIRLAND: 13

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: UKRAINE: 6 | NORDIRLAND: 4
Fouls Gesamt: UKRAINE: 14 | NORDIRLAND: 14

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

9 Min: Ukrainischer Spieler applaudiert (positiv) für korrekte Schiedsrichterentscheidung
37 Min: Schiedsrichter entscheidet auf Eckball für Nordirland, Ukrainischer Spieler reklamiert mit fragenden Händen
65 Min: Spieler und Trainer der nordirischen Mannschaft reklamieren und beschweren sich nach hartem Foul
78 Min: Abseits gegen ukrainischen Spieler, dieser reklamiert beim Linienrichter

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

29 Min: Hätte auch eine gelbe Karte für Ukraine geben können (grenzwertig, auch wenn der ukrainische Spieler weggerutscht ist, so hat er doch den Gegenspieler grob von den Beinen geholt)
40 Min: Ukraine: Ja (Attacke von hinten nur gegen die Beine des Gegenspielers)
63 Min: Nordirland: Nein
65 Min: Ukraine: Ja (rüdes Einsteigen von der Seite, kommt im Zweikampf zu spät)
86 Min: Nordirland: Ja (Schiedsrichterkritik)
90+4 Min: Nordirland: Ja (Schiedsrichterkritik)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

29 Min: Ukrainischer Spieler entschuldigt sich nach hartem Einsteigen
41 Min: Nachdem ein nordirischer Spieler einen ukrainischen Spieler unabsichtlich von den Beinen geholt hat, durch den rutschigen Rasen (nachdem bereits abgepfiffen wurde), versucht er sich zu entschuldigen
82 Min: Nordirischer Tormann fängt im Strafraum einen Ball ab und begräbt ihn unter sich, ein ukrainischer Spieler klopft ihm gratulierend auf den Rücken

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Ukrainische Fans applaudieren nach der nordirischen Hymne
3 Min: Nordirische Fans machen von Anfang an gute Stimmung mit Sprechchören und klatschen
6 Min: Wenn Ukraine länger im Ballbesitz, dann kippt die Stimmung relativ schnell und die nordirischen Fans pfeifen und buhen
10 Min: Trotz Pfiffen immer Sprechgesänge
25 Min: Nordirische Fans alle auf den Beinen und klatschen (sehr gute Stimmung), gute und laute Unterstützung für die eigene Mannschaft
35 Min: Nordirische Fans mit unermüdlichen Fangesängen
62 Min: Ukrainische Fans sehr leise, unterstützen ihre Mannschaft kaum nachdem sie im Rückstand sind

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Ukrainischer Trainer ruhig auf der Trainerbank, Nordirischer Coach aktiv vorne in der Coaching Zone und gibt Anweisungen
13 Min: Trotz starken Regens steht der nordirische Trainer in der Coaching Zone, gibt Anweisungen und pusht sein Team

UKRAINE – NORDIRLAND | Spiel-Datum: 16.06.2016 | Ergebnis: 0:2 | Beobachtungsbogen: 17/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

1 Min: Nordirland startet mit starkem Pressing in die Partie, attackiert hoch
10 Min: Beide Teams starten schnell und offensiv in die Partie, Ukraine wird als die spielfähigere Mannschaft geschätzt, aber Nordirland spielt gut nach vorne, stellt sich nicht hinten hinein
12 Min: Zweikampfbetont, aber nicht unfair von beiden Seiten
16 Min: Ukraine übernimmt jetzt das Spiel, Nordirland zieht sich zurück und verteidigt vor eigenem Strafraum
20 Min: Nordirland hat jetzt bessere Phase, konnte sich aus dem Strafraum befreien, spielt wieder nach vorne
36 Min: Die Nordiren stören das Aufbauspiel der Ukraine aber vermeiden den aktiven Zug zum Tor
39 Min: Ukraine attackiert auch in der gegnerischen Hälfte und versucht durch Pressing in Ballbesitz zu kommen
75 Min: Druck der Ukraine wird größer, drückt auf Ausgleich
90+1 Min: Nordirland versucht nur mehr zu verteidigen und den Sieg über die Zeit zu spielen, Sturmloch der Ukraine

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

28 Min: Nordire fällt sehr spektakulär im gegnerischen Strafraum, reklamiert kurz auf Foul, wurde aber nicht gegeben

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

38 Min: Kurzes Wortgefecht zwischen ukrainischen und nordirischen Spieler nach einem Zweikampf, der Schiedsrichter kommt dazu und trennt die Beiden

40 Min: Nachdem sich ein nordirischer Spieler zu entschuldigen versucht, nimmt der ukrainische Spieler diese nicht an, steht auf und spuckt demonstrativ aus, als ob er auf seine Entschuldigung spucken würde

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

58 Min: Aufgrund von Hagel wird das Spiel unterbrochen

85 Min: Kurzer Tumult beim Wechsel von Nordirland, da Spieler nicht genau wissen wer wechseln muss, da die Anzeigetafel falsch war, im Zuge der Verwirrung bekommt ein nordirischer Spieler eine gelbe Karte, vermutlich wegen Schiedsrichterkritik

Spieler beider Teams gratulieren einander nach Abpfiff und bedanken sich auch beim Schiedsrichterteam

UKRAINE – NORDIRLAND | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **17/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: UKRAINE – NORDIRLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 8 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 7**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 10 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 7**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 3 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 4 | **Team 2: NORDIRLAND Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

UKRAINE – NORDIRLAND | Spiel-Datum: 16.06.2016 | Ergebnis: 0:2 | Beobachtungsbogen: 17/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschafts-offiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: UKRAINE | Punkte: 4 | Team 2: NORDIRLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschafts-offiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschafts-offiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschafts-offiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschafts-offiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: UKRAINE | Punkte: 4 | Team 2: NORDIRLAND | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: UKRAINE | Bewertung: 8,25 | Team 2: NORDIRLAND | Bewertung: 7,75 |
| <p>Berechnung: $8 + 10 + 3 + 4 + 4 + 4 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 7 + 4 + 4 + 4 + 5 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

UKRAINE – NORDIRLAND | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **17/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: DEUTSCHLAND – POLEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: DEUTSCHLAND: 7 | POLEN: 2
Chancen Gesamt: DEUTSCHLAND: 15 | POLEN: 7

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: DEUTSCHLAND: 6 | POLEN: 6
Fouls Gesamt: DEUTSCHLAND: 14 | POLEN: 9

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

1 Min: Foul und sofort entsteht Tumult, polnische Spieler laufen zu Schiedsrichter und reklamieren
34 Min: Deutscher Spieler reklamiert nachdem er eine gelbe Karte bekommen hat
57 Min: Deutscher Spieler schüttelt den Kopf zu Schiedsrichter als Zeichen, dass die Entscheidung seiner Meinung nach nicht richtig war
89 Min: Deutscher Spieler reklamiert
90+3 Min: Reklamieren von polnischem Spieler nach gelber Karte
Deutschland Handshake mit Schiedsrichter nach dem Spiel

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

3 Min: Deutschland: Ja (taktisches Foul)
34 Min: Deutschland: Ja (gehalten, taktisches Foul)
45 Min: Polen: Ja (gehalten, taktisches Foul)
55 Min: Polen: Ja (gehalten, taktisches Foul)
67 Min: Deutschland: Ja (auflaufen lassen, taktisches Foul)
90+3 Min: Polen: Ja (rüdes, grobes Einsteigen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

56 Min: Polnischer Spieler zeigt deutschem Spieler Daumen hoch, weil er gegen ihn gut verteidigt hat (Anm.: Lewandowski und Boateng spielen im selben Verein und kennen sich)
67 Min: Deutscher Spieler entschuldigt sich bei polnischen Spieler nach dem gelb Foul
88 Min: Deutscher Spieler entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Deutsche Fans zu Beginn mit Choreographie
2 Min: Polnische Fans pfeifen, wenn Deutschland in Ballbesitz ist
21 Min: Fans machen gute Stimmung im Stadion, Sprechchöre
23 Min: Wenn Deutschland im Ballbesitz ist, pfeifen die polnischen Fans, Polen lauter als Deutschland, unterstützen ihre Mannschaft gut
35 Min: Gute Stimmung durch Fangesänge und klatschen von polnischen Fans, deutsche Fans unauffällig und ruhig

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

8 Min: Polnischer Trainer gibt Anweisungen von Coaching Zone aus
19 Min: Polnischer Trainer nach wiederholter Attacke und Foul gegen seine Spieler sauer und geht wütend und reklamierend Richtung Outlinie (ist aber noch in Coaching Zone)
19 Min: Deutscher Trainer steht ruhiger in Coaching Zone und gibt visuell mit Hand Anweisungen
29 Min: Polnischer Trainer hat wieder Platz genommen auf der Trainerbank

DEUTSCHLAND – POLEN | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **18/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Deutschland übernimmt früh das Kommando im Spiel und hat viel Ballbesitz, Polen verteidigt
6 Min: Spiel geht nur in eine Richtung, alles spielt sich vor dem Strafraum von Polen ab
9 Min: Polen kann sich befreien und attackiert Deutschland nun früher und höher
18 Min: Viele Zweikämpfe auf beiden Seiten, die Teams schenken sich nichts
21 Min: Recht intensive, flotter Fußball ohne viele Torchancen, kampfbetont, Polen halten voll gegen Deutschland
27 Min: Schnelle, flotte Partie, die schnell hin und her geht, aber bei der die Torschüsse Mangelware sind, viel Geplänkel im Mittelfeld
31 Min: Deutschland hat mehr Ballbesitz und mehr vom Spiel an sich, aber Polen setzt auch Offensivakzente und versteckt sich nicht, aber beide Teams sind noch nicht gefährlich geworden
43 Min: Sehr intensive Partie ohne Torschuss auf beiden Seiten
47 Min: Beide Mannschaften kommen schwungvoll aus der Pause und finden je eine sehr gute Chance vor
52 Min: Schnelle und offensive Spielweise beider Teams geht auch in Hälfte zwei weiter
70 Min: Beide Teams spielen aus einer gesicherten und gut gestaffelten Defensive heraus, daher relativ wenig Torchancen
83 Min: Immer noch sehr hohe Intensität, aber fair geführt
90+3 Min: Beide Teams wollen das Tor erzielen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

14 Min: Nach einer härteren Anfangsphase und dem gegenseitigen Abtasten sowie dem Austesten der Grenzen des Schiedsrichters, hat die Härte abgenommen, die frühe gelbe Karte hat Wirkung gezeigt
Beide Teams mit Handshake nach dem Spiel

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

41 Min: Hart umkämpftes, aber Großteils faires Spiel, beide Teams spielen schnell, wobei Deutschland mehr vom Spiel hat, Polen kontert aber nicht nur, sondern versucht selbst auch zu guten Möglichkeiten zu kommen, was Deutschland immer erfolgreich unterbindet, da Polen keine nennenswerte Torchance hatte,
Aber die Spieler helfen sich nicht hoch nach Foul oder entschuldigen sich nicht, sie respektieren zwar die Spielregeln, doch nicht den Gegner
92 Min: Keine destruktive Spielweise auf beiden Seiten, kein „Hinten-rein-stellen“

DEUTSCHLAND – POLEN | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **18/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: DEUTSCHLAND – POLEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 7 | **Team 2: POLEN Punkte: 7**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 10 | **Team 2: POLEN Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 5 | **Team 2: POLEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: DEUTSCHLAND Punkte: 4 | **Team 2: POLEN Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

DEUTSCHLAND – POLEN | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **18/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Punkte: 5 | Team 2: POLEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Punkte: 3 | Team 2: POLEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|-----------------------|---|------------------------|
| Team 1: DEUTSCHLAND | Bewertung: 8,5 | Team 2: POLEN | Bewertung: 8,25 |
| <p>Berechnung: $7 + 10 + 5 + 4 + 5 + 3 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 10 + 4 + 4 + 4 + 4 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

DEUTSCHLAND – POLEN | Spiel-Datum: **16.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **18/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ITALIEN – SCHWEDEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ITALIEN: 2 | SCHWEDEN: 2
Chancen Gesamt: ITALIEN: 8 | SCHWEDEN: 4

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ITALIEN: 7 | SCHWEDEN: 7
Fouls Gesamt: ITALIEN: 16 | SCHWEDEN: 14
3 Min: Hätte Foul von Schweden geben müssen (Ibrahimovic mit Hand beim Kopfball gegen Gegner)
25 Min: Hätte kein Foul für Schweden geben dürfen

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

27 Min: Italienischer Spieler diskutiert und wird von Schiedsrichter ermahnt
36 Min: Schweden und Italien reklamieren, sowohl schwedischer Spieler der das Foul beging, als auch der italienische Spieler der gefoult wurde
36 Min: Schwedischer Spieler wird von Schiedsrichter ermahnt
37 Min: Schweden reklamiert
43 Min: Schwedischer Spieler reklamiert im gegnerischen Strafraum gestoßen worden zu sein (nicht gegeben)
47 Min: Nach nicht geahndetem Foul reklamiert und beschwert sich schwedischer Spieler
76 Min: Schwed. Spieler läuft italienischen Spieler um und beschwert sich, dass der Schiedsrichter Foul pfeift

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

69 Min: Italien: Ja (rüdes, hartes Einsteigen)
90+3 Min: Italien: Ja (Zeitverzögerung)
90+3 Min: Schweden: Ja (rüdes Einsteigen von hinten)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

12 Min: Italienischer Spieler entschuldigt sich
14 Min: Italienischer Spieler hilft schwedischen Spieler hoch
22 Min: Nach fairem Zweikampf klatschen italienischer und schwedischer Spieler miteinander ab
60 Min: Schweden spielt den Ball ins Out nachdem ein italienischer Spieler verletzt am Boden liegt
62 Min: Schweden gibt den Ball nach Einwurf an Italien zurück
64 Min: Italienischer und schwedischer Spieler klatschen nach hartem Zweikampf ab
69 Min: Italienischer Spieler entschuldigt sich nach gelb-Foul
77 Min: Schwedischer Spieler entschuldigt sich
86 Min: Schwedischer Spieler hilft italienischen Spieler auf
95 Min: Italienischer Spieler hilft schwedischen Spieler auf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Schwedische Fans mit Choreographie zu Beginn
4 Min: Schwedische Fans machen gute Stimmung (klatschen und springen)
15 Min: Übermacht an schwedischen Fans die gute Stimmung machen
37 Min: Schwedische Fans klatschen und singen, gute Stimmung

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

4 Min: Italienischer Trainer von Beginn an aktiv mit verbalen Anweisungen
5 Min: Schwedischer Trainer ruhig beobachtend mit verschränkten Armen in Coaching Zone
11 Min: Italienischer Trainer sehr aufgebracht, steht außerhalb der Coaching Zone fast am Rande des Spielfeldes, auch schwedischer Trainer am Rand, aber in seiner Coaching Zone
37 Min: Italienischer Trainer gibt Anweisungen
57 Min: Italienischer Trainer aufgebracht und verärgert
88 Min: Italienischer Trainer gestikuliert wild
Beide Trainer geben sich nach Spielende die Hände, auch Handshake mit dem Schiedsrichter

ITALIEN – SCHWEDEN | Spiel-Datum: 17.06.2016 | Ergebnis: 1:0 | Beobachtungsbogen: 19/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

15 Min: Beide Teams mit offensiver Spielweise mit Zug zum Tor, echte Torchancen gab es keine, Phase des Ab tastens, Spiel vorwiegend im Mittelfeld hin und her
21 Min: Ausgeglicherer Ballbesitz, beide Teams spielen aus guter Defensive heraus nach vorne, bis jetzt faire Partie, aber auch wenig Torchancen, dafür wenig Fouls
29 Min: Italien verschiebt sehr schnell, lassen Schweden im Aufbauspiel nahezu gar keinen Raum
39 Min: Italien zieht sich immer mehr zurück und verteidigt, lässt Schweden spielen, spielt konsequent defensiv
51 Min: Italien presst jetzt mehr an und bemüht sich um Offensivaktionen
56 Min: Italien hat mehr vom Spiel, hat mehr Ballbesitz
62 Min: Hart umkämpfte Partie, zweikampfbetont
69 Min: Sehr viel Mittelfeldgeplänkel, ohne Zug zu Tor
75 Min: Italien beteiligt sich mehr in der Spielgestaltung, Match hat wieder etwas Fahrt aufgenommen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

23 Min: Bei Corner und Einwüfen im Strafraum hält schwedischer Spieler einen italienischen Spieler
50 Min: Halten und stoßen bei Eckbällen von beiden Teams

A.5.4. Auflaufen lassen

47 Min: Italienischer Spieler lässt ohne Ball den schwedischen Spieler auflaufen (nicht gegeben)

A.5.5. Zeit schinden

92 Min: Italien spielt bei Corner auf Zeitverzögerung
90+3 Min: Italien
90+3 Min: Italien

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

12 Min: Bei Out zeigen plötzlich alle Spieler auf
14 Min: Schwedischer Spieler simuliert, nachdem er selbst das Foul beging
25 Min: Schweden simuliert Foul und bekommt es auch

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Schweden unter Druck und Zugzwang, Italien hat die Möglichkeit mit einem Sieg den Aufstieg zu fixieren
32 Min: Italien hat nach 4 Punkten nicht ganz die große Eile im Spielaufbau
Anm.: Italien mit einem Auftaktsieg (3 Punkte) und Schweden mit Unentschieden (1 Punkt), daher Italien mit besserer Ausgangsposition und spielt nicht unbedingt auf Sieg, wäre auch mit Unentschieden zufrieden

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

40 Min: Schwedisches Team wird ungeduldig und genervt, da sie durch die Abwehr Italiens nicht durchkommen
58 Min: Italienischer Spieler stellt schwedischen Spieler zur Rede, Schiedsrichter muss eingreifen

ITALIEN – SCHWEDEN | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **19/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ITALIEN – SCHWEDEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 8 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 4 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 4 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 3 | **Team 2: SCHWEDEN Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ITALIEN – SCHWEDEN | Spiel-Datum: 17.06.2016 | Ergebnis: 1:0 | Beobachtungsbogen: 19/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: ITALIEN | Punkte: 2 | Team 2: SCHWEDEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: ITALIEN | Punkte: 4 | Team 2: SCHWEDEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
| Team 1: ITALIEN | Bewertung: 6,25 | Team 2: SCHWEDEN | Bewertung: 8 |
| <p>Berechnung: $8 + 4 + 4 + 3 + 2 + 4 = 25$ $(25/40) * 10 = 6,25$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 8 + 4 + 3 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ITALIEN – SCHWEDEN | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **1:0** | Beobachtungsbogen: **19/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: TSCHECHIEN – KROATIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: TSCHECHIEN: 2 | KROATIEN: 12

Chancen Gesamt: TSCHECHIEN: 7 | KROATIEN: 19

8 Min: Kroatien bestimmen ganz klar die Anfangsphase

15 Min: Tschechen haben bis jetzt keinen Angriff in die Nähe des gegnerischen Strafraums gespielt

20 Min: Die ganz großen Torchancen bleiben aber auch für Kroatien aus, trotz hohem Druck

29 Min: Tschechien keine Chancen, Kroatien mit 8 Chancen, 3 davon auf das Tor

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: TSCHECHIEN: 5 | KROATIEN: 7

Fouls Gesamt: TSCHECHIEN: 15 | KROATIEN: 13

6 Min: Umkämpft, aber nicht unfair

10 Min: Relativ wenige Fouls

21 Min: Man hätte hier auch auf Elfmeter entscheiden können (gehalten und gestoßen)

39 Min: Hätte Foul von Kroatien geben müssen (Kroatischer Spieler trifft nur das Bein des tschechischen Spielers)

43 Min: Fouls nehmen jetzt zu (mehr Unterbrechungen)

63 Min: Sehr faire Partie

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

2 Min: Bei Eckball muss der Schiedsrichter die Spieler ermahnen

14 Min: Kurze Diskussionen von kroatischem Spieler nach gelber Karte, bilden Halbkreis um Schiedsrichter

21 Min: Spieler respektieren die Entscheidungen ohne Diskussion

34 Min: Kroatischer Spieler stellt Foulentscheidung gegen ihn infrage

43 Min: Nach Foul vor dem kroatischen Strafraum diskutieren wieder einige Spieler mit dem Schiedsrichter

45 Min: Schiedsrichter pfeift die Halbzeit ab und lässt Eckball nicht mehr ausführen, kroatische Spieler

protestieren sofort, Schiedsrichter deutet Richtung Kabine und schickt sie weg

90+3 Min: Heftige Reklamationen nach gegebenen Elfmeter gegen Kroatien

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

14 Min: Kroatien: Ja (im Kopfballzweikampf tschechischen Spieler mit Arm ins Gesicht gefahren)

72 Min: Tschechien: Ja (Wiederholt im Kopfballduell mit Armen gearbeitet und Gegenspieler am Kopf erwischt)

74 Min: Kroatien: Ja (Unfairer Zweikampf, gestrecktes Bein)

90+3 Min: Kroatien: Ja (Handspiel)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

2 Min: Tschechischer Torwart klatscht mit kroatischen Spieler ab nach Eckball

35 Min: Kroatischer Tormann hilft tschechischem Spieler auf (reicht ihm die Hand)

57 Min: Kroatischer Spieler entschuldigt sich nach Foul

90+2 Min: Nachdem ein tschech. Spieler Schmerzen im Oberschenkel hatte, erkundigt sich kroat. Spieler bei ihm

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

21 Min: Tschech. Fans pfeifen, fordern Elfmeter nachdem ein tschech. Spieler im gegn. Strafraum zu Fall kommt

23 Min: Wieder gute Stimmung, klatschen und beklatschen von gelungenen Aktionen der eigenen Mannschaft

36 Min: Kroatische Fans geben im Stadion den Ton an

64 Min: Gute Stimmung der kroatischen Fans

81 Min: Kroatischer Spieler versucht mit Armgesten die Fans zu mobilisieren

86 Min: Kroatische Zuschauer werfen Bengalen und Leuchtkörper auf das Spielfeld, wird begleitet von heftigen Pfiffen aus dem restlichen Stadion, Spieler versuchen ihre eigenen Fans zu beruhigen

87 Min: Kroatische Zuseher werfen wiederholt Knallkörper auf das Feld, ein Ordner versucht ihn aufzuheben und genau in diesem Moment explodiert der Knallkörper, daraufhin unterbricht der Schiedsrichter das Match

88 Min: Stadionsprecher fordert die Fans zur Ruhe auf, Ordner wandern auf die Ränge, Zuschauer (Kroatien) weichen einige Ränge nach hinten

89 Min: Es entwickelt sich eine Massenschlägerei in der Mitte der großen Tribüne, Polizei ist keine in Sicht

90 Min: Partie wird fortgesetzt

TSCHECHIEN – KROATIEN | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **2:2** | Beobachtungsbogen: **20/36** | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

4 Min: Beide Trainer stehen in der Coaching Zone und geben Anweisungen

66 Min: Beide Trainer unauffällig

Nach Abpfiff Handshake und Umarmung der beiden Trainer

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Kroatien macht gleich zu Beginn Druck

4 Min: Aber auch Tschechien versteckt sich nicht und spielt offensiv

9 Min: Sehr schnelles Spiel, Kroatien mit Zug zu Tor, Druck hoch, Tschechien muss verteidigen

16 Min: Tschechien defensiv

27 Min: Spiel geht nur in eine Richtung, Kroatien drückt auf das erste Tor, Tschechien kommt nur selten aus eigenem Strafraum raus

30 Min: Wenn Tschechien am Ball ist, werden sie schnell wieder davon getrennt

50 Min: Tschechien kommt besser und mit mehr Schwung aus der Pause, haben jetzt mehr Zug zum Tor

54 Min: Beide Teams versuchen das Spiel schnell zu machen

67 Min: Kroatien schaltet auch nach dem 2:0 nicht zurück, kommt immer noch zu guten Chancen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?**A.5.1. Versteckte Fouls**

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Tschechen müssen nach Auftaktniederlage punkten

17 Min: Teams respektieren einander, spielen nicht unfair

71 Min: Keine überharteten oder absichtlichen Fouls, oft zweikampfbedingt, dass sich Spieler bei Kopfbällen verletzen, aber nach kurzer Zeit wieder mitmachen können

90+10 Min: Nach der Unterbrechung durch die Fans haben die Kroaten total den Faden verloren, Tschechien viel stärker und haben die Chance das Spiel zu drehen

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

11 Min: Kroaten wollen das Spiel schnell machen

Nach Abpfiff klatschen Spieler miteinander ab, obwohl die Fans sich daneben benommen haben, war es dennoch ein faires Spiel

B. Quantitative Fairplay Bewertung: TSCHECHIEN – KROATIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 9 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 7**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 9 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 5 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 5 | **Team 2: KROATIEN Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

TSCHECHIEN – KROATIEN | Spiel-Datum: 17.06.2016 | Ergebnis: 2:2 | Beobachtungsbogen: 20/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Punkte: 4 | Team 2: KROATIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Punkte: 4 | Team 2: KROATIEN | Punkte: 1 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|---------------------|---|------------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Bewertung: 9 | Team 2: KROATIEN | Bewertung: 7,75 |
| <p>Berechnung: $9 + 9 + 5 + 5 + 4 + 4 = 36$ $(36/40) * 10 = 9$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 10 + 5 + 4 + 4 + 1 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (n.a. [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

TSCHECHIEN – KROATIEN | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **2:2** | Beobachtungsbogen: **20/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: SPANIEN – TÜRKEI

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: SPANIEN: 10 | TÜRKEI: 3

Chancen Gesamt: SPANIEN: 18 | TÜRKEI: 8

11 Min: Spanien hatte eine gute Chance, die Türkei noch keine

50 Min: Spanien kommt immer wieder zu Chancen, entweder durch Kurzpassspiel oder Flanken

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: SPANIEN: 6 | TÜRKEI: 7

Fouls Gesamt: SPANIEN: 15 | TÜRKEI: 13

8 Min: Türken arbeiten hart aber (noch) nicht unfair

44 Min: Türkei versucht durch einzelne gezielte Nadelstiche die spanischen Spieler aufzuhalten, was oft in einem Foul endet, aber sie versuchen nicht durch überhartes Spiel das Spiel zu zerstören

48 Min: 3:0 hätte nicht zählen dürfen, spanischer Spieler war im Abseits

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

9 Min: Türkei reklamiert nach gelber Karte

29 Min: Türkei reklamiert heftig, weil der Schiedsrichter Out gegen sie entschied, gleich drei Türken kommen mit schnellen Schritten auf ihn zu, Schiedsrichter macht abweisende Handbewegung

76 Min: Schiedsrichter unauffällig, wird Großteils akzeptiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

2 Min: Spanien: Ja (Arm ausgefahren und Gegner gehalten, taktisches Foul)

9 Min: Türkei: Ja (mit Hand ins Gesicht)

40 Min: Türkei: Ja (gehalten, taktisches Foul)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

33 Min: Türkischer Spieler erkundigt sich bei spanischen Spieler der am Boden liegt, wie es ihm geht

50 Min: Spanischer Spieler hilft türkischen Spieler auf

53 Min: Spanischer Spieler entschuldigt sich bei türkischem Spieler

70 Min: Türkischer Spieler hilft spanischem Spieler auf

86 Min: Spanischer Spieler hilft türkischem Spieler auf nach Foul

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

3 Min: Wenn Spanien am Ball ist, pfeifen die türkischen Fans

28 Min: Türkische Fans machen gute Stimmung, singen, klatschen

67 Min: Zuschauer größtenteils unauffällig

69 Min: Immer wenn türkischer Spieler (Arda Turan) an den Ball kommt, wird er von den spanischen Fans ausgebuht und ausgepiffen

78 Min: Laola-Welle geht durch das Stadion

79 Min: Spanische Fans sind wieder in Feierstimmung

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Türkischer Trainer wird „der Imperator“ genannt, weil er sich nichts reinreden lässt, auch mit Journalisten bereits im Clinch gewesen

45 Min: Türkischer Trainer sehr impulsiv (schmeißt Wasserflasche auf den Boden)

SPANIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: 17.06.2016 | Ergebnis: 3:0 | Beobachtungsbogen: 21/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Spanien übernimmt früh das Spiel und praktiziert das gewohnte Kurzpassspiel um das Spiel zu kontrollieren, alle Türken im eigenen Strafraum
10 Min: Türkei steht sehr tief und positioniert sich vor eigenem Strafraum
15 Min: Spiel geht nur auf ein Tor, in eine Richtung, beide Teams zur Gänze in türkischer Hälfte, Türkei sehr defensiv, Spanien kombiniert vor dem Strafraum
19 Min: Spanien mit viel Ballbesitz aber wenig zwingenden Torchancen, suchen und spielen auf die Lücke im türkischen Abwehrverband
24 Min: Kombinationsspiel der Türken wird besser
43 Min: Auch nach 2:0 Führung Spaniens ändert sich nichts am Spielverhalten, Spanien kombiniert (zum Teil sogar noch flüssiger) und Türkei verteidigt
48 Min: Türkei versucht mit starkem Pressing den Spielaufbau der Spanier zu stören
53 Min: Türkei spielt nun offensiver und kommt zu mehr Chancen, wird aktiver nach vorne
60 Min: Spanien nicht in Stimmung den Ball in den eigenen Reihen zirkulieren zu lassen, selbst bei einer 3:0 Führung
82 Min: Der Zug zum Tor ist von beiden Teams zurückgegangen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Türkei nach Auftaktniederlage mit dem Rücken zur Wand

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

44 Min: Der Respekt vor dem Gegner ist auf jeden Fall auf beiden Seiten gegeben, der Gegner wird geachtet, die erste Hälfte geht mit einer verdienten 2:0 Führung von Spanien zu Ende
57 Min: Sehr faire Partie, überhartes Einsteigen bleibt aus
Nach Abpfiff klatschen die Spieler ab, auch mit dem Gegner und Schiedsrichter
Sehr fair geführte Partie

B. Quantitative Fairplay Bewertung: SPANIEN – TÜRKEI

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 9 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 10 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 5 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SPANIEN Punkte: 4 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

SPANIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **3:0** | Beobachtungsbogen: **21/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: SPANIEN | Punkte: 4 | Team 2: TÜRKEI | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: SPANIEN | Punkte: 3 | Team 2: TÜRKEI | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: SPANIEN | Bewertung: 8,75 | Team 2: TÜRKEI | Bewertung: 7,75 |
| <p>Berechnung: $9 + 10 + 5 + 4 + 4 + 3 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 9 + 5 + 3 + 3 + 3 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (n.a. [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

SPANIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **17.06.2016** | Ergebnis: **3:0** | Beobachtungsbogen: **21/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: BELGIEN – IRLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: BELGIEN: 9 | IRLAND: 2
Chancen Gesamt: BELGIEN:18 | IRLAND: 11
15 Min: Keine Chancen auf beiden Seiten

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: BELGIEN: 4 | IRLAND: 8
Fouls Gesamt: BELGIEN: 8 | IRLAND: 10
9 Min: Harte, aber absolut faire Zweikämpfe
15 Min: Kaum Fouls, sehr fair geführte Partie
16 Min: Spieler arbeiten zum Teil viel mit den Händen und Armen
45 Min: Schiedsrichter pfeift mit einem Foul an Belgien die Halbzeit ab, der Spieler bleibt verletzt am Spielfeldrand liegen, während der Schiedsrichter den Ball einsammelt und mit dem Schiedsrichterteam den Platz verlässt, hier hätte man auch die gelbe Karte für das grobe Foul und zudem Elfmeter pfeifen können (nicht gegeben)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

23 Min: Nach Foul von irischen Spieler reklamieren einige belgische Spieler, der Schiedsrichter muss mit ausgestreckten Armen die Spieler auf Abstand halten
40 Min: Entscheidungen des Schiedsrichters werden zumeist ohne große Reklamationen akzeptiert
42 Min: Vehementes Reklamieren des irischen Spielers der die gelbe Karte bekommt

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

42 Min: Irland: Ja (Störball mit Absicht ins Spiel gebracht um einen belgischen Angriff zu behindern, Unsportlichkeit)
49 Min: Belgien: Ja (harte Attacke von hinten und anschließendes Ballverschlagen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

21 Min: Irischer Spieler entschuldigt sich bei belgischen Spieler
80 Min: Belgischer Spieler entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Tolle Stimmung, bereits bei den Hymnen, unglaublich laute Gesänge von irischen Fans
10 Min: Belgische Fans pfeifen, wenn Irland zu lange braucht beim Abstoß
18 Min: Fans beklatschen jede gelungene Aktion, Abwehr ebenso wie gut kombinierter Angriff (gute Stimmung)
25 Min: Sehr gute Stimmung von den Tribünen
30 Min: Laute Gesänge und Klatschen
56 Min: Belgische Fans pfeifen und buhen nachdem Irland weiter spielt, obwohl belgischer Spieler am Boden sitzt

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

6 Min: Belgischer Trainer in Coaching Zone (wurde einst als Spieler „Kampfsau“ gerufen)
54 Min: Beide Trainer ruhig und unauffällig
58 Min: Beide Trainer sehr aktiv mit taktischen Anweisungen in der Coaching Zone
Nach Abpfiff Handshake zwischen den Trainern

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

8 Min: Belgien mit Zug zu irischem Tor, Irland am verteidigen, bislang jedoch noch keine Torchancen
22 Min: Spiel wird etwas härter, Schiedsrichter lässt viel laufen
26 Min: Belgien spielt offensiver als Irland und kommt auch zu Chancen, Irland hat noch keine nennenswerte Torchance kreiert, Belgien macht das Spiel
42 Min: Die Härte der Partie ist wieder etwas zurück gegangen
51 Min: Spiel der Belgier hat noch mehr Dynamik bekommen
58 Min: Irland nimmt mehr Schwung auf und spielt offensiver
60 Min: Mit dem 1:0 im Rücken haben sich die Belgier ein Stück weit zurückgezogen
73 Min: Trotz harten Zweikämpfen ist die Partie fair geführt
88 Min: Viel Geplänkel im Mittelfeld, da das Spiel mit 3:0 bereits entschieden ist, kein Team hat mehr den Zug zum Tor

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

26 Min: Immer wieder werden in Zweikämpfen die Trikots gehalten

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

20 Min: Irland lässt sich bei Standardsituationen (Eckbällen) länger Zeit

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

26 Min: Das Spiel hat „Endspiel-Charakter“ für beide Teams geht es im zweiten Spiel um den Aufstieg, das merkt man auch an der härteren Spielweise, vermehrt werden Fouls begangen, aber kein überhartes Einsteigen bis jetzt Irland hat 1 Punkt und Belgien 3 Punkte, d.h. Irland ist unter Zugzwang

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

54 Min: Hart umkämpfte, aber nicht unfaire Partie
56 Min: ein belgischer Spieler sitzt am Boden, dem irischen Spielern ist das egal, sie spielen weiter, obwohl er direkt neben ihnen ist (spielen neben ihm vorbei)
Nach Abpfiff Handshake der Spieler und mit dem Gegner und Schiedsrichter

B. Quantitative Fairplay Bewertung: BELGIEN – IRLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: **BELGIEN** Punkte: **9** Team 2: **IRLAND** Punkte: **9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: **BELGIEN** Punkte: **9** Team 2: **IRLAND** Punkte: **8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempo (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **BELGIEN** Punkte: **4** Team 2: **IRLAND** Punkte: **4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **BELGIEN** Punkte: **4** Team 2: **IRLAND** Punkte: **3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

BELGIEN – IRLAND | Spiel-Datum: **18.06.2016** | Ergebnis: **3:0** | Beobachtungsbogen: **22/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: BELGIEN | Punkte: 4 | Team 2: IRLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: BELGIEN | Punkte: 4 | Team 2: IRLAND | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|-----------------------|--|------------------------|
| Team 1: BELGIEN | Bewertung: 8,5 | Team 2: IRLAND | Bewertung: 8,25 |
| <p>Berechnung: $9 + 9 + 4 + 4 + 4 + 4 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 8 + 4 + 3 + 4 + 5 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

BELGIEN – IRLAND | Spiel-Datum: **18.06.2016** | Ergebnis: **3:0** | Beobachtungsbogen: **22/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ISLAND – UNGARN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ISLAND: 4 | UNGARN: 4
Chancen Gesamt: ISLAND: 8 | UNGARN: 12
30 Min: Keine konkreten Torchancen

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ISLAND | UNGARN
Fouls Gesamt: ISLAND | UNGARN
Erste Halbzeit sehr fair, wenige Fouls, keine körperbetonte Partie

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

8 Min: Keine Diskussion, nur Kopfschütteln
38 Min: Diskussion nach Elfmeterentscheidung von Ungarn
83 Min: Gelbe Karte wegen Schiedsrichterkritik
94 Min: Isländischer Spieler urgiert den Schiedsrichter, den Spray für die Mauer einzusetzen

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

42 Min: Island: Ja (Hand ins Gesicht)
75 Min: Island: Ja (taktisches Foul)
77 Min: Island: Ja (von der Seite auf das Bein)
81 Min: Ungarn: Nein (Ungarischer Spieler hat isländischen Spieler kaum berührt)
83 Min: Ungarn: Ja (Schiedsrichterkritik)
90+5 Min: Ungarn: Ja (kein Info)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

44 Min: Ungarn spiel den Ball ins Out nachdem ein isländischer Spieler verletzt ist

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Isländische Fans ab erster Minute aktiv und laut, machen gute Stimmung
35 Min: Ungarische Fans ebenso laut und machen Stimmung
Vor dem Match: Ausschreitungen auf dem ungarischen Fansektor
Island immer wieder mit ihren typischen Fangesängen
Ungarische Fans zünden Bengalien und Böller

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

Isländischer Trainer anfangs auf der Bank
Ungarischer Trainer sofort aktiv an der Outlinie und gibt Anweisungen

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

10 Min: Keine nennenswerte Chance, nur Spiel im Mittelfeld, beide Teams in der ungewohnten Rolle das Spiel machen zu müssen
20 Min: Island zurückgedrängt in eigene Hälfte
30 Min: Ungarn etwas offensiver ausgerichtet
Hälfte 1: Island defensiver, oft in der eigenen Hälfte, verteidigt oft, lässt Ungarn spielen
45 Min: Island versucht das Spiel zu zerstören und den Vorsprung in die Pause zu bringen
50 Min: Island bei Ballbesitz von Ungarn wieder weit zurückgezogen
70 Min: Sehr viel taktiert im Mittelfeld

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

65 Min: Island lässt sich Zeit beim Wechsel

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

21 Min: Schwalbe von Ungarn (wurde als Foul gepfiffen)
Immer wieder aufzeigen und reklamieren, wenn der Ball ins Out springt

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Normalerweise sind beide Teams Außenseiter und überlassen das Spielmachen der überlegenen Mannschaft
Beiden kann nicht unbedingt eine offensive Spielweise zugeordnet werden
Für beide das zweite Spiel in der Gruppenphase

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Spiel auf Sicherheit, keine riskanten Offensivaktionen
Kein spürbarer Drang auf ein Tor von beiden Teams
Island hat nach der 1:0 Führung keinen Zug zum Tor und verwaltet bzw. verteidigt nur (sehr unattraktiv)

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ISLAND – UNGARN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

| | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 7 | Team 2: UNGARN | Punkte: 7 |
| <p><i>Definition:</i> „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)</p> <p>Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte</p> | | | |

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

| | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 3 | Team 2: UNGARN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen) + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen) + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt) + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer) + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen) - Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor) - Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen) - Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören) - Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58) | | | |

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

| | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 4 | Team 2: UNGARN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren + Fairplay-Geist beachten + Verletztem Gegenspieler helfen + Gegner beim Aufstehen helfen + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenspielerbeleidigung - Rudelbildung verursachen - Schwere oder überharte Fouls an Gegnern - einen Gegenspieler anspucken - Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7) | | | |

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

| | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 4 | Team 2: UNGARN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe) + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit) - Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam - körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß) - Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7) | | | |

ISLAND – UNGARN | Spiel-Datum: 18.06.2016 | Ergebnis: 1:1 | Beobachtungsbogen: 23/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 4 | Team 2: UNGARN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 5 | Team 2: UNGARN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: ISLAND | Bewertung: 6,75 | Team 2: UNGARN | Bewertung: 6,25 |
| <p>Berechnung: $7 + 3 + 4 + 4 + 4 + 5 = 27$ $(27/40) * 10 = 6,75$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 4 + 4 + 3 + 4 + 3 = 25$ $(25/40) * 10 = 6,25$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ISLAND – UNGARN | Spiel-Datum: **18.06.2016** | Ergebnis: **1:1** | Beobachtungsbogen: **23/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: PORTUGAL – ÖSTERREICH

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: PORTUGAL: 12 | ÖSTERREICH: 1

Chancen Gesamt: PORTUGAL: 23 | ÖSTERREICH: 3

5 Min: Gute Chance für Österreich

13 Min: Portugal kommt zu guten Chancen

30 Min: Portugal durch Pech nicht in Führung

37 Min: 7:0 Eckbälle für Portugal

78 Min: Die besten Chancen hatte eindeutig Portugal

81 Min: 20 Schüsse der Portugiesen auf das österreichische Tor, nur ein Torschuss von Österreich

90+1 Min: Portugal hatte 10 Eckbälle, Österreich keine

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: PORTUGAL: 8 | ÖSTERREICH: 6

Fouls Gesamt: PORTUGAL: 15 | ÖSTERREICH: 16

17 Min: Österreichischer Spieler hält nach Abpfiff den Ball lange in der Hand und gibt ihn nicht gleich dem Gegner zurück (Provokation), Gegner greift zum Ball, der österreichische Spieler wirft ihn über ihm zurück

25 Min: Bezüglich Fouls ist das Spiel bis jetzt relativ fair, keine überharten Attacken

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

7 Min: Portugiesischer Spieler wird ermahnt nach härterem Foul

27 Min: Österreichische Spieler diskutieren nach zwei harten Attacken (nicht gegeben)

31 Min: Portugiesischer Spieler bekommt gelb für Reklamieren

35 Min: Nach Abseitsentscheidung gegen Portugal deutet ein portugiesischer Spieler mit schüttelndem Zeigefinger zum Linienrichter

70 Min: Nach harter Attacke holt sich der Schiedsrichter einen österreichischen Spieler zur Ermahnung

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

31 Min: Portugal: Ja (Schiedsrichterkritik)

40 Min: Portugal: Eher nein (es war zwar ein hartes Einsteigen, aber er hat den Gegner kaum erwischt)

47 Min: Österreich: Ja (von hinten hinein gerutscht)

60 Min: Österreich: Ja (taktisches Foul)

64 Min: Hier hätte es auch gelb für Österreich geben können (harte Attacke gegen Standbein)

70 Min: Hier hätte es auch gelb für Österreich geben können (derselbe Spieler, harte Attacke)

78 Min: Österreich: Ja (gehalten am Trikot)

86 Min: Österreich: Ja (Handspiel)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

64 Min: Österreichischer Spieler entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Österreichische Fans zu Beginn mit Fahnenchoreographie

14 Min: Österreichische Fans nach Chancen der Mannschaft mit Sprechgesängen laut

15 Min: Österreichische Fans pfeifen Portugal bei Ballbesitz aus

21 Min: Portugiesischer Spieler wird von österreichischen Fans ausgepiffen

45 Min: Stadion ist laut und gute Stimmung

52 Min: Portugiesischer Spieler versucht die eigenen Fans zu motivieren, daraufhin wird es laut im Stadion

56 Min: Nach guten Paraden des österreichischen Tormanns gibt es Sprechchöre mit seinem Namen

60 Min: Österreichische Fans sehr laut und aktiv, klatschen und singen

67 Min: Nach einem nicht gegebenen Foul an einem österr. Spieler pfeifen die Fans den Schiedsrichter aus

76 Min: Österreichische Fans singen die Nationalhymne

PORTUGAL – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: 18.06.2016 | Ergebnis: 0:0 | Beobachtungsbogen: 24/36 | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Portugiesischer Trainer auf den Beinen in Coaching Zone, aber ruhig mit Händen in den Hosentaschen
5 Min: Österreichischer Trainer auch ruhig mit eingesteckten Händen in der Coaching Zone
26 Min: Österreichischer Trainer mit Defensivleistung sehr zufrieden, hier gibt es immer wieder lobende Gesten, offensiv ärgert er sich aber immer wieder, bspw., wenn Bälle schnell wieder verloren werden
43 Min: Österreichischer Trainer mit angespannter Mine
49 Min: Portugiesischer Trainer wirkt nicht glücklich bzw. unzufrieden
76 Min: Beide Trainer am Rande ihrer Coaching Zone
83 Min: Beide Trainer immer wieder außerhalb ihrer Coaching Zone

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Portugal von Beginn an offensiv, 2 Eckbälle in den ersten 2 Minuten, Österreich nur am Verteidigen
12 Min: Portugal die spielbestimmende Mannschaft, lange in Ballbesitz, Österreich auf Defensive konzentriert
14 Min: Portugal presst früh und versucht den Spielaufbau von Österreich zu stören
21 Min: Portugal in den letzten Minuten sehr aufmerksam, lassen Österreich nicht aus eigener Hälfte
22 Min: Portugal mit den besseren Möglichkeiten, bessere Mannschaft
25 Min: Österreich zwar defensiv und spielt auf Konter, aber nicht spielerstörerisch
37 Min: Österreich auf Schadensverhinderung (will kein Tor kassieren) aus
77 Min: Etwas bessere Phase im Spiel der Österreicher, mehr Ballbesitz, offensiver
90 Min: Schnelle und flotte Schlussphase in der auch Österreich wieder Zug zum Tor hat

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

31 Min: Österreichischer Spieler hält portugiesischen Spieler am Trikot auf Abstand und drängt ihn so ab, portugiesischer Spieler danach aufgebracht und beschwert sich beim Schiedsrichter, bekommt gelb dafür

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

17 Min: Österreich

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Österreich hat bisher keinen Punkt nach dem ersten Spiel, Portugal einen Punkt (etwas bessere Ausgangsposition)
30 Min: Sehr flottes aber faires Spiel, kein überhartes Einsteigen, Portugal sehr spielsicher

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

51 Min: Sehr schnelles und flottes Spiel, wobei Portugal den Zug zum Tor hat

B. Quantitative Fairplay Bewertung: PORTUGAL – ÖSTERREICH

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 8 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 6**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 10 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 6**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 4 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: PORTUGAL Punkte: 3 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

PORTUGAL – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: 18.06.2016 | Ergebnis: 0:0 | Beobachtungsbogen: 24/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Punkte: 4 | Team 2: ÖSTERREICH | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Punkte: 4 | Team 2: ÖSTERREICH | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|---|-----------------------|
| Team 1: PORTUGAL | Bewertung: 8,25 | Team 2: ÖSTERREICH | Bewertung: 6,5 |
| <p>Berechnung: $8 + 10 + 4 + 3 + 4 + 4 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | | <p>Berechnung: $6 + 6 + 3 + 4 + 4 + 3 = 26$ $(26/40) * 10 = 6,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

PORTUGAL – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: **18.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **24/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: RUMÄNIEN – ALBANIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: RUMÄNIEN: 7 | ALBANIEN: 5

Chancen Gesamt: RUMÄNIEN: 16 | ALBANIEN: 14

16 Min: Mehr und bessere Chancen für Rumänien

38 Min: Obwohl Albanien defensiver spielt, kommen sie dennoch zu Chancen

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: RUMÄNIEN: 5 | ALBANIEN: 7

Fouls Gesamt: RUMÄNIEN: 14 | ALBANIEN: 12

4 Min: Harte Attacke eines albanischen Spielers gegen rumänischen Spieler im Luftduell, biegt mit der Hand den Kopf des Gegenspielers stark nach unten (nicht gegeben)

17 Min: Sehr viele Fouls in der Anfangsphase, wenig Spielfluss

59 Min: Sehr viele Spielunterbrechungen wegen vielen Fouls

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

17 Min: Obwohl viele Fouls gepfiffen werden, ist der Respekt für den Schiedsrichter da, keine Reklamationen

22 Min: Albanischer Spieler reklamiert den Ball gespielt zu haben, obwohl es eine rüde Attacke von der Seite war

34 Min: Albanischer Spieler mit aggressiver Geste Richtung Schiedsrichter nach gegebenem Foul

48 Min: Rumänischer Spieler mit aggressiver Geste gegen Schiedsrichter

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

4 Min: Hätte auch gelb für Albanien geben können

7 Min: Albanien: Ja (mit gestrecktem Bein gegen Gegner in den Zweikampf auf Ellenbogenhöhe)

53 Min: Rumänien: Ja (taktisches Foul)

66 Min: Hätte auch gelb für Albanien geben können (taktisches Foul)

85 Min: Rumänien: Ja (Distanz beim Freistoß nicht eingehalten)

90 Min: Albanien: Ja (Reklamieren, Schiedsrichterkritik)

90+3 Min: Albanien: Ja (Zeitverzögerung)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

90+3 Min: Rumänischer und albanischer Spieler geben sich nach Foul die Hand

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

2 Min: Wenn Rumänien am Ball ist, dann „buhen“ die albanischen Fans

3 Min: Rumänische Fans springen und klatschen

4 Min: Im Stadion ist es sehr laut

32 Min: Sehr laut im Stadion mit vielen Sprechchören, Geklatsche

59 Min: Wenn Rumänien am Ball ist, dann pfeifen die albanischen Fans

82 Min: Albanische Fans sehr laut, feuern ihr Team an, springen auf den Rängen, unterstützen ihre Mannschaft sehr gut

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Rumänischer Trainer mit verschränkten Armen in Coaching Zone

3 Min: Albanischer Trainer mit Händen in Hosentasche

11 Min: Albanischer Trainer gibt taktische Anweisungen vom Rand der Coaching Zone aus

18 Min: Albanischer Trainer außerhalb der Coaching Zone, sehr aufgebracht

34 Min: Albanischer Trainer sehr aufgebracht nach Foul an einem Spieler seiner Mannschaft

36 Min: Albanischer Trainer sehr aggressiv und leicht verärgert mit wütenden Gesten nach vergebenen Chancen

90+4 Min: Albanischer Trainer wirft wütend eine Wasserflasche

RUMÄNIEN – ALBANIEN | Spiel-Datum: 19.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 25/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

5 Min: Rumänien hat in den ersten Minuten mehr vom Spiel, generell aber beide Teams offensiv mit harter und umkämpfter Anfangsphase
12 Min: Albanien muss mehr verteidigen, Rumänien mit mehr Zug zum Tor
14 Min: Sehr flottes und schnelles Spiel auf beiden Seiten
16 Min: Beide Teams arbeiten sehr bodennah mit vielen Grätschen
26 Min: Schneller Schlagabtausch
31 Min: Sehr körperbetontes, hartes Spiel, dass durch viele Zweikämpfe zu vielen Fouls führt, eher zerfahrene Partie, wenige sehr gute Torchancen
35 Min: Sowohl Albanien als auch Rumänien versuchen das Spiel schnell zu machen
48 Min: Rumänien mit schnellem Spiel und Versuche Zeit zu gewinnen
61 Min: Rumänien drückt jetzt auf den Ausgleich
77 Min: Extrem flotte und schnelle Spielweise, auch Albanien spielt weiter offensiv
89 Min: Offener Schlagabtausch in einer sehr schnellen Schlussphase

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

64 Min: Viele versteckte, kleine Fouls, die zu einem zerfahrenen Spiel mit vielen Unterbrechungen führen

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

9 Min: Albanischer Spieler hält rumänischen Spieler, aber Schiedsrichter entscheidet auf Foul für Albanien

48 Min: Rumänien

54 Min: Spieler beider Teams halten sich bei Eckbällen

A.5.4. Auflaufen lassen

27 Min: Albanischer Spieler stößt rumänischen Tormann beim Auslaufen eines Sprints (nicht gegeben)

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

13 Min: Die frühe gelbe Karte hat dem hart geführtem Spiel gut getan, die Zweikämpfe sind zwar immer noch umkämpft aber nicht überhart

24 Min: Albanien spielt weiter und führt Angriff aus, obwohl rumänischer Spieler verletzt am Boden liegt

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

81 Min: Beide Teams schenken sich nichts, umkämpfte Partie mit vielen bodennahen Zweikämpfen und vielen kleinen Fouls und Spielunterbrechungen, aber Teams respektieren einander und den Schiedsrichter, keine überharten Fouls, nur eines am Anfang, das mit Gelb geahndet wurde, das war sehr wichtig für diese hitzige Partie und gut vom Schiedsrichter, beide Teams mit Zug zum Tor und offensiver Spielweise
Spieler beider Teams gratulieren und umarmen einander nach Abpfiff

RUMÄNIEN – ALBANIEN | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **25/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: RUMÄNIEN – ALBANIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: RUMÄNIEN Punkte: 7 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 7**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: RUMÄNIEN Punkte: 10 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: RUMÄNIEN Punkte: 4 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: RUMÄNIEN Punkte: 4 | **Team 2: ALBANIEN Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

RUMÄNIEN – ALBANIEN | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **25/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Punkte: 4 | Team 2: ALBANIEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Punkte: 4 | Team 2: ALBANIEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre angeht. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|------------------------|
| Team 1: RUMÄNIEN | Bewertung: 8,25 | Team 2: ALBANIEN | Bewertung: 7,75 |
| <p>Berechnung: $7 + 10 + 4 + 4 + 4 + 4 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | | <p>Berechnung: $7 + 10 + 4 + 4 + 3 + 3 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

RUMÄNIEN – ALBANIEN | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **25/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: SCHWEIZ – FRANKREICH

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: SCHWEIZ: 6 | FRANKREICH: 8

Chancen Gesamt: SCHWEIZ: 6 | FRANKREICH: 13

18 Min: Frankreich hat die besseren Chancen

30 Min: Letzten 10 bis 15 Minuten keine nennenswerte Chance mehr, viel Mittelfeldgeplänkel

36 Min: Ballbesitz: 55% Schweiz und 45% Frankreich

81 Min: Ballbesitz: 56% Schweiz und 44% Frankreich, Torchancen: 6:12, Corner: 5:10

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: SCHWEIZ: 5 | FRANKREICH: 7

Fouls Gesamt: SCHWEIZ: 9 | FRANKREICH: 10

16 Min: Relativ wenige Fouls in der Anfangsphase

Sehr fair geführte Partie mit wenigen Fouls, keine überharten Fouls

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

6 Min: Schweizer reklamiert beim Linienrichter, kann die Entscheidung (Foul) nicht nachvollziehen

10 Min: Schweizer reklamiert bei Schiedsrichter wegen zerrissenem Trikot und nicht geahndetem Foul

14 Min: Schiedsrichter holt sich Schweizer zu Gespräch und ermahnt ihn

22 Min: Schweizer reklamiert heftig und bewegt sich auf Linienrichter zu

83 Min: Französischer Spieler nimmt seine nicht gerechtfertigte gelbe Karte ohne Widerworte zur Kenntnis

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

25 Min: Frankreich: Ja (hohes Bein, gefährliches Spiel)

83 Min: Frankreich: Nein (Zusammenprall beider Spieler, keine Absicht dahinter)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

27 Min: Französischer Spieler entschuldigt sich nach Foul

27 Min: Schweizer entschuldigt sich und klatscht ab

33 Min: Schweizer hilft französischen Spieler nach Zweikampf auf

60 Min: Schweizer und französischer Spieler klatschen nach Foul ab

65 Min: Frankreich spielt Ball ins Out, weil ein Schweizer verletzt am Boden liegt

74 Min: Schweizer hilft französischen Spieler nach Foul auf

77 Min: Französischer Spieler hilft Schweizer auf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

21 Min: Fans im Stadion von erster Minute an laut mit unterstützenden Gesängen für die eigenen Teams, das andere Team wird nicht ausgepiffen

46 Min: Fans von Frankreich singen laut und feuern ihr Team nach Wiederbeginn der zweiten Hälfte an

59 Min: Laute Fangesänge und gute Stimmung im Stadion

71 Min: Schweizer Fans klatschen und singen lautstark

74 Min: Im Stadion werden die französischen Fans wieder laut, beide Fangruppen machen sehr gute Stimmung (positiv) im Stadion

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

4 Min: Schweizer Trainer ruhig mit eingesteckten Händen in Coaching Zone

5 Min: Französischer Trainer ruhig sitzend auf Trainerbank

21 Min: Schweizer Trainer applaudiert gelungenen Aktion und Torschuss seiner Mannschaft, gibt sofort wieder taktische Anweisungen

SCHWEIZ – FRANKREICH | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **26/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Frankreich mit Ballbesitz und Schweiz mit hohem Pressing, versuchen früh Frankreich zu stören
8 Min: Schweiz drängt nun Frankreich in den eigenen Strafraum zurück, beide Teams sind offensiv ausgerichtet mit Zug zum Tor
12 Min: Sehr flotte und schnelle Partie
21 Min: Sehr offensive Spielweise beider Teams mit mehr Spielanteilen auf französischer Seite
51 Min: Frankreich zieht sich etwas zurück und lässt Schweiz sich den Ball zuspieren
69 Min: Frankreich setzt sich in der Hälfte der Schweizer fest, Schweiz muss vermehrt kontern

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

10 Min: Trikot eines Schweizers ist bei Zweikampf im Strafraum zerrissen
22 Min: Frankreich
36 Min: Häufiges stoßen und halten im Strafraum von der Schweiz bei einem Eckball
38 Min: Französischer Spieler hält Schweizer und zerreißt erneut dessen Trikot
43 Min: Erneut ein Trikot eines Schweizers gerissen
85 Min: Erneut ein zerrissenes Trikot eines Schweizers
90+2 Min: Französischer Spieler hält Schweizer im eigenen Strafraum (Elfmeter)

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Drittes Gruppenspiel für Frankreich und die Schweiz

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

21 Min: Sehr fair geführte Partie bis jetzt
46 Min: Flotte, attraktive, faire erste Spielhälfte mit wenigen Spielunterbrechungen, die Teams respektieren einander
Nach Abpfiff: Spieler beider Teams klatschen ab, tauschen Trikots, umarmen sich, freundschaftliche Gesten

SCHWEIZ – FRANKREICH | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **26/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: SCHWEIZ – FRANKREICH

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: SCHWEIZ Punkte: 10 | **Team 2: FRANKREICH Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: SCHWEIZ Punkte: 9 | **Team 2: FRANKREICH Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SCHWEIZ Punkte: 5 | **Team 2: FRANKREICH Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SCHWEIZ Punkte: 3 | **Team 2: FRANKREICH Punkte: 5**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

SCHWEIZ – FRANKREICH | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **26/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: SCHWEIZ | Punkte: 4 | Team 2: FRANKREICH | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: SCHWEIZ | Punkte: 4 | Team 2: FRANKREICH | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|--|---------------------|
| Team 1: SCHWEIZ | Bewertung: 8,75 | Team 2: FRANKREICH | Bewertung: 9 |
| <p>Berechnung: $10 + 9 + 5 + 3 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 10 + 5 + 5 + 4 + 4 = 36$ $(36/40) * 10 = 9$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

SCHWEIZ – FRANKREICH | Spiel-Datum: **19.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **26/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: **RUSSLAND – WALES**

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: **RUSSLAND: 7 | WALES: 11**

Chancen Gesamt: **RUSSLAND: 13 | WALES: 19**

24 Min: Russland kommt zu fast keinen Chancen

31 Min: Wales kommt trotz defensiverer Taktik durch Konter zu Chancen

38 Min: Chancen: Russland: 3, Wales: 9

Ballbesitz 1. Hälfte: Russland: 53%, Wales: 47%

Ballbesitz 2. Hälfte: Russland: 46%, Wales: 54%

Summe: 50% / 50%

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: **RUSSLAND: 3 | WALES: 2**

Fouls Gesamt: **RUSSLAND: 9 | WALES: 7**

7 Min: Russland spielt körperbetonter als Wales

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

7 Min: Schiedsrichter lässt viel laufen und pfeift wenige Fouls, hält Spielfluss aufrecht

10 Min: Schiedsrichter holt sich nach Ballverschlagen von russischem Tormann den Spieler zum Gespräch und ermahnt ihn, dieser nimmt das ohne Widerworte an (er weiß, dass er etwas falsch gemacht hat, macht beschwichtigende Geste)

33 Min: Schiedsrichter muss nach Gerangel im Strafraum bei einem Eckball abpfeifen und holt Spieler zu Gespräch (Ermahnung)

58 Min: Entscheidungen werden stets von beiden Seiten akzeptiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

17 Min: Wales: Ja (Ellenbogen ins Gesicht, Luftweikampf)

65 Min: Russland: Ja (gestoßen), aber hier hätte man auch gelb für Wales geben können, denn dieser Spieler hat die Konfrontation initiiert

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

77 Min: Wales spielt den Ball ins Out, weil der eigene Spieler mit Krampf am Boden liegt, Russland wirft ein und der Spieler läuft sofort wieder ins Out, damit Wales den Einwurf bekommt

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Gute Stimmung bereits vor Anpfiff

1 Min: Russland am Ball, walisische Fans pfeifen

5 Min: Walisische Fans sehr laut mit Gesängen und klatschen (gute Stimmung)

16 Min: Russische Fans sehr leise, man hört nur walisische Fans singen

18 Min: Walisische Fans applaudieren, dass der russische Spieler nach Verletzung weitermachen kann

23 Min: Walisische Fans sehr laut im Stadion

25 Min: Laute Fangesänge von walisischen Fans

31 Min: Russische Fans etwas desillusioniert und ruhig

42 Min: Laute Fangesänge von walisischen Fans

52 Min: Walisische Fans auch nach der Pause wieder motivierend und laut mit Gesängen

55 Min: Von russischen Fans fehlt die Unterstützung für die eigene Mannschaft

64 Min: Russische Fans sichtlich frustriert und unzufrieden mit der Leistung ihrer Mannschaft

73 Min: Tolle Stimmung von walisischen Fans

82 Min: Walisische Fans bejubeln frenetisch jeden angekommenen Pass der eigenen Mannschaft

RUSSLAND – WALES | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:3** | Beobachtungsbogen: **27/36** | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Russischer Trainer unruhig vor und zurückwippend auf Trainerbank, gibt Anweisungen im Sitzen
20 Min: Walisischer Trainer sehr aktiv in Coaching Zone
37 Min: Walisischer Trainer signalisiert mit Daumen hoch seine Zustimmung
Handshake beider Trainer nach Abpfiff

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

3 Min: Wales versucht gleich von Beginn an Druck zu machen, Russland versucht das Spiel zu beruhigen
6 Min: Russland versucht das Spiel zu verlangsamen
7 Min: Beide Teams spielen offensiv aber Wales hat mehr Zug zum Tor
8 Min: Starke Drangphase von Wales, Russland nur am Verteidigen in der eigenen Hälfte
15 Min: Stärkere Phase von Russland nach 0:1 Rückstand, ist nun aktiver und stört Wales früher
24 Min: Russland nicht entscheidend und entschlossen genug im Abschluss, an der gegnerischen Strafraumgrenze ist meistens Endstation
27 Min: Wales zieht sich nun etwas zurück und greift aus Konter an
29 Min: Russland steht jetzt höher, da sich Wales zurück in die eigene Hälfte zieht
30 Min: Wales jetzt nur mehr aus Konter gefährlich, wollen das 0:2 in die Pause spielen
40 Min: Wales setzt nur mehr auf vereinzelte Konter (durch Bale) und formiert sich vor dem eigenen Strafraum
48 Min: Wales kommt wieder mit Energie und offensiv aus der Pause
65 Min: Wales trotz 2:0 Führung sehr engagiert und motiviert
85 Min: Russland hat seine Niederlage anerkannt, kein richtiger Zweikampf oder attackieren mehr, Wales schiebt sich den Ball hin und her

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls
Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel
Nein

A.5.3. Halten
29 Min: Walisischer Spieler hält russischen Spieler im Strafraum
72 Min: Russland

A.5.4. Auflaufen lassen
Nein

A.5.5. Zeit schinden
6 Min: Russischer Tormann lässt sich nach Rückpass lange Zeit mit dem Abspiegel

A.5.6. Bälle verschlagen
10 Min: Russischer Tormann schlägt Ball weg, nachdem er ihm ins Out gerollt ist

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)
29 Min: Russischer Spieler geht nach halten sehr leicht zu Boden
31 Min: Walisischer Spieler (Bale) geht nach Kontakt am Bein im gegnerischen Strafraum sehr leicht zu Boden

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

54: Spieler respektieren einander, körperbetontes aber sehr faires Spiel, wenngleich kein „Mehr“ an Fairness

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

11 Min: Drangphase von Wales wird mit Tor belohnt
22 Min: Auch nach 2:0 Führung von Wales haben sie immer noch Zug aufs Tor
23 Min: Relativ fair geführte Partie, wenig Fouls und Spielunterbrechungen
Nach Abpfiff: Spieler klatschen nur in der eigenen Mannschaft ab, kein Handshake mit dem Gegner

RUSSLAND – WALES | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:3** | Beobachtungsbogen: **27/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: **RUSSLAND – WALES**

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 9** | **Team 2: **WALES** Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 8** | **Team 2: **WALES** Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 3** | **Team 2: **WALES** Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: **RUSSLAND Punkte: 5** | **Team 2: **WALES** Punkte: 5**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

RUSSLAND – WALES | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:3** | Beobachtungsbogen: **27/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Punkte: 4 | Team 2: WALES | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Punkte: 3 | Team 2: WALES | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|---------------------|--|------------------------|
| Team 1: RUSSLAND | Bewertung: 8 | Team 2: WALES | Bewertung: 8,75 |
| <p>Berechnung: $9 + 8 + 3 + 5 + 4 + 3 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 3 + 5 + 4 + 5 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

RUSSLAND – WALES | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:3** | Beobachtungsbogen: **27/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: SLOWAKEI – ENGLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: SLOWAKEI: 1 | ENGLAND: 10

Chancen Gesamt: SLOWAKEI: 4 | ENGLAND: 28

9 Min: Deutliches Chancenplus für England in der Anfangsphase, kommen immer wieder gut vor slowakisches Tor

34 Min: Chancen Slowakei: 1, England: 7

77 Min: Slowakei mit wenig Chancen nach vorne, lassen aber hinten auch relativ wenig zu

89 Min: Ballbesitz Slowakei 38%, England: 62%

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: SLOWAKEI: 4 | ENGLAND: 8

Fouls Gesamt: SLOWAKEI: 7 | ENGLAND: 12

68 Min: Sehr fair geführt, wenig Fouls

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

18 Min: Slowakischer Spieler mit blutender Nase zeigt mit Geste dem Schiedsrichter, dass er mit dem Ellenbogen getroffen wurde

26 Min: Spieler akzeptiert Foulentscheidung und klopft Schiedsrichter auf die Schulter

26 Min: Schiedsrichter muss englischen Spieler ermahnen

37 Min: Schiedsrichter holt sich slowakischen Spieler zu Gespräch, hat das Spiel gut im Griff

76 Min: Slowakischer Spieler reklamiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

18 Min: Hätte auch gelb für England geben können

24 Min: Slowakei: Ja (taktisches Foul)

52 Min: England: Ja (gehalten)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

18 Min: Englischer Spieler entschuldigt sich nach Ellbogencheck

24 Min: Slowakischer Spieler entschuldigt sich nach taktischem Foul

29 Min: Slowakischer Spieler entschuldigt sich nach Foul

72 Min: Slowakischer Spieler spielt Ball ins Out nachdem ein englischer Spieler am Boden liegt

88 Min: Nach misslungenem Kopfball eines englischen Spielers klopft ihm ein slowakischer Spieler auf den Hinterkopf (freundliche Geste)

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

42.000 Fans (Großteils englische Fans); Slowakische Fan-Choreographie zu Beginn mit großer Landesflagge

2 Min: Fans laut mit guter Stimmung im Stadion

8 Min: Sehr laute Fangesänge (gute Stimmung) von englischen Fans

13 Min: Jetzt slowakische Fans laut (sind aber in der Unterzahl)

31 Min: Wieder gute Stimmung (Gesänge, Chöre, klatschen) von englischen Fans

32 Min: Wenn die Engländer länger am Ball sind, kommen Pfiffe von den Rängen

46 Min: Nach Pause sofort wieder Fangesänge von England („God save the queen“)

59 Min: Auch slowakische Fans machen gute Stimmung

64 Min: „Slovensko“-Rufe durch das Stadion von slowakischen Fans

72 Min: Englische Fans springen und klatschen auf den Rängen (großartige Stimmung)

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

1 Min: Slowakischer Trainer mit eingesteckten Händen in der Coaching Zone

34 Min: Slowakischer Trainer verärgert, dass England zu so vielen Chancen kommt

78 Min: Slowakischer Trainer wechselt Innenverteidiger ein und einen offensiven Spieler aus, hat jetzt nicht die Ambitionen um auf Sieg zu spielen, es stehen bei den Slowaken jetzt 4 Innenverteidiger auf dem Feld

SLOWAKEI – ENGLAND | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **28/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

6 Min: Beide Teams mit offensiver Ausrichtung, England mit etwas mehr Zug zum Tor, wenn England im Ballbesitz ist, dann lässt sich die Slowakei in die eigene Hälfte fallen
16 Min: England klar spielbestimmend mit mehr Ballbesitz
24 Min: Gute Drangphase der Slowakei jetzt, obwohl sie aufgrund der Verletzung eines Spielers nur zu zehnt sind
29 Min: Jetzt England mit guten Chancen, Slowakei noch keine nennenswerten Chancen, spielt zurückgezogen aus eigener Hälfte heraus und lässt England spielen
32 Min: Slowakei versucht es häufig mit langen Bällen
33 Min: Starke Drangphase Englands, drücken jetzt auf Führung und schnüren Slowakei hinten ein
41 Min: Partie etwas eingeschlafen, viel Mittelfeldgeplänkel
44 Min: Spiel hat wieder Fahrt aufgenommen, England drückt vor der Pause noch einmal auf Führung, Slowakei nur mit Defensivarbeit beschäftigt
49 Min: Generell schnelles und flottes Spiel
55 Min: Slowakei selten, wenn dann nur aus Konter gefährlich
60 Min: Bei aller Feldüberlegenheit der Engländer, fehlt ihnen die letzte Präzision
66 Min: Slowakei jetzt ebenbürtiger als lange Zeit davor
70 Min: Hoher Druck der Engländer, die am gegnerischen Strafraum lauern
83 Min: England drückt in den letzten Minuten auf Sieg, Slowakei nur defensiv, wollen das 0:0 retten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Vor allem von England (Bertrand) der immer wieder mit den Händen und Ellenbogen arbeitet

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Slowakei mit Handspiel im eigenen Strafraum (nicht gegebener Elfmeter)

A.5.3. Halten

52 Min: England (Wiederholtes Halten und grobes Spiel des englischen Spielers Bertrand)

A.5.4. Auflaufen lassen

48 Min: Englischer Spieler (Bertrand) hat bereits zum dritten Mal im Zweikampf seinen Ellenbogen ausgefahren (nicht gegeben)

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

England führt die Gruppe an, vor Wales und der Slowakei

63 Min: Slowakei aktuell in der Blitztabelle auf 3. Platz in der Gruppe (kann für Aufstieg reichen, muss aber nicht)

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

49 Min: Sehr fair geführte Partie

Bei Einwechslung eines englischen Spielers (Rooney) übergibt der Vize-Kapitän sofort die Binde an ihn

Durch das 0:0 wäre das für die Slowakei mit hoher Wahrscheinlichkeit der Aufstieg

Nach Abpfiff: Handshake der Spieler und Teams auch mit Schiedsrichter

SLOWAKEI – ENGLAND | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **28/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: SLOWAKEI – ENGLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: SLOWAKEI Punkte: 9 | **Team 2: ENGLAND Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: SLOWAKEI Punkte: 8 | **Team 2: ENGLAND Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SLOWAKEI Punkte: 5 | **Team 2: ENGLAND Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SLOWAKEI Punkte: 5 | **Team 2: ENGLAND Punkte: 5**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

SLOWAKEI – ENGLAND | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **28/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: SLOWAKEI | Punkte: 4 | Team 2: ENGLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: SLOWAKEI | Punkte: 4 | Team 2: ENGLAND | Punkte: 5 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre angeht. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|--|-----------------------|
| Team 1: SLOWAKEI | Bewertung: 8,75 | Team 2: ENGLAND | Bewertung: 9,5 |
| <p>Berechnung: $9 + 8 + 5 + 5 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 10 + 5 + 5 + 4 + 5 = 38$ $(38/40) * 10 = 9,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

SLOWAKEI – ENGLAND | Spiel-Datum: **20.06.2016** | Ergebnis: **0:0** | Beobachtungsbogen: **28/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: UKRAINE – POLEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: UKRAINE: 6 | POLEN: 6

Chancen Gesamt: UKRAINE: 19 | POLEN: 9

39 Min: Anfangsphase gehört klar den Polen

44 Min: Chancen: Ukraine: 6, Polen: 5 (Bild hat sich gegen Ende der ersten Hälfte gewandelt)

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: UKRAINE: 9 | POLEN: 7

Fouls Gesamt: UKRAINE: 23 | POLEN: 12

Relativ viele Fouls und Unterbrechungen in den ersten Minuten

90 Min: Sehr viele Fouls auch in der Schlussphase

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

16 Min: Schiedsrichter muss ukrainischen Spieler wegschicken

20 Min: Heftiges reklamieren von ukrainischen Spieler

48 Min: Schiedsrichter schickt ukrainischen Spieler beim Einwurf ein paar Meter zurück

59 Min: Ukrainischer Spieler flucht und ist aufgebracht nach Foulentscheidung gegen ihn

68 Min: Kurze Reklamationen eines polnischen Spielers

80 Min: Schiedsrichter schickt ukrainischen Spieler mit Geste (gestreckte Hand) weg, wollte diskutieren

90 Min: Ukraine reklamiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

16 Min: Hätte auch gelb für Ukraine geben können (gehalten, taktisches Foul)

25 Min: Ukraine: Ja (taktisches Foul, auflaufen lassen)

38 Min: Ukraine: Ja (grobes Einsteigen, Rutschen mit gestreckten Bein von der Seite)

61 Min: Polen: Ja (Angriff von hinten)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

46 Min: Ukrainischer Spieler entschuldigt sich nach Foul und hilft ihm hoch

52 Min: Polnischer Spieler hilft ukrainischen Spieler nach Foul hoch und entschuldigt sich

74 Min: Ukrainischer Spieler entschuldigt sich nach Foul, klatscht mit polnischem Spieler ab

83 Min: Ukrainischer Spieler entschuldigt sich bei polnischem Tormann, nachdem er ihm reingerutscht ist

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

1 Min: Tolle Stimmung ab erster Minute an

6 Min: Viele Gesänge und klatschen von polnischen Fans, wenn Ukraine am Ball ist, gibt es jedoch Pfiffe

10 Min: Jetzt auch die ukrainischen Fans sehr laut, springen

24 Min: Tolle Fangesänge der ukrainischen Fans

31 Min: Wieder Parolen auf ukrainischer Fansseite

34 Min: Polnische Fans wieder laut (gute Stimmung)

39 Min: Parolen von ukrainischen Fans

49 Min: Parolen und Klatschen von ukrainischen Fans

67 Min: Polnische Fans jetzt wieder laut und aktiv

74 Min: Fan-Schal-Choreographie von polnischen Fans

90+3 Min: Bengalen im polnischen Fanssektor

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

8 Min: Ukrainischer Trainer ruhig auf Trainerbank

9 Min: Auch polnischer Trainer sitzt ruhig und gelassen auf der Trainerbank

32 Min: Polnischer Trainer außerhalb der Coaching Zone, fordert vehement mehr von seiner Mannschaft

39 Min: Polnischer Trainer wieder am Rande seiner Coaching Zone

48 Min: Polnischer Trainer nach der Pause wieder beruhigt auf der Trainerbank

UKRAINE – POLEN | Spiel-Datum: 21.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 29/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

3 Min: Polen anfangs sehr offensiv mit guten Torchancen, Ukraine nur am Reagieren, nicht am Agieren
5 Min: Schnelle, flotte, energische Anfangsphase
6 Min: Hohes Angriffspressing der Polen, setzen Ukraine früh unter Druck
12 Min: Schlagabtausch beider Teams, schnelles hin und her, beide Teams offensiv ausgerichtet, bessere Chancen auf Seiten der Polen
16 Min: Bessere Phase der Ukraine, kommt immer wieder gefährlich vor das polnische Tor
28 Min: Umkämpfte Partie
32 Min: Anfängliche Drangphase der Polen ist gewichen, es ist ein offener Schlagabtausch, aber ohne zwingende Torchancen
34 Min: Viel Geplänkel im Mittelfeld
37 Min: Teams neutralisieren sich gegenseitig, zwingende Torgefahr wird bei beiden vermisst
44 Min: Ukraine im Verlauf der ersten Halbzeit immer stärker und offensiver
50 Min: Ukraine kommt gut aus der Pause, schließt an Leistungssteigerung nahtlos an
63 Min: Ukraine versucht nach 0:1 Rückstand auszugleichen und spielt mit Zug zum Tor
78 Min: Ukraine mit mehr Spielanteilen, Polen eher zurückgezogene Rolle
88 Min: Polen sehr defensiv und nur am Verwalten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

13 Min: Polen
73 Min: Hätte auch Foul von Polen und Elfmeter für Ukraine geben können (polnischer Spieler bringt ukrainischen Spieler im Strafraum zu Fall)

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

7 Min: Ukraine
16 Min: Ukraine (taktisches Foul)
25 Min: Polen
28 Min: Polen

A.5.4. Auflaufen lassen

15 Min: Polen

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

15 Min: Umkämpfte Anfangsphase mit einigen Fouls, aber nicht überhart
70 Min: Beide Teams schenken sich nichts, viele Zweikämpfe, etwas härtere Partie

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

42 Min: Immer wieder etwas härtere Attacken, Spielfluss wird dadurch unterbrochen, etwas zerrissene Partie
Nach Abpfiff: Handshake zwischen Spielern, Teams, gratulieren sich gegenseitig und auch dem Schiedsrichterteam

UKRAINE – POLEN | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **29/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: UKRAINE – POLEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 8 | **Team 2: POLEN Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 8 | **Team 2: POLEN Punkte: 7**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 4 | **Team 2: POLEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UKRAINE Punkte: 3 | **Team 2: POLEN Punkte: 3**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

UKRAINE – POLEN | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **29/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: UKRAINE | Punkte: 4 | Team 2: POLEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------|------------------|
| Team 1: UKRAINE | Punkte: 4 | Team 2: POLEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|---|-----------------------|
| Team 1: UKRAINE | Bewertung: 7,75 | Team 2: POLEN | Bewertung: 7,5 |
| <p>Berechnung: $8 + 8 + 4 + 3 + 4 + 4 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 7 + 4 + 3 + 3 + 4 = 30$ $(30/40) * 10 = 7,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

UKRAINE – POLEN | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **29/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: NORDIRLAND – DEUTSCHLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: NORDIRLAND: 1 | DEUTSCHLAND: 12
Chancen Gesamt: NORDIRLAND: 2 | DEUTSCHLAND: 26
18 Min: Nur Deutschland hat Torchancen, Nordirland hatte keine
34 Min: Ballbesitz: Nordirland: 34%, Deutschland: 66%
88 Min: Ballbesitz: Nordirland: 26%, Deutschland: 74%

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: NORDIRLAND: 5 | DEUTSCHLAND: 1
Fouls Gesamt: NORDIRLAND: 10 | DEUTSCHLAND: 8
9 Min: Sehr faire Anfangsphase, relativ wenige Fouls

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

10 Min: Schiedsrichter muss das Gerangel im Strafraum bei einem Freistoß trennen
27 Min: Schiedsrichter pfeift gute Partie, wenig Unterbrechungen
43 Min: Keine einzige Diskussion mit dem Schiedsrichter, alle Entscheidungen werden anstandslos angenommen
60 Min: Absolut respektable und gute Leistung des Schiedsrichterteams

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

Keine Karten im Spiel

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

27 Min: Deutscher und nordirischer Spieler klatschen nach Zweikampf ab
46 Min: Linienrichter bekommt unabsichtlich einen Ball auf das Brustbein, deutsche Ersatzspieler fragen sofort ob es ihm gut geht
88 Min: Nordirischer und deutscher Spieler fangen sich gegenseitig vor der Bande ab, um nicht nach einem Zweikampf-Lauf dagegen zu krachen, klatschen miteinander ab

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Tolle Stimmung bereits vor Anpfiff
4 Min: Tolle Stimmung von nordirischen Fans, deutsche Fans ruhiger
5 Min: Wenn Deutschland länger den Ball hat, pfeifen die nordirischen Fans
12 Min: Jetzt auch deutsche Fans mit motivierenden Gesängen laut
15 Min: Tolle Stimmung (klatschen, Parolen) von nordirischen Fans
23 Min: Nordirische Fans unterstützen die eigene Mannschaft auch, obwohl sie fast teilnahmslos ist
25 Min: Laute Fangesänge und sehr gute Stimmung von den Rängen der Nordiren
26 Min: Nordirische Fans bejubeln jeden gelungenen Spielzug ihrer Mannschaft
31 Min: Selbst nach dem 0:1 Rückstand singen und klatschen die nordirischen Fans
42 Min: Fast durchgehende Gesänge von nordirischen Fans
46 Min: Auch nach der Pause unermüdliche Gesänge der nordirischen Fans
55 Min: Tolles Bild, nordirische Fans singen und deutsche Fans klatschen dazu (tolle Stimmung)
60 Min: Nordirische Fans feiern frenetisch einen Eckball
65 Min: Szenenapplaus von deutschen Fans

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Deutscher Trainer ruhig auf der Trainerbank
6 Min: Deutscher Trainer jetzt aktiver in der Coaching Zone und signalisiert mit Daumen hoch seine Zustimmung für den Angriff
22 Min: Nordirischer Trainer unruhig in der Coaching Zone
77 Min: Nordirischer Trainer mit Anweisungen am Rande der Coaching Zone
Nach Abpfiff: Handshake und Umarmung der Trainer

NORDIRLAND–DEUTSCHLAND | Spiel-Datum: 21.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 30/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Nordirland in den ersten Minuten sehr aktiv, bemühte und offensive Spielweise
6 Min: Deutschland übernimmt das Spiel und schnürt Nordirland vor dem eigenen Strafraum ein
11 Min: Starke Drangphase von Deutschland, lassen sehr gute Torchancen aus
12 Min: Nordirland nur defensiv und am Verteidigen, keine aktive Spielteilnahme, muss nur auf Angriffe reagieren, Bälle klären
13 Min: Nordirland nie lange in Ballbesitz, wird von Deutschland früh gestört
21 Min: Deutschland setzt sich vor dem gegnerischen Strafraum fest, lässt Nordirland nicht aus der Defensive
23 Min: Deutschland deutlich spielbestimmend, Spiel geht nur in eine Richtung, Nordirland kommt nicht einmal zu Konter, hat wenig Anteil am Spiel
35 Min: Deutscher Druck lässt nicht nach, Deutschland kommt immer wieder zu guten Torchancen
38 Min: Großteils alle Spieler in nordirischer Spielhälfte
53 Min: Wieder dominierende deutsche Mannschaft mit vielen guten Chancen, Nordirland nur am Verteidigen
83 Min: Sehr einseitiges Spiel, Deutschland offensiv, Nordirland defensiv
90+1 Min: Ganzes Spiel war eine Abwehrschlacht Nordirlands

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Keine Auswirkungen auf die Fairness.

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

33 Min: Absolut faires Spiel, es dominiert zwar eine Mannschaft, aber die spielerisch unterlegenen Nordiren spielen fair und nicht spielzerstörerisch oder überhart
89 Min: Absolut faires und menschliches Spiel, wenig Fouls, Schiedsrichter wurde immer respektiert und akzeptiert, kaum Diskussionen
Nach Abpfiff: Spieler und Teams gratulieren einander und dem Schiedsrichterteam

B. Quantitative Fairplay Bewertung: NORDIRLAND – DEUTSCHLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: NORDIRLAND Punkte: 10 | **Team 2: DEUTSCHLAND Punkte: 10**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: NORDIRLAND Punkte: 8 | **Team 2: DEUTSCHLAND Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: NORDIRLAND Punkte: 5 | **Team 2: DEUTSCHLAND Punkte: 5**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloser Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: NORDIRLAND Punkte: 5 | **Team 2: DEUTSCHLAND Punkte: 5**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|----------------------------|------------------|
| Team 1: NORDIRLAND | Punkte: 4 | Team 2: DEUTSCHLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|----------------------------|------------------|
| Team 1: NORDIRLAND | Punkte: 5 | Team 2: DEUTSCHLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre angeht. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|------------------------|---|-----------------------|
| Team 1: NORDIRLAND | Bewertung: 9,25 | Team 2: DEUTSCHLAND | Bewertung: 9,5 |
| <p>Berechnung: $10 + 8 + 5 + 5 + 4 + 5 = 37$ $(37/40) * 10 = 9,25$</p> | | <p>Berechnung: $10 + 10 + 5 + 5 + 4 + 4 = 38$ $(38/40) * 10 = 9,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.“</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

NORDIRLAND–DEUTSCHLAND | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **30/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: TSCHECHIEN – TÜRKEI

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: TSCHECHIEN: 9 | TÜRKEI: 2

Chancen Gesamt: TSCHECHIEN: 13 | TÜRKEI: 9

17 Min: Chancen auf beiden Seiten, leichtes Plus für Türkei

26 Min: Chancen: Tschechien: 6, Türkei: 2, Ballbesitz (letzten 15 Minuten): Tschechien: 61%, Türkei: 39%

72 Min: Ballbesitz: Tschechien: 61%, Türkei: 39%, Chancen: Tschechien: 13, Türkei: 6

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: TSCHECHIEN: 7 | TÜRKEI: 5

Fouls Gesamt: TSCHECHIEN: 16 | TÜRKEI: 14

18 Min: Nicht gegebenes Foul von Tschechien

22 Min: Anzahl der Fouls nehmen zu

24 Min: Unfairer Zweikampf von Türkei

30 Min: Türkischer Spieler blockiert absichtlich den Freistoß

53 Min: Viele harte Zweikämpfe

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

3 Min: Türkischer Spieler reklamiert und beschwert sich

6 Min: Türkischer Spieler fordert Foul

30 Min: Sofortiges reklamieren von türkischen und tschechischen Spielern

39 Min: Schiedsrichter versucht durch das Verteilen von Karten die Kontrolle zu behalten

46 Min: Schiedsrichter pfeift die Halbzeit ab und sofort reklamieren türkische Spieler

58 Min: Schiedsrichter holt tschech. und türk. Spieler zu Gespräch, sofort kam weiterer türk. Spieler, mischt sich ein

86 Min: Immer wieder reklamierende türkische Spieler

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

35 Min: Türkei: Ja (taktisches Foul, abgedrängt, Spieler verletzt)

36 Min: Tschechien: Ja (taktisches Foul, von hinten gegrätscht)

39 Min: Tschechien: Ja (grobes einsteigen mit gestrecktem Fuß von der Seite)

51 Min: Türkei: Ja (taktisches Foul, überharter Zweikampf)

88 Min: Tschechien: Ja (taktisches Foul, Attacke von hinten)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

42 Min: Tschechischer Spieler hilft türkischen Tormann auf

47 Min: Tschechischer Spieler entschuldigt sich

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Knallkörper bei tschechischer Hymne

2 Min: Türkische Fans pfeifen, wenn Tschechien länger am Ball

6 Min: Laute Parolen im Stadion, wenn Türkei länger am Ball ist, dann pfeifen auch die tschechischen Fans

10 Min: Laute Pfiffe der türkischen Fans, wenn Tschechien am Ball ist (negative Stimmung)

13 Min: Bei jeder Attacke gegen einen türkischen Spieler pfeifen und buhen die türkischen Fans laut

16 Min: Türkische Fans pfeifen bei tschechischen Ballbesitz und jubeln bei türkischer Balleroberung

21 Min: Türkische Fans pfeifen

27 Min: Türkische Fans pfeifen bei tschechischem Angriff

27 Min: Türkische Fans pfeifen bei tschechischem Ballbesitz

34 Min: Türkische Fans pfeifen bei tschechischem Ballbesitz und jubeln bei tschechischem Ballverlust

34 Min: Tschechische Fans eher ruhig

38 Min: Türkische Fans pfeifen bei jedem Ballbesitz von Tschechien

38 Min: Knallkörper im Stadion

43 Min: Türkische Fans pfeifen

45 Min: Türkische Fans pfeifen

46 Min: Türkische Fans pfeifen

48 Min: Türkische Fans pfeifen

50 Min: Türkische Fans pfeifen

51 Min: Türkische Fans pfeifen

TSCHECHIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **31/36** | S.1

54 Min: Türkische Fans pfeifen
56 Min: Türkische Fans pfeifen
68 Min: Bengalen im türkischen Sektor
71 Min: Türkische Fans pfeifen
74 Min: Tschechische Fans ruhig und enttäuscht
77 Min: Türkische Fans pfeifen
79 Min: Choreographie von türkischen Fans
81 Min: Türkische Fans pfeifen
90 Min: Türkische Fans pfeifen

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Türkischer Trainer kaugummikauend mit verschränkten Armen in Coaching Zone
4 Min: Tschechischer Trainer unruhig mit verschränkten Armen in Coaching Zone
18 Min: Türkischer Trainer fordert mit eindeutigen Gesten härtere Spielweise
20 Min: Türkischer Trainer mit verbalen Anweisungen
30 Min: Türkischer Trainer aufgebracht über Schiedsrichterentscheidungen
30 Min: Türkischer Trainer außerhalb der Coaching Zone
31 Min: Türkischer Trainer aufgebracht und verärgert
44 Min: Türkischer Trainer fordert mit eindeutiger Handgeste eine (gelbe) Karte für tschechischen Spieler
65 Min: Türkischer Trainer sehr aufgebracht und erregt wegen Abseitsentscheidung gegen Türkei
70 Min: Türkischer Trainer extrem aufgebracht, weil er wechseln will und der Schiedsrichter nicht abpfeift
78 Min: Türkischer Trainer sichtlich aufgebracht
Nach Abpfiff: Trainer umarmen sich

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

5 Min: Tschechien in den ersten Minuten aktiver und bemühter mit Zug zum Tor, offensiv ausgerichtet
10 Min: Etwas zerfahrene Partie, viele Unterbrechungen
12 Min: Türkei nach Führungstreffer aktiver und spielbestimmend, Tschechien zurückgezogen und verunsichert
17 Min: Relativ harte, körperbetonte und umkämpfte Partie, beide Teams offensiv ausgerichtet
40 Min: Sehr bodennah (viele Grätschen) von beiden Teams, beide Mannschaften kommen zu Chancen aber es entsteht durch die vielen Fouls kein Spielfluss, eher ruppig und hart geführte Partie
73 Min: Türkei zeigt dennoch anhaltendes Bestreben nach 2:0 Führung noch ein Tor zu erzielen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

19 Min: Tschechien
83 Min: Viele Fouls von Türkei

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

44 Min: Tschechien

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

22 Min: Türkischer Spieler simuliert Verletzung

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

20 Min: Partie wird härter und ruppiger
52 Min: Türkischer Spieler bekommt Schlag ins Gesicht und blutet

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

71 Min: Türk. Spieler respektieren Gegner nicht, keine faire Geste, spielen überhart, Fairnessgedanke nicht vorh.
Nach Abpfiff: Türkische Spieler gratulieren tschechischen Spielern

TSCHECHIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **31/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: TSCHECHIEN – TÜRKEI

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 7 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 9 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 7**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 4 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 2**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: TSCHECHIEN Punkte: 4 | **Team 2: TÜRKEI Punkte: 2**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

TSCHECHIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **31/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Punkte: 4 | Team 2: TÜRKEI | Punkte: 1 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Punkte: 4 | Team 2: TÜRKEI | Punkte: 1 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|---------------------|--|------------------------|
| Team 1: TSCHECHIEN | Bewertung: 8 | Team 2: TÜRKEI | Bewertung: 5,25 |
| <p>Berechnung: $7 + 9 + 4 + 4 + 4 + 4 = 32$ $(32/40) * 10 = 8$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 7 + 2 + 2 + 1 + 1 = 21$ $(21/40) * 10 = 5,25$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

TSCHECHIEN – TÜRKEI | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **0:2** | Beobachtungsbogen: **31/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: KROATIEN – SPANIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: KROATIEN: 9 | SPANIEN: 8

Chancen Gesamt: KROATIEN: 13 | SPANIEN: 15

12 Min: Beide Teams haben durch Eigenfehler dem Anderen eine Torchance ermöglicht, Spanien hat sie genutzt

28 Min: Deutliches Chancenplus für Spanien

Ballbesitz: erste Hälfte: Kroatien: 43%, Spanien: 57%, zweite Hälfte: Kroatien: 38%, Spanien: 62%

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: KROATIEN: 5 | SPANIEN: 4

Fouls Gesamt: KROATIEN: 10 | SPANIEN: 11

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

27 Min: Kroatischer Spieler stellt Foul von ihm infrage

31 Min: Kroatische Spieler fordern Foul, Schiedsrichter entscheidet auf Out

35 Min: Schiedsrichter muss spanischen Spieler eindringlich ermahnen

54 Min: Spanien reklamiert Eckball

70 Min: Nach gegebenem Elfmeter sofort vehemente Reklamationen, Dementi und beschweren von kroatischen Spielern

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

29 Min: Kroatien: Ja (rüdes Einsteigen von hinten, nur gegen Mann)

43 Min: Hätte auch gelb für Kroatien geben können (ins Gesicht gefahren, Aggression)

70 Min: Kroatien: Fraglich (Foul ja, aber ob die gelbe Karte korrekt war ist nicht klar, er hat den Spieler bedrängt)

71 Min: Kroatien: Ja (Schiedsrichterkritik)

72 Min: Kroatien (Bewertung aufgrund von fehlender Fernsehbilder nicht möglich)

87 Min: Kroatien: Ja (Trikot ausgezogen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

23 Min: Kroatischer Spieler erkundigt sich bei einem am Boden liegenden spanischen Spieler nach seinem Befinden

24 Min: Nachdem der Ball ins Out gespielt wurde, gibt ihn Spanien wieder zurück

69 Min: Spanischer Spieler hilft kroatischem Spieler auf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

25 Min: Spanische Fans bejubeln jeden Ballkontakt in der Zirkulation ihrer Mannschaft

32 Min: Fangesänge im Stadion, gut Stimmung, wenig Pfiffe

45 Min: Nach Ausgleich Knallkörper im Stadion

57 Min: Kroatische Fans machen gute Stimmung, sind laut, klatschen

62 Min: Nach langer Ballstafette pfeifen die kroatischen Fans Spanien aus

64 Min: Nach nicht gegebenem Elfmeter für Kroatien pfeifen die Fans wütend, wenn Spanien am Ball ist

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

7 Min: Spanischer Trainer ruhig auf Trainerbank, selbst als das 1:0 fällt

19 Min: Kroatischer Trainer in Coaching Zone

21 Min: Spanischer Trainer ruhig auf Trainerbank

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Kroatien attackiert Spanien früh und versucht den Spielaufbau zu stören
12 Min: Spanien etabliert in Ballbesitz wieder das Kurzpassspiel und Ballstafetten, lassen den Ball zirkulieren, bis sich eine Lücke öffnet, Kroatien verschiebt vor dem eigenen Strafraum
16 Min: Relativ wenige Fouls in der Anfangsphase, Spanien setzt sich vor dem kroatischen Strafraum fest
42 Min: Spanien stört früh und hoch das Aufbauspiel von Kroatien, aber beide Teams spielen offensiven Fußball
47 Min: Unverändertes Bild in Hälfte zwei, Spanien schiebt den Ball hin und her, Kroatien im Nachlaufen und verteidigen
51 Min: Spiel geht nur in eine Richtung, Kroatien spielt auf Konter
52 Min: Sehr faire Zweikämpfe
83 Min: Kroatien lässt den Nachdruck und die Vehemenz vermissen um vor das spanische Tor zu kommen

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

35 Min: Spanien (am Trikot gehalten) nachgetreten

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

Nein

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

62 Min: Kroatischer Spieler lässt sich theatralisch im gegnerischen Strafraum fallen und will Elfmeter schinden (könnte man auch mit gelber Karte ahnden)

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Kroatien und Spanien fix im Achtelfinale, Kroatien mit 4 Punkten, Spanien reicht ein Unentschieden um den Gruppensieg zu fixieren, diese Ausgangssituation könnte dazu führen, dass beide Teams nicht mit vollem Einsatz spielen

54 Min: Kroatischer Spieler greift spanischen Spieler aggressiv ins Gesicht (Aggression, Attacke), Schiedsrichter muss dazwischen gehen

68 Min: Für Kroatien wäre es sinnvoll den Sieg zu erzwingen, da man mit einem Unentschieden den zweiten Platz in der Gruppe erreicht; danach muss man gegen den Gruppensieger einer anderen Gruppe spielen

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

42 Min: Sehr faire Partie, Spanien zumeist im Ballbesitz, aber keine überharten Attacken
Nach Abpfiff: Spieler beider Teams gratulieren einander

B. Quantitative Fairplay Bewertung: KROATIEN – SPANIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: KROATIEN Punkte: 6 | **Team 2: SPANIEN Punkte: 10**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: KROATIEN Punkte: 7 | **Team 2: SPANIEN Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: KROATIEN Punkte: 3 | **Team 2: SPANIEN Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: KROATIEN Punkte: 3 | **Team 2: SPANIEN Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

KROATIEN – SPANIEN | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **32/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: KROATIEN | Punkte: 4 | Team 2: SPANIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: KROATIEN | Punkte: 4 | Team 2: SPANIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|---|------------------------|
| Team 1: KROATIEN | Bewertung: 6,75 | Team 2: SPANIEN | Bewertung: 8,75 |
| <p>Berechnung: $6 + 7 + 3 + 3 + 4 + 4 = 27$ $(27/40) * 10 = 6,75$</p> | | <p>Berechnung: $10 + 9 + 4 + 4 + 4 + 4 = 35$ $(35/40) * 10 = 8,75$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

KROATIEN – SPANIEN | Spiel-Datum: **21.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **32/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ISLAND – ÖSTERREICH

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ISLAND: 3 | ÖSTERREICH: 7

Chancen Gesamt: ISLAND: 9 | ÖSTERREICH: 23

30 Min: Ballbesitz: Island: 44%, Österreich: 56%, Chancen: Island: 3, Österreich: 1

42 Min: Deutlicher Überhang an Ballbesitz von Österreich in den letzten 15 Minuten

56 Min: Österreich kommt vermehrt zu guten Chancen nach der Pause

90 Min: Ballbesitz zweite Hälfte: Island: 34%, Österreich: 66%, Chancen: Island: 5, Österreich: 13

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ISLAND: 5 | ÖSTERREICH: 1

Fouls Gesamt: ISLAND: 10 | ÖSTERREICH: 10

41 Min: Relativ viele Zweikämpfe, viele Fouls auf beiden Seiten

60 Min: Rüdes Einsteigen von österreichischem Spieler

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

29 Min: Nach nicht gegebenem Elfmeter diskutieren österreichische Spieler mit dem Schiedsrichter

57 Min: Entscheidungen wurden kaum oder fast nie infrage gestellt oder diskutiert

71 Min: Österreichischer Spieler reklamiert

76 Min: Island reklamiert Handspiel eines österreichischen Spielers (nicht gegeben)

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

37 Min: Island: Ja (gehalten)

52 Min: Island: Ja (Ellenbogen ins Gesicht)

71 Min: Österreich: Ja (mit den Armen den Gegenspieler umgerissen und nachgetreten)

80 Min: Island: Ja (taktisches Foul)

83 Min: Island: Ja (Zeitverzögerung)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

31 Min: Isländischer Spieler klopft nach Foul österreichischem Spieler entschuldigend auf den Rücken

38 Min: Isländischer Spieler klopft österreichischem Spieler auf den Rücken, zum Trost als er den Elfmeter verschossen hat

84 Min: Isländischer und österreichischer Spieler klatschen ab

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Tolle Stimmung bereits vor Anpfiff

5 Min: Isländische Fans sehr laut mit Gesängen, klatschen und Parolen, österreichische Fans eher leise und ruhig

11 Min: Isländische Fans mit Choreographie und klatschen

17 Min: Österreichische Fans mit Gesängen und klatschen

23 Min: Isländische Fans nach Führungstreffer wieder laut und aktiv

33 Min: Isländische Fans mit klatschen und Parolen (gute Unterstützung der eigenen Mannschaft)

40 Min: Gute Stimmung wieder von isländischen Fans

43 Min: Tolle Choreographie von isländischen Fans

53 Min: Gute Stimmung von isländischen Fans

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Isländischer Trainer ruhig, zurückgezogen und gelassen auf der Trainerbank

8 Min: Österreichischer Trainer mit eingesteckten Händen in der Coaching Zone, wirkte etwas nervös

50 Min: Österreichischer Trainer fordert Elfmeter

67 Min: Österreichischer Trainer mit wilden Gesten und Anweisungen am Rande der Coaching Zone

Nach Abpfiff: Handshake der Trainer

ISLAND – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 33/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

11 Min: Beide Teams mit offensiver Spielweise und Taktik, noch keine Vorteile für eine Mannschaft ersichtlich, Island mit einer sehr guten Chance bis jetzt
15 Min: Körperbetonte aber nicht unfaire Partie in den ersten Minuten, es geht im Mittelfeld zwischen den Mannschaften hin und her
22 Min: Partie spielt zum Großteil zwischen den beiden Strafraumgrenzen, viele Fehlpässe auf beiden Seiten prägen das Spiel, etwas zerfahrene Partie, selten gefährliche Situationen im Strafraum, viele Unterbrechungen, kaum Spielfluss mit Zug zum Tor
26 Min: Österreich mit mehr Ballbesitz, gestaltet nun das Spiel, Island eher defensiv
27 Min: Beide Teams versuchen es immer wieder mit langen und hohen Bällen nach vorne
35 Min: Österreich drängt Island vor eigenen Strafraum, versucht auf den Ausgleichstreffer zu drücken
42 Min: Österreich versucht durch isländische Abwehr zu kommen, bleibt aber hängen und erfolglos
48 Min: Unverändertes Bild auf nach der Pause, Österreich drückt auf Ausgleich, Island verteidigt
63 Min: Auch nach dem Ausgleich steht Island sehr tief vor eigenem Strafraum
70 Min: Island kontert vermehrt
74 Min: Gute Phase von Österreich, drückt auf Führung (offensiv), Island defensiv
89 Min: Island eingeschnürt am eigenen Strafraum
90+2 Min: Island versucht mit allen Mitteln das Unentschieden zu retten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

29 Min: Österreichischer Spieler arbeitet mit den Armen und erwischt einen isländischen Spieler im Gesicht
50 Min: Isländischer Spieler bringt österreichischen Spieler, der einen Kopfball im Strafraum macht, zu Fall (hätte auch Elfmeter geben können)

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

29 Min: Isländischer Spieler hält österreichischen Spieler im Strafraum (hätte auch Elfmeter geben können)
36 Min: Island
37 Min: Island (gelbe Karte)

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

66 Min: Isländischer Tormann lässt sich sehr lange Zeit mit dem Abstoß
83 Min: Wiederholtes Spielverzögern des isländischen Tormannes

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Keine Auswirkungen auf die Fairness

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

51 Min: Trotz der vielen Unterbrechungen, Fouls und der etwas zerfahrenen Partie war die faire Grundhaltung der beiden Teams erkennbar, überharte Fouls und Attacken wurden vermieden, teilweise kleinere, versteckte Fouls von isländischen Spielern
Nach Abpfiff: Spieler beider Teams klatschen ab, isländische Spieler trösten österreichische Spieler

ISLAND – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **33/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ISLAND – ÖSTERREICH

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ISLAND Punkte: 6 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 9**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ISLAND Punkte: 3 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 9**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ISLAND Punkte: 4 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ISLAND Punkte: 4 | **Team 2: ÖSTERREICH Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ISLAND – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 2:1 | Beobachtungsbogen: 33/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 4 | Team 2: ÖSTERREICH | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|
| Team 1: ISLAND | Punkte: 5 | Team 2: ÖSTERREICH | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|--|-----------------------|--|-------------------------|
| Team 1: ISLAND | Bewertung: 6,5 | Team 2: ÖSTERREICH | Bewertung: 8,25- |
| <p>Berechnung: $6 + 3 + 4 + 4 + 4 + 5 = 26$ $(26/40) * 10 = 6,5$</p> | | <p>Berechnung: $9 + 9 + 3 + 4 + 4 + 4 = 33$ $(33/40) * 10 = 8,25$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ISLAND – ÖSTERREICH | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **2:1** | Beobachtungsbogen: **33/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: UNGARN – PORTUGAL

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: UNGARN: 5 | PORTUGAL: 10

Chancen Gesamt: UNGARN: 10 | PORTUGAL: 19

17 Min: Keine 100%igen Torchancen für beide Teams

27 Min: Ungarn: 2, Portugal: 5

36 Min: Ballbesitz: Ungarn: 47%, Portugal: 53%

81 Min: Ballbesitz erste Hälfte: Ungarn: 43%, Portugal: 57%, zweite Hälfte: Ungarn: 36%, Portugal: 64%

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: UNGARN: 9 | PORTUGAL: 3

Fouls Gesamt: UNGARN: 15 | PORTUGAL: 8

47 Min: Viele kleinere, aber keine überharten oder brutalen Fouls

76 Min: Fouls haben im Verlauf der zweiten Hälfte abgenommen

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

Bei Münzwurf gibt der Kapitän von Portugal (Ronaldo) nur dem Kapitän von Ungarn und dem Hauptschiedsrichter die Hand, aber nicht dem restlichen Schiedsrichterteam, wie sonst üblich

22 Min: Ungarischer Spieler reklamiert und diskutiert

40 Min: Portugiesischer Spieler signalisiert mit schüttelndem Zeigefinger, dass die Abseitsentscheidung nicht richtig sei (war aber korrekt)

53 Min: Ganz selten Reklamationen oder Diskussionen, Schiedsrichter wird respektiert

65 Min: Portugiesischer Spieler verneint Schiedsrichterentscheidung (schüttelt Zeigefinger)

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

14 Min: Ungarn: Ja (taktisches Foul)

28 Min: Ungarn: Ja (taktisches Foul, Attacke von hinten gegen den Mann)

34 Min: Ungarn: Ja (mit den Händen den Spieler gehalten und am Weiterlaufen gehindert)

57 Min: Ungarn: Ja (Trikot ausgezogen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

21 Min: Nach Zusammenprall mit portugiesischen Tormann entschuldigt sich der ungarische Stürmer

39 Min: Ungarischer Spieler hilft portugiesischem Spieler nach Foul auf

72 Min: Bei ungar. Auswechslung klatscht ein portugiesischer Spieler mit ihm ab, gratuliert ihm zu seiner Leistung

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

1 Min: Stadion ab Anpfiff laut mit klatschen und Gesänge

5 Min: Ungarische Fans sehr laut mit klatschen und Parolen für ihre Mannschaft

8 Min: Bei Standardsituationen (vor allem Eckbällen) gibt es immer wieder Pfiffe für die ausführende Mannschaft, auch wenn der Tormann den Ball etwas länger in der Hand hält, kommentiert das Publikum das mit Pfiffen

18 Min: Tolle Fan choreographie mit klatschen

20 Min: Bengalen und Knallkörper im ungarischen Sektor nach 1:0 Führung

23 Min: Ungarische Fans pfeifen portugiesischen Spieler (Ronaldo) beim Freistoß aus

31 Min: Ungarische Fans pfeifen Portugal im Ballbesitz aus und jubeln bei Fehlpass der ins Out geht

38 Min: Laute Sprechchöre im Stadion

54 Min: Tolle Stimmung im Stadion

55 Min: Pfiffe von portugiesischen Fans für ungarischen Spieler beim Freistoß

56 Min: Knallkörper im ungarischen Sektor

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

3 Min: Ungarischer Trainer mit eingesteckten Händen auf und abgehend in Coaching Zone

4 Min: Portugiesischer Trainer mit Anweisungen in der Coaching Zone

60 Min: Ungarischer Trainer mit taktischen Anweisungen

62 Min: Portugiesischer Trainer außerhalb der Coaching Zone

73 Min: Portugiesischer Trainer schickt Spieler mit Informationen auf einem Zettel für den Kapitän auf das Feld

90 Min: Portugiesischer Trainer muss von viertem Schiedsrichter zurückgehalten werden in der Coaching Zone

UNGARN – PORTUGAL | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 3:3 | Beobachtungsbogen: 34/36 | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

6 Min: Portugal früh und hoch Druck, wenn Ungarn ab Ball ist, versuchen das Aufbauspiel zu stören und Ungarn zu Fehlern zu zwingen, stark offensive Ausrichtung

8 Min: Beide Teams mit Zug zum Tor, es geht in den ersten Minuten schnell hin und her, aber auch mit einigen Unterbrechungen (Out, Zweikämpfe)

9 Min: Portugal die spielstärkere Mannschaft mit längeren Ballstafetten, zwingen sie in die eigene Hälfte, Ungarn kontert aus einer gesicherten Abwehr

16 Min: Sehr flottes, schnelles und zweikampfbetontes Spiel, aber nicht unfair

24 Min: Ungarn kommt aus Konter immer wieder zu guten Chancen, Portugal zwar öfter vor dem ungarischen Tor, aber kaum zwingende Chancen

27 Min: Viele Ballverluste und Fehlpässe prägen das Spiel beider Teams, zum Teil viele lange und hohe Bälle

51 Min: Ungarn kommt gut und bemüht aus der Pause, offensiv ausgerichtet mit Chancen

52 Min: Offener Schlagabtausch beider Teams

65 Min: Offener Schlagabtausch, tolles Offensivspiel mit Chancen und Toren auf beiden Seiten

89 Min: Portugal in Schlussphase bemüht den Sieg zu holen als Ungarn, diese versuchen das Unentschieden zu halten

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

25 Min: Immer wieder kleine, versteckte Fouls die zu vielen Spielunterbrechungen führen (Out, Freistöße, Eckbälle), diese wirken sich spielzerstörerisch aus, da kein Spielfluss entsteht

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

34 Min: Ungarn (gelbe Karte)

A.5.4. Auflaufen lassen

Nein

A.5.5. Zeit schinden

89 Min: Ungarischer Tormann lässt sich lange Zeit um den Ball aufzunehmen, macht dies erst als er unter Druck gesetzt wird

90+2 Min: Ungarische Spieler spielen sich Ball hin und her

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Vor dem Spiel: Ungarn Tabellenführer (4 Punkte), Portugal auf dem 3. Platz (2 Punkte)

70 Min: Beide Teams spielen sehr fair, überharte Fouls werden vermieden, erste Halbzeit war etwas zerfahren wegen vieler kleinerer Fouls, aber in der zweiten Hälfte nahm das Spiel Fahrt auf

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Im Großen und Ganzen faires Spiel, sehr flott, attraktive Partie mit etwas Startschwierigkeiten, wesentlich bessere zweite Hälfte, wobei die Schlussminuten von ungarischen Zeitverschwenden geprägt war.

Nach Abpfiff gratulieren sich die Spieler beider Teams und dem Schiedsrichterteam.

UNGARN – PORTUGAL | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **3:3** | Beobachtungsbogen: **34/36** | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: UNGARN – PORTUGAL

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: UNGARN Punkte: 6 | **Team 2: PORTUGAL Punkte: 10**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: UNGARN Punkte: 6 | **Team 2: PORTUGAL Punkte: 10**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UNGARN Punkte: 4 | **Team 2: PORTUGAL Punkte: 4**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: UNGARN Punkte: 4 | **Team 2: PORTUGAL Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

UNGARN – PORTUGAL | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 3:3 | Beobachtungsbogen: 34/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: UNGARN | Punkte: 4 | Team 2: PORTUGAL | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-------------------------|------------------|
| Team 1: UNGARN | Punkte: 2 | Team 2: PORTUGAL | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition: „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</i></p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|-----------------------|---|-----------------------|
| Team 1: UNGARN | Bewertung: 6,5 | Team 2: PORTUGAL | Bewertung: 8,5 |
| <p>Berechnung: $6 + 6 + 4 + 4 + 4 + 2 = 26$ $(26/40) * 10 = 6,5$</p> | | <p>Berechnung: $10 + 10 + 4 + 4 + 3 + 3 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | |
| <p><i>Definition: „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</i></p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

UNGARN – PORTUGAL | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **3:3** | Beobachtungsbogen: **34/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: ITALIEN – IRLAND

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: ITALIEN: 1 | IRLAND: 3

Chancen Gesamt: ITALIEN: 5 | IRLAND: 12

30 Min: Chancenplus für Irland

34 Min: Ballbesitz in den letzten 15 Minuten: Italien: 39%, Irland: 61%, Chancen: Italien: 0, Irland: 2

42 Min: Chancen: Italien: 0, Irland: 3

68 Min: Ballbesitz: Italien: 44%, Irland: 56%, Chancen: Italien: 1, Irland: 4

89 Min: Chancen: Italien: 5, Irland: 12

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: ITALIEN: 11 | IRLAND: 10

Fouls Gesamt: ITALIEN: 21 | IRLAND: 19

6 Min: Viele härtere Zweikämpfe in der Anfangsphase

39 Min: Irischer Spieler kommt mit bedrohlicher Körperhaltung und verbaler Provokation auf italienischen Tormann zu, dieser stößt ihn weg (gelbe Karte für Beide)

44 Min: Hier hätte man auch auf Foul-Elfmeter für Irland entscheiden können

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

1 Min: Nach etwas härterem Foul ermahnt der Schiedsrichter irischen Spieler

6 Min: Schiedsrichter holt erneut irischen Spieler zu Gespräch

7 Min: Nach wiederholter Attacke an Italien reklamiert ein italienischer Spieler

15 Min: Trotz der vielen Schiedsrichterpfiffe wird die Entscheidung nicht infrage gestellt

19 Min: Schiedsrichter holt sich italienischen und irischen Spieler zu Gespräch

33 Min: Italienischer Spieler reklamiert heftig nach Foulentscheidung gegen ihn

44 Min: Irischer Spieler fordert vehement Elfmeter

66 Min: Bei einfachen Foulentscheidungen wird der Schiedsrichter nie infrage gestellt und die Entscheidungen werden durchwegs akzeptiert

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

38 Min: Hätte auch gelb für Italien geben können

39 Min: Italien: Ja (absichtliches Wegstoßen eines Spielers, Aggression)

39 Min: Irland: Ja (Provokation des Gegners)

72 Min: Irland (keine Fernsehbilder)

78 Min: Italien: Ja (am Trikot gehalten)

87 Min: Italien (keine Fernsehbilder)

91 Min: Italien (keine Fernsehbilder)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

26 Min: Italienischer Spieler hilft irischem Spieler auf

54 Min: Nachdem zwei Bälle auf dem Spielfeld waren, pfeift der Schiedsrichter ab und es gibt Schiedsrichterball, italienischer Spieler spielt Ball ins Out, damit Irland ihn wieder bekommt

77 Min: Irischer Spieler hilft italienischen Spieler auf

82 Min: Irischer Spieler streicht italienischen Spieler nach vergebener Chance über den Kopf

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Tolle Stimmung vor Anpfiff

36 Min: Gesänge im Stadion, allgemein gute Stimmung, wenig Pfiffe

44 Min: Irische Fans kommentieren den nicht gegebenen Elfmeter mit Pfiffen und Buh-Rufen

45 Min: Schiedsrichter werden ausgebuht

49 Min: Fangesänge von irischen Fans

51 Min: Gute Stimmung von irischen Fans

65 Min: Italienische Fans ruhig und wirken unzufrieden mit der Leistung ihrer Mannschaft

67 Min: Irische Fans machen wieder gute Stimmung

75 Min: Fangesänge von irischen Fans

ITALIEN – IRLAND | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 35/36 | S.1

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

6 Min: Beide Trainer aktiv mit Anweisungen am Rande ihrer Coaching Zone
27 Min: Italienischer Trainer sehr aufgebracht und wütend über Schiedsrichterentscheidung
34 Min: Italienischer Trainer gibt Anweisungen von Coaching Zone aus
35 Min: Italienischer Trainer außerhalb der Coaching Zone
50 Min: Italienischer Trainer permanent am Rande seiner Coaching Zone mit Anweisungen für sein Team
58 Min: Italienischer Trainer außerhalb der Coaching Zone
60 Min: Italienischer Trainer sichtlich erregt und aufgebracht
Nach Abpfiff: Handshake der Trainer

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

2 Min: Irland von erster Minute an mit hartem Körpereinsatz und robuster Spielweise
5 Min: Fulminanter, schneller, offensiver Beginn beider Mannschaften, Irland versteckt sich nicht, sondern setzt Italien mit Pressing ab dem Mittelkreis unter Druck mit robusten Zweikämpfen
12 Min: Italien hat etwas Schwierigkeiten mit dem härteren Spiel der Iren, kommt noch nicht richtig ins Spiel
14 Min: Viele Unterbrechungen durch hektische Anfangsphase, kein Spielfluss vorhanden
17 Min: Härtere Gangart fordert Verletzung, es können aber beide Spieler weiter machen
23 Min: Spiel auf Augenhöhe, keine Dominanz einer Mannschaft zu erkennen
30 Min: Irland kommt in dieser Phase zu guten Chancen, ist dem 1:0 näher als Italien
41 Min: Sehr harte Partie mit vielen Fouls
42 Min: Sehr zerfahrene Partie, Irland provoziert, begeht mit überharter Spielweise viele Fouls, spielzerstörerisch
47 Min: Italien spielt nicht mit demselben Nachdruck auf das gegnerische Tor wie Irland, dieser Nachdruck äußert auch aber auch in vielen Fouls und Unterbrechungen
55 Min: Irland spielt weiterhin mit viel Einsatz und Leidenschaft, dies zwar im Sinne der Fans, aber nicht immer fair
61 Min: Beide Teams versuchen das Spiel schnell zu machen
72 Min: Irland drängt Italien in die Defensive
84 Min: Spiel nimmt noch einmal Fahrt auf, offener Schlagabtausch

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

31 Min: Rangeleien im Strafraum bei Eckball von Irland
40 Min: Italienischer Spieler umklammert irischen Spieler
78 Min: Italien (gelbe Karte)

A.5.4. Auflaufen lassen

38 Min: Italien (taktisches Foul)

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Ausgangsposition: Italien Gruppenerster (6 Punkte) und Irland Letzter mit einem Punkt
41 Min: Unfaire Aktionen (Halten, Provokationen, Fouls, ...) nehmen zu
45 Min: Sehr hart umkämpfte Partie mit vielen Fouls und unfairen Zweikämpfen

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

Nach Abpfiff: Kein Handshake zwischen den Teams

ITALIEN – IRLAND | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 35/36 | S.2

B. Quantitative Fairplay Bewertung: ITALIEN – IRLAND

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 6 | **Team 2: IRLAND Punkte: 8**

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 9 | **Team 2: IRLAND Punkte: 8**

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 3 | **Team 2: IRLAND Punkte: 3**

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: ITALIEN Punkte: 4 | **Team 2: IRLAND Punkte: 4**

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

ITALIEN – IRLAND | Spiel-Datum: 22.06.2016 | Ergebnis: 0:1 | Beobachtungsbogen: 35/36 | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ITALIEN | Punkte: 3 | Team 2: IRLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| Team 1: ITALIEN | Punkte: 4 | Team 2: IRLAND | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovations für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|------------------------|--|------------------------|
| Team 1: ITALIEN | Bewertung: 7,25 | Team 2: IRLAND | Bewertung: 7,75 |
| <p>Berechnung: $6 + 9 + 3 + 4 + 3 + 4 = 29$ $(29/40) * 10 = 7,25$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 8 + 3 + 4 + 4 + 4 = 31$ $(31/40) * 10 = 7,75$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird („n.a.“ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) \times 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) \times 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

ITALIEN – IRLAND | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **35/36** | S.4

A. Qualitative Fairplay Bewertung: SCHWEDEN – BELGIEN

A.1. Formelle Fairness (Muss-Normen): Regeleinhaltung, Chancengleichheit, Akzeptanz der Schiedsrichterentscheidungen

A.1.1. War die Chancengleichheit gegeben?

Chancen zur Halbzeit: SCHWEDEN: 5 | BELGIEN: 9

Chancen Gesamt: SCHWEDEN: 12 | BELGIEN: 23

24 Min: Chancen: Schweden: 4, Belgien: 4

38 Min: Ballbesitz: Schweden: 47%, Belgien: 53%

79 Min: Ballbesitz in den letzten 30 Minuten: Schweden: 50%, Belgien: 50%, Chancen: Schweden: 7, Belgien: 8

A.1.2. Wurden die Regeln eingehalten?

Fouls zur Halbzeit: SCHWEDEN: 6 | BELGIEN: 8

Fouls Gesamt: SCHWEDEN: 10 | BELGIEN: 14

Relativ faire erste Halbzeit, keine überharten Attacken oder Fouls

46 Min: Hätte Foul von Schweden geben müssen (nicht geahndet)

66 Min: Hätte Foul von Schweden geben müssen (nicht geahndet)

A.1.3. Wurde der Schiedsrichter respektiert und akzeptiert?

3 Min: Müsste eigentlich Eckball geben, stattdessen entscheidet der Schiedsrichter auf Abstoß, wird aber nicht beanstandet

31 Min: Schiedsrichter pfeift bis jetzt gute Partie, muss wenig eingreifen

45 Min: Schiedsrichter muss nicht oft eingreifen, aber wenn, dann gibt es meist nur kurzes Nachfragen, reklamieren von beiden Seiten

77 Min: Belgischer Spieler fordert bei Schiedsrichter mit Geste eine gelbe Karte

A.1.4. Waren die gelben und roten Karten korrekt?

31 Min: Belgien: Ja (taktisches Foul)

33 Min: Schweden: Ja (taktisches Foul)

37 Min: Schweden: Ja (Foul von hinten, wiederholte Attacke)

45 Min: Belgien: Ja (rüdes Einsteigen)

A.2. Informelle Fairness (Soll-Normen): Gute, edle, ehrliche Gesinnung, ein „Mehr“ an Menschlichkeit, als Regeln und Gesetze fordern

A.2.1. Gab es das Mehr an Fairness, als es die Regeln erfordern?

15 Min: Belgien gibt den Ball an Schweden zurück (Fairplay)

16 Min: Belgischer Spieler entschuldigt sich

33 Min: Schwedischer und belgischer Spieler klatschen nach taktischen Foul ab

37 Min: Nach Zusammenprall von belgischem und schwedischem Spieler spielt Schweden den Ball ins Out

45 Min: Belgischer Spieler hilft Verletztem

A.3. Beobachtungen zum Umfeld:

A.3.1. Zuschauer

Schwedische Fans mit großer Schwedenflagge bei Hymne

11 Min: Laute Sprechchöre, immer wieder Szenenapplaus für gelungene Spielzüge

13 Min: Schwedische Fans sehr laut, klatschen

18 Min: Schwedische Fans machen gute Stimmung, springen, klatschen, sind laut

25 Min: Gute Stimmung, allgemein wenig Pfiffe

27 Min: Gute Stimmung von schwedischen Fans

61 Min: Gute Stimmung von schwedischen Fans

65 Min: Gesamter schwedischer Fan-Block auf den Beinen und singt (tolle Stimmung)

A.3.2. Trainer, Betreuer, Funktionäre, Gastgeber

2 Min: Schwedischer Trainer mit verschränkten Armen in Coaching Zone

18 Min: Belgischer Trainer sehr aktiv mit Anweisungen am Rande der Coaching Zone

24 Min: Belgischer Trainer pusht sein Team nach vorne

51 Min: Belgischer Trainer fordert mehr Kommunikation und Absprache in seinem Team

66 Min: Belgischer Trainer wütend, dass das Foul an seinem Spieler nicht gegeben wurde, auch außerhalb der Coaching Zone

80 Min: Belgischer Trainer weit außerhalb seiner Coaching Zone

SCHWEDEN – BELGIEN | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **36/36** | S.1

A.4. Zur Taktik: Wurde unter dem Erfolgsdiktat zu viel taktiert? (Abseitsfalle, alle Spieler im Mittelfeld)

4 Min: Sehr schnelle und hektische Anfangsphase, viele Zweikämpfe und einige Fouls
6 Min: Beide Teams mit offensiver Ausrichtung und enormen Zug zum gegnerischen Tor
8 Min: Die beiden Teams schenken sich nichts, flotte erste Minuten
22 Min: Offener Schlagabtausch, viel Geplänkel und schnelles Spiel im Mittelfeld aber bei den jeweiligen Strafraumgrenzen ist für beide Teams meist Endstation
23 Min: Sehr zweikampfbetontes Spiel, aber noch nicht unfair, viele Ballverluste und Fehlpässe auf beiden Seiten
27 Min: Flottes, schnelles, offensives Spiel mit vielen Chance auf beiden Seiten, Teams zeigen attraktiven, fairen Fußball
42 Min: Schnelle, unterhaltsame, attraktive erste Halbzeit mit wenigen Fouls und Unterbrechungen, guter Spielfluss
48 Min: Tempo des Spiels bleibt auch nach der Pause hoch, offensive Spielweise mit Zug zu Tor
53 Min: Schnelles hin und her mit guten Chancen auf beiden Seiten, nur der letzte Pass kommt oft nicht an
59 Min: Rasante Partiemit sehr hohem Spieltempo, keine Vorteil für eine Mannschaft erkennbar
73 Min: Spieltempo lässt nicht nach, offener Schlagabtausch

A.5. Gab es „taktische“ Fouls?

A.5.1. Versteckte Fouls

Nein

A.5.2. Bewusstes Handspiel

Nein

A.5.3. Halten

18 Min: Schwedischer Spieler reißt belgischen Spieler zu Boden
54 Min: Schweden
78 Min: Schweden
88 Min: Belgien

A.5.4. Auflaufen lassen

41 Min: Belgien

A.5.5. Zeit schinden

Nein

A.5.6. Bälle verschlagen

Nein

A.5.7. Simulieren (Verletzung, „Au“-Schreien, Schwalbe)

Nein

A.6. Ging es „um sehr viel“ in diesem Spiel, hatte das eine Auswirkung auf die Fairness?

Keine Auswirkungen auf die Fairness

A.7. War vom Sinn des Sports (Wesen des Sports, Primärmotive) etwas zu erkennen oder dominierten die Sekundärmotive?

60 Min: Spieler beider Teams respektieren einander, keine Aggression oder überharte Zweikämpfe
Nach Abpfiff: Belgische Spieler trösteten schwedische Spieler, klatschen ab, gratulieren auch dem Schiedsrichterteam

B. Quantitative Fairplay Bewertung: SCHWEDEN – BELGIEN

B.1. Gelbe und rote Karten (max. 10 Punkte)

Team 1: SCHWEDEN Punkte: 8 Team 2: BELGIEN Punkte: 8

Definition: „Wenn ein Spieler, der mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der normalerweise mit einer gelben Karte bestraft würde, jetzt aber als zweiter Verstoß einen Feldverweis nach sich zieht (gelb-rote Karte), wird nur die rote Karte berechnet, der Gesamtabzug beträgt also drei Punkte. Wenn jedoch ein Spieler, der bereits mit einer gelben Karte verwahrt wurde, einen weiteren Verstoß begeht, der mit Feldverweis bestraft wird, beträgt der Gesamtabzug 4 Punkte (1+3). ‚Rote und gelbe Karten‘ ist das einzige Kriterium, bei dem es Negativpunkte geben kann.“ (UEFA, 2014, S. 58)
 Gelbe Karte: - 1 Punkt, Rote Karte: - 3 Punkte

B.2. Positives Spiel (min. 1 und max. 10 Punkte)

Team 1: SCHWEDEN Punkte: 10 Team 2: BELGIEN Punkte: 10

Definition: „Das Ziel des Kriteriums ist, das aktive Spiel zu belohnen, das für die Zuschauer attraktiv ist. [...] Im Großen und Ganzen steht das positive Spiel in Zusammenhang mit der Anzahl Torchancen und erzielter Tore.“ (UEFA, 2014, S. 58)

Positive Aspekte:

- + offensive Taktik (Zug zum Tor, im Ballbesitz den Angriff suchen)
- + Spielbeschleunigung (schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive, Spiel schnell machen)
- + Versuchen Zeit zu gewinnen (Ball schnell wieder ins Spiel bringen, selbst wenn man in Führung liegt)
- + Anhaltender Versuch, Tore zu schießen, auch bei bereits erreichtem Ziel (in Führung liegen, Ausgleichstreffer)
- + Faires Spiel (um wenige Fouls bemüht, kein grobes Spiel)

Negative Aspekte:

- Defensives Spiel (nur hinten reinstellen, Abwehrschlacht, keine Akzente setzen, Gegner spielen lassen)
- Reduzieren des Spieltempos (Ball hin und her schieben, abwartende Taktik, kein Zug zum Tor)
- Zeitverschwendung (Spielverzögerung, bei Abstoßen oder Auswechslungen Zeit lassen)
- Grobe Spielweise (viele Fouls provozieren und selbst begehen, Spiel zerstören)
- Vortäuschen, Simulieren (Schwalben, Elfmeter schinden, Schiedsrichter beeinflussen) (vgl. UEFA, 2014, S.58)

B.3. Respekt für den Gegner (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SCHWEDEN Punkte: 5 Team 2: BELGIEN Punkte: 5

Definition: „Von den Spielern wird erwartet, dass sie die Spielregeln, das Wettbewerbsreglement, die Gegner usw. respektieren. Sie sollen sicherstellen, dass die Mitspieler und alle übrigen Mannschaftsmitglieder den Fairplay-Geist beachten. [...] Die Bewertung soll eher auf einer positiven Haltung (z.B. einem verletzten Gegenspieler helfen) als auf Verstößen basieren. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber dem Gegner, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Spielregeln, Wettbewerbsreglement, Gegner respektieren
- + Fairplay-Geist beachten
- + Verletztem Gegenspieler helfen
- + Gegner beim Aufstehen helfen
- + Gegenspieler am Ende die Hände schütteln (Gratulieren, Trösten)

Negative Aspekte:

- Gegenspielerbeleidigung
- Rudelbildung verursachen
- Schwere oder überharte Fouls an Gegnern
- einen Gegenspieler anspucken
- Körperliche Aggression gegenüber dem Gegner (z.B. Faustschlag, Kopfstoß, Beißen) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

B.4. Respekt für das Schiedsrichterteam (min. 1 und max. 5 Punkte)

Team 1: SCHWEDEN Punkte: 4 Team 2: BELGIEN Punkte: 4

Definition: „Es wird von den Spielern erwartet, dass sie jedes Mitglied des Schiedsrichterteams als Persönlichkeiten wie auch ihre Entscheidungen respektieren. Eine Doppelzählung mit ‚roten und gelben Karten‘ sollte vermieden werden. [...] Eine positive Haltung dem Schiedsrichterteam gegenüber sollte belohnt werden, wie auch die Annahme zweifelhafter Beschlüsse ohne Protest. Ein normales Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste gegenüber den Schiedsrichtern, sollte eher mit 4 als mit 5 benotet werden.“ (UEFA, 2014, S. 59)

Positive Aspekte:

- + Respekt für das Schiedsrichterteam und deren Entscheidungen
- + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln)
- + Schiedsrichterteam nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken)
- + Einhalten von räumlichen Distanzen (Freistöße, Out-Einwürfe)
- + Einhaltung von zeitlichen Vorgaben (Zeitverzögerung beim Abstoß, Corner, Anstoß etc.)

Negative Aspekte:

- Reklamieren, Beschweren, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam
- Sarkastischer Applaus für eine Schiedsrichterentscheidung (Ironie, Gehässigkeit)
- Verbaler Ausfall oder beleidigende Geste gegenüber dem Schiedsrichterteam
- körperlicher Angriff auf die Schiedsrichter (Zurückhalten, Zurückdrängen, Schlag, Stoß)
- Versuch einer Beeinflussung der Schiedsrichterentscheidung (Out reklamieren, Abseits negieren) (vgl. UEFA, 2015, S. 7)

SCHWEDEN – BELGIEN | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **36/36** | S.3

| B.5. Verhalten der Mannschaftsoffiziellen (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: SCHWEDEN | Punkte: 4 | Team 2: BELGIEN | Punkte: 3 |
| <p><i>Definition:</i> „Von den Mannschaftsoffiziellen, Trainer inbegriffen, wird erwartet, dass sie nichts unterlassen, damit das sportliche, technische, taktische, moralische usw. Niveau ihrer Mannschaft angehoben wird, wobei sie zu allen erlaubten Mitteln greifen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie die Spieler anweisen, sich auf eine Art zu verhalten, die mit den Fairplay-Grundsätzen übereinstimmt. Positive und negative Aspekte des Verhaltens der Mannschaftsoffiziellen sollen bewertet werden, z.B. ob sie aufgebrachte Spieler beruhigen oder aufhetzen, wie sie Schiedsrichterentscheidungen akzeptieren usw. Aufgeschlossenes Verhalten den Medien gegenüber ist auch ein Bestandteil der Bewertung. Ein tadelloses Verhalten, jedoch ohne besondere positive Haltung oder Geste, wird eher mit 4 als mit 5 benotet.“ (UEFA, 2014, S. 59)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Spieler anweisen dem Schiedsrichterteam und Gegner Respekt zu zeigen + Akzeptieren von Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen (Reklamieren, Diskutieren, Anzweifeln) + Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen vor und nach dem Spiel die Hand reichen (zur Leistung gratulieren, bedanken) + Sich in der Coaching Zone während des gesamten Spiels aufhalten + Beruhigen von aufgebrachten Spielern <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reklamieren, Beschwerden, Diskutieren mit dem Schiedsrichterteam - Den gegnerischen Mannschaftsoffiziellen den Handschlag verweigern - Ausschluss / Platzverweis (Verbale Beleidigung, körperlicher Übergriff auf Schiedsrichter oder gegnerischen Mannschaftsoffiziellen) - Sich außerhalb der Coaching Zone aufhalten - Aufforderung zu hartem und unfairem Spiel (vgl. UEFA, 2015, S. 8) | | | |

| B.6. Verhalten des Publikums (min. 1 und max. 5 Punkte) | | | |
|--|------------------|------------------------|------------------|
| Team 1: SCHWEDEN | Punkte: 5 | Team 2: BELGIEN | Punkte: 4 |
| <p><i>Definition:</i> „Das Publikum wird als wesentlicher Bestandteil eines Fußballspiels betrachtet. Die Unterstützung durch die Anhänger kann zum Erfolg einer Mannschaft beitragen. Es wird nicht von den Fans verlangt, das Spiel stillschweigend anzuschauen. Wenn die Mannschaften durch Zurufe, Singen usw. angefeuert werden, kann dies die Stimmung im Geiste des Fairplays positiv beeinflussen. Es wird jedoch von den Zuschauern erwartet, den Gegner und den Schiedsrichter zu respektieren. Sie sollen die Leistung des Gegners schätzen, auch wenn er gewonnen hat. In keinem Fall dürfen sie den Gegner, den Schiedsrichter oder die gegnerischen Zuschauer einschüchtern oder ängstigen. Die Höchstnote (5 Punkte) darf einzig erteilt werden, wenn all diese Forderungen erfüllt sind, insbesondere was die Schaffung einer positiven Atmosphäre anbelangt. Das Kriterium ist nur anwendbar, wenn eine beträchtliche Anzahl Fans der betreffenden Mannschaft anwesend ist. Wenn die Anzahl Anhänger sehr gering ist, soll in diese Rubrik ‚n.a.‘ (nicht anwendbar) eingetragen werden.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> <p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Positive Atmosphäre schaffen (eigenes Team anfeuern, applaudieren, Sprechchöre, Gesänge, stehende Ovationen) + Dem Gegner applaudieren (bei Auswechslung, guter Leistung) + Choreographien der Fanblöcke + Unterstützung auch bei nicht zufriedenstellendem Spielstand (Gesänge, Klatschen) + Standing Ovationen für den Gegner (z.B. bei Auswechslung) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Negative Atmosphäre schaffen (Gegner bei Ballbesitz auspfeifen / buhen, bestimmten Spieler oder Schiedsrichter auspfeifen) - Einschüchternde Sprechchöre, Parolen, Gesänge - Zünden von Pyrotechnik und / oder Störung mittels Laserpointern - Gewalttätige Ausschreitungen vor, im und / oder nach dem Spiel (gegenüber Polizei, gegnerischen Anhängern, Ordnern) - Rassistische oder diskriminierende Handlungen (vgl. UEFA, 2015, S. 9) | | | |

| B.7. Gesamtbewertung | | | |
|---|---------------------|--|-----------------------|
| Team 1: SCHWEDEN | Bewertung: 9 | Team 2: BELGIEN | Bewertung: 8,5 |
| <p>Berechnung: $8 + 10 + 5 + 4 + 4 + 5 = 36$ $(36/40) * 10 = 9$</p> | | <p>Berechnung: $8 + 10 + 5 + 4 + 3 + 4 = 34$ $(34/40) * 10 = 8,5$</p> | |
| <p><i>Definition:</i> „Die Gesamtbewertung einer Mannschaft erhält man, indem man die Punkte für die einzelnen Kriterien zusammenzählt, durch die Maximalpunktzahl dividiert und mit 10 multipliziert. Die Maximalpunktzahl pro Spiel beläuft sich im Allgemeinen auf 40. Wenn jedoch die Anzahl Fans einer bestimmten Mannschaft unwesentlich ist und daher das Kriterium ‚Verhalten des Publikums‘ nicht benotet wird (‚n.a.‘ [...]), ist die erreichbare Maximalpunktzahl 35.</p> <p><i>Beispiel:</i> Die einzelnen Kriterien für Mannschaft 1 werden mit 8+7+3+4+5+4 benotet, was zusammengezählt 31 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(31/40) * 10 = 7,75$ Nehmen wir an, dass Mannschaft 2 nur eine geringe Anzahl Fans hat und dass die Bewertung für den Rest der Kriterien 7+8+2+5+2 lautet, was zusammengezählt 24 ergibt. Die Gesamtbewertung wird in diesem Fall wie folgt berechnet: • $(24/35) * 10 = 6,857$ Die Gesamtbewertung wird auf Tausendstel berechnet. Die Zahlen werden nicht aufgerundet.“ (UEFA, 2014, S. 60)</p> | | | |

SCHWEDEN – BELGIEN | Spiel-Datum: **22.06.2016** | Ergebnis: **0:1** | Beobachtungsbogen: **36/36** | S.4

8.2. Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst habe und nur die ausgewiesenen Hilfsmittel verwendet habe. Diese Arbeit wurde daher weder an einer anderen Stelle eingereicht, noch von anderen Personen vorgelegt.

Thomas Walzek

8.3. Curriculum Vitae

THOMAS WALZEK

* 10.08.1988 in Waidhofen/Ybbs

A - 1160 Wien, Friedmangasse 38-40/2/17

Tel.: 0699/19531469

E-Mail: thomas.walzek@gmx.at

AUSBILDUNG

1998 - 2002 Sporthauptschule Waidhofen/Ybbs

2002 - 2006 Bundesoberstufenrealgymnasium Scheibbs

Zweig: Informatik und TSBK (Theorie des Sports und Bewegungskultur)

2007 Präsenzdienst

2008 - 2017 Lehramtsstudium Universität Wien

Unterrichtsfächer: Bewegung und Sport, Geographie und Wirtschaftskunde

ZUSÄTZLICHE AUS-/WEITERBILDUNG

Fußballnachwuchstrainer

Retterschein

Schibegleitlehrer

Snowboardbegleitlehrer (A2)

Erste-Hilfe-Ausbildung

Seminar „Interkulturelle Kompetenz“

Workshop „Umgang mit psychosozialen Krisen“

SPRACHEN

Deutsch Muttersprache

Englisch 8 Jahre Schulausbildung in Wort und Schrift

Spanisch 4 Jahre Schulausbildung in Wort und Schrift

ERFAHRUNGEN

2011 - 2017 Schwimmtrainer, Gemeinde Ybbsitz (Nachwuchstrainer)

2014 - 2017 Schwimmtrainer, Vienna Dolphins (Nachwuchstrainer)